Feud. 53.

rvato-
rlaubt
ützbar
12. 01. 95

jus. c. 252 i. e.

fus c. 252 i e

<366011122300018

<366011122300018

Bayer. Staatsbibliothek

Johann Christian Hellbachs,

Fürstlich-Schwarzburg-Rudolstädtischen Raths

Wörterbuch

des

Lehnrechts.

Leipzig,
bey Paul Gotthelf Kummer
1803.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Seiner hochgräflichen Excellenz

dem

Hochgebohrnen Herrn

Grafen von der Schulenburg Kehnert

Königlich Preußischen General von der Cavallerie und wirklichen Geheimen Staats-, Kriegs- und dirigirenden Minister, auch General-Controleur der Finanzen, Ritter des schwarzen und rothen Adler-Ordens, u. s. w.

ingleichen

Seiner hochfreiherrlichen Excellenz

dem

Hochgebohrnen Herrn

Freiherrn von der Reck

Königlich Preußischen wirklichen dirigirenden
Staats- und Justiz-Minister, Chef des Lehns-
Departements, Probsten des hochwürdigen
hochadlichen Stifts Levern,

u. s. w.

Hochgebohrne,
Gnädige, Höchstzuverehrende
Herren!

Entspräche dieser Anfang eines das theoretische und praktische Lehnrecht befassenden Werks meinem unbegrenzten Eifer, des gnädigsten Beyfalls Ew. Hochgräfl. und Hochfreiherrl. Excellenzen würdig zu werden, nur einigermaßen, so würde ich bey der ehrfurchtvollsten Ueberreichung jenes den doppelten Vortheil gewinnen, theils diesen vielsagenden Beyfall für eine Gewähr der Stimme der Kenner nehmen, theils auch die tiefste Ehrfurcht, die mein Herz für zween so große Staatsminister erfüllt, ohne bange Besorgniß auch hier öffentlich bezeigen zu dürfen. Mit diesen Gesinnungen vereinigt sich für Höchstdero unwandelbares dem Preußischen Staate

so unentbehrliche Wohl der ungeheuchelteste Wunsch desjenigen, der im tiefsten Respect beharrt

Ew. Hochgräfl. und Hoch-
freyherrl. Excellenzen

Wechmar,
in der Obergrafschaft Gleichen,
den May 1803.

ganz unterthänig gehorsamster
Diener
Johann Christian Hellbach.

Vorrede.

Dürfte das Lehnwesen bey dem großen Interesse, welches den Lehnsgenossen aus dem Feudalsystem erwächst, und bey den Vortheilen, welche ein gutes in seinen Schranken bleibendes System der Art gewährt, aus Teutschlands Grenzen allgemein wohl schwerlich verbannt werden, die Feinde desselben, welche gemeiniglich in jeder Lehnseigenschaft ohne Unterschied, Hindernisse des Aufschwungs der Kultur, und der National-Industrie finden, alle Lehnsverfassungen mit jener vormaligen despotischen französischen Feodalität aus Irrthum in eine Classe setzen, die Vertheidiger guter und zweckmäßiger Lehnseinrichtungen so leicht nicht besiegen [a]), ja die ärgsten jener Antagonisten nicht leugnen, daß auch selbst nach aufgehobenen Lehnwesen, das Studium dieses Rechtstheils für den philosophischen Rechtsgelehrten und Geschichtschreiber immer noch ein würdiger, angenehmer und

a) Die Schriften, welche für und wider das Lehnssystem geschrieben worden sind, habe ich im No. XI. des Waffenträgers der Gesetze S. 135., noch vollständiger aber hier in diesem Werke S. 201—203. angegeben.

lehrreicher Gegenstand der Wißbegierde bleiben würde [b]); so ist die gründliche Bearbeitung eben dieses sehr vielen selbst der Rechte übrigens Kundigen entweder gar nicht, oder nur oberflächlich bekannten schweren, mithin in acht bis vierzehn Tagen [c]) gewiß nicht zu erlernenden und doch so oft anwendbaren Theils unserer Rechtswissenschaft, besonders für Staatsmänner, Rechtsbeflissene und für wißbegierige Lehngüther: Besitzer wohl kein unnützes, ja, wo ich nicht irre, mehr ein verdienstliches Unternehmen, wobey nicht nur die angegebenen Classen der Staatsbürger, sondern diese Wissenschaft auch selbst nicht wenig gewinnen könnte.

Keins, weder der wenigen größern zum Theil unvollendet gebliebenen Werke, noch irgend eins der besten und geschätztesten Lehrbücher des Lehnrechts, befriedigt in jener Hinsicht, benebst der großen Anzahl von Glossarien, und von juristischen Verbal- und Real-Wörterbüchern, das Bedürfniß eines brauchbaren Handbuchs über diesen Rechtstheil so, daß es möglichst vollständig den Freunden desselben

b) Gruner über die Aufheb. des Lehnwesens. S. 134.

c) Und doch wähnte dieses sogar in sieben Sprachen lehren zu können: J. C. Bostissen in der Broschüre betitelt: Jus feudorum intra 8 vel 14 dies memoriter discendum in lingua graeca, latina, germanica, italica, hispanica, gallica, anglica. Francof. 1623.

desselben, den theoretischen und praktischen Rechtsgelehrten, so wie den forschenden Lehnrechts-Laien zweckmäßig genug sey, und denen, die weder Muse, noch Gelegenheit, noch Vermögen genug haben, die große Anzahl der zum Theil seltenen, zum Theil sonst theuern Werke, in denen die ältere und neuere Sprache des Lehnrechts, die theoretischen und praktischen Grundsätze, ingleichen die Literatur desselben zerstreut liegt, zu lesen, und sich anzuschaffen, wo nicht sämtlich und ganz, doch größtentheils entbehrlich machte; und unter der ohnehin nicht gar grossen Anzahl der jetzigen Feudisten Teutschlands d) steht, auch (meines Wissens wenigstens) ein Werk der Art von keinem derselben zu erwarten.

Nach

d) Worunter man folgende zum Theil sehr solide und gelehrte Männer rechnet: H. G. Bauer, Ch. G. Biener, Ch. Ch. Dabelow, W. A. F. Danz, C. T. Fischer, Ch. H. S. Fhr. v. Gatzert, Ch. G. N. Gesterding, Fr. X. Gmeiner, H. E. v. Globig, C. O. Gräbe, J. Fr. Häberlin, Th. Hagemann, C. A. H. Höffelein, Ch. H. C. A. von Kampz, J. A. G. Kind, J. L. Klüber, C. W. Ledderhose, G. Fr. Lochmann, J. D. H. Musäus, C. A. H. Oelrichs, Ch. Rau, K. Reichhelm, J. Fr. Runde, Fr. A. Schmelzer, A. W. Schnaubert, A. S. Ph. Semmler, J. Ch. R. Siebenkeeß, Fr. Terlinten, A. Fr. Trendelenburg, Weinert, C. G. und G. L. v. Winkler, J. Ch. Woltär, K. S. Zachariä und C. Fr. Zepernick.

Nach meinem Ideal muß ein solches für Teutschland bestimmtes Handbuch enthalten:

1) ein Glossar über die ältern, so wie ein mit diesem zugleich zu verbindendes Wörterbuch über die neuern Lehns-Wörter, mit Bezug auf die über diese Gegenstände vorhandene Schriften;

2) ein Promtuarium über sämtliche practische Grundsätze des in Teutschland üblichen Lehnrechts, mit besonderer Rücksicht auf die Reichslehn, und einige der vorzüglichern teutschen reichsständischen Provinzial-Lehnrechte;

3) die Literatur des Lehnrechts.

Mit gegenwärtigem Glossar und Wörterbuche versuche ich den Anfang zu einem solchen Unternehmen zu machen; und sollte dieses den Beyfall der Kenner erhalten, so werde ich solchem das practische Promtuar (worinne außer dem gemeinen teutschen und Reichslehn, besonders das Preußische, Churfächsische und Sachsen-Gothaische Lehn-Recht practisch vorgetragen wird), darauf aber die Literatur des Lehnrechts, oder diese auch noch vor jenem nachfolgen lassen.

Wie es aber in allen Wissenschaften hauptsächlich vorerst auf die Kenntniß der richtigen Bedeutung der Wörter um deshalb ankommt, weil derjenige, welcher in deren Bedeutung irrt, von der Sache selbst nicht richtig zu urtheilen vermag, so muß man auch in der Lehnrechtswissenschaft sich vor-

vorerst um den richtigen Sinn derjenigen Wörter bekümmern, womit die Sprache derselben die dahin gehörigen Gegenstände benennt; und daß die Ignoranz in der richtigen Bedeutung der Lehnrechtswörter oft zu irriger Erklärung im Lehnrechte und zu unrichtiger Auslegung der Lehnbriefe und anderer Lehnsdocumente Veranlassung gegeben habe, mithin dieses Sprachstudium für unentbehrlich, und von großer Wichtigkeit zu halten sey, ist von einigen gründlichen Feudisten [e]) bereits besonders angemerkt worden.

Einer der elegantesten Rechtsgelehrten und besten Feudisten, welche unser Zeitalter vor sieben Jahren verlohr, der Domherr und Professor Püttmann, mein unvergeßlicher Lehrer behauptete eben dieses gewiß nicht ohne allgemeinen Beyfall. Da, wo er dieses sagt [f]), setzt er hinzu: „daß zur Kenntniß der Lehnswörter die lateinischen, teutschen, auch gothischen und angelsächsischen Glossarien dienten und Hotomanns Commentar von Lehnswörtern dabey nicht außer Acht gelassen werden müsse.“ Bestimmter und zugleich auch vollständiger, als es vor 106 und resp. 50 Jah-

e) Buders Symmicta obs. Lib. II. p. 85 seq. und Hagemanns Einleit. in das gemeine in T. übliche Lehnr. S. 203. der 3ten rechtm. Ausg.

f) in seinen Obs. jur. feud. p. 204.

Jahren N. Ch. Lynker und Ch. G. Buder in den kurzen, ihren Concordanzen und Repertorien vorgesetzten juristischen Lexicographien thaten, wird man diese Hülfsbücher also angeben können; vorerst dienen hierzu nicht sowohl die Wörterbücher der reinen lateinischen, sondern vielmehr die der sogenannten barbarisch-lateinischen Sprache des Mittelalters eines H. Spelmanns g), C. Du Fresne du Gange h), P. Carpentier i) und

g) Glossarium archaeologicum, Lond. 1626. welche Ausgabe nur bis auf den Buchstaben L. geht, und wovon die 3te Ausgabe den Tit. hat: Archaeologicum glossarium, continens latino barbara, peregrina, obsoleta et novatae significationis vocabula, quae post labefactates a Gothis Vandalisque res Europaeas occurrunt, scholiis et commentariis illustrat. ib. 1687. enthält außer der Wörter-Erklärung schätzbare Anmerkungen über verschiedene Stellen der alten Gesetze.

h) Glossarium adscriptores mediae et infimae latinitat. Paris 1678. f. Frcf. 1681. f. 1710. f. edit. locuplet. studio monachor. S. Bened. ex congregat. S. Mauri, VI. Tomi, Paris 1733—36. f. Basil. 1762. f. Paris 1764. VI. f. 40 rthlr.

i) Glossarium novum adscriptor. med. aevi cum latinos tum gallicos s. Supplementum ad auctiorem Glossarii Congiani editionem, Parisiis 1766. IV. f. Der 4te Band enthält ein besonderes französisch geschriebenes Lexikon der alten ungewöhnlichen franz. Wörter, ein Register der im Werke angeführ-

ten

und zwey anonymische Handbücher, davon das eine Manchem (auch den neuern Herausgebern und Continuatoren der Lipenischen juristischen Bibliothek) unbekannt und doch brauchbar [k]), das andere aber gewissermaßen auch Ergänzung der ältern Glossarien ist, und den Hofrath Adlung in Dresden zum Verfasser hat [l]).

Sodann gehören hierher die Glossarien der altteutschen, gothischen und angelsächsischen Sprache, deren wir verschiedene von Teutschen, und noch mehrere von Schriftstellern anderer Nationen haben. Zu jenen rechne ich die Werke G. Leibnitzens [m]), Joh. Schilters [n]), J. Ch. Wachters

ten Schriften, eine Uebersicht der verbesserten Stellen verschiedener Autoren, ein Register über die Sachen im Du Fresne und Carpentier, die man bey beyden unter deren alphabetisch geordneten Artikeln nicht vermuthet, sondern die hier und da zerstreut sind, endlich von den Münzen der Constantinopolitanischen Kaiser.

k) Nämlich Manuale verborum exoticorum obscurorum latino-barbarorum, Würzburg. 1736. 8.

l) Glossarium manuale ad scriptores mediae et infimae latinitatis, 8. Halae 1772—84. VI.

m) Collectanea etymolog. cum praefat. J. E. Eckard, Hannov. 1717. 8.

n) Glossarium ad scriptores linguae francicae et alemann. vet. T. III. Antiq. teuton. cum praef. Frickii,

lers o), E. G. Haltaus p), M. Gerberts q), Joh. G. Scherz's r), ja auch das kleine Vocabular des Wittek von Salzberg s); zu diesen die

ckii, Ulm. 1728. f. J. L. Frischii Addit. in Miscell. Berolin. T. VI. P. II. n. 5.

o) Glossarium germ. med. 8. Lipf. 1736. II. 8.

p) Glossar. germ. med. aevi praecipue juris et fori germ. cum praef. J. G. Boehmeri, Lipf. 1757. 58. II. f. 8 rthlr. J. P. Lange Erklärung und Conjecturen über einige schwere und dunkle Worte, deren Deutung am Ende des Haltausischen Glossar verlangt werden; in Meusels Gesch. Forscher, III. Th. S. 245—53. wo nebst andern die 2 Lehnswörter Beylehn und Minder Eigen erläutert werden.

q) Glossaria theotisca, ex cod. Msc. sec. 9—13. adjecta ejus Itin. alem. S. Blasii, 1765. 8.

r) Glossar. germ. med. aevi cura Jer. Jac. Oberlini, Arg. 1781—84. II. f.

s) Entwurf eines Wörterbuchs für Praktiker, zur Erklär. t. Urkunden aus dem Mittelalter, in einem Handbuch, bey dessen Beförd. zur Doctorwürde d. R. auf der U. Prag, 1796. gr. 8. 1 Bogen Vorrede und 4 Bogen Vocabular, welches im 1. B. der Lotzischen Staatswiss. u. jur. Nachr. 1799. S. 70—72. 77—80. 247—52 beurtheilt und in den Buchstaben A. bis H. gewissermaßen ergänzt wird.

die Menge der unten in der Note t) angegebenen Werke.

In

t) Deren Titel ich in chronologischer Ordnung hier aufstelle:

1) M. Mantua Glossarium juris, Venet. 1572. f.
2) Fr. Lindenbrogii Glossarium; an dess. Cod. leg. antiqu. (Frcf. 1613. f.)
3) Jo. Minshaei Explicatio vocabulor. forens. jur. Anglicani, Lond. 1617. f.
4) Jo. Davisii Lexicon britannico-latinum, London 1632.
5) W. Wathii Glossar. voc. barbar.; bey Matthaei Parisiens. Hist. maj. Lutet. Paris 1644. Lond. 1684.
6) Chr. Ostersen Glossar. jurid. Dano-Norweg. Hafn. 1652. 4.
7) M. Z. Boxhorn Antiq. linguae Britann. lex. Britann. Latin. bey dessen Orig. Gallio, Amstelod. 1654. 4.
8) W. Somneri Dictionar. saxon. latin. anglicum, Oxon. 1659. f. Notes ad verba vetera germ. a J. Lipsio Ep. Cent. III. ad Belgas Ep. 44. collecta hat Mericus Casaubonus s. Coment. de quatuor linguis et quidem de lingua sax. London 1650. 8. beygefügt.
9) Jo. Loccenii Lexicon jur. Sueo-Gothici, Stockholm 1665. 8. 1671. vermehrt 1674. 8.
10) Franc. Junii Glossarium Gothicum; bey der Version. Goth. et Anglo-Sax. IV. Evang. Dordrac. 1665. 4. Amsterd. 1684. 4. und vermehrter in 12) Ebendess. Etymologicum Anglicarum ex autographo descripsit et access. permult. auctum edidit. Edw. Lye, Oxon. 1743. f.

In Rücksicht der neuern teutschen Sprache müssen bemerkt werden die vortreflichen Wörterbücher, welche

11) Christ. Osterſſon Veylle Gloſſar. jurid. Dano-Norveg. Kerbenhavn 1665. f. erläutert die in Schonischen, Seeländischen, Jütländischen und Norwegischen Gesetzen und Urkunden vorkommende Wörter.

12) G. Stiernhielm Gloſſarium Ulphila-Gothicum, Stockholm 1670. 4. bey deſſ. Verſ. Ulphil. IV. Evang. Stockh. 1671. 4.

13) Steph. Skimer Etymolog. linguae angl. London 1671. f. vergleicht die angelsächsischen Wörter mit andern besonders nordischen Sprachen.

14) Gudmundi Andreae Lex. Island. vel linguae ſeptentrional. diction. poſt ejus obitum edidit P. J. Reſenius, Havniae 1683. 4.

15) Olai Verelii Index linguae veteris ſcytho-Scandicae ſive gothicae opera Olai Rudbeck, Upſ. 1691. f. aus vielen ungedruckten Urkunden und seltenen gedruckten Gesetzen und Schriften gesammelt.

16) Abr. Frencelii Liber I. de originib. linguae Sorabicae, Budiſſiu 1693. 4.

17) Dictionaire etymologique, ou origines de la langue Francoiſe par Mr. Menage. Nouv. edit. augm. etc. Paris 1694. f. Nouv. edit. et auct. cura A. F. Jault, 1750. II. f.

18) Th. Benſon Vocabular. anglo-ſaxon. lexico Somneri magno parte auctius, Oxon. 1701. 8.

19) Ge. Hickeſii linguar. vet. ſeptentrion. theſaur. grammatico-criticus et archaeologicus, Oxon. 1703. 1705. III. f.

welche wir über die hoch- und oberteutsche Sprache von Ch. Adlung u), über die westphälische von

20) Archaeologia Britannica by Ed. Lhuyd, Vol. I. Gloſſography, Oxford. 1707. f.

21) Haquiri Spegel Gloſſar. Sueo-Gothicum, Lund. 1712. 4.

22) Dictionnaire Francois-celtique, ou Francois-breton, par Greg. de Roſtrenen, Rennes 1732. 4.

23) Dictionarium Britannicum, or a more compleat univerſal etymologial Dictionary, Lond. 1742. f.

24) Dictionnaire de la langue Bretonne, par Pelletier, a Paris 1752. f.

25) Dictionnaire du vieux langage François, ouvrage utile aux Legiſtes, Notaires, Arviviſtes etc. par M. Lacombe, a Paris 1766. 8.

26) Jo. Ihre Gloſſarium Suio-Gothicum, in quo tam hodierno uſu frequentata vocabula, quam in legum patriar. tabulis aliisque medii ſcriptis obvia explicantur, et ex dialectis cognatis Moeſogothica, Anglo-Saxonica, Alemannica, Islandica ceterisque Gothicae et Celticae originis illuſtrarantur, Upſal. 1769. II. f. 12 rthl.

27) Eduardi Lye Dictionarium Saxonico-Gothico-Latinum, cura Oweni Manning, London. 1772. II. f.

u) Grammatiſch-kritiſches Wörterbuch der hochteutſchen Mundart, mit Vergleichung der übrigen Mundarten, beſonders der oberteutſchen. Zweyte und verbeſſerte Auflage. Leipzig 1793—1800. IV. gr. 4.

J. Ch. Strotmann v), über die Bremisch-Niedersächsische von einer Gesellschaft Bremer Gelehrten w), und über die Plattteutsch-Pommersche und Rügische Sprache vom Prof. J. C. Dähnert x) erhalten haben. Hiernächst finden sich in den bekannten allgemeinen juristischen Real- und Verbal-Wörterbüchern y), so wie in dem neuern Repertorium des gesammten positiven Rechts in T. z), ingleichen in dem noch neuern Mößlerischen jurist. prakt. Haupt[b]uche a) unter andern viele zum Lehnrecht gehörige Wörter erläutert.

Ein nächst dem Lehnrechte auch für das Staatsrecht, oder vielmehr für dieses mehr als für jenes be-

v) Idioticon Osnabrugense, oder Wörterbuch zur Erklär. der Westphälischen Mundart, Altona 1756. 8.

w) Versuch eines Bremisch-Niedersächsischen Wörterbuchs, Bremen 1767—71. V. Theile, 8.

x) Platt-deutsches Wörterbuch nach der alten und neuen Pommerschen und Rügischen Mundart, Stralsund 1781. 4. 2 rthl. 20 gl.

y) Die vorzüglichern habe ich angegeben in meinem Entwurfe einer Bibl. für Rechtsgel. I. Th. S. 273—76.

z) Wovon zu Leipzig 1798. der erste, und letztverwichene Messe der 7te Theil erschien.

a) Davon erst der 2te noch den Buchstab A betreffenden Theil zu Erfurt im vorigen Jahre erschien.

bestimmtes Real-Wörterbuch ist dasjenige Werk, welches schon nach der ersten Ausgabe Mehrere ausgearbeitet hatten, mit der Vorrede Ch. G. Budders vor 50 Jahren bereits erschien [b]), und das nachher Scheidemantel umzuarbeiten beschloß, auch die zwey erstern Theile lieferte, drauf aber starb, und welches nunmehro Häberlin nebst einigen in der Vorrede benannten Mitarbeitern (die in den erstern 4 Bänden bey den Artikeln des Lehnrechts, Schmelzer, Remer, Eisenhart und Florentcourt waren) fortgesetzt hat [c]), dessen Beendigung und Zusätze von Mehrern begierig erwartet werden, so wie die Trennung dieser beyden verschiedenen Rechtstheile Manchem in mehrerer Rücksicht gewiß erwünschter gewesen seyn dürfte.

b) Unter dem Tit. Repertorium reale pragmaticum jur. publ. et feud. J. R. G. oder des h. R. R. Staats- und Lehnrecht in alphabetisch. Ordn. Jena 1751. gr. 4. J. E. Zschackwitz hat wahrscheinlich den größten Antheil daran gehabt.

c) Der Titel dieser neuen Umarbeitung ist: Repertorium des t. Staats- und Lehnrechts, ehemals von einer Gesellschaft ungenannter Gelehrten herausgegeben, nunmehro aber mit Zusätzen und neuen Artikeln weit über die Hälfte vermehrt und durchaus verbessert von H. G. Scheidemantel, I. Theil, A—F. gr. 4. Leipz. 1782. II. Th. F—K. III. Th. von D. E. F. Häberlin, L—O. 1793. IV. Th. von Ebendemselben, P—R. 1795. 18 rthlr.

Für das Lehnrecht allein aber, und zwar größtentheils blos für das longobardische Lehnrecht, haben Paris de Puteo [d]), Johann Loccen [e]), Jul Forretus [f]), Fr. Hotomann [g]), D. Martä [h]), Joh. Rüdinger [i]), Johann Calvin

d) Tr. feud. de retintegratione feudorum, de finibus et modo decidendi, nec non de verbor. feudal. significatione 1569. 1592. Frcf. 1575. Norib. 1716. 4. Neap. 1569. 1592. Norib. 1677. 4. welche P. Martae größtentheils ausgeschrieben hat.

e) Explicatio peregrinorum aliquot dictionum feudalium significatione. Sie befindet sich im Anhang bey dessen Lexico juris Sueogothico, Upsal. 1665.

f) Tr. de verbor. significationibus jur. Longob. addite ej. libello de differentiis jur. Rom et Longob. Venet. 1599. 8. p. 129.

g) de verbis feudalibus commentarius, adjectus ejus commentarius de feudis tripartitae, Colon. 1574. 8. Lugd. 1575. f. und vermehrt, nicht blos, wie Einige angeben, hinter der neuen Ausgabe des Brissoniusisch. Werks de verborum signification. Halae 1743. f. Seit. 1401—1434, sondern auch am Ende des Kahlischen Lex. jur., obschon einige wenige Zusätze wenigstens bey der 3ten Ausgabe dieses Wörterbuchs noch nicht stehen.

h) Verborum significatio in feudis, am Ende des 4ten Tom seiner Digestorum novissimorum. Es sind 60 ganz kurze alphabetisch geordnete Kapitel, größtentheils aus Paris Dis. te Puteo entlehnt.

i) Breve lexicon jur. feud. Arg. 1612. 8.

vin k), Th. Tragus l) und N. Chph. Lyn-
ker m) kurzgefaßte Wörterbücher und Concordan-
zen geliefert, an welche man noch anschließen kann
die Hommelische n) Uebersetzung der Lehnrechts-
Wörter in besserm Latein, und die Püttmanni-
sche o) Erklärung mehrerer dergleichen Wörter.

k) s. Kahlii de verbis feudalibus am Ende seines Lexici jurid. wie vorhin in g) angemerkt wurde.

l) Summaria terminorum peregrinorum explicatio alphabetica; am Ende seines Jur. feud. trib. libris compreheus. (Edinb. 1655.) ebend. 1733. f. und cum praefatione Lud. Menken, Lipf. 1716. 4.

m) Concordantia juris feudalis f. Jen. 1688. 6 gl. Von diesem wirklich nützlichen Werkchen, das ein Vorläufer eines das ganze Corpus juris civ. auf ähnliche Art in einer Concordanz darstellenden aber nicht erfolgten Werks seyn sollte, gab sein Verfasser sowohl in der Vorrede, als in seinem zu Wien 1724 herausgegebenen Schriften-Verzeichnisse einen mehr als 46fachen Nutzen desselben an.

n) Antibarbarus feodalis f. barbara verba juris feodalis latina effecta in seinen Oblectamentis feud. Obs. XI. wo zwar nicht alle (wie der Verf. in seinen akademischen Reden über Mascovs Lehrbuch vom Lehnr. S. 39 sagt), doch viele barbarische Lehnswörter gut lateinisch übersetzt befindlich sind.

o) Super vero verborum nonnullorum feudalium significatione, welcher Aufsatz das 36ste Kap. in seinen Obs. jur. feud. S. 204—218 einnimmt,

und

Ein kleines Verbal- und Real-Lehnrechtswörterbuch kömmt auch in der Krünitzischen ökonomisch-technologischen Encyclopädie p) vor. Von 57 Bogen, die der Theil, der diesem Wörterbuche größtentheils gewidmet ist, befaßt, nehmen 48 diese Lehnrechtswörter-Erklärungen ein, welche größtentheils aus dem Häberlinischen Repertorio, den angeführten Hagemannischen, Eckartischen und andern Schriften mehr, nur etwas unverhältnißmäßig ausgezogen sind, indem so speciellen Materien, dergleichen Galgen-, Hand-, Kapphahn-, Panzer-, Personal-, Sonnen-, Wappenlehn u. d. gl. sind, 7, 9, 12 und 15 Seiten, mehrern wichtigen Materien aber weit weniger Platz verhältnißmäßig eingeräumt ist. Unter die weitläuftigern Artikel, die darinn vorkommen, gehören die vom Lehn (überhaupt), vom After-, Aufgetragenen, Burg-, Gal-

und worinn die Wörter Curtis, Bivanc, f. honorabile, mellis, homagiale, vasallatus, theutonicale, nobile, Freylehn, Munenerium, Hominium, Uichtiger, Lehnkleid, Bluchtsaale, Matrimonium ad morgan., Refutatio, f. procurationis, Felonia, Harmiscara erklärt worden.

p) Im 69sten Theile, welcher Berlin 1796. gr. 8. erschienen ist, und davon wahrscheinlich die 2te Auflage auch, wie von den vorhergehenden Theilen, bald erscheinen wird.

Galgen=, Geistlichen=, Gesammt=, Hand=, Kapp=hahn=, Klage=, Panzer=, Personal=, Reichs=, Sonnen=, Wappen=Lehn, die von Lehns=Abson=derung, Anwartschaft, Aufkündigung, Lehnbriefe, Consolidation, Lehndienste, L. Einkünfte, Lehns=Empfang, Lehnsfehler, Lehnsfolge, Lehnsgerichts=barkeit, Lehnsherrlichkeit, Lehnspfand, Lehnrecht und Lehnwaare. Auch gehören die 3 diesen Band zierende Kupfer zu diesem Lehnrechts=Wörterbuche, davon das erste die feierliche Reichsbelehnung Ch. Moritz von Sachsen i. J. 1548, das zweyte die Reichsbelehnung zweyer Gesandten in dem Mo=ment, wo ihnen der Kaiser den Kopf des Schwerds zu küssen reicht; das dritte das zu Augsburg i. J. 1741. niedergesetzte Vicariatsgericht, von dem ver=schiedene Reichsstände beliehen wurden, aus von Stetten Erläuter. der in Kupfer gestochenen Vorstellungen aus der Geschichte der Stadt Augs=burg 1765. 4. darstellt.

Ein für die zwo Quellen des t. Privatrechts mittlerer Zeit, für das Schwäbische Land= und Lehnrecht allein bestimmtes Glossar, arbeitete der Lizenciat von der Lahr teutsch aus q), so wie

q) Glossarium, Vocabularium in Speculum Alemannicum provinciale ac feudale in latinum sermonem conversa, cura J. J. Triberti, in dem Senkenberg=Königthalischen Corp. jur. germ. T. II. Sect. II. No. 7. S. 1 — 116. Es ist dieses

Glos=

man über das Richtsteiglehnrecht auch ein kleines Vocabular hat r).

Einige in alphabetischer Sachordnung geschriebene, dem ehemaligen französischen Lehnrechte allein gewidmete Werke, sind in diesem Wörterbuche S. 96 u. f. angegeben.

Niemand wird leugnen, daß die sämtlichen hier gedachten Werke größtentheils selten, und zum Theil sehr theuer sind, auch nicht leicht zusammen angetroffen werden. Ihr Inhalt zeigt, daß einige die Lehnrechtswörter nur nebenbey unter andern erklären, andere nur das langobardische, noch andere nur einige Quellen des T. Lehnrechts aus dem Mittelalter, und wieder andere nur das Lehnrecht ein oder des andern Staats zu ihrem Gegenstand haben. Es würde daher ein bloßer die Lehnrechtswörter befassender Auszug aus allen jenen Werken für den Freund der Lehnrechtswissenschaft, ingleichen für denjenigen, der sich jene Werke weder anschaffen kann, noch will, und für den, dem doch bey seinen Ge-

Glossar fleißig ausgearbeitet, obschon auch manche Wörter des schwäbischen Lehnrechts unerklärt geblieben sind.

r) Unter dem Tit. Metaphrasis dictionum et vocum copletarum in jure feudali, welche sich ebenfalls in dem Senkenberg-Königthalischen Corp. jur. germ. publ. et priv. P. I. auf dessen letzten Blatt befindet, auf welchem 63 Wörter des Richtsteiglehnrechts erklärt.

Geschäften eine kurze Notiz von diesen Gegenstän-
den unumgänglich nöthig ist, ohnfehlbar schon ein
nützlich und willkommnes Buch seyn. Wenn aber
überdieß eine möglichst vollständige kurze und zweck-
mäßige Erklärung der in den longobardischen Lehns-
gesetzen, in dem alten Autor von Beneficien, in
dem alten sächsischen, schwäbischen und bayerischen
Lehn- und Landrechte, im Richtsteig-Lehnrechts im
dritten Theil des Kaiserrechts, und in den vorzüg-
lichsten neuern teutschen Provinzial-Lehnsgesetzen,
bey den Lehnhöfen, auch in den Lehnbriefen, und
andern Lehnsurkunden gewöhnlich vorkommenden
Lehnswörter mit Verweisung auf die zur Erklärung
gehörigen Haupt-Gesetzstellen, und die davon han-
delnden Schriften (nicht zu gedenken, daß die vor-
handenen bibliographischen Werke s) noch immer
mangelhaft sind), in einem zweckmäßigen Hand-
buche dargestellt werden, so dürfte ein Werk der
Art wohl für noch nützlicher allgemein gehalten
werden.

Ein solches zu liefern, ist mein Zweck; ob und
wie derselbe aber von mir erreicht worden, das sey
solidern

s) Auch die neuere Ausgabe der Lipenischen jur. Biblio-
thek mit ihren Supplementen nicht ausgenommen, wel-
che mehrere Lehnrechtswörter (z. B. Fodrum, Habi-
tationis, Halsberga, Ignobilia, Mansionalia, Pa-
latina, Plagii, Reitlehn, Secularia, Stagii, de
Tabula u. s. w. ohne alle weitere Literatur blos dem
Wort nach angiebt.

solidern feudistischen Kunstrichtern zur billigen Prüf- und Beurtheilung überlassen.

Ob nun schon das nach meiner Idee bearbeitete Handbuch des Lehnrechts, wovon dieses Wörterbuch als der Vorläufer und erste Theil zugleich betrachtet werden kann, das Product einer zwanzig- und mehrjährigen Lieblingsarbeit ist, so bin ich doch weit entfernt, dasselbe für fehlerfrey, und für ein solches, an dem nichts zu ergänzen seyn dürfte, auszugeben. Nur der, welcher dergleichen dem ersten Anscheine nach Manchem vielleicht leicht vorkommende Arbeit wirklich selbst unternommen hat, wird wissen, theils wie mühsam sie ist, theils wie schwer es hält, dergleichen Werke der Vollkommenheit möglichst zu nähern, und was außer einer mühsamen Belesenheit, für Kostenaufwand, um sich die darzu unentbehrliche Werke anzuschaffen, erfordert werde.

Es kommen aber in diesem Glosar und Wörterbuche Wörter der barbarischen Latinität, oder des mittlern und letztern Zeitalters der lateinischen Sprache, der altteutschen, gothischen und angelsächsischen, der niedersächsischen und reinen hochteutschen Sprache, so wie des alten teutschen, anglischen und französischen Lehnrechts vor. Bey jedem Worte dieses einzeln anzugeben, würde dieses Buch ohne Noth zu sehr vergrößert haben; theils gehört aber nicht sehr große Sprach-Kenntniß darzu, um

diese

diese Wörter gehörig unterscheiden zu können, theils wird man aus diesem Buch selbst leicht zu ersehen vermögen, zu welcher von den verschiedenen Sprachen ein jedes gehört, wenn man nur auf die den Wörtern beygesetzte Schriften, und besonders auf die Initialbuchstaben und andere Abbreviaturen, deren Erklärung hier nachfolgt, Achtung hat.

Schlüßlich bemerke ich noch, daß in diesem Wörterbuche, um es möglichst vollständig zu liefern, auch die generellen Artikel von dem besondern Lehn der einzelnen Staaten und Provinzen in und außer Teutschland mit den davon vorhandenen allgemeinen Schriften und Gesetzen mit angegeben worden sind. Um aber unnöthige Weitläuftigkeit zu vermeiden, habe ich bey keinem dergleichen Artikel eine besondere Erklärung gesetzt, sondern erkläre dafür hier überhaupt, daß ich bey jedem nicht die in der angegebenen Provinz oder Staate befindliche Lehngüther, sondern den Inbegriff der besondern Rechte und Gewohnheiten, welche in den dabey angegebenen, und im Allgemeinen davon handelnden Schriften näher beschrieben befindlich, berücksichtigt habe. Die Schriften über die speciellen Gegenstände derselben werde ich theils in dem practischen Promtuar, theils in der Literatur des Lehnrechts an gehörigen Orten vortragen.

Erklä-

Erklärung

der in diesem Buche häufig vorkommenden Initialbuchstaben und andern Abbreviaturen.

A. Adlungs Wörterbuch.

A. L. f. Pr. Allgemeines Landrecht für die Preussische Staaten.

A. V. d. B. Autor vetus de beneficiis.

Buri. S. Erläuter. des in T. üblichen Lehnrechts. Seite.

C. Carpentier Glossar. nov. s. Suppl. ad Glossar. du Fresne du Cang.

Craj. Crajii Summor. terminor. etc. bey dess. Jur. feud.

Dähnert. Plattteutsches Wörterbuch.

D. Du Fresne Glossar. nov. ad scriptor. med. aevi et latin. et gallicos.

F. Feudum, oder Feudorum.

Fischer I. II. Promtuar. jur. feud. Spec. I. u. II.

F. Chr. Erl. die im Art. Oestreich.

H. Haltaus Glossar. germ. med. aevi.

Häberlin III. IV. Repertorium des T. Staats- und Lehnrechts. III. u. IV. Band.

Hot. Hotomann de verbis feudal.

I. F. A. das Allemannische oder Schwäbische Lehnrecht.

I. F. A. Bav. das Allemann. oder Schwäb. Lehnrecht, dessen man sich in Bayern bediente.

I. F. S. das Sächsische Lehnrecht.

I. P. A. das Schwäbische Landrecht.

I. P. S. das Sächsische Landrecht.

Jenichen I. II. III. Jenichenii Thesaur. jur. feud. T. I. II. u. III.

Ihre. Glossarium Suio-Gothicum.

Krünitz. Encyclopädie.

L. Lehn.

d. L. u. de Lahr. Gloſſar. ſ. Vocabular. in S. Aleman.
Loc. Jo. Loccenii Explicat. peregr. diction. feudal.
M. Martae Verbor. ſignificat. in feud.
Met. Metaphraſis diction. et vocum obſolet. in ord. jud. feud.
Möller S. Mölleri Prim. lin. uſus pract. diſtinct. feud. edit. Baleke et Woltär. Seite.
Mößler I. II. Mößlers jur. Hauptbuch. I. u. II. Th.
Moſer R. H. P. deſſen Reichshofraths-Proceß. III. Th.
Panſey I. II. Die unten S. 97. angeführten Diſſ. feod. T. I. u. II.
P. de P. Paris de Puteo Tr. feud. de retintegrat.
Reichelm. deſſ. Verſuch einer Ausleg. dunkler Geſetze aus dem Civil- und Lehnr.
Runde S. Runde Anmerk. u. Zuſätze zu Buri Erläut. des in T. üblichen Lehnrechts.
Salzb. v. Salzberg Wörterbuch.
Scheidemantel I. II. Repertorium des T. Staats- und Lehnrechts. I. u. II. Band.
Scherz. Oberl. Gloſſar. germ. med. aevi cura Oberlin.
Schilter. Gloſſar. adſcriptor. lingua franciae.
Schw. Lehnr. Schwäbiſches Lehnrecht od. Jus feud. Alem.
Senkenberg C. j. f. Corpus jur. feud. herausgegeben von Eiſenhart.
Spel. Spellmann Gloſſar. archaeolog.
W. Wachteri Gloſſarium germ. med.
Wehner. Wehneri pract. Obſ.
Zepernick A. I. II. Zepernicks Analector. jur. feud. T. I. u. II.
Zepernick M. I. II. III. IV. Zepernicks Miſcellaneen I—IV. Th.
Zepernick S. I. II. III. IV. Zepernicks Sammlungen auserleſ. Abh. aus dem Lehnrecht. I—IV. Th.

I. F. 1—28. des 1. Buchs des jur. feud. langob. 1 bis 28. Tit.
II. F. 1—58. des 2. Buchs d. j. f. langob. 1—58. Tit.
IV. F. 73—109. d. 4. B. d. j. f. langob. 73—109. Tit.
V. F. 1. 10. 13. 14. des 5. B. des j. feud. langob. 1. 10. 13. 14. Consuet.
VI. F. 1. etc. des 6. B. des j. f. langob. 1 u. f. des Corp. jur. can. oder Tit. 20. Lib. III. Decret.
III. K. R. des III. Buch des Kaiserrechts oder des fränkischen und Reichslehnrechts.

Den zu Ende befindlichen Nachtrag, die nach demselben angemerkt befindlichen und die stehen gebliebenen Druckfehler wolle man wegen der Entlegenheit des Druckorts von hier gefälligst entschuldigen. Wechmar den 13. April 1803.

A.

Abbates milites, auch advocati zuweilen genannt, diejenigen Vasallen im mittlern Zeiten, welche von Klöstern beliehen wurden, um die Rechte der Aebte zu vertheidigen. D.

Abbreviatum feudum, dessen Lehnsprästationes durch einen Vertrag gemildert sind, und eben das, was feudum restrictum C.

Abephendig-, Ahandig-, Affendig-Guth, übersetzt Senkenberg im III. K. R. 10. 4) 5) einmal durch bona injuste ablata, das zweytemal durch pignorã subjecta. M. s. a. III. K. R. 23.

Aber, wieder. l. F. A. Cap. 51. §. 6. Cap. 103. §. 4. Cap. 118. §. 14.

Abfindungsgelder, Abstandsgelder, die den Erben, oder Lehnstheilhabern eines Guths herausgegebene Summen.

Abgehinlicht, eine aus einem Lehn abgefundene adliche Tochter. Estors neue kl. Schriften. II. B. S. 650.

Abgifften, Nutzungen, und Gefälle, welche der Vasall von den bei seinen, oder bei fremden Lehn befindlichen Leuten, und Unterthanen empfängt. Buri. S. 607.

Abomagium, Bonagium, 1) das Recht Grenzen in den Güthern der Vasallen zu bestimmen; 2) die deshalb dem Lehnherrn geleistete Abgabe. C.

Abonagium, der Verkauf, Wiederkauf, auch Umtausch und jede Veräußerung der Lehnsrechte. D.

Abonirtes Lehn, Fr. Fief abonné, auch ometé, ein Lehn von dem für die besondere Lehnsgebühren jährlich eine gewisse Summe überhaupt entrichtet wird.

Aboonagium, wie Abomagium.

Abrufung der Vasallen aus fremden Kriegsdiensten, das öffentliche Aufgebot des Lehnherrns, daß sich alle dessen in fremden Kriegsdienste stehende Soldaten und Vasallen, in den seinigen begeben sollen. D. G. Chladenii Diss. de jure avocandi vasallos exteris militantes, speciatim ordinum imperii vi territorii vindicato. Vit. 1731. 4. (J. C. H. W. v. Steck) Von Abrufung der in auswärtigen Kriegsdiensten stehenden Reichs-Vasallen; in dessen Abh. aus dem Staats- und Lehnr. III. Abh. und die Vertheidigung eines Dritten in den Steckischen Abh. No. 11. wie auch in der teutschen Kriegscanzley 1757. No. 52. S. 652—99. (Mosers) Anmerkungen über die v. Steckische Abh. 1757. f. u. 4. M. s. a. v. Ludwig gel. Anzeige I. Th. 215 St.

Absitates, absae terrae, absceitates, absiditates, Wroinde, Frohnde, Herren-Acker, waren gewisse oft zu Lehn gegebene Acker, welche der Lehnherr seinen Bauern nicht wie andere zu ihrem eigenen Gebrauch überließ, sondern für sich behielt, und selbst cultivirte. Burt S. 690—95.

Absondrung des Lehns vom Erbe, diejenige Rechtshandlung, wodurch entweder beym Tod des Lehnherrns, oder des Vasallens, beym Concurrs, oder bey einer Felonie des letztern, oder wenn ersterer den Bestand des Lehns wissen will, genau bestimmt wird, welche Bestandtheile einer Güthermasse lehnbar und welche allodial sind. A. G. Petermann de seperatione feudi ab allodio petenda ac perficienda. Lipf. 1733. G. L. Mencken Diss. de allodio ejusque separatione a. f. Vit. 1743. Ch. G. Hoffmann Diss. de jure separandi allodium a feudo. Frcf. 1727. rec. Frcf. et Lipf. 1743. D. Chr. Ihringk Diss. de modo computandi fructus in separat. f. ab. a. Marb. 1746. I. G. Estor Diss. de scite separandis ab allod. reb. feud.

Marp. 1759. Oeconom. forenſ. IV. B. VII. Hauptſt. 1. bis 3. Abſchn. Beccmanor Conſil. T. I. Reſp I. n. 5. Hommels Pertinenz- und Erbſonderungs-Regiſter. Häberlin III. S. 186. u. f. Krünitz 69. Th. S. 386–393. Fr. Chr. Erl. S. 469–75. C. M. Pfiſter Diſſ. de criteriis pertinentiar. feud. et allod. in caſu ſeparat. f. ab all. Bamb. 1792. und im Auszug in Kretſchmanns Beytr. der poſitiv. Rechtsgel. 1. B. n. 4.

Abtey-Lehn, ein ſolches Lehn, wo eine Abtey verliehen wurde, dergleichen zuweilen für ungültig erkannt ward. Buri S. 526. Runde S. 80.

Abtretung des Lehns, eine bedingte Aufkündigung des Lehns. M. ſ. d. Wort.

Abtrieb bey Lehn, die vom Verkauf in manchen Stücken verſchiedene Befugniß eine ſchon einem Dritten übergebene Sache wieder zurückzufordern. Weſtphals Lehnr. XVIII. Abh. S. 260–270.

Accapitamentum, Accatus, Achatum, Acopiagium, Accapitum, Accaptagium, Acapitagium, Accapites, Acaptis, Acapitura, muta, mutagium, mutamentum, mutaticum, optimale, caput nobiliſſimum, mortuarium, ſo viel als Relevium. Brüſſel glaubt zwar in Tr. de uſu feud. Lib. III. c. 11. daß es ein Lehn ſine capite, d. h. ohne Schutz und höhere Juſtitz ſey Düfresne aber widerlegt ihn. Buri Erläut. des Lehnr. S. 696. u. f.

Acaptator, der das Lehngeld erhält. D.

Accidentalia, ſ. zufällige Eigenſchaften des Lehns.

Accipere, zueignen, vindiciren. ſ. A. d B. §. 31.

Achaptare, Lehngeld, oder relevium entrichten. D.

Acht, die Ausſchließung von der bürgerlichen Geſellſchaft. Schilter in I. F. Alem. c. 25.

Achterlehn für Afterlehn.

Ackerslehn wie Feldlehn. Buri S. 608.

Activ-Landes-Lehn, die in so etwas bestehen, was zu Teutschland gehört, aber bey einem Staat außer Teutschland zu Lehn geht. Nettelbladts Einricht. eines Lehrb. d. Lehnr. bey Zepernick. S. II. S. 384. Mosers Teutschl. auswärt. Staatsr. 3. B. 5. K.

Activlehn, diejenigen, über die man das Obereigenthum hat und Andern ertheilt; ein Gegensatz der Passivlehn, von denen nur das nutzbare Eigenthum zusteht.

Adaeratio (Lehndienstgelder, Roßdienstgelder), die Veränderung einer Natural-Leistung oder gewisser Dienste in ein Geldquantum, das nach II. F. 40 nicht über $\frac{1}{3}$, und nach dem Sächs. Lehnr. nur $\frac{1}{10}$ der Lehnseinkünfte betragen durfte. I. D. Lüdeke de adaeratione servitiorum equestrium. Alt. 1707. Io. Nic. Pele Diss. de oneris feudalis servitiorumque militarium aestimatione indeque fluente subsidiaria vasallorum militum domino directo debita praestatione. Rostoch. 1752.

Ad arma plena feudum (de plenis armis), dasjenige Lehn, dessen Besitzer völlig gerüstet zu Pferde 40 Tage hindurch dem Lehnherrn dienen mußten. D.

Adel, ist ein mit gewissen Vorrechten versehener Stand, der unter andern auch das Vorwort von seinem Namen vorsetzen darf, und ehedem zuweilen auch Lehn ertheilte. Buder Amoen. j. f. Obs. 16. Estors kl. Schriften. 1. B. 13. St. 10. Abh. 3. B. S. 339–48. Struben rechtl. Bedenken. 2. Th. No. 142. Eberhards Beytr. zur Erläut. der T. Rechte. 1. Th. 3. St. S. 297. G. L. Klüber Pr. de jure nobilitatis feuda militaria constituendi. Erl. 1786

Adfeudatus, Vasall, der etwas als Lehn besitzt. C.

Adhoa, Adhoamentum für Relevium, wahrscheinlich eine Verwechselung mit Adoha, doch brauchen jenes mehrere ältere Feudisten.

Adli-

Adliches Lehn, Ritterlehn, Ritterguth, Edellehn, Freischildlehn, f. militare, nobile, Fief noble, ein solches, das vormals Ritterbürtigen deshalb ertheilet ward, daß sie dem Lehnherrn zu Kriegsdiensten verpflichtet seyn sollten; heutzutage ein solches, dem Real-Adel- oder Ritterguths-Rechte ankleben, und das von der Art des Dienstes verschiedentlich benennt wurde:, z. B. Schild-Panzer-Lehn u. dergl. Finsterwald woher der Name adlich und unadlich Lehn; in dess. Pract obs. Lib. IV. Obs. 10. Von Ludwig Abh. der unrichtigen Lehre von adlichen und gemeinen Lehen; in dess. gel. Anzeigen II. Th. 116. St. S. 590—97. Cramer vom Unterschied unter Ritter- und andern adlichen Lehn- und Freigüthern, in dess. Obs. jur. T. V. Obs. 1378. I. Strauch Diss. de f. nobili. Jen. 1657. und in Op. P. II. n. 1. I. N. Hertii Diss. de f. nobili, Giesae 1681. und in dess. Opusc. Vol. I. T. II. n. 9. C. A. Beck de vera indole f. et officii nobilis. Jen. 1722. G. Sturm resp. I. Fr. Klotzsch Diss. singularia de f. nobilium et rusticor. in sax. capita. Vit. 1747. Fr. Chr. Erl. S. 189—191. I. E. a Globio Discrimina qued. in feudis nobilibus; und in dess. Com. de reb. dub. in j. f. Obs. 3. p. 18—23.

Admenatio die Drohung mit Händen und Mienen; eine II. F. und I. F. 5. 17. gegründete Felonie, weshalb der Vasall des Lehns verlustig wird. I. O. Tabor Tr. de admenatione; in Armement. Justin. Nro. 1654. und in Oper. I. A. Christii Diss. de Admenat. Lips. 1679. I. G. Fichtner Diss. de admenat. Alt. 1711. rec. 1722.

Adoha, (Dohana, Doana, Heersteuer-Reise-Geld, Fahrtlösung), 1) so viel als Relevium, 2) die Nothhülfe des Vasallens, die er seinem in Nöthen sich befindenden Lehnherrn beweisen muß, und ist von Ostenditiendienst wenig unterschieden. 3) Die

Bezahlung der Lehndienste, welche nach II. F. 55. in der Hälfte der jährlichen Nutzungen besteht, de Rosa Consult. 30. n. 46. p. 218. J. de Ayello de jure adohae in Aeg Thomati Tr. de munerib. patrim. Lugd. 1558. Venet. 1584. Andr. Carpanus de jure adohae Neap. 1636. F. H. Cocceji Diss. de adohae. Frf. 1692. 4. und in dessen Exercit. Vol. I. n. 81. M. s. a. Oostendienst.

Advantagium, das dem Lehnherrn zustehende Vorkaufsrecht bey einem veräußerten Lehn. C.

Advenatio, Adveneamentum feudi, Adveniens, Aveneantitium, ein gewisser hinlänglicher Theil des Lehns, der nicht veräußert werden durfte, damit der Lehnherr wegen des Lehneids, so wie auch der Käufer gesichert blieb. D.

Adveutum, so viel als Denombrement.

Advoare, die Lehnspflicht bekennen. C.

Advoatio, Advocatio, Advoyacio, Lehnspflichtleistung. D. Vasallenbekenntniß.

Advocatia, 1) der District des beliehenen Schutzvogts. D. 2) in II. F. 27. §. 15. die Besorgung eines von einem Höhern übertragen bekommenen Geschäfts. 3) Schutzgerechtigkeit, Schutz- und Schirmgerechtigkeit, das Recht andere zu schützen. B. Zwierlein Allgem. Umriß der Lehre von der Vogtei- und Schutz- und Schirmgerechtigkeit; in dess. Nebenst. I. Th. 12. Abh. Er. a Chockier de advocatiis feudalibus. Colon. 1624. 4.

Advocatiae feud. s. Schutz-Voigtei-Lehn, Gastaldiae f.

Advotum, Zurückbehaltung des Lehns durch den Advotum. D.; wohl Advocatum?

Aedificii f. was Kemmnatlehn. M. s. a. Haus-lehn und Lehnhaus.

Aemter-Lehn, s. Ambachts- Amts- und Hoflehn.

Affekatus, Vasall.

Affi-

Affictus, die wegen eines Lehns zu leiſtende Abgabe an Geld, Früchten oder dergleichen. P. de P. M.

Affidati, Quaſi- oder Pſeudo-Vaſallen, oder Perſonen, die in die Treue und Schutz eines andern aufgenommen worden ſind. Hotomann.

Afterbelehnter, (Afterlehnmann, Aftervaſall, ſubvaſallus, vaſallus ſecundus, mediatus, inferior), iſt der mit einem Lehn von einem Lehnmann belehnt worden iſt; es iſt dieſes Wort ein von dem ſonſt nicht gewöhnlichen Verbum afterbelehnen blos übliches participium paſſivum. A.

Afterbelehnung, (Afterbeleihung, ſubinfeudatio) die weitere Lehnsertheilung eines an einem Lehn habenden Rechts an einen Dritten.

Afterherr, ſo viel als Afterlehnherr.

Afterlehn, (Achterlehn, ſubfeudum, retrofeudum, poſtfeudum, feud. inferius, mediatum, ſecundum, Excadentiae, Arriere fief.) ein Lehnguth, wovon der Lehnherr der Vaſall eines andern Lehnherrns über ebendaſſelbe iſt. Mar. Freccia de ſubfeudis baronum, et inveſtituris feudor. Lib. III. Venet. 1579. Jean de Basmaiſon Pougnet Diſcours ſommaire des fiefs et arrier fiefs. Paris 1579. 8. W. Anton Concluſ. jurid. de ſubfeud. Marb. 1627. 4. I. H. Sinold cogn. Schütz de ſubinfeudat. Gieſ. 1654. Siegm. Horlacher Diſſ. de ſubinfeudat. Arg. 1659. W. Leyſer Diſſ. de jure ſubfeudi. Vit. 1662. G. Radovii Diſſ. de ſubf. Roſt. 1673. Gottfr. Schilter Diſſ. de ſubinf. Lipſ. 1678. G. H. Brückner de territorio particulari ſubinfeudato ib. 1686. Zach. Prüſchenk Diſſ. de excadentiis f. ſubinfeud. Jen. 1698. I. G. Denner de ſubinf. Arg. 1708. A. Kohl Tr. de ſubfeud. Frcf. 1722. 4., und mit deſſen Tr. de ſervitiis feod. Eſtor unrichtiger Begriff von dem Afterlehn; in deſſ. kleinen Schriften 1. Th. S. 728–43. A. W.

Pagenstecher von der wahren Beschaffenheit der Afterlehen. Frankf. u. Leipz. 1741. 1752. 4. und in Zepernicks S. II. S. 342—362. Tröltsch vom Afterlehn, im 1. Th. seiner Anmerk. u. Abh. S. 252. Strubens rechtl. Bed. 1. n. 147. de Puffendorff Obs. T. III. Obs. 140. Chr. G. Buderi Pr. de vetusta origine subfeodorum eorumque necessitate. Jen. 1761. 2) Die zweyte Art der Afterlehn ist, wo der Vasall, der selbst sich zum Subvasallen macht, über den eigentlichen Lehnherrn sich noch einen Afterlehnherrn annimmt. L. H. Pfeffel de adoptione subdomini in consulto domino facta; in dess. unter Reiseisen 1779 gehaltenen Diss. Jurispr. diplomat. Spec. 6. und in Zepernick A. 1. p. 47—55. Krünitz 69. Th. S. 94—108.

Afterlehnherr, (Afterlehnsherr, Afterherr, Dominus feudi intermedius, secundarius, subdominus) der ein empfangenes Lehn weiter verleiht.

Afterlehnmann, (Aftervasall, Unterlehnmann, Vasallus inferior) ist der, welcher von einem Vasallen weiter belehnt wird.

Aftersidlin, Aftersitzlin, Hueb, Houb, was Afterlehn. Wehner.

Ager, in Lehns-Inventarien, 1) ein Bauernguth; 2) ein Grundstück mit einem Gebäude, 3) ohne ein Gebäude ein anderer Platz. P. de P. u. M.

Agnaten, Angebohrne, Lehnsvettern, Schwertmagen, Stammvettern, Seitenverwandte männlichen Geschlechts, welche durch eine ununterbrochene Reihe männlicher ehelicher Nachkommen von dem ersten Erwerber des Lehns, wie der nutzbare Eigenthümer selbst abstammen. Gabr. Schwederi Diss. de jure agnatorum in feud. Tubing. 1707. und in dess. Diss. T. I. p. 1188—1216. Baueri Opusc. acad. P. II. p. 41. §. 11. Mößlers Hauptbuch II. B. S. 205—214.

Airt et Pairt, bey den Schotten 1) jene höchste Treulosigkeit, durch welche der Lehnherr von dem Vasallen selbst, oder durch dessen Theilnahme ermordet wird; 2) die gegen den sterbenden Lehnherrn ausgestoßene Injurie; 3) die an dessen Leichnam verübte Schandthat. Craj.

Albergaria, (Corredum. Procuratio), ein Lehndienst, nach welchem der Vasall dem Lehnherrn Speisen und Futter geben muß. Das italienische Wort: Albergaria und Albergo leitet Hommel in Akad. Reden S. 153 vom T. Herberge her. Erh. Spitz Diss. de Corredo s. hospitio domino eorumque missis a vasallis praestando. Alt. 1716.

Alemannicum jus feud. s. Schwäbisches Lehnr.

Alemannic. jusq. Bav. s. Bayer. Lehnr.

Alemannicum jus provinc. Schwäbisches Landrecht; eine in dem mittlern Zeitalter zusammengetragene Privat-Sammlung teutscher Rechtsgewohnheiten, welche wegen deren I. 8. 271. 306. 335. II. 87. 99. III. 19. 21. 33. 34. IV. 9. 48. 307. 338. 413. 129. 399. Kap. die in Senkenbergs Corp. j. f. S. 845—866. stehen, unter die Quellen des Lehnrechts mit gehört.

Alienabile f. (Veräuserliches Lehn,) ein uneigentliches Lehn, wo der Vasall kraft des Lehnbriefs, das Guth ohne des Lehnherrns Einwilligung verkaufen kann; dergleichen in der Oberlausitz, Schlesien, Brabant und Lüttich vorkommen. Chr. Thomasii Diss. de f. alienabili. Halae 1709. und in Select. feud. T. II. p. 217—54. G. L. Krausii Diss. I. de f. alienab. occas. II. F. 26. II. F. 48. Erlang. 1770. I. Chr. Woltaer Diss. de f. alienabili. Halae 1772. Westphals Lehnr. XVI. Abh. S. 201—225.

Alienum esse alicujus rei, etwas missen, entbehren. V. A. de B. §. 42.

Allod, (Allodium, Allodialguth, Erbe, Eigen, Eigenschaft, Freigut, Fribon) ein erb- und eigenthümliches Guth, davon der Besitzer Niemanden Lehnstreue zu leisten schuldig ist, und wird dem Lehn entgegen gesetzt. B. L. R. Kap. 185. 189. 191. 215. In den ältern Gesetzen, z. B. dem Kayserrecht III. 14. 15. werden Eygen, Erbe und Lehn einander entgegen gesetzt; ersteres war allodium, das mittlere emphyteusis, das dritte feudum. Es ist ein altteutsches Wort, und durch die lateinischen Schriftsteller der mittlern Zeiten mit einer fremden Endigung, Allodium, erst wieder zu uns gekommen; die Sylbe All ist unerklärbar, Od bedeutet Eigenschaft. Wie (Herr Prof. Siebenkeeß) in Lotzens Staatswiss. und jur. Nachr. 1799. No. 47. glaubt, so ist es kein zusammengesetztes, sondern ein einfaches Wort, in welchem od nur die Endung ist, wie in Weisot, Kleinod, s. Runde S. 65. Man sehe über seine Etymologie besonders Sch. O. Glossar. T. I. S. 29. Vom Unterschied des Allods und Lehns s. Matthaei Obs. rer. judicat. 36. M. A. Dominicus de praerogativa allodiorum. Paris 1615. 4. Argent. 1647. 1728. in den beyden letztern Ausgaben dem Schilter. Com. ad I. F. A. angehangen. Von Reichsallodien B. G. Struv. Tr. de allodiis imp. Jen. 1734. 8. Senkenberg Ep. ad fratrem, de allodior. et feudor. differentia. Goett. Frcf. 1735. 4. Manzel Sel. jur. Rost. Fasc. IV. Sp. 17. q. 5. Boons in Obs. j. f. crim. Zepernick A. T. I. n. 43. S. 238—40. Moeller Cap. II. dist. 4. p. 55. Jur. Oracel. V. B. S. 414. XIII. B. S. 735.

Allodialisirung, (Allodificatio, Allodificirung, Appropriatio, Consolidatio, Refutatio, Eignung, Lehnsvererbung, Vereinbarung des Lehnseigenthums, Vereignung, die Verwandlung des Lehns in Erbe), wenn der Lehnherr dem Vasallen

das

das völlige Eigenthum überläßt. I. F. A. Cap. 36. I. Bornii Diss. de transmutat. feudi in allodium. Lipſ. 1693. und in Diss. sel. 1705. Gabr. Schweder Diss. de appropriatione feudi. Tub. 1724. 4. in dess. Diss. T. II. p. 748–790. J. P. v. Ludwig Rechtl. Gutachten wegen der Lehnsvererbung und jährl. Bezahl. der Ritterpferde. Berlin 1718. 4. Sincer. Veridici (den Einige für J. St. Burgemeister, Andere für M. Behr halten) Jurist. und politische Betrachtungen über dieses Gutachten. Ulm 1721. 4. Von den Roßdienstgeldern und der Lehnsvererbung in Ludwigs gel. Anzeig. III. Th. S. 516. U. Braun von Verwandlung des Lehns in Erbe durch die Verjahrung, in den Erlang. gel. Nachr. 1752. No. 16. in Schmidts Opusc. de praescript. Jen. 1781. und in Zepernick S. I. S. 50–63. J. D. Hoffmann Diss. de appropriatione feudor. ex utroque jure feud. langob. et germ. Tub. 1751. Chr. Rau Diss. de appropriatione feudor. sine consensu successoris in dominium directum nonnunquam invalida. Lipſ. 1787. Gail. Obs. pract. Lib. II. Obs. 158. Cramers Wetzlar. Nebenst. 104. Th. N. 5. S. 501. u. ff. Strubens rechtl. Bedenk. III. Th. n. 141. Westphals t. Lehnr. XXIX. Abh. S. 366. u. f.

Alsus, für also. III. K. R. 1.

Altaragii feudum, F. altaris, Altarlehn, heißt 1) wo ein Priester mit den Einkünften des Altars, an dem er dient, beliehen wird; 2) wo ein Dritter mit diesen Einkünften, ob er schon nicht beym Altar dient, beliehen wird; 3) das Recht, eine solche Priesterstelle zu vergeben; 4) wird es auch zuweilen auf das ganze Patronatrecht und Advocatie ausgedehnt. Buri S. 517 – 22. E. M. Chladenii Tr. de altaragio ejusque infeudatione fide canonum scriptorum praesertim rei diplomaticae. Vit. 1746. 4.

und

und bey Jenichen I. S. 990; ein Auszug in den Allern. Nachr. von jur. Sach. VI. B. S. 84—90.

Alternativ-Lehn, (zuweilen auch Irrlehn,) ist dasjenige, welches in einer Familie der Aelteste bekommt, und zwar ehedem nur der regierende Herr; jetzt aber auch die apanagirten Herren. B. A. Quehl de feudo alternativo. Lipſ. 1746. und beym Jenichen I. S. 1034. u. ff.

Altenburgiſche Lehn, Altenburg. Lehnsmandat v. 5. Jun. 1795.

Altes Lehn, (Alt-Altväterliches Stammlehn, antiquum, paternum, avitum, profectitium) ein durch Erbſchaft von den Lehnsvorfahren an ſeinen Beſitzer gekommenes Lehn, oder das nicht mehr in den Händen des erſten Erwerbers iſt; im Gegenſatz des neuen Lehns. Finſterwald Lib. IV. pract. obſ. 47. S. 336. Fr. W. Baueri Diſſ. II. de f. novo et veteri. Lipſ. 1762. 1771. und in Opuſc. T. II. E. I. Fr. Manzelii Diſſ. de eo, quod refert feudum eſſe vere antiquum vel novum jure antiqui conceſſum. Roſtoch. 1635. bey Jenichen I. S. 1047. 268. Ph. Hoffmanni Diſſ. de differentiis f. novi et antiqui. Gieſae 1709. bey Jenichen I. S. 1041 — 46. G. Th. Boerneri Diſſ. de f. antiquis jure novor. et novis jure antiquor. praeditis. Lipſ. 1754. Weſtphal von der Eintheil. der Lehn in alte und neue, ingleichen den Untereintheilungen der erſtern. in deſſ. Lehnr. VIII. Abh. S. 65—68. Möller. S. 72—93.

Altfiele, Altvile, Altovile, ſind Mißgeburten (nicht Zwerge), oder diejenigen, welche von beyden Geſchlechtern etwas haben, allzu viel haben; und waren nach Art. 4. des Sächſ. L. R. nicht lehnsfähig. Hommel in Akadem. Rede. S. 318. hält ſie nicht für Zwitter. Joachims fortgeſ. Samml. S. 187—190. Rivini Jurisprud. polem. theſ. 33.

Alt-

Altmütterliches Lehn, das von der Mutter durch Erbschaft auf den Besitzer gekommen. Select. feud. quaest. 4. p. 24.

Altväterliches L. das von dem Vater herkommt.

Ambachts-Lehn, Amts-Lehn, Amtmanns-Lehn, I. F. A. cap. 114. Ambachtae, Guastaldiae, f. dasjenige, wenn Jemand auf eine dem Eigenthümer beliebige Zeit mit der Verwaltung eines Justitz- oder Wirthschafts-Amts beliehen wird. Genau genommen, ist Ambachts-Lehn in eigentlicher Bedeutung, eine mit der Verbindlichkeit, ein öffentliches Amt zu versehen, Jemanden zu Lehn ertheilte Sache; und Amts-Lehn das bestimmte Amt an und vor sich selbst. Ambacht ist das alemannische und angelsächsische Wort für Amt. Schon zu Cäsars Zeiten hieß ambactus ein Client, und Ambachtslehn kommen in Monument. boicis schon vor. H. A. Chr. G. Buder De f. ambactiae, Ambachtslehn; in Amoenit. j. f. X. p. 58. J. G. Gonne Gedanken von Ambachtslehn; in Erlang. gel. Anz. v. J. 1744. N. 13. und in Jenichen II. S. 495–97. wie auch in Schotts jur. Wochenbl. 1773. N. 20. und Erklähr. des 66. Art. I. F. A. ebendas. III. Jahrg. N. 24. H. Chr. Meckbachs Abh. von dem Ehren- und Würden-Lehn. Duisburg 1769. 4. J. U. Fhr. von Cramer Von Verleih. eines Ambachtslehns unter der Formel: Mit allen Gerechtigkeiten, Schlecht und Nutz oder Schlechtnutz; in dess. Wetzlar. Nebenst. VIII. Th. n. 1. A. E. Roßmann von Amtslehn; in Erlang. gel. Anz. v. J. 1744. und in Zepernick S. I. n. 11. S. 164–170. Scheidemantel I. S. 131. Jac. Verhey Specimen jur. publ. de ambachiis. Ultraj. 1774. gr. 4. sehr selten. G. Ch. Voigt Von den Amtslehen im Stift Quedlinburg, aus dem Hannöv. Magazin v. J. 1784. 92. 95. St. in Zepernick M. I. S. 100–150.

Am-

Ambachter, ambactus, ein Vasall. Burk S. 59.

Ambulatorium s. s. Umgehendes Lehn.

Amptlehn, 1) was Ambachtsl. 2) dasjenige, welches der Stadtrath einem Bürger aus Verdienst oder Gnade ertheilt. Wehner.

Amt, oder, nach der ältesten Schreibart bey den Alemannen und Angelsachsen, Ambacht. D. G. Struben Obs. de significat. vocum Amt und Voigtei in lit. feud. in dess. Obs. jur. et hist. germ. p. 267–78. und im Anhange zu seiner Com. de jure villicor. Hildes. 1735. 4.

Amts-Lehn, 1) Amptlehn; 2) ein Lehn, das Jemanden, um ein Amt zu versehen, verliehen wird. Lynker Dec. 17. c. 1. Schnaubert S. 170. m. s. auch Officii s.

Amtsassen können seyn 1) Edelleute, die nur Bauerngüther besitzen, und deshalb unter der Amts-Jurisdiction stehen; 2) die, welche adliche Güther besitzen, und doch in der ersten Instanz vor den Aemtern stehen; 3) Bauern, welche Bauernlehn besitzen. Altes und neues der Gesch. II. B. S. 359. Mößlers jur. Hauptbuch. II. B. S. 369. u. f. M. s. a. Landsäßigkeit.

Analogie des Lehnrechts ist die in den Lehnsgesetzen nicht enthaltene, aber aus der Absicht und den Bestimmungsgründen des Gesetzgebers gefolgerte Entscheidung eines zweifelhaften Rechtfalles. D. Nettelbladt Diss. de decisione casuum secundum analogiam. Halae 1751.

Anbeheben einem etwas, abgewinnen. I. F. A. Cap. 50. C. 56. §. 2.

Andacht-Lehn, fr. Fief de devotion, 1) ein aus Frömmigkeit als ein Almosen an eine Kirche geschenktes Lehn; 2) ein Lehn, worüber man Gott, oder einen Heili-

Heiligen, als Lehnherrn anerkannte, und deshalb gewisse Ehrenbezeigungen als Lehnsgebühren angelobte.

Anderstund, Anderwarbe, Anderweyd, für abermahl, zum zweitenmahl. Sch. Lehn: R. c. 9. v. d. L.

Andingen, Dingen, Klagen, gerichtlich begehren. Ebend. Cap. 7. d. L.

Ane, ohne.

Anegewynnen, entreißen, abgewinnen. III. K. R. 33.

Anfall, Anfell, Angefell, Angefelle, Anefelle, Anevell, Anevel, Anevelle, Anevellunge, Angevelle, Molestia. 1) die Anwartschaft an einem Lehn, Richtsteiglehnr. Kap. 30.; 2) die Handlung, wo der Lehnherr die Vormundschaft des minderjährigen Vasallens übernahm, und für die diesfallsige Bemühung das Lehn desselben benutzte; Richtsteiglehnr. K. 24. u. a. m. O. I. F. A. Cap. 27. dess. Cod. Senkenberg nach dem 55. Kap. I. F. A. Cap. 107. I. F. A. Bav. Cap. 37. 42. 69.; 3) der Heimfall des Lehns an den Lehnherrn; 4) ein angefallenes Lehn, H.; 5) alle fahrende Habe, die auf einem Lehnguth ist, außer Gerade und Mußtheil. Glossa zum Sächs. Lehnr. Kap. 58. Schilter Com. ad Cap. 49 et 55. I. F. A. de Ludwig Diss. Different. jur. Rom. et germ. in fructuum attributione tutelae usufruct. Boehmer Exercit. Paud. II. 935. Buder amoenitat. jur. feud. Obs. 21. Von Dreyhaupt Saalkreiß. 1. Th. S. 186.

Anfallen, das Verbum von dem im vorigen Artikel stehende Substantiv.

Anfallen das Kind, wird im I. F. A. Cap. 21. §. 1. und vom Lehnherrn gesagt, wenn er das Lehn eines minderjährigen Vasallens, der keinen Vormund hat, einem Andern geben wollte.

Angariae, (Penultima ist lang) Personal-Dienste, welche man dem Kaiser auf eigene Kosten, und dessen Befehl in gewissen Fällen eiligst leisten mußte, woraus nachher Landfolge und ein Frohnrecht wurde, die Unterthanen zu zwingen, des Königs Briefe auf vorgezeigte Vorspannungs-Befehle, ohne Entgeld von einem Ort zum andern zu schaffen.

Angariae et Parangeriae zusammen, sind außerordentliche Dienste der Art, davon jene auf des Kaisers, diese auf eigene Kosten zu leisten waren, und wurden unter die königl. Zölle gerechnet. II. F. 56. Heberer Diss. de angariis et parangariis. Lipf. 1728. auch in Fritschens Jur. publ. Vol. nov. P. I. p 74–96. Chr. Ph. Richter oder vielmehr Jo. Schilteri Diss. de cursu publ. angariis et parangariis et te monario onere, Jen. 1671. Nach I. Benetti Diss. de cursu publ. (Rom. 1778. gr. 4.) §. 23 und 24. sollen beyde bey der langsamsten Art der Posten (cursus clabulares genannt) und zwar jene auf der Land- und Heerstraße, wo die gewöhnlichen Stationen waren, diese aber auf Neben- aber auch öffentlichen Wegen gebraucht worden seyn.

Angebothenes Lehn, s. Aufgetragnes L.

Angebüren, angehen, angehören. I. F. A. Cap. 119. §. 1.

Angefalls-Lehn, eine Anwartschaft mit der eventuellen Belehnung. Sächs. Lehnr. III B. Art. 76.

Anlehn, Angriffen, in fultus. Ebend. Kap. 14. §. 9.

Annale feudum, ein beständiges Lehn, s. Gardiae. D.

Annehme-Lehn, die Lehnwaare, die ein Erbe, der das Lehn oder Erbzinßguts annimmt, entrichtet. Jurist. Orakel. I. S. 165.

Anniversarius, die 1 Jahr und 6 Wochen befassende Zeit. A. V. d. B. §. 71.

Annu-

Annulus, s. Ring.

Annuum feudum, ein auf ein Jahr für einen Dienst ertheiltes Lehn. D.

Annuum manuale feudum, die jährigen Einkünfte, welche aus einem verliehenen Amte vom Verleiher gezogen werden. D.

Anonymum f., s. Irrlehn.

Ansinnung, Lehnsinnung, Lehnsmuthung. Ludwig Erl. d. g. B. II. S. 16.

Ansinnungs-Zettel, das Muthungsschreiben. Schmidts Rechtsspr. 511. §. 4.

Ansbachische Lehn, s. Culmbachische.

Anstandsbrief, s. Indult.

Antichresis feudalis, die Uebereinkunft des Vasallens als Schuldners mit seinen Lehnsgläubigern, wo jener diesem statt der Zinßen vom Kapital, das Recht, die Nutzung von dem verpfändeten Lehnguthe zu erheben, einräumt, oder die Verpachtung eines Faustpfandes.

Antinomien des Lehnrechts, Widersprüche in einem, oder einzelner Langobardischer Lehnsgesetze. Hagemanns Einleit. S. 53. Beati Antinomiarum feudal. decisiones. Lipsi. 1606. 4. Hub. Giphanii Antinomiae jur. feud. Francof. 1696. 4. Möller S. 39. u. f. Buri S. 142 u. ff.

Antiquum f., altes Lehn. In Frankreich vormals dasjenige, was von Alters her blos Mannspersonen besitzen konnten; nach dem 12ten Jahrhunderte wurden auch Weibspersonen in demselben gedacht. D.

Antritt-Lehn, Antritts-Lehn, Sterbelehn, oder was Huldigungs-Lehn; an einigen Orten die Lehnwaare. Berger Decis. 214.

Antrustio, ein Treuer, Vasall. Kommt her vom alten Worr trust, Wahrheit und Treue; daher auch die Formel trustem et fidelitatem jurare. Muratorius in Antiq. m. aevi. T. I. p. 553. Montesquieu de

l'esprit des loix. Lib. 30. cap. 16 et 25. Bouquet Droits publique de France. Von deren Zustand und Erwähnung in alten T. Lehnsgesetzen. (Von Steck) Abh. aus dem Staats- und Lehnrechte. (Halle 1757. 8.) IV. Abth. S. 55–63.

Anwärter, Expectanten, Expectativati, welche Anwartschaften auf Lehen haben.

Anwarding, Richtst. Lehn R. K. 80. 4. wie folgendes.

Anwartschaft, Anfälle, Anevelle, Angefälle, Anwarding, Geding, Expectantia, expectativa, eventuelle Belehnung, Leenwarschop, Lehn ohne Gewähr, Lehnwartschaft, Lehnserpectanz, Hoffnung zur Lehnsfolge, die Versprechung des Lehnherrns, Jemanden mit einem künftig erledigten Lehn beleihen zu wollen; das Jemanden auf ein Lehn ertheilte Recht im Fall solches dem Lehnherrn eröffnet würde. Sie ist entweder eine **beliehene**, oder eine **unbeliehene**, je nachdem sie mit oder ohne eine Belehnung begleitet ist. E. Ungebauer de expectativis feud. Jen. 1639. I. Fr. Boeckelmann de expect. f. Heidelb. 1663. G. F. v. Helldorf de expectativae jure, Anwartungslehn. Arg. 1666. A. Belle de expect. feud. Helmst. 1672. B. L. Schwendendoerfer Diss. de exp. feud. Lipf. 1699. H. A. Koch de expect. et investit. eventuali. cum praef. Kressii. Helmst. 1735. 4. auf 157. S. davon 68 diese Lehre betreffen. I. I. Moser Diss. de expectativa, von Geding. Frcf. ad V. 1737. und mit einem Opusc. praelim. in Opusc. acad. p. 46–68. G. L. Boehmeri Diss. de indole et natura expect. feud: Goett. 1746. rec. auct. 1747. Sie geht besonders gegen Bauers Streitschr. welche unten bey Belehnung, Mitbelehnschaft. O. D. H. et W. Chr. C. Beckmannorum Diss. de expectativ. feud. eorumque collis. Goett. 1753. 16 Bogen. Fr. El. Pufen-

Pufendorff de expect. feud. in dessen Obs. jur. P. IV. n. 221. Joachims Unterscheid. Anmerkungen von den Anwartschaften, in dessen fortges. Samml. verm. Anmerk. S. 219 — 254. G. St. Wieland de expectantiis feud. Vit. 1783. Westphal von der Lehnsanwartschaft, besonders der Pflicht des folgenden Lehnherrns, die Anwartschaft seines Vorgängers gelten zu lassen; in dessen Lehnr. No. 12. S. 121 — 150. Ueber die Anwartschaften auf Reichslehn sehe man I. I. Mascov Diss. de expectat. iu f. imperii, Lips. 1719. I. G. Feigler de limitata imp. potestate in concedendis expect. in feuda imp. maj. Arg. 1750. Moser in den t. Lehnsverf. und in den Zusätzen zum T. St. R. S. 39 — 52. H. G. Scheidemantels Gedanken von der Gewißheit und Ungewißheit der Anwartschaften auf große Reichslehn. Jena 1778. Dessen Repertor. 1. Th. S. 151. Krünitz 69. Th. S. 395. u. ff.

Aperibile feud. s. Oeffnungslehn.

Aperibile et ligium f. 1) ein Lehn, welches, ob es wohl zu einer Kirche gehört, nach des Bischofs Tode doch erledigt war. D. 2) was Aufgebiges Lehn.

Aperiri feudum alicui, dem Lehnherrn entweder durch des Vasallen Tod, oder Schuld heimfallen. 1. F. 18. §. 2. II. F. 25. 26. §. 4.

Aperiri feudum agnato, wenn solches dem Lehnsvetter nicht wegen eines an dem Lehnherrn begangenen Verbrechens, sondern sonsten gesetzlich zufällt.

Aperta f. s. Eröffnung der L.

Apertio feudi, Lehnseröffnung. D.

Apertur, s. Eröffnung des Lehns.

Appellation in Lehnssachen, Berufung, Abberufung, Bescheltung, Gezug, Mittel, Hauptfahrt, die durch l. F. 22. und durchs Herkommen gegründete Beschwerde über die Ungerechtigkeit des niedern

Richters bey einem höhern, in Lehnsstreitigkeiten. H. de Doering Diss. de appellatione in causis feudalibus. Goett. 1763. 11 Bogen. (v. Selchow Bibl. 1. B. S. 230–38.)

Aperturae f. s. Oeffnungslehn.

Appretiatio, die gerichtliche Uebergebung des an einem Lehn, oder dessen Nutznießung habenden Rechts an einen Gläubiger, wenn man seine Schuld an diesen zu bezahlen sich weigert. Craj.

Appropriatio, s. Allodificirung und Consolidation.

Argam aliquam facere, in Longobardischen Gesetzen für cucurbitare. Rittershus. Partit. jur. feud. cum praef. Giphanii p. 436.

Argentariae, Silberbergwerke. Mascov. de de jure feud. Cap. VI. §. 23.

Arimannia, Armandia kömmt in II. F. 56. vor, und wird oft lächerlich erklärt. Im eigentlichen Verstande heißt es eine Gesellschaft mehrerer Arimannen, (d. i. Kriegsleute, die mit Grundstücken angesessen waren, weshalber sie verschiedene Rechte und Kriegsbeschwerden hatten), die anfangs zu wechselseitiger und gemeinschaftlicher Vertheidigung dieser Grundstücke blos durch einen Vertrag sich vereinigt hatte, die aber nachher in eine Gesellschaft freyer Menschen ausartete, welche dem Magistrate der Könige unterworfen, und in der Folge einem gewissen Herrn, einem Fürsten, Grafen, einer Stadt, Kirche oder Kloster zu gewissen Kriegs- und Ehrendiensten verbunden war. Im uneigentlichen Verstande besonders später 1) das Recht des Herrn über die ihm unterwürfigen Arimannen; 2) das Recht der Güter der Arimannen. B. Moellmann de armandiis ad. c. un. II. F. 56. Aus den Medit. in sing. quaed. jur. sax. feud. et publ. capita antiq. Danicis illustr. Spec. (Hafniae 1749. Cap. II. und beym Zepernick A. I. n. 13.

S. 63—90. I. L. Klüber de arimannia Com. jur. feud. Erlang. 1785. 7 Bog. 4.

Armannus, Arimannus. M. s. den vorhergehenden Art.

Armatura, der Dienst, wo der Vasall seinem Lehnherrn einen Soldaten stellen, oder selbst Kriegsdienste thun mußte.

Armilustrium, Lustratio, Heerschau, die Mustrung der zu Kriegsdiensten aufgeforderten und erschienenen Vasallen. A. Fritschii de jure lustrationis et sequelae. Naumb. 1670. 4. und in Opusc. T. I. n. 10. Buderi Amoenit. jur feud. Obs. 25. Gerkens verm. Abhandl. II. Th. S. 63. Hoffmann s. Aufgebot.

Armuten, Barmherzigkeit, Erbarmen, III. K. R. 8. 4) 5).

Arrierbann, s. Bann.

Arriere feodum (Arrier fief,) Afterlehn, Retrofeudum. C.

Arvaragii feudum, dessen Besitzer dem Lehnherrn den Bogen spannen mußten. C.

Arvipendium, Jugerum, ist ein auch in Lehnsbüchern und ältern Lehnbriefen vorkommendes Ackermaas, das 240 Fuß in die Länge, und 120 in die Breite hielt.

Assilire, Gewalt anthun, Jemanden anfallen. I. F. 5. §. 1.

Astalium, von astu List, so viel als Felonie.

Asyl-Lehn, s. Freystatts-Lehn.

Auf drey Leibe, auf, oder für drey Leibe, oder bis aufs dritte Leib, ein Lehn, das der Lehnherr bis zur dritten Generation verliehen hat. Bey der Formel: auf drey L. wird der erste Acquirent mit gerechnet, bey der: für drey L. aber nicht, und endet sich da beym Urenkel. Rosenthal de feud. Cap. 7. Concluf. 23.

Auffarth zur Belehnung, dasjenige solenne Hinfahren der Reichsvasallen oder ihrer Gevollmächtig-

tigten, um sich vor dem kaiserlichen Thron belehnen zu lassen. Scheidemantel I. S. 222. Krünitz 69. Th. S. 534. u. f. Mein Nikl. Ch. Reichsfreih. von Lynker zwote Aufl. 1795. S. 14—20. und im Nachtrag S. 20—58.

Aufgabe, Auflassung, Auftragung, Oblatio rei in feudum, die Uebergebung einer Sache zu Lehn.

Aufgebige Lehn, Ufgebige, appribile. Oeffnungs-Lehn. M. s. oben Aperibile. H. Westphal quaest. f. 34.

Aufgebot der Vasallen, die Aufforderung des Lehnherrn, daß seine Vasallen ihm beystehen sollen. J. A. Hoffmann Abh. von dem vormaligen und heutigen Kriegsstaat, dem Aufgebote der Lehnleute, — der Mustrung der Vasallen ꝛc. II. Th. Lemgo 1769. 8.

Aufgebots-Brief, dergleichen Aufforderung in einem schriftlichen Befehle, ohne welchem, außer in großer Gefahr, freywillig die Vasallen sich nicht zu stellen brauchten. II. F. 26. §. 16. Ein dergleichen churfächsischer steht in Cod. Aug. Sax. T. I. p. 2308.

Aufgetragnes Lehn, Oblatum f. Im Schwäbisch. L. R. Kap. 38. heißt ein solches, wenn Jemand sein Guth gegeben hat, daß der Herr ihm das Guth leihe; d. i. wenn der Vasall dem Lehnherrn unter der Bedingung sein Eigenthum übergiebt, daß es ihm zu Lehn überreichet werde. G. A. Struv Diss. de f. oblato. Jen. 1678. J. N. Hertii Liber de f. oblatis et mixtis. Giesae 1680. 12. und in dess. Opusc. Vol. I. T. X. n. 10. vermehrt in der 2ten Ausgabe der Opusc. cura Homborgii, auch besonders unter dem Tit. Tr. de f. oblatis, oder aufgetragenen Lehen, Halae 1739. 8. Dess. Diss. de f. ex illis, quae data et oblata vocantur mixtis, ut et de pecunia vasallitica vulgo Manngold. Giesae 1710. 4. und in dess. Op. Vol. II. T. II. n. 6. Christ. Thomasii Diss. de feudis oblatis.

Lips. 1687. und in deſſ. Select. feud. T. II. p. 1—166. J. H. Felz Diſſ. de f. oblatis Arg. 1688. Chr. Hanaccii Com. de eo, quod refert feudum eſſe datum vel oblatum. Vit. 1721. J. Müller von den aufgetragenen Lehen nach Sachſenrecht; im Staats-Cabinet III. Eröffn. Jena 1715. 8. S. 33—54. Chr. G. Buder de f. oblatis et datis mixtim; in Amoen. j. f. n. 6. J. Th. Mülleri Diſſ. de f. oblatis. Heidelb. 1768. Dan. Netelbladt reſp. Jo. Chph. Boehmeri Diſſ. de jurib. ac obligation. ex feudor. oblatione deſcendentibus. Halae 1770. Scheidemantel I. S. 223—331. J. N. Biſchof Com. de feud. oblat. P. I. hiſtorica. Helmſt. 1790. Krünitz 69. Th. S. 114—129.

Aufhebung der Lehn, ſ. Lehnſyſtem.

Aufkündigung des Lehns, Aufgeb- Auflaſſung, Lehnsabtretung, Lehnsauffendung, Wiederaufkündigung des Lehns, Refutatio, Renuncia-tio, Reſignatio, 1) die Handlung, wo entweder der Lehnherr das Lehn zurück nimmt, oder der Vaſall ſolches zurück giebt; 2) die Befugniß des Vaſallens, das Lehn dem Lehnherrn zurück zu geben. I. F. 5. II. F. 9. §. 1. II. F. 31. 44. J. Fr. Mayeri Diſſ. de refutatione f. Erf. 1680. J. O. Tabor Diſſ. de r. f. Arg. 1653. rec. 1719. in Op. Vol. II. n. 19. J. Tesmar Diſſ. de r. f. Marb. 1685. J. W. Textor Diſſ. de r. f. Heidelb. 1688. und in Coll. op. in App. n. 8. J. H. Hertenſtein Diſſ. de r. f. Arg. 1707. C. G. Knorre Diſſ. de r. f. poenae loco imperata. Halae 1743. de Cramer de r. f. a vaſallo poſſeſſore in ſecundario expectativatos etiam cum conſenſu domini invalide facta etc. in deſſ. Op. T. III. p. 478. G. L. Menken Pr. de r. f. a proximo in ſucceſſorem, Vit. 1743. und in Zepernick A. T. II. n. 20. J. Rebhan Diſſ. de r. et renunciatione f. Arg. 1637. Im. Weberi Diſſ. de

refut. f. imp. Giesae 1711. rec. 1750. W. H. Brückneri Diss. de r. f. rec. Jen. 1755. Die Lehnsauflassung aus Urkunden erläutert; in Gerkens Abh. III. Th. n. 2. S. 21—34. Von der Lehnsaufgeb. (verschiedene Beyspiele) in den Braunschw. Anzeigen v. J. 1747. 17. St. in Zepernick S. 1. S. 243—258. L. A. Pfeffel de refutatione f. dolosa; ex ej. et Reifeisen praej. Diss. Spec. jurispr. dipl. V. und in Zepernick A. T. I. p. 59—62. Krünitz 69. Th. S. 404—411.

Aufkündigen, Auflassen, Upleten, Utfleten, das Lehn refutiren oder resigniren. Sächs. Landr. I. 9. 45. Es geschahe zuweilen, indeß ein ander Lehn statt der Compensation, dem Herrn conferirt wurde. Lang in Meusels Geschichtf. V. T. S. 237.

Auflaßbriefe, Auffagebriefe, Urkunden, welche die Lehnsresignation enthalten. Schamel vom Kl. Oldisleben. S. 64.

Auflassung, s. Aufgabe, Aufkündigung.

Auflösung, s. Aufkündigung

Aufschreibung, schriftliche Erklärung, daß man eine Sache zu Lehn aufgetragen habe. Gonne de evict. feudi oblati, §. 4. 5. 6.

Aufschwören, das Lehn mittelst Eides erneuern. de Ludwig Jus client. S. 295.

Auffenden das Lehn, so viel als auflassen. H.

Auffendbrief, die Schrift, womit das Lehn refutirt wird.

Auftragung, s. Aufgabe.

Ausgebetenes Lehn, worauf Jemand eine Anwartschaft erbeten und erhalten hat.

Ausrichter, an einigen Orten, besonders am Oberrhein bey Landsiedeleyen, der Lehnträger.

Außen-Lehn, Buten-Lehn, Auswärtige Lehn, Provinziallehn im eigentlichen und engern Sinn, f. extra curtem, non Landsassica, die nicht

in

in dem Territorio des Lehnherrns liegen. A. Chr. Rehfeld Diss. de f. in curte et extra curtem. Arg. 1697. rec. 1744. bey Jenichen II. S. 104—29. J. W. Goebel Diss. de f. extra curtem. Helmst. 1725. bey Jenichen a. a. O. S. 129—166. H. G. Franke Obs. de comparatione feudor. in curte et extra curtem cum feudis in territorio et extra territorium domini degentis steht in der Vorrede zu Griebners und Struvs Diss. de dominio directo in alieno territorio, und nachher in Jenichen II. S. 167—74. G. L. Boehmer Exercit. de judice feudor. extra curtem. Goett. 1746. ebend. S. 175—93. und in Obs. jur. f. n. 12. J. Th. Mülleri Diss. de f. extra curtem castri. Heidelb. 1768. Scheidemantel I. S. 652.

Außerordentliches Lehn, ungewöhnliches, uneigentliches L. improprium f. bey dem eine oder die andere der natürlichen Lehnseigenschaften fehlen.

Aussteuer-Lehn, s. Dotal-Lehn.

Austräge, Austragliche Instanz, Austrags- oder Schiedsrichter, Schiedspersonen, Obleute, Sühnleute, Theidinger, ein Plural ohne Singular, sind gesetzlich bestimmte Schiedsrichter der Reichsstände, für welchen gewisse mittelbare Personen in erster Instanz belangt werden müssen.

Auswärtig-Lehn, s. Außen-Lehn.

Autor vetus de beneficiis, Antiquissimum jus feud. saxonicum, eine in der Mitte des 12ten Jahrhunderts zusammen getragene Sammlung teutscher Lehnsgewohnheiten, und zwar wahrscheinlich die älteste Collection der Art, welche gewissermaßen auch jetzt noch unter die Quellen des gemeinen T. Lehnrechts gehört. Mehreres davon in der Literat. des Lehnrechts. Bey Senkenberg steht er in Corp. jur. feud. p. 238—264.

Auxilium feodale, die von dem Vasallen dem Lehnherrn wegen des Lehns zu leistende Hülfe. D. C.

Avenantiza feodi, so viel als advenamentum. D.

Aventura, alles, was aus den Confiscationen und Escaetis dem Lehnherrn gleichsam zufälligerweise heimfällt. D.

Avercorne, eine gewisse Zinßfrucht, die durch Besorgung der Vasallen zu den Fruchtböden des Lehnherrns zu schaffen ist. D.

Avetia, Lehns-Recognition; vom Franz. Avea. C.

Aviaticus, Enkel. III. F. 1. §. 3.

Avocatorien, s. Abrufung.

Avoyacio, das Lehnsbekenntniß des Vasallen. D.

Aynen ein len, in I. F. A. Cap. 36. §. 1. nicht wie Schilter will, ein Dotalitium im Lehn errichten, sondern sein Lehn allodificiren. d. L.

B.

Backofen-, Backhaus-Lehn, zuweilen auch **Brod-Lehn**, dasjenige, wo Jemand mit der Backgerechtigkeit beliehen ist. Braunschw. Anz. v. 1749. St. 77. und beym Zepernick S. III. Seit. 156 — 60. IV. S. 324—28.

Baculus incurvatus, pedum, Krummstab, Betstab, Hirtenstab, des Bischofs Krücke, ein Belehnungs-Symbol, womit der K. die Bischöfe bis auf Heinrich V. belieh, der sich mit dem Pabst dahin verglich, daß die Bischöfe mit dem Zepter beliehen werden sollten. Nach Heinrich III. wurden sie auch mit dem Schwerd-Kuß beliehen.

Badestube-Lehn. Mosers R. H. P. III. Th. S. 709. 843.

Baernbrod zu Lehn gegeben. Gudenus Cod. dipl. T. II. p. 497.

Ballivia feodata, das Recht, Recht zu sprechen, oder vielmehr die zu Lehn gegebene Aufsicht über ein Guth.

Ballivi, ballivi manerii, waren die zwischen dem Lehnherrn und den Vasallen, oder blos unter den Vasallen von jenen bestellte Richter in Schottland. Craj.

Bambergische Lehn. Just. Veracii Libell. consuetud. principatus. Bamberg. 1681. und in Ludwigs S. R. Bamb. No. V. p. 935. C. C. Gaertner de feudis et officiis S. R. I. electorum imprimis sax. novem viri. Bamberg. Lipsiae 1726. und in Jenichen III. S. 481. de Ludolf Praefat. Symphor. Vol. III.

Bandorum feudum, das Lehn, dessen Besitzer die Fahne des Lehnherrns begleiten mußten. C.

Bann, Bannus, Bannum, bedeutet den Befehl, daß der Vasall zu Pferd bewaffnet zur Begleitung des Lehnherrns bereit sey; 2) die Strafe für den, der nicht erscheint. **Bann** ist der ordentliche Aufruf der Vasallen; **Arriere-Bann** der außerordentliche Aufruf der zu Kriegsdiensten sonst nicht verpflichteten Vasallen in Nothfällen. **Püttmann** de eo, quod inter bannum feudale primarium et secundarium (bann et arrier bann) interest; in dessen Obs. j. f. Cap. 32. S. 194.

Bannen-Tage, s. Gebundene Tage.

Bannerlehn, fr. Fief banneret, ein Lehn, dessen Besitzer dem Lehnherrn im Kriege Reiterdienste thun mußten.

Baro, 1) ein Vasall höherer Art, der sein Lehn unmittelbar vom König, oder Reich besaß. Craj. 2) im Plurali der gesammte Adel in Rücksicht auf seine Lehnsverbindung. A. Hotomann.

Baronia, ein lehnrechtsweise verliehener Theil des Reichs. Hector Boer. Hist. Scotor. Lib. XI.

Barrateria, im Schottischen Lehnrecht, die Art das Lehn zu verlieren. Craj.

Bas-

Bassalli, Bassi, daraus Vasallen. D. Hommel Object. j. f. Obs. 1.

Baßgebohrne, Kinder aus einer Miß: oder unstandesmäßigen Ehe gebohren.

Baucia, Bausia, was Felonie. D.

Bauer:Lehn, 1) Bauern:Lehn, Saß:Lehn, Schulzen:Lehn, Gemein:Lehn, Zinsgüter, Erbzinsgüter, diejenigen, welche statt der Ritterdienste mit Zins und Gülten beschwert sind; im Gegensatz der Adlichen: und Ritter:Lehn; H. Cocceji Diss. de eo, quod justum est circa rusticos in materia feud. Francof. 1693. 4. und in dess. Exercit. curios. Vol. I. n. 85. G. Sturm Diss. de feudis nobilium et rusticorum in Saxon. Vit. 1747. 2) Ein Lehn, wo Bauern zu Lehn gegeben werden, oder vielmehr die Gerichtsbarkeit über solche. Buri Erläut. des Lehnr. S. 603 u. 628.

Bauermeister:Lehn, so viel als Schulzenlehn. Sächs. Lehnr. Kap. 78. Von Braun in Zepernick S. III. Th. 10. Abh. n. 25. S. 222. u. f.

Bauern:Güther, Bauer:Lehn, rusticum, siefroturier, rural, solche Güther, deren Besitzer Bauern sind, welche diese ihre Güther nicht zu Lehn, meistens zu Erbzinßlehn vom Erbzinßherrn tragen. In den ältern Systemen und Compendien des Lehnrechts, ja noch in dem Püttmannischen wurde die Lehre von den Bauern:Güthern mit vorgetragen, allein sie gehört in das T. Privatrecht. Vom Unterschied und der Uebereinstimmung derselben mit dem Lehn sehe man J. H. Chr. de Selchow Diss. de differentiis praedior. rusticorum et feudal. praesert. quoad succes. in Elect. jur. germ. publ. et priv. Lips. 1771. gr. 8. n. 7. Hommel Rhapl. Obs. 578. Krünitz 69. Th. S. 129–131.

Bauhof u. Burgstall, zu Lehn gegeben. Mosers R. H. P. III. Th. S. 672–765. 791.

Bau:

Baulehn, Bawlehn, ein zu Lehn gegebenes Grundstück, welches der Vasall zu cultiviren verbunden war; beneficium colonarium. I. F. A. Cap. 157.

Bayerische Lehn. Bayer. Land- und Lehnrecht v. J. 1346. in Heumanni Opusc. jur. germ. p. 84. Bairisches Lehnr. in Senkenberg Corp. jur. feud. edit. Eisenharth. S. 369. Codex jur. civ. bavar. Maxim., oder neu verbessert und ergänzt. churbayer. Landr. nebst beygefügten Lehnrechte. Münch. 1759. III. f. Casp. Schmidt Jus prov. Bojic. Com. ad Tit. X. Art. 1. seqq. G. Aeg. Sickenhausen Abh. über die Lehngerechtigkeiten. 8. Norimb. 1689. 6 gl. betrift Bayern und Pfalz. Chr. de Chlingensberg Collegia jur. feud. Ing. 1709. 8. J. Franc. Balthasar Resolut. jur. civ. et bavarici. Monach. 1651. Ulm 1663. 4. Tit. XII. Ben. Schmidt Principia jur. feud. germ. in usum acad. Monachii et Lipf. 1776. 8. Pfeffels Rede von einigen Alterthümern des Bayerischen Lehnwesens. München 1764. und beym Zepernick S. IV. S. 81—101. M. s. a. Beutel-Lehn.

Bayreuthische Lehn, s. Ansbach u. Culmbach.

Bayerisches Lehnrecht, 1) dasjenige Lehnrechtsbuch, welches ein Theil des Schwaben-Spiegels ist, dessen man sich in Bayern in Lehnssachen ehedem bediente, und welcher in Senkenbergs C. j. f. S. 208—237. befindlich ist; 2) der Auszug aus dem alten Bayerischen Landrechte, welcher von Lehen handelt, und der benebst einer lateinischen Uebersetzung bey Senkenberg a. a. O. S. 369—391 steht. 3) Das neuere Bayerische Lehnrecht, davon der vorhergehende Art. nachzusehen.

Bebaut und unbebaut, gebaut und ungebaut, gereuth und ungereuth. Diese Formel bey verliehenen Zehenden zeigt an, daß das völlige Zehendrecht verliehen sey. D. Nettelbladt s. pot. A. L.

Boeh-

Boehmeri Diss. f. Coment. de feudo decimarum. §. 19.

Becher, (cupa, cuppa, Kuffa scyphus), eins der seltenern Belehnungs-Symbole. J. L. E. Püttmanni Diss. de symbolica per poculum investitura. Lipsi. 1777. und in Adversarior Libr. II. Cap. 9.

Becher-Lehn, diejenigen, bey deren Verleihung ein Becher als Symbol gebraucht wird, nach Püttmann Obs. j. f. Cap. 7. S. 49—51. In Bayern sollen Becherlehn diejenigen seyn, deren Besitzer dem Lehnherrn einen Becher oder Schlüssel zur Lehnserkenntniß überreichen müßten. Krünitz 69. Th. S. 132—134.

Bederwe Mannen, biedere, ehrbare und unsträfliche Männer. Richtst. Lehn R. Kap. 29.

Bedingtes Lehn ist ein solches, bey dem sich der Lehnherr vom Vasallen noch gewisse Dienste oder Entrichtungen ausbedingt, die sonst aus der Lehnspflicht nicht folgen. II. F. 2. II. F. 75. J. A. Schwilge de f. condition. Arg. 1708. und bey Jenichen II. S. 83—88.

Beflekkung, Hindrung. III. K. R. 31.

Behandigung, die Lehnsreichung. de Ludwig Jus client. S. 293.

Beilehn, (Beylehn) Nebenlehn, ein Wort, das H. unter die unerklärbaren setzt, Lange aber in Meusels Gesch. Forscher III. Th. S. 246 für Feldlehn, fliegende Lehn, fliegende Feldlehn, oder diejenigen Grundstücke hält, welche nicht zu einem Hof und dessen Ansatz unzertrennbar gehören, sondern demselben nur beygegeben sind, von ihm aber immer ab- und zu einem andern Hof, oder zu einem jeden andern auch eigenen, nicht lehnbaren Ansitz gezogen werden können. Krünitz 42. Th. S. 190.

Bekennen das Lehn; nicht blos als Vasall bezeugen, daß die Belehnung geschehen sey, sondern auch als Lehnherr Gewähr des Lehns solenn versprechen. H.

Bekenniger Herr, s. Herr.

Behaben zu seinem leib lehen, ein Lehn auf Lebenszeit haben. I. F. A. Cap. 5. §. 2. Behaben einem das Guth, das Guth nehmen, welches wohl der Sinn I. F. A. Cap. 7. §. 2. ist.

Behalten Lehn, über das Lehn richten. III. K. R. 13.

Behanden, belehnen. Frisch unter Hand und. N. S. W. B. VI. S. 384.

Behaben seine Manschaft, diese subinfeudiren. I. F. A. Cap. 18. §. 9.

Beheben, Behaben, 1) beweisen. I. F. A. Cap. 19. §. 2. §. 9. Cap. 23. §. 13. 2) behalten. Ebend. Cap. 37. §. 4. 3) den Prozeß gewinnen. Ebend. Cap. 43. §. 5. Cap. 53. §. 3.

Behefft, sträflich, strafwürdig. I. F. A. Cap. 117. §. 8.

Beholdig, mit Vorbehalt; in einem Lehnbrief bey Mußhard S. 433.

Belayten, begleiten. I. F. A. Cap. 116. §. 7.

Belehnen, beleihen, mit einem Lehn feyerlich versehen. A. widerspricht sich in seinem allgemein geschätzten Wörterbuche, wenn er im II. Th. S. 1982 sagt: Man dürfte wohl beleihen nicht für belehnen finden, und im 1. Th. S. 841 doch, daß in der oberdeutschen Mundart besonders der vorigen Jahrhunderte das Wort beleihen in diesem Verstande häufig vorkomme.

Belehnung, Beleihung, Investitur, Verleihung zu Lehen, Lehnseinweisung, Lehnsempfang, Lehnsempfängniß, Lehnsertheilung, Lehnsreichung, Lehnsverleihung, Lehnsübergabe, inauguratio beneficiaria, infeudatio, diejenige feyerliche Rechtshandlung, wo der Lehnherr dem Vasallen das nutzniessliche Eigenthum einer Sache unter der Bedingung der Lehnstreue übergiebt. II. F. 2 – 4. IV. F. 91. A. Capucius

pucius de inveſtitura f. Neap. 1573. f. M. Freccia de inveſt. f. Francof. 1575. f. J. M. Beuther de inveſt. Arg. 1605. 4. H. Boceri Tr. de inv. f. Tubing. 1608. 8. H. Nebelgrav Diſſ. de inveſt. Gieſ. 1610. Val. Forſter Diſſ. de inveſt. Vit. 1618. Jo. Roerentorph de inveſt. et praeſcript. f. Rintel. 1624. Z. Prueſchenk de inveſt. Jen. 1646. Ge. Werner de inv. f. Helmſt. 1649. Rennemann de inveſt. in I. R. G. Membr. II. n. 65. J. O. Tabor Diſſ. de inv. f. Argent. 1652. C. Schuckmann de i. f. Roſt. 1653. G. A. Struv Diſſ. de inveſt. et praeſcript. f. Jenae 1657. und in S. j. f. Cap. 8. E. Fr. Schroeter Diſſ. de inveſt. Jen. 1658. Inveſtitura feud. ad omnes fere quaeſtiones feudal. utilis. Neap. 1659. f. W. I. Schultheis Diſſ. de inveſt. Alt. 1671. Jo. Gravii Diſſ. de i. f. Tub. 1674. Ph. Gleim de inveſt. f. Erf. 1675. Petr. Maſcov Diſſ. de inv. f. Gryph. 1700. J. Ph. Guishard Diſſ. de inv. f. Baſil. 1709. H. N. Reiſet Diſſ. de inv. f. Arg. 1711. de Puffendorff de i. f. indole in Obſ. jur. univ. P. I. n. 1. J. G. Baueri Diſſ. de indole et natura inveſt. feud. Lipſ. 1746. 4. A. E. Roßmann Gedanken über den Begriff der Investitur, in den Erlang. gel. Anz. 1744. n. 20. und in Zepernick S. IV. n. 17. E. Ch. Weſtphal Abh. von der Uebergabe und Belehnung. Halle 1779. Derſ. von der Natur der Belehnung und deren Eintheil. beſonders; in deſſ. Lehnr. N. 4. S. 27 u. f. J. N. Schwarz Diſſ. de officiis vaſalli ſaxon. in petenda inveſtitura obſervandis. Lipſ. 1786. Scheidemantel I. S. 337 —354. Krünitz 69. Th. S. 499. J. Ch. Wolter Von der Natur des Rechts, welches die Belehnung giebt; in Zepernick N. III. S. 1 u. ff.

Belehnung auf die Treue, ſ. Wiedergebliches Lehn.

Belehnung mit Gewähr, wenn Jemand das Miteigenthum an einem Lehn zugleich mit dem Besitzer und Vasallen ertheilt wird.

B. ohne Gewähr, wenn er ohne Uebergebung des Miteigenthums beliehen wird.

Belehnungs-Erneuerung, s. Lehnserneuerung.

Belehnungs-Feierlichkeiten, diejenigen Ceremonien, welche bey Belehnungen vorgenommen werden. Zepernick hat diese Materien bearbeiten wollen. Einige sind beschrieben in dessen M. IV. B. S. 205. und in Krünitz 69. Band S. 525—40. wozu auch 3 Kupfer gehören.

Belehnungs-Ort, das Zimmer, und in den ältern Zeiten bey Reichsbelehnungen der Platz unter freyem Himmel, wo die Belehnung der Vasallen erfolgte. C. H. Geisleri Pr. de loco investiturae. Marp. 1779.

Belehnungs-Symbole, diejenigen sinnbildliche Zeichen, deren man sich bey Belehnung bediente und zum Theil noch bedient. Du Fresne und Carpentier haben in ihren Glossarien auf mehreren Seiten eine Menge Symbole angegeben, die bey Investituren gewöhnlich gewesen. Die wenigsten derselben betreffen aber die Lehen, die mehresten die Geistlichkeit, Allodial-Güther und Notarien. Bey Lehen kommen eigentlich wohl nur folgende, und zwar die mit der Fahne, dem Schilde, Schwerde, Zepter und Binde mehr, mit Hand und Mund (oder Kuß), mit Ring und Stab, mit der Halskette, dem Huthe (Kegel), Mütze, Helm, Becher, Federkiel, Kreuz, Pfeil und Bogen, Sporren, Zaum, Horn, Fußkuß, Backenstreich, mit einem Buch u. s. seltener vor. M. s. diese Art. Joh. Chr. Bastineller de solennibus investiturarum variis eorumque origine. Vit. 1720. und in Zepernick A. II. Obs. 8. p. 25—29. J. G. Estor de inaugurationibus beneficiariis.

ciariis, harum ſymbolis ac ritibus etc. Marb. 1744. und weit vermehrter 1746. (Beyers) Discurs vom t. Lehnr. S. 342—347.

Beneficia, 1) bey den Franken und andern alten t. Völkern der Niesbrauch von gewiſſen Güthern, welche Jemanden für ein Amt oder Dienſt zur Beſoldung gegeben wurden; 2) dergleichen Güter ſelbſt; 3) zuweilen auch die Lehngüther; 4) diejenigen Hufen, welche nicht die gewöhnliche Anzahl Morgen hielten. Zepernick S. II. S. 6. Schon vor 800 Jahren wurde es durch Lehn überſetzt. **Pezii** Anecdotor. T. I. p. 360. Vom XI. Jahrh. an entwöhnten ſich die Rechtsgelehrten dieſes auf die Lehn nicht mehr paſſende Wort, und brauchen dafür lieber feudum oder feodum. **Muratorius** de beneficiis, in Jenichen Theſ. III. n. 12. J. L. Boehmer de feudis e veterum francorum beneficiis natis in Obſ. j. f. T. II. **Krauſe** de beneficiis medii aevi; in deſſ. Obſ. hiſt. feud. Spec. I. O. 1. Madihns Unterſ. der Frage: Sind die Lehn aus den Beneficiis der Franken entſtanden; in Zepernick S. II. S. 9—20 will Muratori und Böhmer widerlegen, wird aber widerlegt von Runde. S. 5—7. 16. Scheidemantel I.

Beneficiatus, (Inbeneficiatus, Beneficiarius) für Vaſall. Telgmann de ſignif. vaſalli. p. 138.

Beneficia jure curiae conceſſa, ſ. Hoflehn.

Beneficial-Syſtem, Beneficial-Weſen, die Lehnsverfaſſung vor dem Zeitpunkt der Erblichkeit, ſo wie nach derſelben Feudalweſen, Feudalſyſtem und Lehnsverfaſſung üblicher wurden.

Benennen die Lehn, die Lehnſtücke angeben. H.

Benemen ehehafte not einem, durch Ehehaft behindert werden. III. K. R. 20.

Berechnung, ſ. Compet. 26.

Bere-

Bereden, 1) bedingen. I. F. A. Kap. 120. 2) schwören. Ebend. K. 51. §. 4. 5.

Bereden mit seinen zwei Fingern, schwören.

Bereden zu den heiligen, schwören.

Bereidinge des Geldes, Bezahlung des Geldes, Richtst. Lehn R. K. 13.

Berennung des kaiserl. Lehnstuhls, das von den Reichsfürsten vorzunehmende Umreiten des kaiserlichen Throns bey Belehnungen, nach welchem das Pferd des beliehenen Reichsvasallens dem Churfürsten von Sachsen als Erzhofmarschall, oder in dessen Abwesenheit dem Erbmarschall von Pappenheim, oder dem kaiserl. Oberhofmarschall heimfiel. Güldene Bulle Tit. 29. §. ult. Buderi Pr. de cursu equesti feud. Jen. 1750. und in dess. Obs. j. publ. et feud. u. 3. S. 68. seq. de Ludwig in Reliq. Mst. T. II. p. 275. von Senkenberg Sammlung von raren Schriften. 1. Th. S. 135. Auf der Titel-Vignette zum III. B. des Zepernick M. ist diese Berennung nach einem alten Kupferstiche verjüngt dargestellt. M. s. a. Lehnstuhl.

Bergwerks-Lehn, Bergwerks-Verleihung u. Muthung, ist weder ein Lehn- noch Erbzinß-Contrakt, sondern ein dem eigentlichen Lehn nahe kommender bergrechtlicher Vertrag, und die dabey vorkommenden Ausdrücke: **Lehn, Lehngeld, Lehnschaft, Lehnträger, Muthung** und **Verleihung** haben eine ganz andere als im Lehnrecht übliche Bedeutung. Clph. H. Doering Diss. de differentiis nonnullis jur. feud. emphyteutici et metallici hodierni circa metalli-fodinas. Marb. 1785. (Klübers kl. jur. Bibl. II. B. S. 215—20.) Fr. L. von Cancrin Abh. von der Natur und Einrichtung einer Bergbelehnung. Gießen 1788. 4 Bog. 8.

Berhafft, schwanger. I. F. A. Cap. 14.

Besagen das Lehn, übersetzt Senkenberg im III. K. R. 16. durch testimonium perhibere, ich glaube, daß es richtiger sey, zu übersetzen: das Lehn zuerkennen, maßen dieses der Context giebt.

Bescheyden, in I. F. A. Cap. 1. §. 4. übersetzt Schilter, zeigen, docere; d. L. aber ausnehmen, Ausnahme angeben. **Baßbescheyden**, besser auseinander setzen.

Beschwornes Lehn, s. juratum, bey dem die Lehnspflicht nicht eidlich, sondern nur mit einem Handschlag bestärkt wird.

Besitz, s. Possessio.

Besserung eines Borglehns, zu Lehn gegeben. Buri. S. 616.

Bestehoofd, (Besthaupt, Tode Hand, manus mortua, Kuhrmede, Exuviae, Todenzoll, Mortuarium, Betemund, Melius Catellum Cathellum, Heriotum), das vorzügliche nach dem Tode des Vasallen oder Ministerialen dem Lehn- oder Dienstherrn gehörige Geräthe. C. Estor de ministerial. §. 191.

Bestetunge, Belehnung. Scherz.

Besucht und unbesucht. Nach Pufendorffii Obs. 35. zeigt diese Formel die Verleihung der Erbgerichte und Vogtey an. v. Selchow in jur. Bibl. III. S. 701 widerspricht dem, und glaubt, daß darunter blos das Recht, alle bekannte und unbekannte Nutzungen des Guthes zu ziehen, zu verstehen sey. Bey Zehenden werden auch Rothzehenden darunter verstanden. M. s. oben Bebaut und unbebaut.

Betedingen, Betheidingen, fordern, verklagen. Sächs. L. R. K. 18. §9. 80.

Beutel-Lehn, Sack-Geld-Säckel-Zinß-Bauer-Lehn, s. bursae bursatum, numorum, dasjenige besonders in Oestreich und Bayern gewöhnliche uneigentliche, dem adlichen entgegen gesetzte Lehn, wo der Vasall

fall statt der Lehndienste bey jedesmaliger Belehnung dem Lehnherrn eine bestimmte Summe Geldes (in Bayern der 30ste Theil des wahren Werths des Lehns) entrichten muß. Nach v. **Braun** dasjenige L. bey dem im Heimfall desselben, die Einkünfte zwischen dem Lehnsherrn und dem Oberlehnherrn getheilt werden. Durch eine Bekanntmachung v. 5. Jul. 1802. wurden von der Gen. Landesdirektion in Pfalz-Bayern alle Besitzer von churfürstlichen Lehen in den obern Erbstaaten aufgefordert, ihre Güter (besonders die Beutellehen) gegen eine sehr billige Allodialisations-Summe von der Lehnsverbindung zu befreyen. J. R. Engau Pr. de f. burfaticis. Jen. 1745. 4. bey Jenichen III. S. 1069–72. C. F. Hinterbergs prakt. Erinnerung verschiedener gerichtl. Verfahrungen und Rechtsführ. II. Th. v. **Braun** vom Beutellehn. in Zepernick S. III. N. 16. S. 213 u. f. Krünitz 69. Th. S. 135 u. f.

Beüten, beweisen. I. F. A. Cap. 43. §. 4. rechte red beuten, das Recht darbieten. Ebend. Cap. 56. §. 3.

Bewahrungslehn, s. Guardiae.

Beylehn, s. Beilehn.

Beweisen ein Guth, ein Guth Jemanden zu Lehn auftragen. Scherz.

Beweist-Lehn, das, was zum Ersatz der vorher erhobenen jährlichen Revenüen dem Lehnherrn dargethan worden ist. H. Scherz.

Bewohnungs-Lehn, s. Habitantiae f.

Bewt, darbieten, zurückgeben. I. F. A. Cap. 6. §. 2.

Beyten, warten. Ebend. K. 63. §. 2.

Bifang, Puifang, Byfang, Bivanc, bedeutet nach Runnings Abh. vom Bivanc und vom jure bivangiatus mit Strodtmanns Zusätzen in den Hannöver. gel. Anzeigen 1753. n. 1. Wälder und Felder, die von Privatpersonen durch die Länge der Zeit be-

nutzt und zu eigen gemacht wurden. Nach Reinhardts jur. und histor. kl. Ausf. II. Th. S. 84. a) Fischensgerechtigkeit; b) ein zu einem gewissen Ort gehöriger Bezirk. Nach Püttmann Obs. jur. feud. p. 207. alle Zubehörungen. Nach D. Umfang.

Binde, Lehnsbinde, dasjenige breite seidene, mit dem Wappen des Lehnherrns gestickte Band, welches bey einigen Belehnungen, z. B. den Gothaischen und Weimarischen, von den Lehnräthen, Vasallen und Lehnssecretär berührt und gehalten wird; beym Reichshofrath ist es ein rothseidenes. Müllers Staatscabinet I. Th. Kap. 2. §. 19. Helfeld Elem. jur. feud. Anhang N. 22. Häberlin III. S. 193.

Binnen-Lehn, in Niedersachsen für Innenlehn, landsässige Lehn. s. in curte.

Biret, caputium, ein zur Bedeckung des Hauptes dienliche Mütze, oder Huth, welcher besonders den Geistlichen und Professoren eigenthümlich ist, aber auch als ein Belehnungs-Symbol gebraucht wurde. L. M. Kahlii Diss. de natura et indole investiturae per birettum tum ad feuda atque allodia tum ad honores ecclesiasticos aeque ac saeculares adcommodatae. Goetting. 1749. und in dess. Opusc. T. I. n. 4. Allern. juris. Nachr. VII. S. 557–59. M. s. a. Huth.

Bis an (auf, in) uns den Lehnherrn gelangt, bis auf dessen lehnherrlichen Consens. H. Scherz.

Bitte, (erste) darunter wird hier diejenige verstanden, welche der Kaiser bey den von ihm belehnten Fürsten für die Besitzer desjenigen Hauses, vor dem der Lehnstuhl errichtet wurde, und aus welchem jener auf den Lehnstuhl ging, einlegte, worauf diese Fürsten dem Hausbesitzer ein Lehn schenkten, eine Lehnsbeschwerde nachließen, oder sonst eine Gnade erzeigten. Wills Abh. von der ersten Bitte des R. Kaisers bey den neubelehn-

ten Fürsten für das Haus, an welchem der Lehnstuhl aufgerichtet war. Aus dem histor. diplomat. Magaz. fürs t. Vaterl. in Zeperuick M. II. No. 10. S. 266—70. C. G. M. (Müllers) Beitr. zum t. Lehnrecht; und Nachr. von einer noch unbekannten Art der ersten Bitte, wobey zugleich die Geschichte eines merkwürd. Hauses in Nürnberg erläutert wird. Nürnberg 1788. 8.; auch in Waldrus verm. Beitr. zur St. Nürnberg, III. B. und in Zepernick M. II. S. 341—58.

Bivanc, s. Bifang.

Blancum k. eben das, was k. francum. Craj.

Blodfahne, plattteutsch, Blutfahne. Dähnert S. 46.

Blutbann, Criminalgerichtsbarkeit. v. Burk S. 668. Blutbann und Wildbahn mit ihren Herrlichkeiten begreift die ganze Landeshoheit in sich. Reinhards Beweiß in Schotts jur. Wochenbl. II. Jahrg. n. 23. Auch wurde in den ältern Zeiten in Lehnbriefen zwischen Blutbann und Halsgericht ein Unterschied gemacht. Jener begriff das Recht, peinliche Urtheile zu vollstrecken; dieser das Recht, die Verbrechen zu untersuchen, und die Strafen zu bestimmen. G. H. Mylii Pr. de vera significatione verborum in quibusdam literis investiturae occurrentium. Wild-Bann und Forstrecht. Lipf. 1745. 4. Klübers Gesch. des Gerichtslehn S. 40.

Blutbannier, Blutfahne, s. Fahne.

Blut-Lehn, die verliehene peinliche Gerichtsbarkeit.

Boata, bohada, vota, der Lehndienst, wo die Vasallen den Wein des Lehnherrn mit ein paar Ochsen beyfahren mußten. D.

Böhmische Lehn. Neumann a Bucholz Diff. de jurisd. feud. — nec non de natura et praerogativis feudor. regni Bohemiae. Prag 1716. und bey

Jenichen III. S. 505 – 658. B. D. H. E. M. (H. a Bünau) Examen huj. Diss. Lipf. 1718. 4. und bey Jenichen a. a. O. S. 659 – 770.

Boesern, verringern. I. F. A. Cap. 140. §. 6.

Boragium, das Recht der Lehnherren von ihren Vasallen, Polster zu ihren Landreisen zu fordern. C.

Borcklehn, Burglehn. Richtsteigl. K. 4.

Borchsaten, Burgleute; ebend. K. 27.

Bornagium, das Recht der Lehnherren, auf den Güthern ihrer Vasallen gewisse Bestimmungen zu machen, und die deshalb jenen von diesen zukommende Gebühren. C.

Bourfiers fiefs, boursaux f. Lehn, die nur in gewissen Gerechtsamen und Einkünften bestanden, welche von einem beträchtlichen Lehn getrennt worden sind, und wofür die jüngern Söhne die beym Todesfall des Lehnherrn und Lehnmannes üblichen Lehngebühren (droit de rachet) mit den ältern Söhnen tragen mußten; nach Andern, eine vom ältesten Sohn zum Vortheil der jüngern Brüder bestimmte Rente, um ihnen aus dem Sterbefall ihres gemeinschaftlichen Vaters, die aus seinem Lehnguthe ihm zukommende Gerechtsame und Einkünfte zu versichern.

Brandenburgische Lehn. Sie sind im Jahr 1717 in Rücksicht des Lehnherrns für Erbgüter erklärt. Scheplitz Statuten und Gewohnheiten der Chur und Mark Brandenburg, 2te Ausgab. unter dem Tit. Consuetud. elect. et marchiae Brandenb. cura est. studio Scheplitz. Lipf. 1616. f. Edit. III. cura. Ch. Benoni Pape. Berol. 1744. In Schraders, M. Cocceji Hypomn., Stryk Exam. j. f. und in Möllers Prim. lin. distinct. ist das Brandenb. Lehnrecht auch mitgenommen. C. Friedlibii Com. analyt. in consuetud. feudor. juxta jus rom. tam etiam particulare ceter. provinc. impr. Sax. Marchiae. Pommern. et Megip. Rost. 1677.

1677. 4. Joh. Krause Neumärk. Lehns- und Landes-Verf., welche zum Theil auch in andern Märkischen Landen nützl. gebraucht werden kann; im Mscpt. Ein Aufsatz von den Rechtslehrern und Sammlern des churmärkischen Lehnrechts in (Hymens) Beitr. zur. jur. Lit. VII. Samml. S. 176–79. Behmeri Nov. jus controv. T. I. Obs. 24. II. Obs. 77. Püttmann Quatenus nexus feud. in terris Brandenb. sublatus sit? in dess. Obs. jur. f. Cap. 34. Allgem. Gesetzb. für die Preuß. Staaten. I. Th. 18. Tit.

Brauhaus, zu Lehn gegeben. Mosers R. H. P. III. S. 709. 843.

Braunschweig-Lüneburgische L. I. C. Reiskii Spec. de feud. Brunsv. Halae 1716. 8. S. F. Wismann Diss. de f. B. et L. praeside Leyser. Helmst. 1720. 1735. H. C. Senkenberg Diss. de f. B. et L. fide monumentor. hic ex orig. Goett. 1738. rec. Huxar. 1754. Dess. Anmerk. zu dem Braunschw. Lehnwesen; in dess. Medit. de univ. jure et histor. S. 287–331. Th. Hagemann Conspectus jur. feud. sigill. B. Luneb. Goett. 1786. 2 Bogen; alle 4 stehen auch in Hagemanns Analect. jur. feud. Brunsv. Luneb. T. I. Helmst. 1787. 8. Ebend. Beitr. zum Braunschw. Lüneb. Lehnrechte, Helmst. 1791. 8. Du Roi Anleit. zur Kenntniß der Literat. des B. Staats- und Privatrechts. 1792. §. 223 u. ff.

Brautnachtsrecht, Jungferschaftsrecht, Maiden-Rents, Jus cojae, coxandae, defforationis, primae noctis, marchetae, maritagii, cunnagii, connagii, das Recht der Lehnherren von ihren Vasallen-Bräuten die erste Nacht, oder ein Stück Geld dafür (welches Bumeden, marcheta hieß, zu forden) welches die Canonici zu Lion gehabt haben sollen. H. E. Kestner Diss. de jure connagii. Rinteln 1704. Edit. III. 1734. und mit Jo. Beckmann Diss. de laudemiis.

Vit. 1747. Pagenſtecher Jurispr. polem. p. 76. 158. Grupen hat dieſe Fabel widerlegt in Uxore theodiſ. Cap. 1. p. 4. 24. 28.

Brautſchatz. Buri S. 587–99.

Brechen, vernichten, umſtoßen. l. F. A. Cap. 36. 92. 104. 109. 157.

Bremiſche Lehn. B. Gerhard v. Bremen Succeßionsordn. in die Lehn; in Spangenbergs Chronik aller B. von Verden. S. 82 u. ff. Des H. Bremen Ritter-Recht, von neuem revidirt ꝛc. Stade 1739. k. Ayreri Diſſ. de praediis nobilitatis equeſtris Bremenſ. eorumque jurib. et privileg. Goett. 1745. 4.

Breve teſtatum, ein kurzer Lehnſchein, der ſich von dem eigentlichen Lehnbrief in Rückſicht der Extenſion und andern bey dieſen gewöhnlichen Solennitäten unterſcheidet. l. F. 4. ll. F. 32.

Brevia, die Urkunde im Schottländiſchen, durch welche der Erbe zur Succeßion eines Erblehns zugelaſſen wird. Craj.

Briarium, Maas. D. u. A. V. d. B. ll. §. 63.

Brittiſche Lehn. Daß H. Spellmann von Engliſchen, und Arthur Duck von Schottiſchen Lehn geſchrieben, wie Maſcov Prolegom. §. 13. ſeines Buchs de jure feud. vorgiebt, iſt wohl irrig, wenigſtens wollen ſich deren Schriften darüber nirgends vorfinden. Th. Cragii de Riccartour Jus feudale tribus libris comprehenſum, quod praeter jus commune longobardicum feudales Angliae Scotiaeque conſuetudines complectitur. Edimburg. 1655. f. rec. 1733. f. cura Jac. Baillie. Acceſſit ſummaria terminorum explicatio aphabetico ordine digeſta, cum praefat. Lud. Menken. Lipſ. 1716. 4. In des Schottiſchen Prof. Gilbert Stuarts Abriß des geſellſch. Zuſtands in Europa, welcher mit einigen Anmerk. Leipz. 1779. überſetzt erſchien, kommt Verſchiedenes von engliſchen Lehen vor, ſo wie von

Eben-

Ebendemselben (nach dem T. Museo 1779. Aprill) ein Werk über die Lehngüther der mittlern Zeiten erwartet wurde. v. Selchow jur. Bibl. V. B. S. 31.

Brodlehn, das an einigen Orten zu Lehn gegebene Recht, Brod zu backen, und also so viel als Backofen-Lehn. Senkenberg Prim. lin. j. feud. in Adjunctis, p. 36. 49.

Broke, 1) Schaden. Richtsteigl. Kap. 16. 2) Leibesgebrechen. Ebend. K. 28.

Brok werden an dem Ordell, ein Rechtsmittel gegen die Sentenz einwenden. Ebend. Kap. 9.

Bruder-Obleiher, im Kemtischen vormals der Lehnprobst.

Brückenlehn, ein L. wo die Einkünfte vom Brückengeld verliehen sind. Mosers R. H. P. III. Th. S. 873.

Brüderliches L. s. Fraternum.

Bucellarii, die ihrem Lehnherrn im Kriege beystehen mußten. Cujac Lib. II. feud. tit. 7.

Büttelamt-Lehn. Mosers R. H. P. III. Th. S. 852.

Bumeden, maritagia, die Loskaufung vom Recht der Braut-Nacht. s. Brautnachtsrecht.

Burgagii, s. Burglehn. Craj.

Burger-Lehn, Stadlehn, burgense, urbanum, 1) dasjenige f. ignobile, welches Personen bürgerlichen Standes verliehen wird, 2) zuweilen auch das, welches Jemanden für die Beschütz- und Bewachung einer Stadt verliehen ist. Thomasii Select. feud. T. I. p. 253. G. Sturm Diss. de urbano beneficio Burgerlehn. Jen. 1726. rec. 1730. und in dess. Diss. Jenens. n. 3. Dess. Diss. de censu rurali germ. Vit. 1730. Dess. Diss. Singularia de feud. nobil. et rusticor. scultetico. Vit. 1747. Scheidemantel I. S. 441.

Burg-

Burgguth, Burglehn, 1) eine zu Lehn gegebene Burg mit ihrem Gebiethe; 2) ein Lehn, welches der Eigenthümer einer Burg, um solche vertheidigen zu helfen, Jemanden zu Lehn ertheilt, Seßlehn, Sitzlehn, Estage, Stagii genannt; 3) ein Guth, das ein Afterlehn eines Ganerben Guths ist. I. F. A. Cap. 147 u. 148. Burglehin kommt in einer Urkunde v. J. 1364 in Senkenbergs Select. jur. et hist. T. III. p. 607 in der Bedeutung einer jährlich zu bezahlenden Abgabe vor. I. W. Waldschmidt de f. castrensibus. Marp. 1722. bey Jenichen II. S. 21. Ph. Carl de Knigge Liber sing. de natura et indole castrorum in Germ. Goett. 1747. 4. Adr. Beyeri Diss. de jure castrensi. Jen. 1694. und in Estors kl. Schriften, II. B. S. 617. J. Th. Mülleri Diss. de feudis castrens. Heidelb. 1769. G. Cstph. Neller Diss. de feud. castrens. v. Burglehn ex chartis Trevirens. et Mogunt. in dess. Opusc. Vol. II. P. I. N. 12. Westphal quaest. feud. p. 60—64. Die unleidl. Vermisch. eines Burg- oder Schloßlehns mit dem Burgmannslehn. Estor in neuen kl. Schriften. I. B. S. 690—95. Knorrens Nachr. vom Ursprung und Beschaffenheit des Burglehen, nebst Entscheid. der Fr. ob die darauf befindl. Gebäude zum Erbe oder Lehn gehöre? in dessen rechtl. Abh. und Gutachten. III. Abh. von Braun von Burglehn; in Zepernick S. III. Th. S. 189—191. n. 6. Scheidemantel I. S. 455. G. H. Oesterley Diss. de castror. in Germ. juribus. Goett. 1780. Krünitz 69. Th. S. 141—150.

Burgermeister-Lehn, Lehn zur Burgermeisterschaft, Lehnschulzen-Gerichte, eine Art Gerichtslehn, wo Jemanden für sich und seine Nachkommen das Burgermeister-Amt geliehen wird. I. F. A. Cap. 105. von Braun vom Burgermeisterlehn; in Zepernick S. III. 10. Abh. n. 24. S. 220—22. Klüber Versuch einer Gesch. von Gerichtsl. S. 84.

Burg-

Burgmann, der Vasall eines Burglehns. Buder Symmiot. II. S. 63.

Burgundische Lehn, B. Chassaner Comment. in consuet. ducat. Burgundiae ac totius Galliae. Paris. 1518. f. Colon. 1616. Frcf. 1590. f. Tit. III. fol. 96. 123. Kurze Anmerkung von Burgundischen Lehen; aus den Braunschw. Anzeigen v. Jahr 1746. 103. St.; in Zepernick S. 1. S. 264—68. P. Christinaei pract. quaestion. Vol. VI. fol. 220. seq.

Burgmanns-Lehn, ein den Vasallen zur Burgvertheidigung verbindendes unadliches Lehn. Feltmann.

Bursae s. **Bursale**, 1) eben das, was s. de camera; 2) ein Theil der Lehnseinkünfte, welche von dem Erstgebohrnen den Nachgebohrnen für ihr daran habendes Recht nach der väterlichen Succeßion entrichtet wurden; 3) was unter die plebejos vertheilt, und für das von denselben kopfweis beygetragene Geld von dem Oberlehnherrn erkauft ward. D.

Bursaticum, s. Beutel-Lehn.

Butenlehn heißen in Niedersachsen Außenlehn, auswärtige Lehen.

Byfang, s. Bifang.

Byfrunde, Mitbesitzer. III. K. R. 33.

C.

Caballaria, Cavaleria, Cavallerinum, Cavallairivum, F. cavallorum, Cavalhariuni, Cavalherium, ein dem Kriegsdienst unterworfenes Lehn, oder das nur ein Soldat besitzen kann. C.

Cabinets-Lehn, s. cavenae, wenn jährlich etwas aus der Cammer, oder aus dem Fiscus zu Lehn gege-

gegeben wird. Murator de allod.; bey Jenichen III. S. 343.

Caducitas feudi, der Heimfall des Lehns in die Hände des Lehnherrns wegen Felonie des Vasallens.

Cambium, vom alten Wort cambire, ein Tausch oder Verwechselung einer Sache mit einer andern. II. F. 25. I. F. 4. §. 2.

Camerae, s. de Camera vel Caneva, Cammerlehn; 1) wenn Jemanden jährlich etwas aus der Cammer, d. h. aus dem königl. Fisco bezahlt wird; 2) wenn dergleichen aus dem Keller abgelassen wird. D. M. s. unten Kammerlehn.

Camerarius, derjenige Lehnsbeamte, welcher über den Schatz und die Einkünfte des Lehnherrns die Aufsicht hatte. Voigt bey Zepernick M. I. S. 144.

Campi Roncaliae, s. Roncaliae c.

Campiones waren die Kämpfer, die, wenn Geistliche vors Kampfgericht mußten, für selbige kämpfen mußten, und dafür von der Kirche mit einem Lehn beliehen wurden. T. Reinhardts kl. Ausführ. 1. Th. S. 336.

Canaria, Chenaria, das Recht, nach welchem die Vasallen die Hunde ihrer Lehnherren aufnehmen und füttern mußten. D. C.

Canzlei-Lehn s. im K.

Capere se ad feodum, das Lehn einnehmen, die Hand auf dasselbe legen. D.

Capellen-Lehn, L. wo Capellen verliehen sind. Buri Erläut. des Lehnr. S. 516.

Capi feudum, s. Kaphahns-Lehn.

Capital-Lehn, s. Capitale, so viel als Regel-Lehn, oder Hauptlehn. In Frankreich dasjenige, welches unmittelbar vom König abhing. D.

Capitale Messuagium, der Hauptwohnort eines Vasallen ohne ein Landguth. Craj.

Capi-

Capitanei, Catanei, 1) die von einem Fürsten oder andern Macht de plebe aliqua vel plebis parte beliehene. II. F. 10.; 2) Fürsten, Vornehmste, und was ren entweder capitanei regni, worunter Herzöge, Grafen und Marggrafen verstanden wurden (diese nannte man eigentlich Capitanei) I. F. 1. §. 1. I. F. 7. oder uneigentliche I. F. 17. welche von Höhern die Aufsicht wieder erhalten hatten.

Capitania, das Amt eines Capitanei, eigentlich ein beständiges f. Gardiae. D.

Capitula ordinaria, die 2 erstern Bücher des dem Corp. jur. civ. angehangenen longobardischen Lehnrechts, welche bis II. F. 58. gehen.

Capitula extraordinaria, extravagantia, die vom 58 bis 109 Kap. gehenden Bücher des den Ordinariis angehangenen longobardischen Lehnrechts. Von der Gesetzlichkeit, Ausgaben und Commentaren beider in der Literatur des Lehnrechts. Runde S. 36–38.

Caputium, s. Biret.

Casamenti f. 1) die Lehn, welche von der Casa dominica abhingen; 2) Güther der Kirchen und Klöster, die unter dem Titel als advocatiae und Schutz verafterlehnt wurden. D. C. Ein Lehn, von dem kein Lehneid geleistet, sondern nur ein Canon bezahlt wurde. Runde S. 16 u. f.

Casare, zu Lehn geben. D.

Casatus, Vasall. Buri S. 60.

Castelgardia, die Aufsicht des Vasallen über einen gewissen bestimmten Ort. Craj.

Castellania, Castellaria, Castellatio, ein Lehn eines Castellans. C.

Castellanus, ein mit einem Burglehn beliehener Vasall, Burgmann. Telgmen de signific. vasalli, p. 154 seq.

Castel-

Castellische Lehn. de Ludwig Diss. jur. f. germ. et Lang. Cap. 24.; nach Dayners Uebersetz. S. 64 u. f. Funfzehn Urkunden diese Lehn betreffend stehen bey Jenichen III. S. 884—903.

Castrense f. s. Burglehn.

Castrensis, der ein f. castri besitzt. I. F. S. Cap. 37.

Castri comes, ein Castellan, der ein f. castellaniae besitzt. D.

Castri f. ein dem Vasallen zu Lehn eigenthümlich gegebenes Schloß, von dem f. castrense, Burglehn, verschieden ist. J. U. L. B. de Cramer Distinctiones inter feuda castri et castrensia nec non guardiae illustrans; in Opusc. T. IV. p. 164—191. Boehmer Diss. de jurib. ex statu milit. vet. germ. descend. Cap. II. §. 15.

Casualitas, der dem Lehnherrn aus einem Verbrechen des Vasallens, oder aus einer andern Ursache zukommende Anfall. D.

Catalonische L. Pet. Alberti Commemorationes s. consuetudines feud. inter dominum et vasallos Catalauniae, im Mspt. ehedem in Ant. Augustini Biblioth. M. s. Franke non Themid. Hisp. Sect. IX. §. 19. S. 124.

Catellum melius, s. Bestehoofet.

Causae feudales, die zwischen den Lehnsgenossen über das Lehn oder eine Lehnshandlung entsprungene, und vor dem Lehnsrichter zu entscheidende Streitigkeiten. M. s. Lehnssachen.

Cavalcata, s. Chavalcata.

Cavena, Caneva, Canua, Caneus, ein longobardisches Wort, das eine Vorrathskammer anzeigt, worinne Wein, Oel, Früchte und dergleichen aufbewahrt wird. Bultej leitet es von cavitate her, und sagt, es sey gleichsam camera avente; es ist aber wohl mehr ein

gothisch

gothisch-sächsisches Wort, denn bey den Ostro-Gothen heißt Kaawen eine Cammer. S. Camerae f. u. Kellerlehn.

Cavillerey-Lehn, Meisterei-Lehn. Schilter ad I. F. A. Cap. 41.

Censuale f. s. Zinßlehn. Pfachtlehn.

Censuatum f. wie Honoratum f.

Census, statt Einkünfte. in A. V. de B. §. 69. II. §. 10.

Census dupplicatus, die dem Lehnherrn von dem Vasallen in Noth- und andern Fällen zu entrichtende Abgabe. D.

Cent, hoher Cent, Centgerichte, Centbarkeit, Obergerichte, Freißliche Obrigkeit, Königsbann, Blutbann, Halsgericht, Ungericht, oberste Gericht, das Haupt und Glieder anrührt, Gerichte uber Haupt und Har, uber Hals und Haupt, Hals u. Bauch, Hals u. Hand, Vogtei, Vogtei uber Malefiz-Lehn, Lehn über die peinliche Gerichtsbarkeit.

Chaellanus, Chailanus, Chaseatus, Vasall. C.

Chambellage, Chambrelage, eine gewisse Gebühr an Geld, die dem Lehnherrn bey Veränderung des Vasallen in Frankreich entrichtet werden mußte; z. B. in Poitou 10, in Senlis 20 Sous.

Charierum, die Frucht, welche die Vasallen dem Lehnherrn leisten mußten. D.

Charraagium, Frohnen, welche die Vasallen mit Wägen und Zugvieh leisten mußten. D.

Charta prima, Saisina, ein kurzes Zeugniß über die geschehene Investitur.

Chauderiarum f. wenn der Vasall ein Pferd zum Kriegsdienst liefern mußte. C.

Chavalcata, Chavalotia, Chavalgata, Chavalgia, Cavalcata, Scutagium, Equitatio, die Stellung des Vasallens zum Kriegsdienst des Lehnherrns. D.

Chavalcatae, Cavalcatae feudum, ſ. Reit-Lehn. J. Henr. Meieri Diſſ. de cavalcatae vaſalliticae aeſtimatione. Argentor. 1680. m. ſ. a. Lehndienſt.

Chirurgiſches Lehn, das Lehn, welches Jemanden für das Amt Ader zu laſſen (officium minuendi) ertheilt wurde. m. ſ. die Urkunde beym Guden in Cod. dipl. Vol. III. p. 1094. Püttmann Obſ. j. f. p. 223.

Churmede-Lehn, Churmedialgüter, Kurmedialgüter, ſind uneigentliche und Bauernlehn, wofür der Lehnmann jährlich einen gewiſſen Zinß, Mortuarium, entrichtet, und wenn dieſer ſtirbt, muß der Lehnherr von den Erben das beſte Pferd, oder den beſten Ochſen, oder auch eine lebloſe Sache für die Belehnung erhalten. J. U. Frhr. von Cramer Probe des T. Lehnrechts, von Churmedelehn; in deſſen Wetzlar. Nebenſt. IV. Th. n. 3.; deſſ. Obſ. jur. univ. II. 28. G. I. Wedekind Diſſ. de bonor. cur. medicor. et laticor. origine et indole. Heidelb. 1769. Krünitz 56. Th. S. 671 u. f.

Churmärkiſche Lehn, ſ. Brandenburg.

Churſächſiſche L. ſ. Sächſiſche.

Cibaria, ſ. Mußtheil.

Cicada, Civata, Gerſte oder Hafer, der dem Lehnherrn entrichtet werden mußte. D.

Clamare dominum wurde von dem Vaſallen geſagt, ſo oft er verklagt wurde, und die Hülfe des Lehnherrns ſuchte. Craj.

Clamei, Clamores hießen bey den ältern Feudiſten die Lehns-Klagelibelle. Craj.

Clauſeln, ſ. Lehnbriefsclauſeln.

Clauſtrale ſ. die Einkünfte der Domherren oder Präbenden.

Cleviſche Lehn. J. Fr. Rhetii Commentat. de feudis Cliventium et Zutphenſ. more conceſſiis. Frcf.

Frcf. ad V. 1682. und in Jenichen III. S. 904. Kurze Anzeige von Clevischen Rechten und einzelnen Gesetzen, besonders in das Lehnwesen einschlagend; in (Hymens) Beitr. zur jur. Lit. II. B. S. 391 u. f., wo der Verf. Hoffnung zu einer systemat. Bearbeit. dieser Lehn machte. Jo. Koenen de feudis Clivensib. et Marcavis. 1749. Mscpt.

Cliens, Clientelaris, Clientulus, Vasall. Telgmann de signific. vasalli. p. 137. Buri S. 60 u. f. Hel. Grenzii Disquis. de voce clientis. Dresd. 1729.

Clientelare jus nennen Einige das, was jus feudale ist, aber irrig, weil die Vergleichung des Verhältnisses zwischen Lehnherren und Vasallen mit den Verhältnissen der Clienten und Patronen der Römer unschicklich ist. Runde S. 17.

Clientela, eine Art des Lehns, wie Sergenteria. C.

Clientelaris, Vasall.

Clientulus, in I. F. 10. 13. ein Vasall. Runde S. 17 u. f.

Clossária, eine Art Lehn niederer Art. C.

Clypeare s. s. Schildlehn.

Clypeus, Vasall, der dem Lehnherrn mit dem Schild dient. D.

Clypeus militaris, Heerschild.

Cölnische Lehn, Singularia quaedam de natura feudorum in archi episcopatu Colon. in Ludolph Obs. for. 13. G. Moll de usu et abusu jur. civ. germ. est statutarii in specie elect. Colon. in f. germ. in genere et in provinc. elect. Colon. sil. tum mediat. tum immediat. Bonn 1786. 4. Von der Thummermuth und Zimmermannischen Schrift über die weibl. Lehnsfolge in denselben sehe man Sprüchwörter.

Cojae jus, s. Brautnachtsrecht.

Coillacius, Vasall. C.

Collateral-Lehn, s. Seiten-Lehn.

Collatio feudi, Lehnscollation, Lehnsreichung, der zwischen dem Lehnherrn und Vasallen über die Wiederverleihung eines eröffneten oder neuen Lehns errichtete Vertrag, durch welchen der künftige Vasall noch kein wesentliches, sondern nur ein persönliches Recht erlangt. A. G. Bieneri Diss. de collatione feudorum. Lipsi. 1793.

Colus s. Weiberlehn. C.

Comanda, ein auf Lebens- oder andere bestimmte Zeit verliehenes Lehn. C.

Comes, ein mit einer Grafschaft beliehener Vasall. ll. F. 10.

Comites, die ordentlichen Richter, die in Krieg und Frieden Recht sprechen; desgleichen praefecti urbium. ll. F. 27.

Comitale s. wie s. nobile.

Comitia, Comecie, das Landgericht, die Gerichtsbarkeit. de Gudenus Cod. dipl. T. I. p. 763. J. Heumann Diss. de vera comiciae significatione. Alt. 1750. §. 11. seqq.

Commendare se, wurde von den Vasallen gesagt, die sich zur Treue und in den Schutz eines Mächtigern empfohlen oder verpflichteten, welches von der Sitte der alten Römer herzukommen scheint, deren Terenz im Evnuch mit den Worten gedenkt: Una est domus, Thais patri se commendant in clientelam et fidem. Boehmer Obs. j. f. p. 98. seq.

Commendari, wurde von den Lehngütern gesagt, welche Jemanden zum lebenslänglichen Gebrauch überlassen wurden. D.

Commendamenta, für Lehn.

Commendatia, Praestaria, die Verleihung eines Lehns auf Lebenszeit.

Commendatus, Vasall. D. C.

Comestibilia, s. Mußtheil.

Commissa f. eingezogene Lehen.

Committere f. durch einen Lehnsfehler das Lehn verlieren. D.

Communale f. ein Lehn, das einer Gemeinde gehört. C.

Competenz-Beneficium, Competenz aus dem Lehn, Lehnscompetenz, Berechnung; 1) überhaupt die gewissen Personen, z. B. den Töchtern aus dem Lehn gebührende Abfindung; 2) die bey der Hülfsvollstreckung in den Lehngüthern den Vasallen frey bleibende Zehrungsfreyheit. Hofmanns Canzlei-Praxis, 1. Th. §. 1174. Ludovici Einleit. zum Lehnspr. Kap. 15. §. 16. Strubens rechtl. Bedenken, 1. Th. n. 5. IV. Th. n. 23. 197. Hellfeld Diss. de jure creditor. allodial. in fuit et feudi. §. 10. Deutsch. Encyclop. 6. B. S. 177. Krünitz 69. Th. S. 430—35. Polacks Mathes. for. S. 63. Reinholds Arithmetica for. III. Th. S. 161.

Comportus, Carreda, die Schuldigkeit des Vasallens bey den Fuhren des Lehnherrns. D.

Compromissum, s. Schiedsrichter.

Compurgatores, s. Consacramentales.

Comtoria, die Würde und das Lehn eines Comitoris, d. i. bey den Cataloniern desjenigen, der in der Vasallen-Ordnung zwischen den Vicomten und Valvasoren stand.

Concessus, 1) der Consens des Lehnherrns in die Lehnsveräußerung, 2) das Consensgeld dafür. D.

Conditionabile f. **conditionatum**, conditionis, ein auf gewisse Bedingungen verliehenes Lehn; dergleichen die Seßlehn und andere waren. J. A. Schwilge Diss. de feudis conditionatis. Arg. 1708. bey Jenichen II. S. 83. 88.

Condominium, ſ. Miteigenthum.

Conducere feudum, die Belehnung empfangen. D.

Conductus feudalis, das vom Vaſallen dem Lehnherrn zu reichende Mittagsmahl. C.

Confeodati nobiliores, Vaſallen. Bericht vom Adel. S. 34.

Confortatio, Incorporatio, Lehnsverſtärkung, diejenige Lehnsverbeſſerung, wo mit Bewilligung des Lehnherrns Allodialgüther dem Lehn einverleibt werden. Nic. Crineſii Diſſ. de confortatione feudi. Alt. 1627. N. Chr. Lynker Diſſ. de incorporatione bonor. allodial. in feuda. Jen. 1692. rec. 1735. 1747. Chr. G. Buderi ſ. reſp. J. A. Schletwein Diſſ. de confortatione feudi per allodia. Jen. 1756. Krünitz 69. Th. S. 735—37.

Confeoffatus, mit einem Lehn beſchenkt. D.

Conjugale feudum, wo beyde Eheconſorten beliehen ſind.

Conjuges, Lehnsgenoſſen, werden Lehnherrn und Vaſallen deshalb genannt, weil ſie mit wechſelſeitigen obſchon verſchiedenen Pflichten und Treue mit einander verbunden ſind.

Conqueſtus, im Schottiſchen Lehnrecht ein nicht ererbtes, ſondern ſelbſt acquirirtes Lehn.

Conridium, die Verpflegung, welche die Vaſallen ihren Lehnherren, die durch ihre Güther reiſten, leiſten mußten. D.

Conſacramentales, Compurgatores, Conjuratores, waren diejenigen Zeugen, meiſtens 6, zuweilen 12 an der Zahl, welche die Ausſage des Vaſallen ſo beſchworen, daß ſie glaubten, daß dieſer die Wahrheit geſagt habe; dies hieß ſich entſchuldigen, ſelbſiebende (ſelbſt 13) guter Leute. Wanlejus in Hikeſii Theſauro linguar. Septentrion.;

Dreyer in usu jur. Anglici in explicando jure Sax. p. 170. not.

Consens, (Lehnsconsens) ist die Einwilligung des Lehnherrns, oder der Mitbelehnten in das mit dem Lehn vorzunehmende Geschäfte, es betreffe eine Veräußerung, Verpfändung oder Vereinzelung desselben. Sam. Stryck Diss. de obligatione feudi consensu munita. Frcf. 1678. C. A. Beck Diss. de consensu feudali. Jen. 1728. J. G. Ritter Diss. de consensu feudali in genere et in specie de personis consentientibus. Bamb. 1770. J. Th. Müller Diss. de consensu feudali. Heidelb. 1782. Deutsche Encyclop. 6. B. S. 277. Krünitz 69. Th. S. 434—440.

Consolidatio feudi, Lehnseinverleibung, Lehnsconsolidat. Vereinigung, 1) im allgemeinen Sinn die Vereinigung des ober- und nutzbaren Eigenthums in einer Person, und zwar auf Seiten des Lehnherrns, Consolidatio in sensu strictiori, Incorporatio, Incameratio, oder des Vasallens; 2) im engern Sinn die Vereinigung des nutzbaren mit dem Ober-Eigenthúm in der Person des Lehnherrns, welches auch Appropriatio heißt. J. G. Kulpisii Diss. de consolidatione. Arg. 1683. 4. und in dess. Diss. acad. p. 1—38. J. G. Baueri Diss. de feudi consolidatione temporaria. Lips. 1718. 4. rec. 1752. und in dess. Op. T. II. n. 48. J. Chr. Reinhold Diss. de consolidationis in feudo publico S. R. I. limitibus. Vit. 1778. Mosers T. Lehnsr. S. 383. Deutsche Encyclop. 17. B. S. 259. Krünitz 69. Th. S. 440—450.

Consortes, wie Conjuges, Lehnsgenossen. III. F. 3.

Constitutum feudale, s. Reversgelder.

Consultum, Pfand; in II. F. 8. §. 3.

Contragagium, das dem Lehnherrn zustehende Recht, wo er für die ihm von andern entwendeten

Sachen, der Sachen der Vasallen sich zuzueignen oder zurück zu behalten berechtiget war. D. C.

Conventio, in I. F. Sax. K. 7. §. 3. Anwartschaft.

Conversus, in II. F. 30. derjenige, welcher den ersten Grad des Mönchsstandes angenommen, oder sich im Probejahre befindet.

Convivium, (Pastus) die Obliegenheit des Vasallens nach Beschaffenheit des Lehns, den Lehnherrn ein oder mehrmalen des Jahrs zur Tafel bey sich zu haben. D.

Corporale f. 1) das Lehn, wo der Vasall die Lehndienste selbst leisten muß; 2) dasjenige, welches in Länderey besteht, zum Unterschied des incorporalis, oder des Lehns ohne Land.

Cosatgium, Lehnsrecognition, Lehnsbekenntniß, oder Art des Lehneids. C.

Copieholdis, ein Bauern-Lehn. Craj.

Coqui, Coquinae f. dasjenige Lehn, welches Jemanden über die jährlich aus einer Küche zu erhaltende Speisen verliehen ist. C.

Cortis, s. Curtis.

Cornu, s. Becher.

Corredum, s. Albergaria.

Corrodium, ein auf Lebens- oder andere bestimmte Zeit verliehener Unterhalt. Craj.

Coustumae, wie Investio.

Coxandae jus, s. Brautnachtsrecht.

Credentia, das dem Vasallen anvertraute Geheimniß. I. F. 17.

Crescere dominum in feudo, das Lehn durch neue Acquisition vermehren. Salvaingus Lib. feud. Cap. 19.

Cucurbita, Cugus, cucullus, cocu, ein Mann, dessen Weib ihn zum Hahnrei macht. C.

Cucurbitare dominum, uxorem, filiam et cognatas domini, mit der Gemahlin, den Töchtern und andern Verwandten seines Lehnherrns Ehebruch, Hurerey oder unerlaubte Liebe treiben. I. F. 5. I. F. 7. 21. II. F. 24. §. 2. II. F. 38. 57. Einige leiten dieses Wort von cucurbita (einem Kürbiß) her, weil sie durch ihr Vornehmen den Leib jener Personen als Kürbisse aufschwellend machten; andere von dem longobardischen Wort Corbita, welches Hurerey und Infamie bedeutet. Plautus braucht corbitare für den Bauch füllen. Rittershusii Partition. feud. quaest. 45. 92. Hommels akad. Reden, Kap. 14. §. 19. Püttmanni Elem. jur. feud. §. 873. und Obs. jur. f. p. 239.

Cucurbitatio, die unerlaubte Liebschaft mit den Damen seines Lehnherrns. Alciatus in Parergis Lib. VII. Cap. 5. H. Chr. a Griesheim Diss. de cucurbitatione. Rostoch. 1619. 1625. und in Facetiis facetiarum (Pathopoli 1642. 12.) p. 45—53. G. N. Schleenstein Diss. de felonia cucurbitationis. Vit. 1676. J. E. Link Pensa II. de cucurbitationis materia. Arg. 1741. J. H. Schwarz de felonia vasalli ex causa adulter. et stupri. Lips. 1731. Fischeri Promt. jur. feud. Spec. II. §. 376—414. p. 136—147.

Culinarium s. s. Kuchel-Lehn.

Culmbachische Lehn, Bayreuthische Lehn, die Brandenb. Culmb. Lehnsgewohnheiten; im Anh. zu der Nachr. von der polit. u. ökonom. Verf. des F. Bayreuth. (Gotha 1780.) m. s. a. Anspach. L.

Cum omni causa, mit allen Pertinenzien. Collectanea de genuino significatu formulae illius in lit. invest. frequentiss. castrum cum omni causa, vel ut vulgo cum pertinentiis; in Estors kleinen Schriften. II. B. S. 730—751.

Cupa, Cuppa, s. Becher.

Cupheus, s. Helm.

Curia und **Curtis** bedeuten II. F. 51. §. 1. einerley.

Curialitas s. **Curtesia**, ist der gesetzliche Nießbrauch, wo der mit der Frau zugleich beliehene Mann entweder durch die erfolgende Lehns-Resignation, oder mit Genehmigung des Lehnherrns, oder durch Heurath mit der Erbin den auf den Todesfall des Vasallens dem Lehnherrn gebührenden Antritt des Lehns von Seiten des Lehnherrns aufhebt. (non introitum) Craj.

Curiali jure feudum possidere, heißt ein Lehn ohne Lehnseid besitzen, wie die Ministerialen. I. F. S. K. 22. §. 2.

Curmedae, so viel als manus mortua. m. s. a. Churmede-Lehn. Mascov de j. f. Cap. II. §. 18.

Curtis, Cortis, (vom Gothischen Gard oder Gaerd, welches einen befriedigten Ort bedeutet. Püttmann leitet es von eors, chors, cohors, das einen eingeschlossenen Ort auf einem Landguthe, oder das Landguth selbst bedeutet, her. Auch D. übersetzt es Villa instructa, in welcher Bedeutung es in A. V. d B. §. 38. vorkommt.) ist das Haus, auch der Landesbezirk, oder das Territorium des Lehnherrns. Dieser kann aber auch Lehn außerhalb denselben haben; daher feuda in et extra curtem. Nach longobardischem Lehnrechte I. F. 2. 3. 4. 5. §. 1 et 5. 18. II. T. 2. 46. 51. heißen Curtes, Sachen im Ganzen genommen. Püttmann Obs. Cap. 36. n. 1. S. 204 u. f. sagt, ein feudum in curte sey nichts anders, als ein dem Andern zu Lehn gegebener Theil der zu einer curtis — — — gehörigen Güther. H. G. Franke in Praef. de scriptorib. de S. R. I. territoriis etc. Lips. 1742. sagt, s. in curte sind amtsässige, extra curtem schriftsässige Lehn.

Custodia, so viel als **Guarda** s. **Warda**, **Bewahrungslehn**, im Schottischen Lehnrecht, weil der Lehnherr, wenn der Vasall stirbt, den Erben, und zwar

den

den männlichen bis ins 21ste, den weiblichen bis ins 14te Jahr bey sich behalten, und aus den Lehnsnutzungen erziehen muß. Craj.

Custodiam dare, belehnen, vielleicht nur auf Lebenszeit. D.

Czu, Zeugen, Pares. I. F. A. Kap. 61. §. 9.

D.

Dänische Lehn. Die im Senkenberg. Supplementband zum Lippen S. 164 angeführte Notit. jur. f. von Serel ist keine andere, als Chr. G. Buderi resp. Fr. Christ. Sevelii Diss. Notitiae jur. feudalis Danonorwegici. Jen. 1745. Damals schrieb Ancher an Fr. Platnern in Leipzig, daß diese Buderische Schrift viele Fehler habe, und daß er selbst ein dänisches Lehnrecht schreiben wolle. Es erfolgte auch, aber erst 32 Jahr nachher, unter dem Tit. Dansk Lehns. Rect. of Peder Kofod Ancher. Kiobenhavn 1777. 176 S. 8. — Dänisches Lehnrecht von P. K. Ancher, übersetzt und mit einigen Anmerkungen, einer Vorrede, die eine vollständige Lebensbeschreibung des Verfassers enthält, von J. H. Bährens. Koppenhagen 1788. 8. 1 rthlr. 4 gl. Das Werk erläutert mehr die alten abgekommenen Lehnsarten, als das neuere Lehnrecht.

Dangerii feudum, 1) dem die Gefahr des Verlustes droht, wenn der Lehnseid nicht zeitig geleistet wird; 2) wenn Jemand den Besitz seines Lehns antritt, ohne Vorwissen des Lehnherrns, oder vor geleistetem Lehnseid. D.

Darben, lehnsunfähig seyn. S. L. R. Kap. 2.

Dare per feudum, belehnen. D. C.

Datum f. dasjenige Lehn, welches der Lehnherr von seinem Eigenthum dem Vasallen zu Lehn reicht, und

steht

steht dem von des Vasallens Eigenthum dem Lehnherrn offerirten entgegen.

Daumen, dieser diente in den ältern Zeiten auch zuweilen zu einem Belehnungs-Symbol, wo nämlich der Vasall seinen rechten Daumen in des Lehnherrn rechte Hand legte, welches Investitura per pollicem hieß. Es erhellet solches aus einer Savoischen Urkunde von 1097.

Davon, darum, deshalb. I. F. A. Cap. 18. §. 10. Kap. 52. §. 3. Cap. 77. §. 1. u. a. m. O.

Deadvoare, die Lehnspflicht verweigern. C.

Deadvoatio, die Lehnspflicht-Verweigerung. C.

Decima feudi, s. Lehnzehend.

Decimale s. decimarum, s. Zehendlehn.

Deenstmann, Dienstmann, ministerialis, eques, 1) ein Beamter. Senkenbergs Corp. juris feud. §. 47. 2) ein gemeiner Lehnträger, der keinen Ritterdienst thut. 3) Nach III. K. R. Kap. 1. 2. 3 u. f. die vom Kaiser zu seinen Genossen geadelte unwandelbare Getreue des Reichs, außer welchen Niemand Reichsgüter besitzen durfte; daher hieß es: **das Reich ist der Dienstleute.** m. s. a. Ministerialis.

Deenstmannsguth, ein gemein Lehnguth, im Gegensatz der Lehn, wovon ritterliche Dienste geleistet werden.

Defensio annata, eine Vertheidigung durch Zweykampf. III. F. 2. §. 1.

Defensio jurata, eine Vertheidigung durch 12 Mitschwörer. II. F. 58.

Deficere in bonis, das Lehn verlieren. A. V. d. B. §. 41.

Deficiens in jure, ein Ehrloser, infamis. Ebend. §. 129.

Degedinge, degedingk, Lehngerichtstag. Richtst. Lehnr. Proleg. 252. Kap. 7. 10.

Dege-

Degedingen, zum Lehngericht vorladen. Ebend. Kap. 6. u. 15.

Degenschalk, ein Vasall. Eyben Elect. jur. feud. Cap. 9.

Deilen, s. Vordeilen.

Delinquere feudum, einen Lehnsfehler begehen. II. F. 31.

Denarius feodi, dasjenige Geld, welches Jemand eines Lehns halber jährlich empfängt. D.

Denombrement, Denombramentum, Dinumeramentum, Denominatio D., Adventum, Lehnsdinumeramente, Lehnbücher, ist das Verzeichniß sämmtlicher zu einem Lehn gehöriger Stücke, nach ihrer Beschaffenheit, Größe, Lage, Grenzen, mit darzu gehörigen Pertinenz-Stücken, Rechten und Gerechtigkeiten, welches der Vasall vor der Belehnung beym Lehnhof überreichen muß. Gabr. Schwederi Diss. de dinumeramentis et reversalibus feudi. Tubing. 1703. und in dessen Diss. T. I. n. 15. p. 761–88. welche Abh. mehr vom Französ. als T. Lehnrechte handelt.

Deportus, das Heimfallsrecht in den eröffneten Kirchenpfründen, im ersten Jahr nach der Eröffnung. J. L. C. Püttmann de jure deportus in bonis vasallorum minorennium; in Obs. jur. germ. Spec. II. (Lipsi. 1776.) und in Adversar. jur. univ. Lib. II. C. 14.

Descendenten, darunter werden in der Regel im Lehnrecht nur die Abkömmlinge männlichen Geschlechts verstanden.

Descensus solis, Mittag. A. V. d. B. II. §. 18.

Destrictio, Districtio, Districtus, 1) die Gerichtsbarkeit, die Jemanden innerhalb eines bestimmten Districts zusteht; 2) der Bezirk, in welchen der Lehnherr die Vasallen eintheilen kann.

Deterioratio feudi, s. Verschlimmerung.

De-

Devassalare, den Vasallen seines Lehns entsetzen. D.

Deverium, der Lehndienst, das Lehnsbekenntniß. C.

Devestire, im Gegensatz investire, die Lehnsinvestitur aufheben. l. F. 7.

Devestitum s. ein verlassenes Lehn.

Dienstbarkeits-Lehn, wo Dienstbarkeiten zu Lehn gegeben werden. Buri S. 600—602.

Dienste, Servitia, zu Lehn gegeben. Ebend. S. 609. Zu Dienste sitzen, ein Vasall seyn. Korn von Königshofen Elsaß. und Straßb. Chronik. S. 43. Scherz. S. 235.

Dienstleute, s. Deenstmann u. Ministerial.

Dienstmanns-Lehn, eine Art Lehn im H. Cleve? Lünig Corp. jur. f. P. II. S. 1024.

Dienstpferd, ein Pferd, das aus dem Lehn ge- und unterhalten werden muß. H. Scherz.

Diffidare, Diffiduciare, Krieg und Feindschaft declariren, feudam indicere. II. F. 59. §. 4.

Ding, Geding, Gericht. I. F. A. Kap. 116.

Dingen, 1) so viel als andingen, klagen; 2) bedingen. I. F. A. Cap. 104. 120. 124. §. 2. 125. 141. 3) vorladen. I. F. A. Kap. 58. 4) begehren. I. F. A. Cap. 7. §. 2. Inner den dingen, während der Untersuchungen. I. F. A. Kap. 16. §. 6.

Dinghöfe-Lehn, (s. curiae dominicae, curiae placiti, curiae judiciales, Ladehof) die deshalb also genannt wurden, weil die darzu gehörigen Bauern sich daselbst 2 bis 3mal vor dem Ding oder Gerichte stellen mußten. Jo. Schilter de curiis dominicis, welche s. Comm. ad Jus feud. Alem. beygefügt sind. Buri S. 826—29. Von Reichsdinghof-Lehen. Mosers R. H. P. III. Th. S. 681. 755. 758. 770.

Dingliches Lehn, s. Rechtlehn.

Dienst-

Dienstamte, Dienstleute. III. K. R. 6.

Dienstwetewen, die Wittwen der Dienstleute. III. K. R. 9.

Dissasire de sacramento, den Vasallen vom Lehnseid entbinden. C.

Disclamare, leugnen, daß der Lehnherr Lehnherr sey. Craj. Lib. I. Tit. 11. §. 12.

Disclamatio, eine Art Felonie oder Lehnsfehler, welcher durch die Ableugnung der Lehnsverbindlichkeit aus böser Absicht begangen wird. II. F. 26. §. 3. Püttmanni Adverſ. jur. univ. Lib. III. n. 8.

Discontinuatum f. bey den Engländern das wegen der Veräußerung eingezogene Lehn. Craj.

Disparagia, ſ. Mißheurathen.

Districtio, ſ. Destrictio.

Distringere, wenn der Lehnherr des Vasallens Güther wegnimmt, weil derselbe seine Schuldigkeit nicht beobachtet. Craj.

Divisibilia, ſ. Theilbare Lehn.

Doana, ſ. Adoha.

Doarium, ſ. Witthum.

Documenta, ſ. Lehnsdocumente.

Dohanna, ſ. Adoha.

Domesticum, ſ. Einheimische Lehn.

Dominant fief, dasjenige Lehn, von welchem ein fief servant abhängt.

Dominicalia f. für f. regalia.

Dominicum f., wie capitale feudum, von dem andere, selbst f. nobilia abhangen. D.

Dominium directum, Obereigenthum one Lehn. Diese Benennung ist im 13ten Jahrhunderte schon gebräuchlich gewesen. In Gundlingian. wird das Wort directum vom recht, von Andern aber richtiger von dirigendo hergeleitet. m. ſ. unten Obereigenthum.

Dominium directum, zu Lehn ertheilt. Buri S. 606 u. f.

Dominium utile, f. nutzbares Eigenthum.

Dominus, Dominus directus, f. Lehnsherr.

Domus f. f. Hauslehn.

Donts gratuits, donum charitativum, ein freywilliges Geschenk, das die Vasallen dem Lehnherrn in Ehren- und Nothfällen zu geben pflegen. Chr. G. Buder de collectis charitativis ad ornandum et juvandum dominum directum et principem ejusque familiam; in Symm. Obs. Lib. II. S. 20—30. J. G. Seger Pr. Subsidium charitativum Imperatori praebendum equites imp. immediatos a servitio feudali suis dominis praestando, nisi alia major causa accedat, non librare ostenditur, Lipf. 1779. und in Maders reichsritterschaftl. Magaz. III. Th. n. 20.

Dos ecclesiae, zu Lehn gegeben. Hergott p. 317.

Dotal-Lehn, Mitgifts-Lehn, Aussteuer-Lehn, wenn das Lehn von der Frau dem Manne zur Mitgift gegeben wird. Ph. Chr. Schroeter Diss. de feudo ab uxore marito in dotem dato. Vit. 1713.

Dotalitii f. f. Leibgedings-Lehn.

Drench, eine gewisse Art Vasallen in Frankreich, welche in Teutschland Dienstmannen hießen. D. C.

Dreyssigste, der auf 30 Tage zum Vertheil der Landerben bestimmte, und vom Todestag des Vasallen angerechnete Zeitraum, binnen welchem diese alle in demselben gewonnene Nutzungen erheben, und nach demselben erst die Lehnerben. C. H. Horn Diss. de tricesimo. Vit. 1693.

Dreystund, in I. F. A. Cap. 6. §. 2. Cap. II. §. 2. Cap. 19. §. 7. dreymal; zum drittenmal.

Drit-

Drittel-Lehns-Gerechtigkeit, bloße Erbzinßgüther in Nieder-Bayern, von denen nicht jährlich, sondern nur alle 3 Jahr der Erbzinß dem Lehnherrn entrichtet wird, und sind, ob sie schon zuweilen Lehngüter genannt werden, doch keine. Schmid ad Jus Bavar. tit. 21.

Drueleria, Laudatio, dasjenige, was dem Lehnherrn für dessen Veräußerungs-Consens entrichtet wird. C.

Ducatus, 1) ein sicheres Geleit. A. V. d. B. III. §. 17. 2) ein Herzogthum. II. F. 10.

Duell-Lehn, das den H. von Lothringen vom T. Reich zu Lehn ertheilte Recht, nach welchem diejenigen, welche sich in den Landen zwischen dem Rhein und der Mosel duelliren wollten, solches vor ihnen und vor niemand anders vornehmen durften. Lünigs R. A. P. spec. p. 310. unter Lothringen.

Durchgehend Lehn, commune, promiscuum, dasjenige Lehn, wo Personen beyderley Geschlechts gleiche Erbrechte haben.

Dultum facere, entlassen.

Dutzen, im alten Teutschen **Dautzen**, zu Jemanden Du sagen oder schreiben; halb lateinisch tuisare. Vom Dutzen der Vasallen von Seiten des Lehnherrns, besonders im Trierschen, sehe man Estors neue kleine Schriften im VI. St. n. 34. S. 586 u. f. J. H. Boorisii Obs. de Tuisatione vasallorum; in dess. Obs. jur. feud. beym Zepernick A. I. n. 59. p. 293–95.

Dux, ein mit einem Herzogthum beliehener Vasall. II. F. 10.

Dreybatzen-Lehn, ein freyes Handlehn, welches mit 12 Kreuzern oder 3 Batzen Einschreibegebühren und 1 fl. für den Lehnbrief erneuert wird. Schilt-Scherz.

E.

Ebenbürtig, gleicher Geburt und Adels. I. F. A. K. 15.

Ebenbürtigkeit, Ebengeburt, die Abstammung aus einer gleichstandesmäßigen Ehe. Sie war zum Lehnsbesitz nach I. F. A. Art. 41., Sächs. Lehnr. Art. 20. und Sächs. Landr. 1. B. 17. Art. erforderlich.

Ecclesiasticum feudum, 1) dasjenige, welches ein geistliches Stift, Kloster oder Kirche zu Lehn ertheilt. M. **Krumstäbisch Lehn.** 2) welches von einer Kirche zu Lehn getragen wird; 3) das gegeben und empfangen wird von einem Geistlichen, obschon nicht als von einer Kirche; 4) welches von geistlichen Personen und Kirchen besessen wird. D. m. s. a. **Kirchenlehn.**

Edle Gleven, dienende adliche Vasallen. Ockel Tr. de praescript. immemor. c. II. thes. 38. p. 67–69. Telgmann de genuina significat. vasalli. p. 157.

Edle Manne, Vasallen von hohem Range. Buder symmict. obs. Lib. II. S. 60 u. f.

Effestucatio, die Zurückgabe des Lehns vom Vasallen an den Lehnherrn, mittelst Ueberreichung eines abgehauenen Spahns. Fr. a Sande de effestucatione. Arnh. 1613. 1638. 8. cum notis Lamberti Gorisii 1651. 4. auch in Oper. Col. Agrip. 1698. f. ib. 1731. 4.

Ehelich gebohrne Leibes-Lehn-Erben, s. Erben.

Ehre, in Capit. Caroli calvi. Tit. 22. in II. F. 5. 7. 2. 40. in verschiedenen Lehnbriefen und Lehneiden, auch einigen Schriftstellern des mittlern Zeitalters bedeutet dieses Wort das Lehn. D. Eckart in Not. ad addit. leg. salici. S. 197. Treuer de significatione honorum, qui in feudorum concessione commemorantur; in Parerg. Goetting. T. I. Lib. II. n. 2. p. 44–80. und in Zepernick S. II. S. 377–408. Mit allen

Ehren. Ueber diese Formel sind die Meynungen der Rechtsgelehrten sehr verschieden. Die Territorialhoheit versteht darunter Biechling, jede Besitzung Eckart, das Lehnseigenthum G. S. Treuer, alle Einkünfte und Nutzungen der Lehn F. C. Conradi Diss. de formula investiturae cum omni honore. Helmst. 1746. rec. Lipf. 1747. Alle Ehrenrechte, Afterlehnsherrlichkeiten und andere. Schnaubert §. 55. Not. a) S. 105. d. n. Ausg. Püttmann Elem. jur. feud. §. 58.

Ehrenbezeugungen, vasallitische, Ehrendienste, die dem Vasallen gegen den Lehnsherrn bey Vermählungen und andern Feierlichkeiten obliegende Verbindlichkeiten. G. St. Wieland Pr. in quo priscum honorem domino a vasallo praestandum ex jure antiquo repetit. Vit. 1764. A. F. H. Posse von der Verbindlichkeit der Vasallen zu Ehrendiensten, vorzüglich bey Vermählungsfeierlichkeiten. Rostock 1797.

Ehrenlehn, Honorabile, Honoratum, Honorarium, fief d'honneur, 1) ein vom gewöhnlichen Ritterdienste befreytes Lehn, feudum francum. H. Scherz. 2) ein verliehenes Ehrenamt, z. B. Pfalz: Land: Mark- und andere Grafschaft. In diesem Sinn nimmt es H. Chph. Meckbach in der Abh. von dem Ehren: und Würden: Lehn. Duisburg 1769. 4.

Ehrentafel, das Lehnsgericht.

Ehrenzug, (Cavalcata) eine Art Ehrenbezeugung des Vasallens, welche dieser bey Freuden: und Trauersolennitäten des Lehnherrns in solennen Aufzügen leisten mußte. H. Buder Amoenit. j. f. Cap. 23. Ant. Borinius de cavalcata vasallorum, Taurini. 1690. J. G. Cramer de jure principum ac procerum servitia aulica a vasallis nobilibus exigendi. §. 7. 8.

Eichstädtische L. Jenichen de feudis Eichstadiensibus, in praefat ad T. III. Thes. jur. feud.

Eid, s. Lehnseid u. Juramentum.

Eidesmündigkeit, die Qualität eines Vasallens, um ein eidlich Zeugniß abzulegen. I. F. A. Cap. 51. im 14. §.

Ejectio, das Verbot, daß sich der Vasall gegen den Lehnherrn der actionis unde vi nicht bedienen dürfe. Craj.

Eigen, 1) das getheilte, und mithin unvollständige Eigenthum des Vasallens am Lehn. Schilter C. j. f. A. c. 46. H. Scherz. 2) so viel als Erbe. s. Allodium.

Eigenlehner, der die Concession eines Bergwerks muthet. Horn Jurispr. feud. Cap. 9. §. 29.

Eigenschaft, bedeutet nach H. das Ober:, nach Schilter das nutzbare Eigenthum. Scherz. nach v. Salzberg eigen, bonum allodiale.

Eigenthum, 1) im weitern Sinn das Jemanden an einem Lehn zustehende Recht, welches entweder dem Lehnherrn zusteht, wo es das Obereigenthum, Lehnherrschaft, Grund-Eigenthum, die ordentliche Eigenschaft, Grundgerechtigkeit heißt, dominium directum; oder dem Vasallen, wo man es das nutzbare Eigenthum, das Nieder-Eigenthum, dominium utile, nennt. Vom Unterschied zwischen beyden sehe man: Moelleri S. 437. J. C. G. Budäus Gedanken von diesem Unterschied; in den Dresdner gel. Anzeig. 1761. No. 36. in Zepernick S. IV. n. 4. S. 61—68. Chr. Kohl Diss. de erronea divisione dominii in directum et utile. Lipsi. 1744. 4. Mählers Vers. einer jur. logisch-statistischen Abh. über die Frage: ob der bisher in dem Lehnrecht üblich gewesene Sprachgebrauch des dominii directi und utilis richtig, und die hiermit verknüpften Begriffe in den Gesetzen gegründet seyen, oder nicht? Hagen 1785.; F. H. M. K—n (Kersten) Vom Unterschied des dominii directi und

utilis

utilis in Günthers und Otto neuem Leipz. Magazin für Rechtsgel. 6. St. N. 11.

Eigenthumsherr, vorzugsweise der Lehnherr. H. Scherz.

Eigenthums-Lehn, f. proprietatis, dasjenige, wo Jemand sein Eigenthum einem andern zu Lehn überträgt, und solches wieder von ihm zu Lehn empfängt. Molinoei Consuet. Gall. Tit. 1. n. 115. Craj. Lib. 1. c. 16. Loriottus de feudis, p. 6. Antonius de f. p. 242. Itter de feud. imp. p. 946. Krünitz 69. Th. S. 157–160.

Eigentliches Lehn, zum Unterschied des uneigentlichen Lehns, das alle Eigenschaften eines Longobardischen und T. Lehns hat, nämlich: daß es 1) freiwillig und ungezwungen gegeben worden ist; 2) nur auf die männlichen Nachkommen fällt; 3) in unbeweglichen und diesen gleichgeachteten Sachen besteht; 4) ohne Geld oder Geldeswerth unentgeldlich ertheilt ist; 5) daß der Lehnsmann die gewöhnliche Treue und Lehndienste dem Lehnherrn leiste. G. A. Struv Diss. de f. propriis et impropriis, Jen. 1657. und in S. I. F. Cap. 4. P. Mülleri Diss. de affectionibus f. proprii, Jen. 1693. B. L. Schwendendoerferi Diss. de divisim. f. quoad f. proprium et impropr. Lipsi. 1697. Coeppen Jur. feud. Obs. Dec. Obs. 2. Mölter S. 68–70. Chr. G. Gutschmidii Pr. de feudis omnibus jure propriorum omni ex parte censendis, nisi mutatio rationis feudor. com. speciatim demonstretur, brevis disputatio. Lipsi. 1756.

Einest, ainost, einmal. I. F. A. Cap. 7. §. 3. Cap. 9. §. 1. Cap. 6. §. 2.

Einfaches Lehn, s. Simplex.

Eingezogene, f. Commissa.

Einheimische Lehn, so viel als teutsche Lehn, entgegen gesetzt den auswärtigen.

Einkünfte, zu Lehn ertheilt. Buri S. 609.

Einräumung, was Investitura propria.

Einschildiger Mann, ein Vasall, der nur von einer Seite sich eines militärischen Schilds zu erfreuen hat. Richtst. Lehnr. Kap. 28.

Einsiegel, Siegel. I. F. A. Cap. 133. §. 7.

Einstandsrecht bey Lehen, Abtrieb, Näherrecht, Vorkauf, jus congrui, retractus, ist die dem Lehnherrn oder Agnaten und Söhnen in verschiedenen Fällen zustehende Befugniß, das Lehn vor andern zu kaufen, oder das bereits verkaufte Lehn gegen Erlegung des ausgemachten Kaufgeldes zurück zu fordern.

Eintheilung der Lehen, die Unterscheidung der verschiedenen Lehn nach ihren verschiedenen Ab- und Unterabtheilungen im allgemeinen und insbesondere, nach welcher die Lehn in öffentliche oder Staats- und in Privat-Lehn, in einheimische und auswärtige, in Aktiv- und Passiv-Lehn, in eigentliche und uneigentliche, in alte und neue, in weltliche und geistliche, in adliche und unadliche, in ligia und non ligia, in f. in curte und extra curtem, in erste und After-Lehn, in Mann- und Weiber-Lehn, in data und oblata, in jurata und injurata, in veräußerliche und unveräußerliche Lehn, und verschiedene derselben wieder weiter eingetheilt werden. J. Th. Martini de Marinis Genera et qualitates feudorum, Colon. 1582. 8. Petr. Rebuf Declaratio feudorum, in Tr. Tr. X. fol. 299 — 304. und in Volum. leg. parvum, quod vocant etc. Lugd. 1569. f. auf 9 Folio-Seiten. Val. Melasii Dissert. de distributionibus feudi omnium gravissimis. s. Stammlehn. G. L. Menken Diss. de variis feudor. divisionibus, Vit. 1719. G. Sturm Diss. de feudor. divisionibus, Vit. 1735. H. Boceri Diss. de divisione feudor. in dess. Collect. Diss. B. Carpzov Diss. de variis feudor. divis. ac specieb. in dess. Diss.

jurid

jurid. und in Synopſ. jur. f. Diſſ. 2. W. Ludwell Tr. de diviſionibus feudor. mit 2 andern Tr. Alt. 1655. 1665. 8. G. Obrecht Diſſ. de f. diviſione et variis diſtinct. in Coll. Diſſ. G. A. Struv Diſſ. de feudor. diviſ. Jen. 1656. und in S. j. feud. Cap. 3. In Maſcovs Lorber v. Störchen und Rüttmanns Lehrbüchern ſind die verſchiedenen Arten der Lehn zuſammen geſtellt. Finſterwald Pract. obſ. Lib. IV. Obſ. 43. Möller S. 68—207.

Einziehen die, Theile eines verliehenen Lehns. Olear. Synt. rer. Thuring. P. I. S. 26. Scherz S. 298.

Emberen, entbehren. I. F. A. K. 23. §. 2.

Empfahen, die Belehnung empfangen. Scherz.

Empfallen im der Manſchaft, oder entfuren ym die Manſchaft. I. F. A. Cap. 62. Schilt. in Com. ad F. A. c. 90. ſagt, es ſey ein uns nicht gnug bekanntes Wort. Fala hieß bey den Alten Betrug und Nachſtellungen. Scherz.

Empfangen, zu Lehn nehmen. Scherz.

Empfengnus, Belehnung. Scherz.

Empfrembden, veräußern. I. F. A. Cap. 34.

Empfüren, verlieren, einen um eine Sache bringen. I. F. A. K. 30. 34. 114. de L.

Emphyteuſis, ſ. Erbzinßlehn.

Emtitia f. ſ. Kauflehn.

Engen, beunruhigen, ängſtigen, beſchwerlich fallen. I. F. A. Kap. 38. d. L.

Engliſche Lehn, ſ. Brittiſche.

Enhalb, jenthalb, jenhalp, anderhalp Möres, Meeres, jenſeit des Meeres. I. F. A. Cap. 65. §. 1.

Entfremden, wie Empfüren.

Enterbung, ſ. Lehnsteſtament.

Entſcheidungs-Quellen in Lehnsſachen, die Wegweiſer, wie und in welcher Ordnung bey Entſcheidung der Lehnsſtreitigkeiten verfahren werden muß.

Aeltere und neuere Feudisten weichen hier sehr von einander ab. m. s. J. Ch. Th. Hellbachii Via feudal. Cap. II. tot. bey Jenichen 1. S. 27–33. Buri S. 202–224. Püttmann Elem. jur. feud. §. 25. Schnaubert S. 57–60. Hagemann S. 60 u. f. Ich halte dabey diese Ordnung für die richtigste: 1) Lehnbriefe, Reversalien, Lehns-Protocolle und Verzeichnisse; 2) Familien-Verträge und Dispositionen der ersten Erwerber; 3) die Privilegien der Ritterschaften; 4) das Lehnhofsrecht; 5) das Provinciallehnrecht; 6) die Reichsgesetze; 7) das longobardische L. R. mit Ausschließung des T. Lehnrechts des mittlern Zeitalters, verschiedene Fälle jedoch ausgenommen. (Schnaubert S. 52. Andere geben letztern vor jenen gar den Vorzug, als Speener, v. Ludwig, Gundling, Griebner, Bastineller, v. Senkenberg, v. Westphalen, Hommel u. a. m. Richtiger aber ist, daß die zu letztern gehörigen Sammlungen nur dann eine gerichtliche Brauchbarkeit haben, wenn solche aus neuern Gesetzen oder erweißlichen Gewohnheiten dargethan werden können); 8) das Landes-Civil-Recht, oder in dessen Ermangelung das Römische und Canonische; 9) das natürliche Recht.

Entwern, gewaltsam turbiren; B. L. R. Kap. 205. 206. 207.

Enweste, wußte. I. F. A. K. 140. §. 5.

Episcopale f. ein von einem Bischof einem Laien verliehenes Lehn. D.

Eques, zuweilen für Vasall. Cujac.

Equestre f. ein Ritterlehn.

Equorum a sarcinis f. ein Lehn, wo der Vasall dem Lehnherrn, besonders dem Patriarchen von Aquilega, so oft dieser an kaiserlichen Hof ging, ein Packpferd halten mußte. C.

Erbare Mannen, erbare, fromme Mannen, adliche Vasallen der untern Ordnung; doch gab es

auch

auch erbare Fürsten. Buder Symm. Obs. Lib. II. S. 64.

Erbe, s. Allod.

Erben, darunter werden in der Regel und in zweifelhaften Fällen nur die vom ersten Lehnserwerber abstammende Abkömmlinge männlichen Geschlechts verstanden. Mynsinger Cent. V. Obs. 72. Mosers R. H. Proz. III. Th. S. 285—290. Schnaubert §. 45.

Erben alle und jede, möchten wohl durchgängig die Weibspersonen nicht ganz ausschließen.

Erben alle rechte, sie sein genannt wie sie wollen, wie bey der vorigen Formel. m. s. a. de Cramer Obs. T. III. n. 910. S. 498—501. und dessen Nebenstunden 1. Th.

Erben eheliche Leibes-, so lange, als bis nicht aus der Natur des Lehns das Gegentheil dargethan ist, werden darunter nur männliche Erben verstanden. Homberg Cons. 31. de Cramer Opusc. P. II. S. 467. Häberlin III. S. 274.

Erben, ehelich gebohrne Leibes-, Lehns-, dem Sprachgebrauche nach ist diese Formel von den durch die Ehe legitimirten Kindern zu verstehen; doch ist in der Heßischen Landesordn. und in der Churs sächs. v. 1543. eine andere Auslegung angenommen. H. Pistor. Lib. II. qu. 3. J. E. Schmidt Diss. de succes. in feud. filiis per subsequens matrim. legit. haud deneganda. Jen. 1775.

Erben, Leibes-Lehns-, Ehelich gebohrne Lehnerben, diese Formel begreift die Weibspersonen gewissermaßen in sich. Chr. Netelbladt Diss. de succes. filiar. nobil. in feud. Pomeran. §. 6. Carpzov Part. Const. 45. d. 30. Rüdinger Cent. II. Obs. 11.

Erbburglehn, so viel als Burglehn.

Erbburgmann, Burgmann, der zur Vertheidigung einer Burg als Vasall verpflichtet ist. Estor Anal. Fuld. n. 56.

Erber, von eben solchem Stand und Geburt seyn. I. F. A. K. 9 u. 61. §. 6. de L.

Erbfolge in Lehn, s. Lehnsfolge.

Erbfolgerecht, Erbrecht im Lehn, das Recht eines oder mehrerer Descendenten eines Lehnserwerbers bey einem vorkommenden Fall, in Gemäßheit der Erbfolgegesetze, das Lehn als Erbe wirklich in Besitz nehmen zu können.

Erbguth, ist zuweilen Erblehn, wird aber auch mit ihm öfters verwechselt. S. P. Gasseri Diss. de f. sub formula: Erb-Guth. Halae 1741. und in Jenichen II. S. 696–710. Vom Unterschied zwischen beyden s. Lynker Dec. 1791. Hommel Rhapf. Vol. II. S. 352.

Erbhoffnungs-Lehn, die vom Erwerber eines Lehns herrührende Successionsfähigkeit seiner Descendenten.

Erbhofrichteramts-Lehn, dasjenige Reichslehn, mit dem die Grafen von Sulz wegen des Erbhofrichteramts bey dem K. u. R. Hofgerichte zu Rothweil vom K. u. R. beliehen wurden.

Erbjungfernrecht, das an einigen Orten, besonders im Mecklenburgischen, den Töchtern und Enkelinnen des Vasallens zustehende Recht, im Fall derselbe ohne Erben verstirbt, die Nutzung des Lehns lebenslang zu erheben, auch über das Lehn gewissermaßen zu disponiren. Cothmann Consil. Vol. II. Resp. 67 et 89. Baleke Abh. von dem Mecklenb. Erbjungfernrecht. Rostock u. Leipz. 1762. und dess. Note zu den Möller. Distinct. j. f. p. 151 u. 359 seq.

Erblehn, Erfflehn, Ervelene, hereditarium f. Lehngüther, worüber ihrem Besitzer gewisse

Befugnisse zustehen, auf dem Todesfall sowohl, als unter den Lebendigen darüber nach Angabe der Lehnbriefe zu disponiren. In Sachsen heißt Erblehn ein solches, worinnen Manns- und Weibspersonen succediren, und das zuweilen auch ohne des Lehnherrns Einwilligung veräußert werden kann; auch werden Erbzinßgüter zuweilen Erblehn genannt. Struv Semicenturia observationum de f. haereditario; in dessen S. I. F. im Anhange. J. U. Fr. v. Cramer Abh. von Verleihung der Güter zu rechtem Erblehn. Marburg 1740. und in dess. Opusc. T. I. n. 16. H. Cocceji Diss. de f. haereditario mixto. Frcf. 1701. und in Jenichen II. S. 750—69. M. Lamberti Diss. de spuriis et genuinis feudi haereditarii notis. Giess. 1710. und bey Jenichen II. S. 609—635. H. B. Roth de f. mere haereditario. Jen. 1687. bey Jenichen II. S. 569—84. J. G. Siegelii Pr. de differentia inter f. haereditar. in foeminium transitorium et foemineum. Lipf. 1754. J. W. A. Dahme Diss. de genuino f. haereditarii conceptu, et foemina a successione in hoc feudo exclusa. Heidelb. 1762. H. Ch. v. Senkenberg Kurzgefaßte Einleit. zu der Lehre von dem Erb- und Erbmannlehn. Giessen 1740. 4. bey Jenichen II. S. 636—695. Cons. Halens. T. I. P. III. Cons. 64. H. Pistoris quaest. jur. Lib. II. P. I. q. 13. von Braun vom Erblehn. in Zepernick S. III. S. 203—206. Scheidemantel I. S. 796. Krünitz 69. Th. S. 163—66. Westphals Lehnr. No. 7. S. 62—64. Schnaubert §. 130. 131. m. s. a. Stammlehn.

Erblehnmann, ein mit einem Erblehn Beliehener.

Erbliche Güther, sind von Lehngüthern unterschieden. Consil. Halens. T. I. P. 3. Cons. 64.

Erbmanne, eigentlich Erbzinßlehnleute, zuweilen aber auch Vasallen, in f. camerae. Buder in Symm. obs. Lib. II. S. 64.

Erb-

Erbmannngeld, ein in Geld bestehendes Erblehn oder Lehnstamm. N. Chph. de Lynker Diss. de f. pecuniario. Jen. 1680. rec. Hal. 1725. und in Jenichen III. S. 20.

Erbmannlehn, 1) ein Lehn, das nicht auf Agnaten, sondern auf Söhne oder Töchter fällt. Riccard. de Antiq. de usu j. f. bey Jenichen I. S. 306. 2) ein Lehn, in welchem die männlichen Nachkommen die Erbfolge haben. - Senkenberg s. Erblehn.

Erbmarschallamts-Lehn, ein eigentlich von dem Churfürsten zu Sachsen als Reichserzmarschall den Marschallen zu Pappenheim und dessen männlichen Descendenz verliehenes Recht oder Gerichtslehn. Bornii Spicileg. de potestate juris dicundi cum archimarschallatu Saxoniae copulata. Lips. 1773. S. Sammlung verm. Nachr. zur sächs. Gesch. VIII. B. N. 3. mit 17 Urkunden. und in Zepernick S. I. S. 171—242.

Erbnehmen, die Lehnsfolger besonders in einem gemischten Erblehn. de Cramer Op. T. IV. n. 4.

Erbpacht-Lehn, ein zu Lehn auf einen Erbpacht gegebenes Guth. Pufendorf Animadv. T. I. A. 136.

Erbrecht, s. Erbfolgerecht.

Erbrichter-Lehn, eine Art Gerichtslehn. Hommel Rhapf. Obs. 485.

Erbvorschneideramts-Lehn, mit diesem Lehn wurde im Jahr 1531. der H. Albert von Mecklenburg von Carl d. G. für sich und seine Erben beliehen, auch wurde solches in neuern Zeiten wieder verlangt. C. Voigt vom Amtslehn des St. Quedlinburg; in Zepernick M. 1. S. 106. u. Rüttmanns Miscell. p. 367.

Erbzinßlehn, (Emphyteusis s. haereditarium censuale) erbliches Zinßlehn, ein Jemanden für sich und seine Allodial-Erben mit Vorbehalt des Obereigenthums verliehenes Guth, davon bey Strafe des Verlusts

lusts ein gewisser jährlicher Zinß entrichtet werden muß. J. G. Lommii Com. de f. haereditarii censualis qualitate vere feudali, etc. Vinar. 1750. 4. 12 Bogen. Puschii Practicar. Concluf. T. III. Concl. 214 et 215. Scheidemantel 1. S. 82.

Erfallen, so viel als heimfallen. Schilter Com. F. ad C. 19. 162. H.

Erffleen, Erblehn.

Erlaubtsweise die Lehn gönnen, das Lehn dem Vormunde des Vasallen bis zu dessen Majorennität also gönnen, daß er nicht in die Seele des Unmündigen, sondern in seinem Namen den Lehnseid ablegt. Schilter C. j. f. Alem. 52. S. 284.

Erledigen das Lehn, eröffnen. H.

Eröffnetes, heimgefallenes, öffenes Lehn, apertum, fief vacant, ein dem Lehnherrn heimgefallenes Lehn. m. f. a. Kauflehn, Oeffnungslehn.

Eröffnung des Lehns, Apertur, Consolidation, Eröffnungsfall, Aperibile, das Ereigniß, wobey das nutzbare Eigenthum eines bisherigen Lehns an den Lehnherrn zurückfällt. Geschieht dies mit des Vasallen Willen, so ist dies Aufkündigung des Lehns, Refutatio; außerdem aber durch Felonie, durch den kinderlosen Tod des Vasallens und Mitbelehnten, und in und vor dem 14ten Jahrhunderte wegen unterlassener Lehnsmuthung in der gesetzten Frist. Th. Mülleri Diss. de jure principis domini directi circa occupandam propria autoritate feudi aperti, praesertim antiqui possessionem et feudalitatis possessionem. Heidelb. 1770. Fr. Es. Pufendorff Obs. jur. univ. T. I. n. 6. Scheidemantel 1. S. 163 — 166. Dan. Nettelbladt de feudi apertura in genere, Cap. I. in dessen Diss. de succeff. expectativariorum in f. apert. Halae 1752. S. 3—12.

Errlehn, f. Irrlehn.

Errelehn, 1) auch Irrlehn; 2) die erste Lehnsinvestitur. Schilt. Com. ad j. f. A.

Erstatten, Gewähr leisten. in Cod. Berg. I. F. A. §. 2.

Erstorben, heißt ein Lehn, wenn es durch den Tod auf Jemanden, als auf den nächsten gesetzlichen Lehnserben gekommen ist. Schilter Com. ad j. f. A. Cap. 26. §. 16. H. Scherz.

Erstreckung, so viel als Indult. H.

Ervollen, wie erstatten.

Escaauntia, Eschaantia, die Güther, die dem Fisco des Lehnherrns heimfielen, wenn Jemand ohne Erben starb. D.

Escaeta, Eschata, Escheeta, Escheatae, Eschasuca, Eschaeta, Escheta, Escheuta, Excaeta, Escadentia, Escasura, Güther, Mo: und Immobiliar: Vermögen, das durch ein Verbrechen des Vasallens, oder sonst, dem Fiscus des Lehnherrns zufiel. D.

Eschargaita, Estilguachia, die Verbindlichkeit des Vasallens, Wachen im Lager des Lehnherrns zu thun. C.

Eschen, Esschen, 1) vorladen. Richtst. Lehnr. Kap. 9. 10. 12. 2) das Lehn zurückfordern. von Salzberg.

Escluviamentum, das dem Lehnherrn zu entrichtende Geld für das Recht, Wasserbehälter zu halten. D.

Escroa, Lehnsbekenntniß, womit Jemand die Beschreibung des Lehns mit allen Rechten und Beschwerden ablegt. C.

Escuagium, (Scutagium) die Verbindlichkeit des Vasallens, dem Lehnherrn wegen eines f. militaris in Krieg zu folgen. D. C.

Esels-Lehn, ein der Familie von Frankenstein von der Stadt Darmstadt verliehenes, und in 12 Malter Korn bestehendes, nachher auch weiter subinfeudirtes Lehn, nach welchem die Inhaber desselben auf Erfordern der Stadt durch einen besondern Boten einen Esel schicken mußten, wenn eine Frau, die ihren Mann geschlagen hatte, damit bestraft werden sollte, daß solche auf diesem von ihrem Manne geführten Esel durch die Stadt reiten mußte. Hausens Staatsmaterialien und histor. polit. Aufklär. III. St. S. 387–511. Jurist. Vademecum 1. Th. 1789. S. 16 u. f. Göttinger Taschenb. 1795. S. 145. Krünitz 69. Th. S. 158–171. Wenks Hessische Landesgesch. 1. Th. S. 519.

Esporlare, für die Belehnung die Lehngelder (Sporlam) entrichten. C.

Estabilia, die Verbindlichkeit der Vasallen, die Pferde der Lehnherren in ihren Ställen aufzunehmen. C.

Estagium, die Verbindlichkeit des Vasallens, im Lager des Lehnherrns zu stehen. D.

Essentialia s. s. Wesentliche Eigenschaften eines Lehns.

Estage, s. Burglehn.

Estannus, Stagium, wie Estagium.

Etwann, Etwo, zuweilen. I. F. A. Cap. 128. §. 3. III. K. R. 6.

Evangelienbuch, der die 4 Evangelisten befassende Theil des neuen Testaments, auf welchem nach II. F. 5. II. F. 7. so wie auch noch bey Reichslehen üblich, der Lehnseid abgeschworen werden muß. J. Fr. Jugler Syllog. Obs. de ritu tangendi SS. evangelia in jure jurando (Lüneb. 1748.) §. 10. Moser von der Lehnsverf. 1. B. 9. Kap.

Evenbordich, gleicher Geburt. Richtst. Lehnr. Kap. 28.

Even-

Eventual-Belehnung, eventuelle Belehnung, investitura eventualis, conditionalis, abusiva, die Einräumung eines dinglichen Rechts auf das Lehn, für den Fall, wenn selbiges apert wird. A. L. f. Pr. l. Th. 18. Tit. §. 445. H. A. Kochii Tr. de expectativis et investitura eventuali. Helmst. 1735. 4. Cap. III. G. Strauss Diss. de investitura abusiva. Vit. 1685. P. Schulze Diss. de i. a. Francof. 1685. B. L. Mollenbecc. Diss. de i. a. Giesae. Sam. Stryk Diss. de i. a. Halae 1704. und in dess. Diss. Halens. Vol. II. n. 12. J. Ph. Streit s. resp. C. M. Daegheri Diss. de abusiva feudi invest. Erf. 1716. J. D. H. Musaei Pr. de inv. eventuali ab abusiva diversa non jus reale sed personale tribuente, Giesae 1795.

Ewch; auch. I. F. A. Cap. 16. §. 2.

Ewigmann, ein beständiger Vasall. H. Scherz.

Excadentiae wurden von den ältern Rechtsgelehrten die Afterlehen genannt, weil die Lehen von einem auf den andern fallen (cadunt.)

Excambium, ein Umtausch zweyer Güther. Craj.

Excidium, 1) das Recht des Lehnherrns in die Güther des verstorbenen Vasallens; 2) die Lehnwaare, die von dessen neuen Erben zu entrichten ist. C.

Exequi sententiam, das Urtheil billigen. A. V. d. B. II. §. 14.

Exercitalis, so viel als Vasall. Lombard. Lib. I. tit. 15.

Exfeodare, belehnen. C.

Exfestucare, wie devestire, lossagen, entbehren.

Exigere f. die Belehnung beym Lehnherrn suchen. C.

Eximaniri feodum, heißt, wenn das Lehn verschwindet, oder der Lehnsnepus vernichtet wird. I. F. 15. §. 2.

Expacto et providentia majorum feudum, dasjenige Lehn, wo durch den Vertrag des Lehnherrns mit dem Vasallen sowohl wegen der Lehnsfolge, als wegen der dem Vasallen nachgelassenen Dispositition, über das Lehn dahin transigirt worden ist, daß in allen Stücken dabey der Lehnsnexus beybehalten bleiben soll. Von demselben und dem von ihm verschiedenen Erblehn s. Möller S. 191—94. Westphals Lehnr. 7. Abh. S. 62—64.

Expectanz-Lehn, ein Lehn, auf welches Jemand eine Anwartschaft erhalten hat.

Expectanz, Expectativ, Expectativat, } s. Anwärter und Anwartschaft.

Exponere feuda, die Lehn verpfänden. A. V. d. B. II. §. 50.

Extentus antiquus, die Schätzung des Werths eines Lehns in der Vorzeit, oder des Friedens. Craj.

Extentus novus, die Schätzung des verdoppelten, verdrey- oder vierfachten Werthes des Lehns, oder wie es heut zu Tag werth ist. Ebend.

Extinctio f. Verlust des Lehns. Ebend.

Extravagantia, s. **Capitula extraordinaria.**

Eyer, $1\frac{1}{2}$ Schock dergl. zu Lehn gegeben; Horns Leben Fr. des Streitb. S. 728.

Eygen-Mann, Ledigmann, Lehnmann, der, da er aus dem Allod des Lehnherrns beliehen ist, den Lehnherrn als solchen nicht anerkennen kann, da dieser selbst Vasall ist. Schilter ad I. F. A. C. 26. 92. §. 2.

Eygenen, zum Eigenthum geben. I. F. A. Kap. 36.

F.

Facere feudum, den Lehnseid ablegen. D. C.

Facere juſtitiam, ſich vor Gericht ſtellen. ll. F. 22. tit. 24. §. 4. ll. F. 27. §. 6.

Fadiga, wenn der Lehnherr oder Richter dem Vaſallen das ihm zuſtehende Recht verweigert, oder Richterſprüche den Lehnsgeſetzen entgegen fällt. D.

Fällig-Lehn, das jährlich von dem Aelteſten im Namen einer ganzen Geſellſchaft empfangen wird. H.

Fahne, Blutfahne, Blutbannier, eine rothe Fahne ohne Sinnbild und Wappen, welche bey Reichsbelehnungen der weltlichen Fürſten als Symbol gebraucht, und nach der Handlung über den Lehnſtuhl unter das Volk geworfen wurde. Mamerani Hiſtor. inveſt. Mauritii bey Schard. J. J. Reinhard von der Blutfahne bey t. Reichsbelehnungen; in den Carlsruher nützl. Samml. 1. B. S. 33. und in Schotts jur. Wochenbl. 1773. n. 24. J. Fr. Joachim Von der ehemaligen Gewohnheit bey Reichsbelehnungen, die Fahnen über den kaiſerl. Lehnſtuhl herab zu werfen, in deſſ. fortgeſ. Samml. von Anmerk. n. 19. S. 349. 387. Booris de inveſtitura cum oſculo vexillo et ſceptro; in Obſ. jur. feud. XIII. und in Zepernick A. T. l. O. 53. p. 269—277. Lynker de Lutzenwick De vexillis in feudis uſu. Erf. 1730. Auch bey einigen reichsſtändiſchen Lehnscurien iſt bey Belehnungen die Fahne im Gebrauch, z. B. in der Braunſchweigiſchen und in der S. Meinungiſchen. Wiſsmann de feud. Brunsvicenſ. Cap. II. Sect. II. n. 29. in Jenichen II. S. 838. Senkenberg de f. Brunsv. Cap. III. §. 25.

Fahnengeld, iſt im Braunſchweigiſchen dasjenige Geld, welches adliche Vaſallen bey der Belehnung für die Hoffahne entrichten, auf welche der Lehnseid abgelegt wird. A.

Fah-

Fahnenlehn, Fahnlehn, dasjenige Lehn höherer Art, welches der Kaiser in T. mit einer Fahne leihet, ehemals zum Unterschied des **Zepterlehns.** I. F. A. Cap. 146. Jus feud. Sax. Cap. 38. Jetzt, da alle Reichslehen mit dem Schwerd verliehen werden, findet unter Fahnen- und Zepterlehn kein Unterschied mehr statt. M. H. Griebner Pr. Obs. binae de feudis vexillor. Vit. 1712. 1717. in dess. Sel. op. T. IV. Sect. I. p. 68–85. in Jenichen III. S. 214–26. N. H. Gundling Com. de f. vexilli. Halae 1715. rec. 1740. Dess. Erläuter. der gräfl. Fahnen-Lehen in Gundling 26. Th. S. 62–83. und in Jenichen III. Th. S. 226–38. auch in Sel. jur. publ. noviss. T. VIII. p. 37. Lynker de Lützenwick de vexillis eorumque in feudis usu. Erf. 1730. H. C. Comes de Kayserling Diss. de f. vexilli eorumque investitura. Frcf. ad M. 1745. Scheidemantel I. S. 3—8.

Fahren für einen, sich an einen wenden, einen ansprechen. I. F. A. Cap. II. §. 2. 4. Cap. 15. §. 2. Cap. 30. §. 9.

Fahrlehn, ein Lehn, auf welchem Fahrzinßen ruhen; das sind solche, die, wenn sie nicht zur bestimmten Zeit abgetragen werden, beständig steigen. A.

Fahrtlösung, s. Adoha und Oostendienst.

Fahrzinß-Lehn, Rutscherzinßlehn, ein solches Lehn, wovon ein Zinß zu gewisser bestimmten Zeit bey dessen Verlust zu entrichten ist.

Faida, Feida, Krieg und Todfeindschaft. Leg. Long. tit. 20. 58. Lib. I. tit. 7.

Faidosus, der dergleichen Todfeindschaft ausübt.

Faidium, für feudum. D.

Falcaria prati, die Schuldigkeit der Vasallen, das Gras auf den Wiesen ihrer Lehnherrn zu mähen. D.

Fald-Gange-Pening, wurde das Geldstück genannt, welches der Vasall erlegte, um sich von der

secta saldae zu befreyen, d. i. daß die Schaafe, um die Grundstücke des Lehnherrn zu pferchen, nicht zum Schaafstall des Lehnherrns gebracht würden. D.

Zu Fall kommen, heißt nicht das Lehn verlieren, sondern wenn der Lehnsnexus entweder in manu dominante, auf den Sterbefall des Lehnherrns, oder in manu serviente, auf Seiten des Lehnmannes, des Lehnträgers oder Mitbelehnten so erlöscht, daß das Lehn von neuem gemuthet werden muß. Richter Vol. I. P. III. Consil. I. n. 12.

Fallgeld, an einigen Orten das Lehngeld deshalb, weil es entrichtet wird, wenn das Lehn zu Fall kömmt, d. h. dem Lehnherrn anheim fällt.

Fallehn, (Fallguth, Leibfälliges Schupflehn, bona caduca, womit einige irrig Fahnlehn verwechseln), dasjenige Lehn, welches mit des Vasallen Tod dem Lehnherrn zufällt. W. A. Schoepff de bonis vitalitiis Suaeviae germ. Fall- und Schupflehngüter. Tub. 1718. rec. 1747. 8. m. s. unten Schupflehn.

Fall-Lehnmann, der ein solches Lehn besitzt.

Familiare feudum s. de Familia nennen Einige das F. ex pacto et providentia, Stammlehn, Familien-Lehn. a Beust Commentar. jur. feud. p. 84.

Familiaritas, Lehnschaft. Muratori T. I. p. 433.

Famulus, (feodalis) Vasall. Buri S. 61.

Famulus ligius, derjenige Vasall, der seinem Lehnherrn wegen des Lehns gegen Jeden die Treue leistet. C.

Famulatus, Famulitas, Vasallat.

Faßzieheramt, zu Lehn gegeben. Mosers R. H. P. III. Th. S. 677.

Faßnachts-Hühner, s. Vastnachthühner.

Favere, dem Vasallen den Veräußerungs-Consens ertheilen. D.

Favor,

Favor, der Veräußerungs: Consens.
Fealiter, nach Lehnrecht. D.
Feare, belehnen. D. C.
Featum, für feudum. C.
Fedale, alles, was nach Lehnrecht besessen wird.
Fedaticum jus, Lehnrecht. C.
Federkiel, ein Belehnungs: Symbol beym Johannis: Lehn.
Fedium, Fedus, Fedum, für feudum. C. D. Runde S. 14.
Feeudare, belehnen. C.
Fehmstatt: Lehn, was Galgenlehn.
Feldlehn, 1) das dem bezimmerten, d. h. mit einem Wohnhause versehenen Bauerlehn entgegen gesetzte, in welchem verschiedene Güther, als Acker, Holz, Wiesen, lehnsweise vererbt werden; 2) das dem Holzlehn entgegen gesetzte Bauerlehn, welches blos aus Aeckern und Wiesen besteht; 3) die Feldstücke, welche an kein gewisses Wohnhaus verknüpft, oder darein vererbt sind, sondern einzeln besessen werden; 4) eine Art **walzender** oder **fliegender Feld: Lehn**, die von einem zum andern übergehen. Deutsche Encyclop. 9. B. 1784. S. 670. Krünitz 69. Th. S. 178—180.
Felo, der des Lehnfehlers geständig ist. Craj.
Felonie, Feloney, Felonia, Astutia, Baucia, Bausia, Schelmstück, Lehnsfehler, eine vorsetzliche (meist mit dem Verlust des Lehns verpönte) Verweigerung oder Verletzung der Lehnspflicht. A. L. f. Pr. I. Th. 18. Tit. §. 146. Einige leiten es aus dem Griechischen Φηλοσυς, Φηλωμα, Andere von Fälligkeit her; aber richtiger wohl wird es von dem gothisch: teutschen Worte Fehl, Feil, (Schaden, Verbrechen) und fehlen, fehle, irren und fehlen, herstammen. Von ihr im allgemeinen und der Felonie des Vasallen insbesondere, handeln folgende Dissertationes. M. Ledereri Vit. 1630.

Fr. Gerſchov Gryphisw. 1635. M. Coldebach Frcf. 1647. N. Reuſsler Jen. 1650. Fr. v. Jena S. anno. H. D. Chuno Heidelb. 1655. J. Chr. Waxii Jen. 1656. J. Th. Himmelreich Arg. 1661. J. V. Beckmann Jen. 1669. Fr. Ch. a Kirchheim Argent. 1670. H. ab Eyben Helmſt. 1673. J. H. Chuno Rintel. 1674. Fr. Geisler Lipſ. 1676. Jo. Gravius Tub. 1676. J. Fr. Ludovici Hal. 1701. R. J. van Son Lugd. Bat. 1703. J. H. Felz Arg. 1709. J. Chr. Schroeder Jen. 1712. rec. 1743. D. N. Roſſel Arg. 1716. L. Ph. Arroy ib. 1764. Reichhelm S. 171. Krünitz 69 Th. S. 564–576. C. T. Fiſcheri de felonia ejusque ſpeciebus; Specimen II. Promtuarii jur. feud. Lipſ. 1802. 8 maj. 1 rthl. 8 gl. Von Lehnsfehlern bey Reichslehn: Moſer Von der T. Lehnsverf., und Zuſätzen zum n. T. St. R. S. 283 u. ff. Von der Felonie des Lehnherrn: II. F. 47. J. H. Bocris in Obſ. j. f. 29. beym Zepernick A. T. I. p. 333–336. Gabr. Schweder Diſſ. de felonia domini. Tubing. 1713. 4. und in deſſen Diſſ. T. II. p. 97 u. f. Chriſt. Thomaſii Diſſ. de felon. domini, Halae 1710. und in deſſ. Select. feud. T. II. p. 275–324. J. G. Hartung de felonia dominic. Vit. 1714. Gundlingiana P. 42. S. 103–161. Henr. Hildebrand de uſu et non uſu jur. circa feloniam domini extantis. Alt. 1728. J. L. Banniza Diſq. de felonia domini directi. Oenip. 1769. Fiſcher in Promt. jur. feud. Spec. II. p. 8–11, et p. 21.

Femina ligia, Feminia, Foemininum, ſ. Foemina etc.

Feod, Feodum, ſagen viele, beſonders die Engländer, für feudum; ſo wie die folgenden Subſtantiva und Adjectiva, meiſtens auch die der erſtern Sylbe ſtatt feo, feu haben.

Feodagium, das Recht des Lehns und seines Bezirks, auch die Beschaffenheit desselben. D. C.

Feodale, was man des Lehns halber zu leisten schuldig ist. C.

Feodalis, ein Vasall. C.

Feodare, Fefare, belehnen. D.

Feodarius, ein Vasall. C.

Feodatarium, das der Frau in dem Lehn des Mannes zustehende Recht; auch die Donatio propter nuptias. D. C.

Feodatio illegitima, die unverhältnißmäßige Belehnung, wo nämlich der Werth des Lehns den davon zu entrichtenden Zinß weit übersteigt. C.

Feodatus, ein Vasall.

Feoderare, Jemanden vom schuldigen Lehndienst befreyen.

Feoderarius, der Lehnherr. D. C.

Feoditas, Lehnbarkeit, Lehnstreue, Lehnseid. D. C.

Feodisare, Feoffare, belehnen. D. Craj.

Feodum, s. Feod.

Feofamentum, Feoffamentum, Feffamentum, Beschenkung mit einem Lehn. D.

Feoffator, der Lehnsherr. D.

Feoffatus, Vasall.

Feoffamentum, 1) Lehnsreichung, 2) Lehnsrevenüen, 3) Lehnbrief. C.

Feoftatus, Vasall. Buri S. 61.

Feoudium, wie feudum. D.

Feovodium, was unter dem Titel eines Lehns besessen wird. C.

Ferma feudata, auf Lebenslang verliehene Lehn. D.

Feftagium, das Recht der Vasallen, in den Waldungen der Lehnherren Bauholz zu hohlen. D.

Feste, Belehnung, Gewähr der Uebergabe. H. Scherz.

Festebauern, Lehnbauern. H. Scherz.

Festen, Festenen, heißt im Schleswigischen zu Lehn nehmen.

Festegeld, Lehngeld; ebend.

Fetum, wie feudum.

Feudagii jus, da Jemand die Zubehörungen eines größern Lehns besitzt. C.

Feudagium, Lehnsübergebung, Lehnsbesitz. C.

Feudale jus, Feudorum jus, das Lehnrecht oder Gesetz; feudi jus, die Beschaffenheit des Lehnsbesitzes. Buri S. 76 u. f.

Feudalis, für Vasall.

Feudalisten, was Feudisten.

Feudal-System, } s. Beneficial-System.
: : Wesen, }

Feudare, belehnen. D.

Feudarii, 1) Vasallen, 2) diejenigen Vasallen, die von größern Vasallen abhängen. D. C.

Feudastrum, 1) jede Sache, worüber man, nach Art der römischen Emphyteusen, der Superficies, der precariae. praestariae, der bonorum libellariorum, oder der T. Erbstandgüter oder Erblehn, als den feudo viciniis, contrahirt. J. P. de Ludwig Diss. de jur. germ. feudo cognatis, Halae 1704. Ej. Diss. de jur. feudo vicinis, ebend. 1708. Buri S. 689—1319. oder die Abh. von Bauerngüthern. 2) die Handlung, wo ein gewisser Dienst der Belehnung bestimmt, oder gegen Geld und Lohn verliehen wird, und also ausartet. Craj. de Ludwig Jus client. Sect. II. et III. v. Buri S. 830. Möller S. 64.

Feudator, Feudatarius, Vasall. III. F. 2. §. 3.

Feudi jus, s. Feudale jus.

Feudist, 1) ein Lehnrechtsgelehrter; 2) der unbekannte Verfasser, wahrscheinlich ein Mailänder, welcher die alten italienischen Lehnsverordnungen und Gewohnheiten sammelte, welche wir jetzt noch das longobardische Lehnrecht nennen.

Feudofirma, (Fedifirma), 1) der Besitz derer Jemanden und dessen Erben für eine jährliche, dem 3ten oder 4ten Theil des Werthes gleichstehenden Abgabe verliehenen Güter; 2) das, was feud. perpetuum, oder vielmehr, was Manu firma war. D.

Feudovexillum, Fahnenlehn.

Feudovicina, s. Feudastrum.

Feudum, in den ältesten Urkunden **Feus**, **Feum**, **Fevum**, 1) Lehn, oder die Sache selbst, die Jemanden verliehen worden ist; 2) Lehndienst; 3) der Lehnscontrakt; 4) das am Lehn zuständige Recht; 5) der den Knechten gegebene Lohn. D. C. Dieses Wort kömmt vor dem 10ten Jahrhunderte in Urkunden nicht vor. Man hat es sehr verschiedentlich herleiten wollen, als von fides (Treue), von foedus (Bund), von φυτον dem Simplex, von εμφυτον (emphyteusi), von fundus, vom Hunnisch-Ungar. Wort Föld, von Feuchdom (Güter, die der Disposition der Obern unterworfen waren), von Fen, Ven (Vieh), von den Anfangsbuchstaben des Lehneids: Fidelis Ero Ubique Domino Vero Meo; von Fehde (Streit), von Vorthey oder Vögen, verfügen; von Fohd, Unterhalt; von voeden, föden, füttern; von Fe- und Od (Besoldungsguth); von Veh oder Feoh, Güter, und tum oder dum (Gerechtigkeit und Herrschaft); von faida, feida (Privatstreich); von infiduciare. G. Ch. Gebaueri Diss. de origine feudi, qua vocem qua rem non exteris sed germanicis, Lips. 1732. und in Jenichen I. S. 486—544. Sturm Diss. de feudi et juris feud. definitione essentia atque origine. Vit. 1732. J. G. de Hackemann Diss. I.

Obs. I. Origo vocis feudi (1742); in Zepernick A. II. S. 1–4. Gundling P. I. Obs. 1. 15. Grupen Obs. rer. et antiq. Germ. et R. Obs. 18. p. 334. Vom Ursprung und ersten Gebrauch des Worts Feudum im 10ten Jahrh. aus den Braunschw. Anzeigen v. J. 1754. 59. St. in Zepernick S. II. S. 1–8. Buri S. 37 u. f. Runde S. 9–15.

Feus, Feum, Fevum, Fevales, Feuz, Lehn. D.

Fevataria, das Recht des Lehns. D.

Fevatarius, Fevator, Fevatus, Vasall.

Fevis, Fevium, Fevodus, Fevum, alles für feudum. D. C.

Fideicommissarisches Lehn, das einem Fideicommiß unterworfenes Lehn. J. Chr. Pesteri Diss. de f. fideicommissaris ex jure com. et Mecklenb. Frcf. ad V. 1744. bey Jenichen II. S. 305–26.

Fidejubere in libro adjurnalis, sich verbürgen, die gegen seinen Lehnherrn aufgesetzte Criminal-Klage auf einen bestimmten Tag einreichen zu wollen. Craj.

Fidele, ein Guth, das von einem Vasallen besessen und cultiviret wird. C.

Fidelis, Vasall. D. Telgmann de signif. vasalli, p. 141. Buri S. 62.

Fidelitas, 1) Lehnstreue. IV. F. 76. 2) Lehnseid. II. F. 4. 5. 6. m. s. Lehnstreue.

Fidelitas domini, Protectio, die Lehnstreue, welche der Lehnherr dem Vasallen schuldig. II. F. 6. II. F. 26. §. 22.

Fidelitas vasalli, die der Vasall dem Lehnsherrn schuldig ist. II. F. 5. 6. 7.

Fidelitas mutua s. feudalis, der Inbegriff des dem Lehnherrn und den Vasallen wechselseitig obliegenden und aus dem Lehnsvertrag herrührende Pflichten.

Fide-

Fidelitatis juramentum, II. F. 3. in fin. II. F. 7. in pr. wie Homanagium.

Fidelitatis ſacramentum, II. F. 28. in pr. wie Homanagium.

Fiduciariſches Lehn, dasjenige, welches der Lehnherr dem Vaſallen deshalb übergiebt, damit er ſolches nach einer gewiſſen Zeit und bezahlter Summe, oder auch umſonſt, wieder abtreten kann; es iſt vom Pfandlehn und reddibile wohl zu unterſcheiden. G. Fr. Krauſii Diſſ. de f. fiduciariis, Vit. 1764. J. L. E. Püttmann Diſſ. de f. fiduciario, Lipſ. 1777. gr. 8. und im Spicileg. in deſſ. Obſ. j. f. Cap. 10. von Braun vom f. fiduciario. in Zepernick S. III. Th. 10. Abh. n. 13. S. 209 u. ff. m. ſ. a. Wiedergeblich Lehn.

Fieuta, vielleicht jus feudale. C.

Findalis, für feudalis. D.

Firma feudalis, firmum feudale, ein entweder auf immer, wenn es eine Kirche betraf, oder auf viele Jahre, wenn es Laien anging, unter einer jährigen Abgabe verliehenes Lehn. C.

Fiscaliter tenere, lehnsweiſe beſitzen. D.

Fiſcherey-Lehn, ein Lehn, wo die Gerechtigkeit zu fiſchen verliehen iſt. Buri S. 601. m. ſ. a. Salmenfang.

Fiſchnetze, zu Lehn gegeben. Moſers R. H. P. III. Th. S. 677.

Fiſcus, ſo viel als Lehn. D.

Filigardum, eben das. D.

Fivalis, wie feudalis.

Fivum, Lehn. D.

Fliegendes Feldlehn, eine im Oettingiſchen vorkommende Art lehnbarer Bauerngüther. Zepernick S. II. 19. Abh. S. 221—25.

Fluchthall, Fluchthal, Fluchthaal, Fluchthale, Bluchthal, eine argliſtige Veräußerung, eine flüchti-

flüchtige Uebergebung. Zu Flucht sal leihen. Sächs. Landr. Kap. 135. Sächs. Lehnr. Kap. 58. Schwäb. Lehnr. Kap. 109. 125. Schilter übersetzt es: das Lehn zum Nachtheil des Lehnsherrn verafterlehnen.

Flußlehn, ein Lehn, wo ein Fluß verliehen wird. Buri S. 609.

Foagium, Focagium, der vom Lehnherrn geforderte Zins von den einzelnen Feuerstädten. C. D.

Fodrum, Fourage, oder Futter, welches der Vasall zum Feldzug dem Lehnherrn liefern mußte. D. Slevogt de verbo fodrum. in Zepernick A. II. Obs. 57. Hachenberg. Germ. med. Diss. IX. §. 25. Hommels Akadem. Reden. S. 196.

Foedum, Foesum, Foesum, für feudum. C.

Foeminae f. nennen Einige ein feudum foemininum ex pacto tale.

Foemineum f. nennen Einige dasjenige, welches vermöge des Lehnbriefs ein Weiberlehn ist; richtiger aber ist es dasjenige, welches vorhin eine Weibsperson besessen hat. G. Fr. Baueri Diss. feuda foeminea esse foeminina, Lipsi. 1769. und in Opusc. T. II.

Foemininum f. ex lege tale
— — — — pacto —
— — — — per se —
— — — S. maternum. —
— — — promiscae —
— — — commune —
} s. Weiberlehn.

Folge des Lehns, die Lehnsmuthung. **Von der Folge waisen**, die Belehnung verweigern. H. Scherz. **Folgen dem Lehn**, das Lehn muthen. H. Scherz. Schröter von der Lehnwaare, S. 256. 310. **De Folge**, im Plattteutschen der Aufsitz der Vasallen zum Dienst des Lehnherrn in Noth- und Ehrenfällen. Dähnert S. 129.

Fore-

Forestarius de feodo, der die Aufsicht über die Holzung und Jagd des Lehnsherrn hat.

Forinsecum s. der Gehalt, welcher von dem Aufseher der königl. Garderobe, Andern aus dem königl. Fisco gegeben wurde. D.

Foriscapium, Forscapium, das Consensgeld für den ertheilten Veräußerungs-Consens. D. C.

Forisfacere corpus, den Theil des Weiberlehns verlieren, in welchem die unzüchtige Dame succediren konnte. Craj.

Forisfacere feudum per feloniam, das Lehn durch Lehnsfehler verlieren.

Forisfacere vasallum, dem Vasallen das Lehn nehmen, enterben. Craj.

Formedon, das den Erben zustehende Rechtsmittel bey dem Verlust eines durch die Veräußerung heimfallenden Lehns. Craj.

Formeln, s. Lehnbriefs-Formeln.

Forste, in Lehnbriefen; dies Wort begreift auch die Forstgerichtsbarkeit in sich. J. G. Engelbrecht in Disq. resolut. quor. cas. jur. pract. Cas. III. beym Zepernick A. T. II. n. 15. p. 65–68.

Forstlehn, foresti feudum, forestale, Forsthub-, Wildhub-Lehn, ein zu Lehn gegebener Theil eines Forstes, oder die verliehene pflegliche Nutzung eines Waldes. Eines Reichs-Forsthublehn s. pro custodia forsti, gedenkt Moser im R. H. P. III. S. 738.

Forstrecht, die einem Vasallen verliehene Benutzung und Aufsicht über einen Forst. G. H. Mylii Pr. de vera significatione verborum in quibusdam literis investiturae occurrentium: Wildbahn- und Forstrecht. Lipf. 1754. 4.

Forum competens in Lehnsachen, der für die Lehnsache gehörige Gerichtsstand. Petr. Voigt Diss. de fore ac judice competenti causarum feudalium, Argent.

Argent. 1635. m. ſ. auch Lehngerichtsbarkeit und Lehnrichter.

Fränkiſche Lehn; Franconica. C. F. Schoepf de feudis franconicis imprimis Herbipolenſ. zu rechten Mannlehn conceſſis, Gieſae 1735. rec. 1736. Von den Lehnsgebräuchen in Franken in Fabers Staatscanzl. IV. Th. Kap. 5. n. 4. S. 413–16. Strecker Diverſa dubia maximam partem feudalia ac equeſtria praxi tamen in Francia orientali firmata, Erf. 1736. P. R. Demerath Different. jur. com. et Franc. Wirceb. 1666. 12. 1700. 12. und Not. et Addit. Leonh. Carlier, ib. 1742.

Fränkiſches und Reichs-Lehnrecht, ſ. Kaiſerrecht.

Francale f. 1) was f. francum; 2) was f. nobile. D. C.

Francum f., Freilehn, zuweilen auch Ehrenlehn; 1) ein von einem freien Menſchen, ob er ſchon kein Edelmann iſt, beſeſſenes Lehn. C. 2) das, wo der Vaſall den Lehneid, aber keinen Lehndienſt leiſtet. D. A. Chr. Hübner de f. franco, Alt. 1678. bey Jenichen II. S. 377–99. C. H. Horn Diſſ. de f. fr. Vit. 1689. und in deſſen Jurispr. f. Cap. 26. H. R. Pollmann de f. fr. Gieſae 1699. rec. Halae 1736. bey Jenichen II. S. 400–439. Deliciae jurid. Vol. S. 128. Conſil. Hal. T. I. P. 3. Conſ. 9. Weſtphal Quaeſt. p. 58. ſeq. J. W. Viſch Diſſ. de feudo franco, Traj. ad Rhen. 1727. 4. H. G. Baueri Diſſ. f. franca non eſſe feminina, Lipſ. 1769. 4. und in deſſ. Op. T. II. von Braun vom Freilehn; in Zepernick S. III. S. 182–184.

Francorum f. ein ſolches, wo nur der Erſtgebohrne ſuccedirt.

Frankfurter Schöffenſtuhl-Belehnung, war die Belehnung, welche die Biſchöffe von Lüttich

Lüttich und die übrigen niederländischen Stände vor den Schöffen oder auch dem Rathe zu Frankfurt als kaiserl. Commissarien in dem Fall erhielten, wenn der Kaiser in entfernten Landen war. J. D. von Olenschlager von einem vormaligen uralten Herkommen, beym Frankfurter Schöffenstuhl die Bischöffe und Reichsvasallen in Abwesenheit des K. mit den Regalien zu belehnen. in Commentat. acad. Theodoro-Palatinae, T. II. p. 225. seqq. und in Zepernick S. I. S. 64–82.

Französische Lehn. Ob schon durch die bekannten Beschlüsse der Nationalversammlung die Lehen in Frankreich völlig aufgehoben worden sind, so dienen doch die darüber vorhandenen Schriften zur Erläuterung des Lehnrechts anderer Lande noch immer, vorzüglich aber Brüssel und Salvaing, von denen Mascov zu sagen pflegte, daß der, welcher diese Schriftsteller nicht gelesen, sich nicht rühmen könnte, etwas gründliches im Lehnrechte zu wissen. Salv. ist noch vorzüglicher als Brüssel. — Eguin. Baronis Method. ad Obertum Ortensium de beneficiis, Lugd. 1549. 4. und im 3. Tom seiner zu Paris 1598. edirten Schriften, worinn das longobard. mit dem französ. L. R. verglichen wird. De l'origine et fiefs et arriere Fiefs, par Franc. l'Alovette, a Paris 1577. 4. Jean de Basmaison Sommaire discours de fiefs et des arrier fiefs, Paris 1579. Indice des droits Roi aux et seigneriaux, des plus notable dictions, termes et phrases de l'estat, de la justice, des finances et pratique de France, par Franc. Ragueau, Edit II. a Paris 1601. 4. Feudorum summa Parisiensis univ. jus feudor. comprehendens. Amb. 1609. 12. 1612. 12. Petr. Gudelini Commentarii de jure feudor. et pacis in VI. partes distributus, Lovan. 1624. 4. ib. 1641. Colon. 1663. 8. Lov. 1665. 4. Louis Chantereau le Feburе Traité des fiefs et de leur origine, avec les preuves de divers authenrs anciens

ciens et modernes, a Paris 1662. f. Jean d. Bois Traité de la repreſentation des filles en la ſucceſſion des fiefs, ſuivant la coutume de Paris, avec les notes de Jean Bapt. du Bois, a Paris 1666. f. Claud. de Ferriere Traité des fiefs ſuivant la coutume de france et l'uſage des provinces du droit ecril. Paris 1680. 4. Ant. Dad. Alſerra de origine feudor. et ſtatu pro moribus Galliae liber ſing. Arg. 1690. 4. cura Schilteri in Cod. jur. alem. feud. Arg. 1697. 4. u. 1728. f. Dion. Godofredi Collect. varior. conſuetudin. provinciar. Galliae, (N. Boerii, Pyrrhi Englebermei Conſuet. Aurelianenſ. u. J. Saenſonii Turonenſes) Frcf. 1698. Jo. Schilteri Diſſ. de feud. jur. francici, mit deſſ. Diſſ. de Paragio et Appanagio, Arg. 1701. Nouvel examen de l'Uſage general des fiefs en France pendant le 11. 12. et le 14 Sicle par Mr. Brüſſel, a Paris 1727. II. 4. De l'Uſage de fiefs et autres droits Seigneriaux par Denis de Salvaing de Boiſſieu, a Grenoble 1668. f. Edit. II. 1731. f. Germain Antonie Guyot Traité ou Diſſertations ſur pluſieurs materieres feodales tant pour le pays coutumier, que pour les pays de droit ecrit. VI. Tomes, Paris 1739. 4. Ein Auszug daraus iſt: Deſſ. Inſtitutes feodales, ou de fiefs et cenſives et droits en dependant etc. Paris 1753. 12. Traité des fiefs par Mr. Poquet de Livoniere, a Paris 1741. 1756. 4. Traite de fiefs par Mr. Billecoq, a Paris 1749. Oeuvres de Ms. de Montesquieu (Amſtel. et Lipſ. 1769.) Tome IV. Liv. XXX. Chap. I—XXV. et Livre XXX. Chap. I—XXXIV. Renauldon Dictionnaire des fiefs et autres droits ſeigneuriaux. Paris 1765. Traite des Droits ſeigneuriaux et des materieres feodales par Mr. de Boutaric, a Touloufe e la Paris 1776. 4. Theorie de materies feodales et cenſuelles, par M. Hervé, a Paris, T. 1—IV. 1785—1788.

Diction-

Dictionnaire de fiefs et des droits seigneriaux utiles et honorifique, a Paris 1765. Edit. II. Vol. I et II. a Paris 1788. 4. Dissertations feodales par M. Henrion de Pansey, a Paris 1789. II. 4. (Haselb. jur. Bibl. II. B. S. 337–47.) m. s. a. Burgund. Lehn.

Fraragium, Fratriagium, was Freragium.

Fraternum s. wo der Bruder der erste Erwerber ist, aber die Erbfolge auch auf seine Brüder mit hat erstrecken lassen. I. F. 1. §. 4. II. F. 18.

Frauenhaus, Bordel-Lehn, Scholderplatz-L. wo die Einkünfte eines solchen Hauses zu Lehn gegeben sind. Jus prov. Sax. Kap. 412. Hommels Akadem. Reden. S. 177. Buder Amoenit. jur. feud. Obs. 14. Klübers Anmerk. zu St. Palaga, II. Th. S. 372. Jägers jur. Magaz. für die Reichsst. II. B. n. 8. Krünitz Encyclop. 69. Th. S. 181.

Frauenlehn, Schönfrauen-Lehn, wo ein gewisser gräflich Castellischer Vasall statt des Vogteiherrns bey dem jährlichen dreymaligen Atzungsmahl eine schöne Frau zum Tanz mitbringen durfte. S. die in Frauenh. angeführten Schriften. Deutsche Encyclopäd. 10. B. S. 471. Krünitz 69. Th. S. 181 u. f.

Frei durchschlägig eigen Guth, ein Allod, oder Erblehn. Cramers Wetzl. Nebenst. Beitr. IV. Th. n. 10.

Freierb-Lehn, das frey von allen Diensten und Lasten ist, und von dem nur ein mäßiger Zinß abgegeben wird. H. Scherz.

Freie Herren, Frey-Herren, Frigeherren, nach I. F. A. Kap. 1. die in dem 4ten Heerschild, oder in dem 4ten Rang stehende Personen, d. s. Grafen und Barone; de Lahr.

Freies Handlehn, s. Dreybatzenl.

Freigrafen, die vom Stuhlherrn ernannte Richter. s. Stuhlherren.

Bayerische Staatsbibliothek München

Freigrafen-Lehn, eine Art Gerichtslehn in Westphalen, wo der Freigraf von dem Stuhlherrn, der den Freistuhl zuweilen selbst vom Kaiser zu Lehn trug, lehnsweise bestellt war. Die mehresten Stuhlherren belehnte der Erzbischof von Kölln als kaiserlicher Statthalter; alle Freigrafschaften und Freistühle waren Reichslehn. **Klübers** Vers. einer Gesch. von Gerichtsl. S. 58.

Freiguth, Freihof, 1) Freilehn, Freimannlehn; 2) dasjenige Lehnguth, welches ein Bauer besitzt, und das man nicht Ritterguth nennen will; 3) ein eigentliches Bauernguth, welches von den Bauern-Frohndiensten, nicht aber von den Landesunflichten befreyt ist, das aber meistens Allod, selten Lehn ist. **Zereners** Abh. von den Freigüthern, Dresd. 1797. 8. 4) Im Erfurtischen heißen Freigüther 1) jene dem Landesherrn ehedem eigene, vom Geschoß befreyte ehemalige Hofgüther, dergleichen das vor einigen Jahren an die Gemeinde zu Mühlberg in Erbstand abgegebene Freiguth daselbst ist; 2) und hauptsächlich solche Güther, davon jährlich kein anderer Zinß, als ein gewisser Freizinß, nebst dem gewöhnlichen Geschoß, entrichtet wird, und die ehemals theils Lehn-, theils eigene Güther des Erzbischofs von M. gewesen sind. **Ign. Faber** histor. jur. Abh. von den Freigüthern und Freizinßen im Erfurtischen, als ein Beitr. zum T. Recht, Erfurt 1793. 4. 112 S.

Freiholder, ein freier Vasall. **Pollmann** de feudo franco. bey **Jenichen** II. S. 58–63.

Freilehn, (f. francum) ein uneigentliches Lehn, dessen Besitzer zu keinen Dienstleistungen verbunden sind. m. s. **Francum, Ehrenlehn.**

Freilehnguth, eben so viel als Freiguth. **Schilt.**

Freilehnmann, der, welcher nur zur Lehnstreue, aber nicht zu Kriegsdiensten verbunden ist. H. Scherz.

Freimann-Lehnguth, (Freimanns-lehnhufen), Freisaßen-Guth, Sattel-freyes Guth, Freyguth, ein von Kriegsbeschwerungen befreytes Zinßguth in Sachsen. Leyser jus georg. Lib. X. Cap. 27. n. 20. Cocceji s. Falkneri Diss. de eo, quod justum est circa rusticos in materia feud. Cap. III. §. 1. Titii Lehnr. §. 72.

Freisaß, der Besitzer eines Freiguths, nicht blos eines Bauernguths, wie Scheidemantel im Repertor. II. B. S. 76 angibt.

Freistatts-Lehn, dasjenige Reichslehn, wo die Herren von Thüngen auf ihrem Schloß Buchholt und dessen Bezirk, Todschlägern und andern Missethätern und unsichern Personen (doch offene und vorsetzliche Mörder ausgenommen) Jahr und Tag eine freye Stätte geben konnten.

Fremdes Lehn, s. Peregrinum.

Freragium, Fraragium, Fratriagium, diejenige brüderliche Lehnstheilung, wodurch die jüngern Brüder Vasallen der ältern werden. Estors Anmerk. zum Staats- und Kirchenrecht, 50. Hauptst. §. 600. Du Fresne von Freragio und Paragio. Diss. III. sur l'Histoire de S. Louys IX. du nom Roy de France, ecrite par I. Sire de Joinville (a Paris 1668.) p. 147. übersetzt und mit Anmerk. versehen von Pistorius in Amoenit. hist. jurid. 1. Th.; treuer und richtiger übersetzt, mit Beybehaltung der Pistoriusisch. Anmerk. und eigenen von Zepernick in dess. S. IV. S. 141—168. Joach. Erdm. Schmid Pr. de Paragio a freragio et apanagio distincto, Jen. 1765.

Frey, der ein Bauerlehn hat. Scherz.

Freyheit, auch das unbestabte Gericht genannt. m. s. unten diese Art.

Freyschulzen-Lehn, Schulzen-Lehn, sind Arten von Gerichtslehn. s. Klüber a. a. O.

Freystuhl-Lehn, ein Lehn, wo der Vasall mit dem Freystuhl, oder der Obergerichtsbarkeit, beliehen war. Buri S. 610.

Friedbannen, Sicherheit verschaffen, Geleit geben. I. F. A. Cap. 84. de L.

Frießländische Lehn; ein aus 14 §§ bestehender Aufsatz darüber steht in Joachims Samml. verm. Anmerk. 1. Th. S. 141—164.

Frist, eine bestimmte Zeit. I. F. A. Kap. 12.

Fron-Lehn, kömmt in Beckmanns Histor. von Anhalt I. Tom. III. Th. S. 273 vor. H. und Scherz erklären es nicht.

Frontage und **Fastnachtshühner-Lehn**; dergleichen kommen vor in Senkenbergs Sel. jur. et hist. T. II. p. 104.

Früchte-Lehn, ein Lehn, wo gewisse jährlich zu erhebende Früchte verliehen werden. Buri S. 610.

Frustum, Stück Geldes, ein in der Mark Brandenburg seit dem 13ten Jahrhunderte in Lehns- und andern Urkunden gewöhnlicher Anschlag aller Gattungen von Einkünften, und war zu einem solchen 1 Wispel hart Korn, (Waitzen, Rocken, Gerste) 2 Wispel Haber und 1 Pfund Pfennige jährlicher Einkünfte angeschlagen. Gerkens verm. Abh. 1. Th. S. 226—32.

Fürbaß, weiter. I. F. A. Cap. 143. §. 7.

Für und für, diese Clausel schließt jede Verjährung aus, und bedeutet, daß das Lehn beständig bey der Familie bleiben soll.

Fürstaber, Vorstaber, derjenige, welcher neben dem Lehnherrn bey der Belehnung saß, die Heiligen hielt, und den Vasallen den Eid vorstabte oder vorlas.

Fürsten-Gewette, die Lehnsstrafe, welche die Fürsten in gewissen Fällen geben mußten. I. F. A. Cap. 130.

Fürsten-Lehn, I. F. A. Cap. 17. I. F. A. B. 33. Fief de dignité; 1) eine Gattung Regallehn, auf welchem zugleich die fürstliche oder fürstenmäßige Würde haftet; in alten Urkunden kommen dergleichen beym Londorp in Act. publ. T. VI. S. 829. in Horns Frider. bellicos. S. 203. und in den Orig. Guelf. T. IV. praef. S. 35. 2) unsere jetzige Thronlehn, welche in der güldenen Bulle vorkommen. von Ludwig Erläut. der g. B. T. I. S. 559.

Fürstmann, ein Hauptvasall, princeps vasallus. Guden. T. IV. S. 122. Scherz S. 457.

Fulbort, Consens. Nichtsteiglehnr. Kap. 9.

Fuldaische Lehn, Fuldische Lehn, dasjenige, wo nach dem Herkommen in absteigender Linie die Söhne den Töchtern vorgehen, unter Seitenverwandten aber kein Geschlecht den Vorzug hat, sondern nach der Verwandschaftsnähe beyde zur Lehnsfolge zugelassen werden. Wehner Observ. pract. unter dem Art. Fuldische Lehn, S. 140—47, welcher Art. fast ganz auch in Lünigs Corp. jur. feud. T. I. p. 1911—22 steht. H. a Coccji Diss. de feud. Fuldens. Heidelb. 1685. u. in dess. Exercit. curios. Vol. I. n. 58. J. P. von Ludwig Posit. von Provinziallehn, Kap. XIV. J. F. Schannat Fuldaischer Lehnhof s. Clientela Fuldensis beneficiaria nobilis et equestris, tractatio hist. jurid. Francof. 1726. f. mit Kupfern. In dessen ersten Theil das 1. K. vom Alterthum und der Vortreflichkeit dieser Lehn; das 2te von der Natur, Rechten und Gewohnheiten derselb.; das 3te von den verschiedenen Gattungen; das 4te vom Verlust ders.; im zweyten Th. aber das 1. K. von dem vormaligen Zustande der Fuld. Vasallen; das 2te von dem alten und jetzigen Lehns-Ceremoniel; das 3te K. von den 4 vornehmsten Lehndiensten; das 4te von den Verbindlichkeiten zwischen Lehnherren und Vasallen, Verzeichnisse und Wappen der F. Vasallen, und 633 Urkun-

den. Lünigs C. j. f. T. I. p. 1811—1922. J. Fr. Keyſeri oder des Reſp. C. F. Schoepffii Diſſ. I et II. de feudis Fuldenſ. eorundemque origine natura et diverſitate, Gieſae 1730. und von Schöpfer als eine beſondere Abh. 1735. Deſſ. Keyſers und Schöpfs Diſſ. de feudis Fuldenſ. in Franconia, Gieſ. 1734. 27 S. J. G. Eſtors Analecta Fuldenſia ad Schannati clientelam Fuldenſ. quibus foeminar. ſucceſſ. tam in Fuld. quam eccleſ. beneficiis aliis clariſſ. demonſtratur, aliaque ad rem clientelar. et milit. Germ. facient. emoniment. eruuntur, Argent. 1727. f. Deſſen kleine Schriften, 1. B. S. 547—55. von dem Churpfälz. Lehn zu Fuld. Recht. Deſſ. neue kleine Schriften, 1. B. S. 578—93. u. S. 601—9. J. U. W. B. d. Cramer Quaenam Schannati de feudis Fuld. genuina ſit ſententia, quaeve iſtor. feud. ſecund. praxin curiae feud. natura? in Obſ. jur. univ. T. II. P. I. n. 564. von Braun vom uneigentl. Lehn, bey Zepernick III. S. 200—203. Scheidemantel II. Th. S. 149 u. f. Deutſche Encyclop. X. B. S. 657. Krünitz 69. Th. S. 183—85. In Beyers Discours vom T. Lehnr. wird S. 9 behauptet, daß Sam. Stryck auch eine Diſſ. de feud. Fuldenſ. geſchrieben habe, welches aber ein Irrthum iſt; ſo wie auch von mehrern neuern F. C. Schlereth de feudis Fuldenſ. ohne Ort und Jahrzahl angeführt wird, welche Schrift nie gedruckt worden, ſondern, wie mich ihr Verfaſſer, der Herr Geheimerath Schlereth zu Fulda, ſelbſt verſichert, eigentlich ein bey einem Doctor-Promotions-Akt als Inaugural-Frage abgeleſenes Programm iſt, das die Frage erörterte: An feuda Fuldenſia zu Mannlehn conceſſa, feudis vere maſculinis aut foemininis accenſenda?

Furca, 1) das Recht, einen Galgen innerhalb der Grenzen des Lehns zu errichten, um ihn zum hängen zu brauchen, welches aber nicht aus dem Lehnrecht folgte,

ſondern

sondern das man durch die Gnade des Königs erhielt. D. C. 2) das Recht, gabelförmiges zu häuslichem Gebrauch dienliches Holz aus dem Forste der Lehnherren zu holen. D. C.

Furcale f. ein Lehn, mit welchem Galgen und die hohen Gerichte verliehen sind. D. m. s. a. **Galgenlehn.**

Fußkuß, kann auch unter die seltenern Belehnungs-Symbole gerechnet werden. Ein Beyspiel von Robert, K. der Normannen, führt **Püttmann** aus den Annal. Norm. und aus dem Alb. Krantz in seinen Obs. j. f. an. **Hommels** akadem. Reden, S. 217.

Futurum f., **de futuro,** das auf den Todesfall des Besitzers einem andern schon verliehen ist. D.

G.

Gaden, 1) Laden; im Jur. prov. Sax. C. 16. de L. 2) Cammer, Speisezimmer, Scheuer. Schilt. u. d. L. 3) Kabinetzen, Kapellen.

Gaden-Lehn, das zu Lehn gegebene Recht, einer einem Tempel angehangenen Kapelle statt eines Verhältnisses sich zu bedienen, um gewisse Sachen daselbst aufzubewahren. F. J. Bodmann in Siebenkees Beitr. zum T. Recht, V. B. n. 3. Püttmann Miscell. lib. sing. Cap. 35. p. 371. 72. Fr. J. Bodmann vom Recht der Gaden und Gadenlehn; in Siebenkees Beitr. zum T. Recht, (1789.) V. Th.

Gänse, zu Lehn gegeben. Buri S. 613. 456.

Galgen-Lehn, wie f. Furcale, Fehm- oder Vehmstattlehn, die zu Lehn gegebene Gerechtigkeit, die Todesurtheile an den Verbrechern zu bestrafen. In einigen Lehnbriefen heißt es mit Stock und Galgen, mit den hohen obrigkeitlichen Zeichen. Chr. G. Buderi

Diss. de concessione signorum et symbolorum jurisdictionis crim. feud. Jen. 1757. Mosers N. H. P. III. Th. S. 677. Eckards Abh. vom Galgenlehn, mit Anmerk. der Herausgeb. des Archivs für Rechtsgel. Hagemann und Günther in deren Archiv, I. B. n. 8. Püttmann Miscellan. lib. sing. Cap. 35. S. 368 u. f.

Ganerben, Gangerben, eilende Erben, sind diejenigen, die sich gleich nahe zu der Sippe ziehen, oder solche Miterben, (in der Regel bey Lehen nur männlichen Geschlechts,) welche wegen gemeinschaftlicher Hülfe und Erbfolge, besonders in Rücksicht einer Burg, sich mit einander vereinigt haben. J. Leib von den Ganerben, deren Rechten ꝛc., Schleusingen 1667. und in Estors kl. Schriften, II. B. S. 395—432. M. Z. Cramer Diss. de Ganerbinatu, Lipf. 1667. und beym Estor II. B. S. 433—465. Cramers Nebenst. XII. Th. 47 St. No. 4.

Ganzes, unzertheiltes Lehn, fr. Fief plein.

Garda, Stagium, die Verbindlichkeit, wo der Vasall die Burg des Lehnherrn zu bewachen hat. C.

Gardiae f. s. Guardiae feud.

Garten-Lehn, ein Lehn, wo der Vasall seinem Lehnherrn, dem B. von Augsburg, wenn er zu ihm kömmt, gnug Krauts davon geben soll, wie es in der Vergleichs-Urkunde von 1441, die sich in Buri 611 befindet, hieß. von Tröltsch Anmerk. u. Abh. I. Th. S. 228.

Gastald-Lehn, eine Art Ambachts-Lehn; auch wie f. Advocatiae, dessen Vasall, Gastaldius genannt, die Verwaltung der Oekonomie und Gerichtsbarkeit lehnsweise übertragen erhalten hat. I. F. 2. IV. F. 94. J. G. Gonne de f. Gastaldiae, Halae 1736. 4. und bey Jenichen T. II. S. 465—94. von Braun von f. Gastaldiae. in Zepernick S. III. Th. 10. Abh. No. 22. S. 218 u. f.

Gast-

Gast-Lehn, kömmt vor in der gedachten Augsburgischen Vergleichs-Urkunde beym von Tröltsch a. a. O. 1. Th. S. 227 u. ff., nach welcher der Ammann zu Menchingen seinem Herrn, dem Bischoff, wenn er dahin käme, ein Roß und andere Dinge vorzuhalten schuldig.

Geächtete, diejenigen, welche sich sowohl in der Reichs- als Landes- oder in der Sächsischen Ober-Acht befinden.

Gebäude-Lehn, dasjenige, wo dem Vasallen ein Gebäude zu Lehn gegeben wird. Ch. G. Buder de feudis variis aedificii in Amoenit. j. f. n. 9. S. 53–57. A. Klotzii Diss. de f. aedificii, Giesae 1743. bey Jenichen l. S. 926–64.

Gebaren, sich benehmen und betragen. I. F. A. Cap. 18. Ueberschr.

Gebet, Bitten. Ebend. Cap. 85. §. 2.

Geborn teyle, Geborn mogen, Blutsverwandte. III. K. R. 12.

Gebräuchlich besitzen, den freyen Gebrauch und Erhebung der Nutzung besitzen. H. Scherz.

Gebrechliche, s. Lehnsfähige.

Gebunden-Tage, Gebannene-, Bannen-Tage, sind im I. F. A. Cap. 74. 116. §. 3. 134. 144. §. 3. sowohl Erndte- und Weinlese- als auch heilige Tage.

Gebunge, Cession. III. K. R. 24.

Geding, 1) eine mit einer eventuellen Belehnung versehene Anwartschaft. Richtst. Lehnr. Kap. 24. I. F. A. Kap. 12. 77. 99. u. a. m. O. de Cramer Opusc. T. III. No. 20. p. 530. 2) ein bedingtes Lehn. Richtst. Lehnr. Kap. 21. I. F. A. Cap. 5. in Glossa. 3) Gericht. I. F. A. Kap. 116. m. s. Anwartschaft.

Gedingt, vorgeladen. I. F. A. Kap. 116.

Gedingtes Lehn, s. conventionale, ein durch einen Vertrag erworbenes Lehn.

Gegebnes Lehn, s. Datum.

Gegenbekenntniß, } s. Lehn-Revers.
Gegenbriefe, }

Geisel-Lehn, s. plegii, fr. Fief plejure, Bürgschaftslehn.

Gehen zu Lehn, abgehen, als Lehn etwas von einem haben. H. Scherz.

Geiseln, vasallitische, sind die in den mittlern Zeiten mit ihrer Person sich für ihre Lehnherrn stellende Bürgen. Chr. Wilh. de Steck de vasallo obside; in Obs. subseciv. sper. (Halae 1779.) Obs. 2. m. s. dagegen v. Selchow jur. Bibl. IV. B. S. 684. auch Plegii f.

Geistliche Lehn, das Patronatrecht. m. s. a. Ecclesiast. u. Krummstäb. Lehn.

Geldernsche L. Fr. a Sande Commentar. in Geldriae et Zutphaniae consuetudines feudales, Arnh. 1637. 1658. 1674. und in dess. Oper. Coel. 1698. f. P. Christinaei Practicar. quaest. Vol. VI. besonders p. 212. u. f.

Geleite-Lehn. Buri S. 610 u. f.

Geld-Lehn, Gülte-Lehn, Lehnbaarschaft, s. pecuniae, s. in pecunia, pecuniarium. Der Gerichtsbrauch, Rechtslehrer und Gesetzgeber, besonders in Chursachsen, weichen in Bestimmung der Begriffe des Geldlehns, so wie des Lehnstammes und Lehnsquantums, sehr von einander ab. J. L. E. Püttmann Pr. de eo quod inter feudum pecuniae, pecuniam feudalem, pecuniam ex feudo solvendam et constitutum feudale interest, Lipsi. 1781. und in dess. Obs. j. f. Cap. 13. Nach demselben ist Geldlehn ein Jemanden verliehenes Recht, Zinsen von einem Kapitale jährlich, oder zu anderer bestimmten Zeit, zu erheben. Nach Adlung ist es ein Lehn, das nicht mit Ritterdiensten, sondern mit Geld verdient wird, dergleichen ein Beutel- und im

Mecklen-

Mecklenburg. das Quad-Lehn ist. Nach von Braun beym Zepernick S. III. S. 173. ein L., wo Jemanden eine gewisse Summe Geldes zu Lehn gegeben wird. Mylii Diss. de f. in pecunia consistente, s. Lehnstamm. N. Chph. Lynker Diss. de feudo pecuniario, Jen. 1680. und in Jenichen III. S. 60–62. J. H. Meieri Diss. de pecuniae f. in f. redacta, Erf. 1691. J. A. Frankenstein Diss. de f. in pecuniam constituto. Lipf. 1730. in Jenichen III. S. 88–109. J. A. Cleemann s. resp. J. A. Kind Diss. de feudo pecuniario, Lipf. 1771. Fischer Promt. jur. feud. Spec. I. p. 2–23. Krünitz 69. Th. S. 210–12.

Gelten, 1) bezahlen. I. F. A. Kap. 120. 123. 2) eintragen, rentiren. Ebend. K. 79. 86. 132. u. m.

Gemeiner, Gemeine, Lehnstheilhaber, Mitbelehnter. H. Scherz. III. K. R. 25. 26. Hommels Akadem. Reden, S. 264 u. f.

Gemeine Rechte, Gemeine Lehnrechte, darunter wird in allen Lehnsdocumenten nicht das Longobardische, sondern das einheimische deutsche Lehnrecht, das alte sächs., schwäbische (u. Bayerische) L. R. verstanden. J. H. Bocris in Decidendis causis feud. inprimis ad leges domesticas respiciendum est, quae saepius etiam sub nomine der Gemeinen Rechte obveniunt. in dessen Diss. Obs. jur. feud. Bamb. 1747. beym Zepernick A. I. S. 229–31.

Gemeinden, Universitates, zu Lehn gegeben. Buri S. 584 u. f.

Gemein-Lehn, f. commune, dasjenige Lehn, was zwey oder mehrere ungetheilt besitzen, und damit gemeinschaftlich belehnt sind; daher es auch Lehnsgemeinschaft heißt. Einige halten es für gesammte Hand, oder Gesammt-Lehn.

Gemeinschaft, ist die Theilnehmung an dem nutzbaren Eigenthum ohne Mitbelehnschaft. J. J. Reinhards

Hards neue Anmerk. von der Lehnsfolge aus der Gemeinschaft ohne Mitbelehnschaft, Frankf. und Leipz. 1762. 8. von Selchow jur. Bibl. 1. B. S. 665—71.

Gemeinschaftliches Lehn, s. Gesammtlehn.

Gemengtes, Gemischtes, Vermischtes Lehn, 1) ein theils aus einem f. dato, theils aus einem oblato bestehendes Lehn. Herz s. Aufgetragnes Lehn. Bocris in Obs. jur. feud. germ. beym Zepernick A. I. n. 50. 2) zwey oder mehrere unter einander vermischte Lehn, welche seit langer Zeit unseparirt verblieben sind; 3) was durchgehendes Lehn.

Gemuthscharte Lehn, die mit Mehrern eigenthümlich besessene Lehen. III. K. R. 24.

Genaden-Lehn, s. Gnaden-Lehn.

Geniculus, wird in einigen Lehnsgesetzen, als I. F. 1. §. 3. und in Lomb. Lib. II. tit. 14. für Verwandschaftsgrade gebraucht.

Genossen, 1) die einander gleich sind im veralteten Hochteutschen; 2) die Pares curiae. I. F. A. K. 161. §. 3.

Genösen, genossen, gleich seyn. I. F. A. Kap. 35.

Genötten, nöten, nöthigen. Ebend. 30. §. 6.

Gentile f., 1) ein Lehn, das nur Freygebohrne besitzen. C. 2) das, was nicht für einen Preiß, sondern Ehren halber und durchs Wohlwollen des Lehnherrn erlangt wird. Bald. Cons. 215. Tuschii pract. conclus. T. III. Conclus. 147.

Genydern, niedern, verringern. I. F. A. Cap. 140. §. 6.

Gerichte, Obrigkeit der Gerichte, Gerichtsbarkeit, in Lehnbriefen verliehen, begreift hohe und niedere Gerichtsbarkeit in sich; a) bey Regallehen, b) wenn es wo hergebracht ist, c) wenn das

Lehn

Lehn ein uraltes Lehn, und die peinliche Gerichtsbarkeit in bestimmtern Ausdrücken enthalten ist, außerdem nicht. Knichen de vestit. part. P. II. Cap. I. §. 1—203. p. 9—36. J. G. Lamm Diss. Obs. miscell. Obs. 9. in Zepernick A. II. n. 17. p. 70—72. m. s. Klübers Vers. der Gesch. von Gerichtsl. S. 137 u. f. auch Buri S. 659—675.

Gerichtsbarkeit, s. Lehngerichtsbarkeit.

Gerichts-Lehn, das zu Lehn gegebene Gericht, oder die verliehene Befugniß, über einen gewissen Ort oder District, über eine bestimmte Anzahl Köpfe, oder Feuerstellen, in einer gewissen oder in allen Gattungen von Justizsachen mit oder ohne Land, Stadt, Bezirk, Dorf, Schloß, Grundstück u. s. w. Recht zu sprechen. I. F. A. Cap. 113. Zuerst kömmt das Wort in K. Friedrich I. Regalien-Constit. von 1158. vor. Es ist mit Vogteilehn oft gleich bedeutend, und begreift dieses das Gerichtslehn meistens unter sich. Zwierleins Nebenstund. 1. Th. n. 12. G. Schweder Diss. de jurisdict. per investituram feud. concessa, Tubing. 1706. in dess. Diss. T. 1. p. 1068. J. P. Kress Diss. de jurisdictione omnimodo formula Richt und Ungericht, s. d. Art. Chr. G. Buderi Diss. de feudis jurisd. Jen. 1743. und in Opusc. p. 533—56. auch in Jenichen II. S. 849—69. J. L. Klübers Vers. über die Gesch. der Gerichtslehn, Erlangen 1785. 8. 8 gl.

Gerichtsmündigkeit eines Vasallen, die Fähigkeit, seine eigene Wirthschaft zu verwalten, die er erst im 21. J. erhielt. Sächs. Lehnr. Kap. 22. 28. Schwäb. Lehnr. Kap. 50. §. 5.

Geringes Lehn, was Bauerlehn.

Gerwe, gänzlich. I. F. A. Kap. 52.

Gesammte Hand, communis manus, Lehnshand, Sammtbelehnung, 1) wenn zwey oder mehrere Lehnherren zusammen Jemanden belehnen. Otto

Fri-

Frising. Lib. VII. c. 20. de Ludwig Reliq. Mst. T. IX. S. 565. H. Scherz. 2) wenn zwey oder mehrere Vasallen von einem Lehnherrn beliehen werden, und die Belehnungssymbole gemeinschaftlich anfassen, und wobey entweder alle Beliehene das Lehn ungetheilt in Besitz und Benutzung, oder nur einer den Besitz und Benutzung, die übrigen aber die Lehnsfolge für die Zukunft erhalten, welches letztere die vormals überall, jetzt aber nur noch in Landen sächs. Rechtens übliche Mitbelehnschaft ist.

Gesammt-Lehn, Sammt-Lehn, Gemein-Lehn, 1) wenn mehreren ganzen Familien oder Geschlechtern das Lehn verliehen worden ist; 2) die gesammte Hand oder Mitbelehnschaft. H. Scherz. Deutsche Encyclop. 12. B. S. 2. Krünitz 69. Th. S. 215–34.

Gesammthänder, s. Mitbelehnter.

Gesammtschaft, das Lehn in Gemeinschaft ertheilt. H. Scherz.

Gesammtnuß, das Recht der Mitbelehnschaft. H. Scherz.

Geschäfte geiten, in Cod. Senkenb. polst Cap. 55. l. F. A. wird übersetzt durch testari permittere.

Geschenke bey Thronbelehnungen, sind diejenigen 234 fl. 34 kr. betragende Abgaben an die kaiserlichen Diener nach erfolgter Reichsbelehnung. Lünig in Corp. j. f. T. I. S. 104. und Böhmer in Append. zu s. Princip. j. f. haben sie specificirt.

Geschlechts-Lehn, das einem Stamm oder Geschlecht verliehene Lehn. E. Fr. Schöpf Tr. de f. germ. gentilitiis quibuscunque, oder unumstößlicher Beweiß, daß alle und jede Lehn Geschlechtslehn zu Schild und Helm seyn, und sothanes altes t. Gesetz in verschiedenen Provinzen annoch beobachtet werde, Schweinfurt 1740. 4. und in Jenichen II. S. 498–540.

Geste-

Gestehen einem, einem den Vasallendienst leisten. Scherz.

Gestuden dem rechten, das Recht unterstützen. I. F. A. Cap. ult. §. 2.

Gesucht und ungesucht, ersucht und unersucht, alle, auch die verborgen liegende Nutzung, welche der Vasall aus dem Lehn gewinnen kann. de Ludwig Jus client. p. 60. H. Scherz. Pütter in Rechtsf. II. B. n. 199. versteht unter gesucht und ungesucht cultivirte und unangebaute Ländereyen.

Gethengnisse, Schuldigkeit. III. K. R. 20.

Getreyde-Lehn, dasjenige Lehn, wo eine gewisse Quantität Früchte verliehen sind. Buri S. 612.

Getreuer Herr, getreuer Knecht, m. s. Sprüchwörter.

Getzuge, Zeuge. III. K. R. 22. u. a. m. O.

Gewähr, s. Mitbelehnschaft; eigentlich investitura propria.

Gewährleistung des Lehns, die vom Lehnherrn dem Vasallen zu leistende Versicherung und Reichung der verliehenen Lehnsstücke. IV. F. 80. Consil. Halens. T. I. P. 3. C. 69. E. Fr. Schroeter Diss. de evictionibus rer. feud. Jen. 1668. Casp. Bitsch Diss. de evict. feudi, Arg. 1735. Jo. Gottl. Gonne Diss. de evictione feudi oblati, Erlang. 1751. Runde S. 75 u. f.

Gewärtig, dienstgewärtig, bereit zum Dienst des Lehnherrns. H.

Gewandschnitts-Lehn, die Befugniß, Tuch oder Lacken nach der Elle stückweis verkaufen zu dürfen, als Mannlehn verliehen. Der Stadtrath zu Lüneburg belehnt die Kaufleute daselbst, daß sie mit Schnittwaaren handeln können. Estor de feud. Brunsvic. et Luneb. im Anh. No. 6. T. H. (agemann) Vom Gewandschnittslehn; in Günthers und Otto neuen Leipz. Maga-

Magazin 1786. S. 565–68. Püttmann Miscellaneor. liber sing. Cap. 35. S. 368.

Gewedde, Gewette, s. Wedde.

Gewedemet, bewitthumt; wenn ein Weib Witthum erhält. III. K. R. 33.

Gewer, Gewehr, Gwer, Gewere, Gewährleistung, Lehnsgewer, der rechtmäßige Besitz an einem Lehn, verbunden mit dessen Benutzung. I. F. A. Cap. 5. §. 3 u. 4. B. L. R. K. 197 u. 198. 217. Cap. 37. 49. 110. Richtsteigl. Kap. 15. 25. m. s. Gewähr. **Unrechte Gewere**, unrechtmäßiger Besitz. I. F. A. Cap. 43. III. I. F. A. Cap. 71.

Gewerен, verweigern. I. F. A. Cap. 3. §. 2. Cap. 6. §. 1. Ebend. **Gleiche Gewer**, eine gemeinschaftliche Besitzung. I. F. A. Cap. 4. §. 4. **Recht Gewer**. I. F. A. Cap. 43. Schilter in Com. ad I. F. A. Cap. 10. §. 4. Cap. 26. §. 17. Cap. 71. §. 2. **Stille Gewer**, ruhige Besitz, wo weder der Lehnherr noch sonst Jemand widerspricht. I. F. A. Cap. 92.

Gewette, Geld- oder Leibes-Strafe. I. F. A. Cap. 51.

Gewidern, weigern, ablehnen. I. F. A. Cap. 118. §. 1. Cap. 143. §. 10. Cap. 151.

Gewöhnliches L., ordentliches, regelmäs., eigentliches L., s. proprium.

Gläubiger der Vasallen, Lehnsgläubiger, sind diejenigen, welche dem Vasallen Geld oder Waaren auf Glauben gegeben, oder sonst an ihm, als Vasallen, oder seinen Lehnserben, oder an dem Lehnherrn zu fordern haben, wenn letzterer in die Schuld consentirt hat, oder solche sonst erweißlich eine Lehnschuld ist. J. A. Hellfeld Diss. de jure creditor. allodialium intuitu feudi et concursus feudalis, Jen. 1755. et in Op. n. 22. Dess. Diss. de jure creditorum vasalli in percipien-

cipienda ex fructibus feudi solutione, ib. 1762. et in Op. 23.

Glocken-Lehn, ein Lehn in Bremen, wo die, welche damit beliehen sind, auf den Kirchen zur Zeit der Gewitter lauten müssen; welches sich aus den Zeiten des Aberglaubens herschreibt, wo man glaubte, daß dieses getaufte Metall Geister vertreiben könnte. G. L. Boehmer Pr. de feudo campanario vulgo Glockenlehn, Goett. 1753. und in dess. Obs. jur. feud. n. 7.

Gnaden-Lehn, Genaden-Lehn, 1) ein Gnadengehalt in Geld oder Naturalien, welche den verdienten Räthen und Dienern der Fürsten und Herren aus deren Cammern jährlich entrichtet werden; 2) ein Lehn, welches einem Geringern aus Gnade von dem Lehnherrn ertheilt wird, besonders wenn es in einer Anwartschaft auf ein Lehn besteht; 3) halten es Einige für eine bloße Anwartschaft, als Struv in Jurisprud. feud. Cap. IX. §. 2.; 4) Andere für ein Ehrenlehn; 5) ein eignes und Erblehn, das ohne Bezahlung der Lehnwaare ertheilt wird. Anhaltische Lehnbriefe über solche stehen beym Dreyhaupt im II. Th. S. 886; in Falkenstein Cod. dipl. antiq. Nordg. p. 219. und in Püttmanns Obs. jur. f. Cap. 12. S. 87—91. 6) die frey ertheilte Belehnung selbst. Dreyhaupt I. T. S. 167. 169. P. Schulze de feudo gratiae, Francof. 1684. 4. und bey Jenichen II. S. 541—69. Select. feud. S. 71.

Gnadengelder-Lehn, s. Soldlehn.

Gnädiger Herr, s. Herr.

Gietus, (Gistum), das Recht, sich von dem Vasallen beherbergen zu lassen. C.

Goderhande Lüde, Militär-Personen. Richtsteigl. Kap. 28.

Gogravii, s. Dingravii.

Gönntsbrief s. **Gottesbrief, Gutsbrief, Lehnsindult.** Gottesbrief findet sich beym

Winzinger ad Cap. 17. Stryckii Exam. j. f. qu. 41. S. 469. und beym Vitriar in Inſtit. jur. publ. Lib. II. Tit. 1. §. 13. wo er es aber unerklärt läßt. von Ludwig glaubt in ſeinen Prorogat. inveſtit. Cap. II. §. 3. und in Com. ad A. B. T. II. S. 1226. daß, wenn es nicht unrichtig ſey, und vielmehr Gontsbrief heißen ſolle, ſolches ſo viel ſeyn müſſe, als Gutsbrief, wie man die arhas gratuitas Gottespfennige nenne.

Goldwäſcherei-Lehn, (aurilegii feudum), oder das vom Kaiſer und Reich den Herren von Lahr, ſeit 1727. aber dem Hauſe Naſſau-Uſingen verliehene Recht, Gold im Rhein auszuleſen. Treitlinger Diſſ. de aurilegio. Abh. vom Rheingolde in Meuſels Geſchichtsforſcher, VI. Th. S. 246 u. f. Püttmann Miſcell. lib. ſing. Cap. 35. S. 367.

Gothaiſche Lehn, H. S. Goth. Lehnsmandat v. 6. Januar 1800. Gotha 1800. 116 S. in gr. 4. und macht auch No. 73. der Zuſätze zum 1. Th. der neuen Beyt. zur L. Ordn. aus. (Waffenträger der Geſ. No. 7. S. 94–96.)

Gotiſches Lehnsſyſtem. (m. ſ. Spanien.) Biener hält es für das zweckmäßigſte und vernünftigſte.

Gottes-Lehn, hat man verſchiedentlich erklärt: 1) für diejenigen eigenen Leute, arme Mannen, die aus Aberglauben ſich mit Leib und Seele Chriſto, der Mutter Gottes oder den Heiligen gleichſam als Vaſallen ſich zu Lehn offerirt haben. de Ludwig Jur. feud. S. 621. 2) die durch die Gnade des Herrn und in der Hoffnung, daß es Gott wieder vergelten werde, eine Sache beſitzen, damit ſie ihren elenden Geiſt davon erhielten. H. 3) diejenigen Güter, die aus Aberglauben einer Kirche zu Lehn offerirt wurden, wohin, wie Püttmann glaubt, auch die Pfarrlehn gerechnet worden wären. 4) in einigen Gegenden ein geiſtliches Lehn, welches gottesdienſtlichen Perſonen zuſteht. 5) das Land Canaan

naan nennt H. Grobius in der Auslegung Nnmeri 26. 8. figürlich ein Gotteslehn. 6) ein Ungenannter versteht darunter Sonnenlehn. Der Verf. des Aufsatzes in den Braunschw. Anzeigen v. J. 1753. n. 40. der sich in Zepernicks S. II. Th. S. 107—111 befindet. Diesen widerlegt und zeigt den Unterschied zwischen Sonnen- und Gottes-Lehn. Püttmann in Obs. j. f. Cap. 7. S. 47—49. m. s. a. Guden T. IV. Cod. dipl. p. 176. Avemanns Histor. des B. Kirchbergs S. 107.

Gradefolge, Gradualfolge, s. Lineal-Gradualfolge.

Gräflich Lehn, diejenigen Reichslehn, welche nicht vor dem kaiserlichen Thron, sondern vor dem Reichshofrath verliehen werden. J. Heumann d. S. R. I. Comites investiendi ratione, Alt. 1743. G. Fr. Heiland Diss. de investitura circa feuda regalia comitum ac baronum, Erf. 1748.

Gras, zu Lehn gegeben. Mosers R. H. P. III. Th. S. 784.

Grieswaertelii feudum, dasjenige Reichslehn, welches ehemals die H. von Lothringen vom Reich empfingen, nach welchem sie Grieswärter, die Schiedsrichter bey den in den Landen zwischen dem Rhein und der Mosel zu unternehmenden Duellen waren. Buder Amoenit. j. f. p. 62. Dreyer in Nebenst. S. 230. Mosers Einleit. zum Reichshofr. Proz. III. Th. S. 63.

Großmütterliches L. } wie mütterl. und
Großväterliches L. } väterl. Lehn.

Grundherr, Lehnherr. Wehner.

Grundgerechtigkeit, Dominium directum.

Guardia, ein altteutsches Wort, das Warten bedeutet. In II. F. 11. werden tenere pro feudo und tenere per Guardiam einander entgegen gesetzt.

Guardiae feudum, Guardeilehn, Gardiae f., Bewahr-, Verwahrungslehn, ein von

f. castri und castrensi verschiedenes Lehn, und ein solches, das wegen Bewachung oder Vertheidigung einer Burg ertheilt wurde, gewöhnlich nicht auf die Erben überging, auch zuweilen annale genannt, sondern nach des Inhabers Tode an den Lehnherrn zurückfiel, oder, wenn es in der nutznießlichen Vormundschaft bestand, sich mit dem 13ten Jahre des unmündigen Vasallens endigte. II. F. 4. §. 3. I. F. 2. IV. F. 94. I. F. A. Cap. 55. Sax. Art. 28. Es kömmt von Warten, oder wie Einige lieber wollen, von dem gothischen Wort Wart, Ward, custodia, her. Struv Synt. jur. feud. Cap. IV. Lochners Otia (1751.) n. 1. von Braun vom Verwahrungslehn. in Zepernick S. III. Th. S. 191–93.

Guardianus de jure, der Lehnherr.

Guardianus de facto, der vom Lehnherrn gesetzte Vormund eines Unmündigen.

Guardianus per accidens, wenn der unmündige Erbe eines feudi militaris einen andern unmündigen Vasallen im f. milit. hat. Craj.

Guarentare, Guarentisare, wahren, bewahren, Gewährschaft leisten. II. F. 43. §. 2.

Guastaldiae f., das zu Lehn gegebene Amt eines Hofmeisters. Ein Beyspiel steht in Petr. de Vineis Lib. Ep. VI. c. 25.

Guastaldus, der Aufseher des Hofs, Hofmeister. I. F. 10.

Guerra, Werra, öffentlicher und Privatkrieg, von gothischen Wäria, vertheidigen. II. F. 28. §. 1.

de Guerris f., ein eines (Kriegs) Lehndienstes halber verliehenes Lehn. C.

Güldene Bulle, dasjenige Reichsgrundgesetz, welches von K. Karl IV. mit Genehmhaltung der Stände i. J. 1356. zu Nürnberg und Metz abgefasset worden, und Verordnungen von der Wahl eines Röm. Kaisers, den Vorrechten der Churfürsten, hauptsächlich von Lehnssachen

sachen aber in Cap. I. §. 2. 8. Cap. V. §. 1. 2. Cap. XI. §. 6. Cap. XIV. §. 1. 2. 3. 4. Cap. XXIX. §. 1. 2. 3. welche in Senkenbergs Corp. j. f. S. 866—72 stehen, in sich hält.

Gült, Gefälle, Einkommen an Korn und Früchten. I. F. A. Cap. 132.

Gülte-Lehn, s. Geld-Lehn und Zinß-Lehn.

Günstigungsbrief, s. Indult.

Gut dingem seinem weibe, s. W. ein Leibgeding im Lehn errichten. I. F. A. Cap. 104.

Guth, heißt nicht allemal ein Grundstück, sondern auch Zinßen und anderer Geldes-Werth. Schilter ad Cap. 33. §. 1. I. F. S. 208.

Gwer, wie Gewer.

H.

Haben, behalten, besitzen, und nach Gefallen damit schalten und walten. Diese Lehnbriefsformel ertheilt die Veräußerungs-Befugniß. Alexand. Raudens. Decis. feud. quaest. jur. D. 15. Schwannmann Consil. feud. Consil. 6.

Haber, zu Lehn gegeben. Mosers N. H. P. III. S. 713.

Habichts-Lehn, ein beym gräflich Castellischen Lehnhofe vorkommendes Lehn, wo dem Vasallen unter andern auch seinem ohnfehlbar zur Falknerey abgerichteten Habichte eine Henne versichert wird; auch von einem andern dergleichen Lehn s. Select. Norimberg. P. I. C. 3. und in Zepernicks S. III. Th. S. 139—155.

Habitantiae s., Habitationis s., II. F. 105. dem eine Wohnung lehnsweise verliehen ist. C.

Häfner-, Gerichts-Lehn, Heefenfahrer-Lehn, eine Art Gerichtslehn. Klübers Vers.

über die Gesch. der Gerichtsl. S. 95. auch unten Handwerkerschutz-Lehn, dergleichen Hamann von Offenberg, ingleichen die Gr. von Henneberg als ein Reichslehn inne hatten.

Haeredes, in Frankreich vormals die Söhne und Erben der Adlichen, welche die väterliche Erbschaft, die sie in Rücksicht der Lehen eher nicht antreten konnten, als bis sie 21 Jahr waren, da indeß die Vormünder derselben die Güther ihres Mündels genossen, und für jene die Dienste verrichteten. D.

Halberstädtische Lehn. A. Schoppin in Thes. f. pract. Halb. 1670. emend. 1678. 4. hat vielerley von diesen Lehn.

Halb-Lehn, an einigen Orten dasjenige Grundstück, welches auf eine bestimmte Anzahl Jahre in Lehn gegeben, oder vielmehr verpachtet wird, und die Verpachtung dieser Art. A.

Halimotum, die Lehnscurie eines Baron oder andern Lehnherrns, vor welcher die Streitigkeiten seiner Vasallen geschlichtet wurden. D.

Halsberga, ein Harnisch. s. Panzerlehn.

Halsbergae f., Halspergae f., s. Panzerlehn.

Halsgericht, s. Blutbann.

Hals und Bauch, bedeutet in Lehnbriefen, daß die hohe Gerichtsbarkeit verliehen sey. Carpzov Lib. II. Resp. 49.

Haltritt, ein bey den Teutschen ehemals üblicher Lehndienst, wo die Vasallen aufgefordert wurden, wenn der Fürst über Land reiste, ihm zu folgen. H. Ihre. Scherz.

Hand, Hant, so viel als Consens. III. K. R. 24. 25. u. a. a. O. m. s. a. Herren-Hand und Belehnungs-Symbole. **Mit sein eines Hand bereden zu den Heiligen**, selbst, ohne Mitschwö-

schwörer (Consacramentalis) schwören. I. F. A. Kap. 80. Schilter ad Com. ad Cap. II. §. 1. Die erste, andere, dritte, vierte Hand, (im Schwäb. L. R. Kap. 134. und Sächs. Landr. Kap. 54. Schwabensp. K. 107.) die erste Belehnung, die Afterbelehnung, die 2te und 3te Afterbelehnung, welche letztere schon nicht erlaubt war, oder wie es im Schwabensp. heißt: der thut wider Gott.

Mit Hand und Mund, s. Kuß.

Todte Hand, s. manus mortua.

ze Hand, alsdann. I. F. A. Cap. 86. §. 1.

wölcher Hand, von welcher Art. I. F. A. Cap. 129. §. 4.

Die zwote Hande, manus secunda, heißt im A. V. d. B. §. 20. die Anwartschaft.

Handelos, mit keinen Händen versehen seyn, in welchem Fall man nach dem Sächs. Landr. Art. 14. nicht im Lehn succediren konnte.

Handlehn, unbe: oder ungeschwornes Lehn, Manual: Lehn, 1) das Lehn, welches ohne Eidespflicht, blos gegen einen Handschlag gereicht wird, und hat solches mit den f. ligiis viel Aehnlichkeit; 2) nach Schilter (in Diss. de invest. primog. simult.) blos die Mitbelehnschaft; 3) ein Erblehn; 4) ein Lehn, das man vom Lehnherrn selbst unmittelbar erhalten hat; im Gegensatz vom Afterlehn. H. Scherz. Ch. G. Buder de f. injurato (Handlehn) in Amoen. j. f. p. 43. 5) ein Lehn zur treuen Hand, ohne Gewehr. F. C. Conradi Diss. de f. manuali, Helmst. 1747. rec. 1750. in Jenichen II. S. 199—1012. 6) nach Püttmann in Advers. jur. Lib. II. Cap. 8. p. 88—102. und in Elem. j. f. §. 109. dasjenige, wo Jemanden unter dem Lehnsnexus die Befugniß ertheilt wird, von irgend einem Orte jährlich gewisse genießbare Sachen zu benutzen. Er rechnet dahin das Kammer:, Keller:, Pfund: Lehn u. dgl.

m. s. a. noch fünf Abhandlungen über dieses Lehn in Schotts jur. Wochenbl. IV. Jahrg. S. 617. v. Braun von unbeschwornen Lehn; in Zepernicks S. III. S. 187 u. f. Krünitz 69. Th. S. 239–250. Th. Hagemann de f. injurato vulgo Handlehn dicto, observat. Helmst. 1788. 15 S. 4. und im Auszug in Klübers kl. jur. Bibl. IV. B. S. 37–40.

Handlohn, Hantlohn, für Lehnwaare bey Erbzinßlehen.

Handwerkerschutz-Lehn, dasjenige Lehn, wo vom Kaiser einem Geschlecht der Schutz über ein Handwerk verliehen ist. Chr. G. Buder de protectione opificum speciali, feudali ac privilegiata in germaniae regno; in Symm. obs. Lib. II. n. 4. S. 34–58. m. s. a. Häfnergerichts-, Keßler- auch Spielleute-Lehn.

Harbergaria, Harbergia, Herbergeria, Herbergiagium, Herberigium, Herbegagium, jus gisti, et procurationis, das Recht, in dem Guthe des Vasallen sich herbergen zu lassen. D.

Harislitz, Herischlitz, Herislitz, die Niederlegung der Waffen von Seiten des Vasallens. D.

Harmiscara, Harmscara, das Hunde- oder Stuhltragen, eine Strafe der Meineidigen, anderer grober Verbrecher, und besonders auch der Vasallen. In Gundling. P. 30. n. 7. p. 493–99. wird das Wort irrig vom t. Harm, Uebel, Schaden und Scerna, Vorwurf, hergeleitet, und durch Vorwurf eines Verbrechens übersetzt. Richtiger leitet es Püttmann in Obs. jur. f. Cap. 36. n. 13. S. 217 u. f. vom t. Arm und scara, angaria her. H.

de Haro f., ein Lehn, wo höhere Gerichte verliehen sind. D.

Harnischlehn, Haubertícum, s. Panzerlehn.

Haupt-

Hauptfall, 1) wenn alle Vasallen zur Muthung der Lehn und Leistung der Lehnspflicht verbunden sind. **Schmid** ad jus Bav. Tit. 12. 8. 2) so viel als Manus mortua. **Mascov** Lib. de feud. Cap. II. §. 18.

Haupt-Lehn, Capital-Lehn, Fief capital, 1) das vornehmste und wichtigste unter mehrern; 2) dasjenige, von welchem andere abhängen; 3) die Hauptlehnwaare, welche bey einem Oberlehnsfall, oder beym Todesfall des Lehnherrn entrichtet wird.

Haushaltungs-Lehn, was Ambacht-, Amt-, Gastald-, Oekonomie-, Wirthschafts-Lehn.

Hausgenossen, die einen Lehnherrn haben, pares curiae. I. F. A. Cap. 118. §. 7. Cap. 119. §. 2. Cap. 122. §. 4. Cap. 126.

Haus-Lehn, Lehnhaus, 1) ein zur Wohnung zu Lehn gegebenes Haus, und kömmt den f. aedificii sehr nahe; 2) so viel als Handlehn. **Schilter** versteht irrig ein Erbzinßlehn darunter. **R. A. Nolten** von der Belehnung mit Häusern und Höfen, die mit einem Thurm versehen sind; aus den Braunschweig. Anzeigen. 1746. 101. St. 1747. 59. St. und in **Zepernick** S. II. S. 368. 371. von **Braun** von der Belehnung mit einem Hause; ebend. S. III. Th. 9. Abh. n. 20. S. 217. **Gudenus** Cod. dipl. T. II. p. 980. **Buri** S. 617.

Heefenführer-Schutz-Lehn, dasjenige Reichslehn, welches ehedem das gräflich Hennebergische Haus Schleusingen vom Kaiser und Reich zu Lehn trug, und den Vorspruch oder Schutz der Hefenführer durch Franken in sich begriff; ein Lehnbrief von 1578. steht in **Buderi** Symm. T. II. p. 46. **J. A. Schultes** von dem Lehn der Gr. von Henneberg über den Vorspruch oder Schutz der Hefenführer im Frankenlande; aus dess. diplomat. Gesch. der Gr. v. Henneberg, II. Th. S. 264 u. ff. in Zepernick M. IV. S. 337–342.

Heereschild, Hereschild, 1) eigentlich die Verbindlichkeit, seinem Fürsten in Krieg zu folgen, wie Scutagium; 2) so viel als Lehn und Schild.

Heerfahrt, Hervarte, Hoerfart, Hostis, Cavalcata, hieß der Feldzug, bey welchem die Vasallen entweder in Person erschienen, oder sich beym Lehnherrn loskaufen mußten; der dabey geleistete Dienst hieß Hostenditiae. I. F. A. Cap. 73. B. L. R. Kap. 7. Boehmer Diss. de jurib. ex statu militari germ. pedent. Cap. III. Beytrag zu der Materie von Heerfahrten, in Absicht der landsäss. Klöster und Städte, wodurch die alte Kriegsverfassung in T. erläutert wird; in Gerkens verm. Abh. III. Th. 1. Abh. S. 1—20.

Heergeräthe, alles dasjenige Geräthe, welches im Kriege und zu dessen Führung erfordert ward, und davon folgendes nur einen Theil ausmachte.

Heergewette, Hariotum, Hereotum, Heriotum, Heregeat, ist diejenige Kriegsrüstung, welche nach dem Tode des Vasallen dem Lehnherrn abgegeben werden mußte, und an manchen Orten noch wird; vorzüglich gehörte dahin das beste Pferd mit Sattel und Zeug, der Helm, Schild und das Schwerd, zuweilen auch Kleidungsstücke und Zierrathen. Buder Obs. jur. publ. feud. Obs. 5. S. 92—100. G. A. Hoffmanns ausführl. Beschreib. der Gerade und des Heer-Gewette in Ober- und Niedersachsen, Frankf. und Leipzig 1733. 4.

Heerschau, s. Armilustrium.

Heerschilde, Herschilde, clypei militares. Was sie eigentlich sind, darüber sind die Meynungen sehr verschieden. Einige halten sie blos für die verschiedenen Stände der Menschen, andere für Stufen des Adels, noch andere für verschiedene Heerführer einer Armee, wieder andere für Subordinationes der Vasallen, endlich einige für eine bloße Chimäre. Metonymisch bedeutet das Wort die Lehnsverbindlichkeit, dem Lehnherrn im Streit

beyzu-

beyzustehen, eben was Scuterium. W. H. Scherz. Im J. Provinc. Sax. Kap. 8. in I. F. Alem. Cap. 1. im Sachsensp. 111. Art. 1. B. werden dergleichen folgende sieben Classen bestimmt: 1) dem Könige, 2) den Pfaffenfürsten, 3) den Laienfürsten (Leigenfürsten), 4) den Freienherren, Frigenherren, 5) den Mittelfreien, 6) den Dienstmannen, 7) den Semper: (Gemeinen) Leuten, und die Glosse setzt hinzu: ein Heerschild ist ein Unterschied der Ritterschaft. J. E. Zscacwitz Medit. circa vexatam illam de clypeis militaribus materiam, Hal. 1729. Langguth de septem clypeis, Jen. 1723. und in seinen Animadv. in Cocceji Hypomnemata jur. feud. p. 169. Chr. Wildvogel Pr. de clypeo militari s. Heerschild in Elect. jur. Dec. I. n. 10. Gundling in Henrico aucupe, p. 40. E. G. Rink de clypeor. ratione habenda in feudis alienandis, Alt. 1731. rec. 1745. Hommels akadem. Reden, S. 157 – 161. Jo. Sartori Schediasma de clypeo, Vit. 1724. Ph. Sperl Tr. de clypeis milit. germ. Norimb. 1736. 4. H. Ch. de Senkenberg de ordin. exercit. germ. vulgo den 7 Heerschilden, Giesae 1742. und in dessen Semestr. Lib. un. Gies. 1743. 4. n. 4. J. H. Drümmel Pr. de antiquis jur. minister. sexti clypei, Regensb. 1755. (Gött. Anz. v. gel. Sach. v. d. J. No. 37.) von Braun v. Heerschilden und dem t. Reichsadel, Ulm 1672. Jo. Schilter in C. ad I. F. Alem. Cap. I. de Lahr Vocabul. im Königsthal. Senkenberg. Corp. j. f. T. II. Sect. II. p. 47.

Heerschildig: Guth, Herschelickguth, ein Ritterlehn. H. Scherz.

Heerschlitz, Herilitz, Herislitz, Herischlitz. Sagittar in Antiq. Thuring. S. 308 glaubt, es müsse heißen Herischlich, von schleichen, flüchten. Spellmann leitet es von Here und Slite (Schlitz) her, und glaubt, es sey die Trennung der Armee. Lindenberg

und

und Wachter lesen Heris-liz von lassen (Verlassung der Armee.) Du Fresne nimmt eine erlaubte und unerlaubte Herisliz an; jene sey das Aufheben und Auseinandergehen der Armee, letztere die pflichtwidrige Absonderung des Vasallen von derselben. Wachter und Scherz sagen, daß damit verschiedene Stellen der Alten nicht zu vereinigen wären. M. H. Hildebrand Diss. de Herischlizio s. denegatione servitiorum militarium, Tubing. 1700. 1730. Lipf. 1749. M. H. Reinhard de Herischlizio seu denegatione servitiorum militarium ex juris feudalis fontibus erata, Jen. 1752. 4.

Heersteuer, die den 10ten Theil der Lehnseinkünfte betragende Steuer der Vasallen, die nicht selbst in Person in Krieg gingen. I. F. A. Cap. 59.

Heerwadium, Herwedium, eine Art Lehngeld, welches dem Lehnherrn für die Wiederüberlassung des Lehns von des Vasallen Erben geleistet werden mußte.

Heerwagen, diejenigen Rüstwägen, welche die auf ihre Kosten streitende Vasallen in Bereitschaft haben mußten, und zu welchen gewisse Victualien und Geräthschaften, als Hacken, Büchsen, Schaufeln, Speichen, Radehauen, Aexte, Ketten, Sensen, Sicheln, Hufeisen, Nägel und einige mit Eisen beschlagene Pfähle gehörten. Chr. G. Buder de curribus expedition. vulgo Heerwagen in Germ. usitatis. in Obs. j. publ. et feud. II. S. 164—69.

Heervarte, s. Heerfahrt. Heervarte varen, zu Felde ziehen. Schilter in Com. ad I. F. A. Cap. 139. §. 1.

Heesenführer-Lehn, s. Häfnergerichts-Lehn.

Hege und Laube des Waldes, diese in Lehnbriefen zuweilen vorkommenden Worte befassen die unbeschränkte Willkühr, mit einem Wald zu schalten und

zu

zu walten. J. Ulr. de Cramer Obs. jur. univ. T. III. n. 820.

Heiligen, so viel als Reliquien der Heiligen im Lehnrechte. **Die Heiligen gewinnen**, sich bemühen, die Reliquien der Heiligen von dem Lehnherrn, oder von dem Orte, wo sie aufbewahrt wurden, zu erlangen, um auf dieselben schwören zu können. de L. und Zepernick M. II. S. 346. **Ueber oder zu den Heiligen schwören**, den Lehnseid auf die Reliquien der Heiligen ablegen. **Sich auf den Heiligen ausziehen**, zu den Heiligen schwören **Weigern der Heiligen**, die Reliquien vorenthalten.

Heiligen-Lehn, sind diejenigen L., welche von einem Heiligen zu Lehn gehen, und die Namens dessen der Bischoff oder Abt den Vasallen zu Lehn reicht. Beyspiele von Fulda, Corvey und Würzburg zeigt Buder in Symm. Obs. Lib. II. S. 68—78.

Heim-Lehn, Heimgefallnes Lehn, ein eröffnetes Lehn. Beckmann Hist. Anhalt. T. I. S. 478. H.

Helbling, Helbing, Halbing, Hölbling, Höbling, ein Heller. Estor von der Bedeutung dieses Worts in Lehnbriefen; in kl. Schriften, III. B. S. 767—69.

Helm, (cupheus), eins der ältern Symbole, dessen man sich bey Lehns- und Allodialübergaben zuweilen bediente. Th. Hagemann von der symbolischen Uebergabe mit einem Helm; im neuen Leipz. Mag. f. Rechtsg. 1786. 6. St. S. 561—65. und in dessen kleinen jur. Aufs. Th. S.

Helm-Lehn, 1) dasjenige Lehn, wo in Ermangelung lehnsfähiger Agnaten, auch die mit den Verstorbenen einerley Schild und Helm führende mit zur Lehn kommen, wenn sie auch nicht vom ersten Erwerber abstammen; dergleichen es in Franken giebt. de Senkenberg Sel. jur. et hist. T. II. Lünigs Vorrede zum

Corp.

Corp. jur. feud. T. I. S. 1246. 2) so viel als Wappenlehn; 3) ein jedes Ritterlehn, weil der Helm eine vorzügliche den Rittern eigene Rüstung war.

Henker-Lehn, (Supplicii f. carnificium f.) ein Jemanden deshalb lehnsweise verliehenes Guth, damit der Vasall die zur Ausübung der peinlichen Gerichtsbarkeit erforderlichen Kosten bestreite. **F. J. Bodmann** vom Henkerlehn; in **Siebenkees** neuen jur. Magazin, 1. B. (Anfp. 1784. 8.) S. 320—28. Mosers R. H. Pr. III. Th. S. 677. 769. Püttmann Miscellaneor. lib. p. 379. Krünitz 69. Th. S. 251—54.

Hennebergische L. de Ludwig Diss. jur. f. germ. et long. Cap. 26. nach der Dägnerischen Uebersetzung S. 66.

Here, ein altteutsches Wort, das Armee, zuweilen auch was Heerschlitz bedeutet.

Heres, heißt im Lehnrecht in der Regel der Sohn.

Hereditale jus, Allodial-Recht. A. V. de B. §. 91.

Hereschild, s. Heereschild.

Herezelda, s. Herrezelda.

Herfart, Heerfart, Kriegsdienste. Richtsteiglehnr. Kap. 13.

Herfluchtich, Heerflüchtig, aus der Schlacht desertirend. Ebend. Kap. 16.

Heribannum, ein Befehl an die Vasallen, auf den bestimmten Tag gerüstet zu erscheinen.

Heriotum, Hereotum, Hereodum, was Heergeräthe.

Herischlitz, s. Heerschlitz.

Herischulda, Raisoveldum, die Strafe des, der zum Kriegsdienste aufgefordert ist, und nicht erscheint.

Herr, so viel als Lehnherr. Das Prädicat: Herr, wenn es der Lehnherr den Vasallen gibt, hebt den Lehnsnexum nicht auf. **G. Chr. Bastineller** Dec. thes. feud.

n. 9. bey Zepernick A. T. I. n. 82. Beyspiele, wo der Lehnherr den Vasallen Gnädiger Herr heißt, stehen in Eyben Elect. jur. f. Cap. 8. n. 13. bey Rhetii Com. ad jus feud. L. 1. tit. 1. n. 8. in Telgmann de genuina significat. vasalli, p. 167. Getreuer Herr seyn, kömmt in Lehnbriefen zuweilen für getreuer Knecht seyn vor, und zeigt die wechselseitige Verbindlichkeit der Lehnsgenossen. de Ludwig Consil. Halens. T. I. P. III. Resp. 69. n. 7. Sein bekenniger und wahrer Herr seyn, oder der Lehnschaft bekennig und währe zu seyn, den lehnsherrl. Verbindlichkeiten, die dem Lehnherrn obliegen, nachkommen, welche aber nicht allezeit die Gewährleistung betrift. J. G. Gonne von dieser Formel in Erlang. gel. Anz. v. J. 1752. n. 2. und in Zepernick S. I. n. 5. S. 83–95. Herre in I. F. A. Cap. 6. Vasall.

Herrezelda, Herezelda, nach Spellmann von Heer (Herr) und Zelde, Geschenk; nach D. Heregelde, Kriegsgelder; bey den Schotten das dem Lehnherrn zustehende Recht auf das Pferd und die Waffen des verstorbenen Vasallens.

Herrlichkeiten, ein in Lehnbriefen schwankendes Wort, welches außer Jagden, Fischereyen und andern Gerechtigkeiten, in seiner Bedeutung sich nicht gleich bleibt. m. s. v. ihm M. Wesenbecc. P. VI. Cons. 299. n. 7. Conradi Diss. de form. invest. mit allen Ehren. §. 10. Fr. Chr. Harpprecht Diss. evolutio clausulae mit Herrlichkeiten ꝛc. Tub. 1691. und in dessen Diss. Vol. I. n. 5. Hommels Rhapf. Vol. V. Obs. 607.

Herrn-Hand, Consens des Lehnherrn. I. F. A. Cap. 28. 36. 72. de L.

Herrschaft, das Obereigenthum des Lehnherrns. Schilter Com. ad I. F. A. Cap. 19. H.

Hersfeldische, Hirschfeldische L., werden den Fuldaischen gleich geachtet. Chr. Wiederhold

Pr.

Pr. de feudis Hersfeldensibus, prolusio prior. Rinteln 1799. 15 S. 4. Meine Abh. von den Hersfeldischen Lehen und der Lehnsfolge der Weibspersonen in demselben, ist eine Umarbeitung meines Beweißes für die Lehnsfolge der Weibspers. in Hersf. Lehen, Arnst. 1794. 8. und wird nächstens gedruckt erscheinen.

Herwadium, Hergewette, das nach Absterben eines Hervordischen Vasallens von dessen Erben an den Lehnherrn zu entrichtende Laudemium, welches in dem besten Pferde, Sattel und Zaum besteht. Bünemann in den Hannöv. gel. Anzeig. 1752. S. 266. und in Zepernick S. I. S. 118—122.

Heschen, niesen. I. F. A. Cap. 129. §. 1.

Heßische L. H. Bultejus in seinem Buche de feudis, Marp. 1595. 1612. 1609. Francof. 1629. 8. bringt verschiedenes darinn vom Hess. L. bey.

Hetzen der Hasen, (Tauschen der Hasen), begreift die ganze Niederjagd in sich, weil diese Worte in den alten Lehnbriefen gemeiniglich von der Zeit vorkommen, da das Schießen noch nicht erfunden war. de Canngieser Collect. decis. Hasso-Cassel. T. II. n. 251.

Heuellehn, s. Kapphahnslehn.

Heulehn, ein Lehn, wo eine Quantität Heu verliehen ist. Buri S. 612. Heugelds ein Fuder, zu Lehn gegeben. Mosers R. H. Pr. III. Th. S. 668. Heyde, zu Lehn gegeben. Buri S. 610. 612.

Hilgen, uppen Hilgen sweren, den Eid über den Reliquien der Heiligen schwören. Richtsteiglehnr. Kap. 10. 16.

Hintz, Hinz, hinzu. I. F. A. post Cap. 173. §. 22. post Cap. 190. §. 2.

Hoch allso sein, von der Würde seyn. I. F. A. Cap. 60. §. 1.

Hoche Manne, s. Hohemanne.

Hoerfart, s. Heerfahrt.

Hoer-

Hoerfart varen. I. F. A. Cap. 39. §. 1. Kriegsdienste thun.

Hofdienste, Hoffart, Ehrendienste, Ehrenzüge, die Obliegenheit des Vasallens, dem Lehnherrn bey Feyerlichkeiten zu folgen. J. G. Cramer de jure principum ac procerum germ. servitia aulica a vasallis nobilibus exigendi, Lipsi. 1744.

Hoff, Reich-, Wahl-, Land-, Gerichtstag. I. F. A. Cap. 115. Heider in Deduct. Lindaviens. p. 732.

Hoffahne, im Braunschweigisch. diejenige Fahne, auf welche der Lehnseid abgelegt wird. Scheidemantel II. S. 352.

Hoffart, s. Hofdienste.

Hoffleidung der Vasallen, s. Lehnskleid.

Hoflehn, Hofrathslehn, 1) f. aulicum, palatinum, beneficium jure curiae concessum, ein Lehn, für welches der Vasall seinem Lehnherrn an dessen Hofe Dienste zu leisten verbunden ist, und von dem er ehedem eigentlich ein Dienstmann, Ministerialis, hieß; im Gegensatz der Kriegs- und Ritterlehn. L. A. Muratorii de allodiis etc. in Jenichen III. S. 239. Chr. B. Buderi Diss. de feudis official. hereditarior. procerum ac provinc. germ. ex diplom. lit. clientel. etc. Jen. 1736. und in Opusc. p. 201. 330. G. L. Boehmer Obs. de feudis ex vet. francor. beneficiis enatis. in Obs. jur. f. II. p. 67. J. A. Th. Kind Diss. de beneficiis jure curiae concessis, eorumque a feudis discrimine, Lipsi. 1774. Zwey Anmerk. über das Hoflehn; in Schotts jur. Wochenbl. IV. Jahrg. S. 605. v. Braun vom Hoflehn; in Zepernicks S. III. S. 219.

Hofmarks-Lehn, eine Art Gerichtslehn in Bayern, wo jedoch das Recht über Todschlag, Nothzucht und Straßenraub zu sprechen nicht mit verliehen war. Kreitmayer ad C. Bav. jud. p. 32. Ertel in Relat. Boic. p. 63.

Hofrathslehn, was Hoflehn. Krünitz 69. Th. S. 254–56.

Hofrecht, 1) so viel als Hoflehn. I. F. A. Cap. 115. 2) in den vorigen Zeiten das Recht der Lehnscurie, von den Erben des verstorbenen Vasallens das beste Pferd zu fordern. H. 3) Jetzt entweder a) ein Jemanden lehnsweise überlassener Hof; b) die Geschenke, welche den Hofbedienten bey Belehnungen gegeben werden.

Hofstat-Lehn, wie Hoflehn in der zwoten Bedeutung. Buri S. 612.

Hoheits-Lehn, Hoheitsrechts-Lehn, s. Regal-Lehn.

Hohemanne, Hochmanne, Hoheleute, Vasallen von hohem Range. Buder Symm. observ. for. Lib. II. S. 59.

Holländische, Niederländische L. P. Christinaei Pract. quaest. rer. in supremis Belgar. curiis judicatar. observatarumque Vol. VI. Inconsuetudines feudor. Antwerpiae 1671. f. 220 Seiten. H. Grotii Introduct. ad jurispr. Holand. Lib. II. Cap. 41. 42. 43. Cap. III. c. 25. Corn. Neostadii Observ. feudisticar. decas una, et de feudis jur. scripti Hollandiae Westfrisiaeque successione libellus, Lugd. Bat. 1602. 1620. 1643. Amst. 1603 4. Arnh. 1657. 4.

Holsteinische Lehn. de Ludwig Differ. jur. feud. provinc. Cap. C. A. G. Schraders Lehrbuch der Schleswig-Holstein. Landrechte, Kiel 1800.

Holz-Lehn, 10 Stöße dergleichen zu Lehn gegeben. Runde S. 91. m. s. a. Wald.

Holzerbschaften, Höltinge, Märkergedinge, Märkerrecht, Holzgedinge-Lehn, das zu Lehn gegebene Forstrecht. Zuweilen werden die Märker damit aber auch belehnt, ohne daß ein wirklicher Lehnsnexus dabey vorhanden. Reinhard de jure forest. Germ. Sect. III. §. 2.

Holz-

Holzlehn, das in einer gewissen Anzahl Acker Holz besteht, und in keinem eigenen Bauerhofe vererbt ist.

Homagiale feud., **Huldlehn**, dessen Besitzer den Lehnseid abzulegen schuldig ist.

Homagialis, Homagiatus, Homanagius, der Vasall, der zum Lehnseid verpflichtet ist. Runde S. 21.

Homagiorum rachetum, wie Lehnwaare.

Homagium, 1) der von den landsäßigen Vasallen neben dem Lehnseid (Hominium) abzulegende Unterthanen-Eid oder Huldigungs-Eid, die Huldigung. Außer einigen unbedeutenden ältern Diss. gehören (weil ehedem homag. und vasallag. wenig oder nicht unterschieden war) hieher: Facult. jurid. Vit. Resp. de homagio reali et personali in App. ad Jurispr. feud. n. 10. Fr. W. Pestel Dissertat. de homagio, Rint. 1752. E. M. Chladen de homagio reali. Vit. 1762. Möller S. 322 u. f. J. P. Bucher Diss. de diversa homagii in J. R. S. indole diversisque ejus effectibus, Rinteln 1784. 2) so viel als Hominium, oder Lehnseid. 3) ein oberes Lehn, von dem andere dem Lehnseid mit unterworfene abhangen. C.

Homagium evanescit, das Lehn fällt heim. D. C.

Homagium guerpire, gurpire, den Lehnseid aufkündigen, welches geschehen mußte, wenn der Vasall den Lehnherrn befehden, oder eines Verbrechens halber anklagen wollte. D.

Homanagium, Homanaticum, Homatgum, fidelitas, juramentum fidelitatis, sacramentum fidelitatis, Homenagium, Homenaticum, Hominaticum, Hominicatio, Hominicatus, Homiciscum, Hominatus, Hominium, Homonagium, Manschop, Menagium, Vasallagium, 1) ein Lehnseid, Lehnspflicht, Hulde, Treue; 2) ein

Huldigungseid, Homagium; 3) das Lehn selbst. Runde S. 18. 4) ehedem ein Recht, welches die Könige, oder die es von diesen erhalten hatten, Jemanden mit der Würde und einem Guthe unter der Lehnsverbindlichkeit verliehen hatten, daß dieser jene als Herren anerkannte, und sie zu vertheidigen beschwor. Brüssel nimmt 3 Arten an, a) ordinarium, wo der Vasall auf Treue, Gerechtigkeit und von den Placitis der Lehnscurie nicht abweichen zu wollen schwor, (ein 40 Tage dauernder Lehnsdienst im Kriege), b) planum, mit dem kein Lehnseid verbunden war, c) ligicum. D. fol. 1155—1172. edit. recent. E. Cregelii Diss. de vasallagio, Alt. H. Hildebrand Diss. de vasallagio subjectionem non inferente, Alt. 1721. 1737. C. R. de Spoor Diss. de natura vasallagii et subjectionis in territoriis S. R. I. Frcf. 1723. 4. G. Reuter Diss. de triplici domesticitatis, subject. et vasallagii fidelitate ejusdemque juramento, Jen. 1741. 4. Von den ehemaligen besonders französ. Gebräuchen dabey, besonders dem Küssen, haben D. und C. in ihren Glossarien weitläuftig gehandelt. Daß Hominium und Eid der Treue ehedem verschieden gewesen, lehrt Montesquieu in l'Esprit des loix, Lib. 31. c. 33. Blackstone verm. Abhandl. n. 4. S. 149 u. a. m.

Hominium alicui contradicere, einen befehden. A. V. d. B. III. §. 15. de L.

Hominium perdere pro defectu juris, wird von dem Lehnherrn gesagt, wenn er dem Vasallen das Gericht seiner Lehnscurie verweigert, oder wenn er eine Felonie begeht, oder wenn er etwas zur Enterbung seines Vasallens beyträgt. D.

Hominium proemenda, s. pro pace habenda, s. pro debito solvendo, wenn Jemand eines Verbrechens beschuldigt wird, und mit dem, den er beleidigt, oder dessen Erben also sich verträgt,

trägt, daß er so lange er lebt, dessen oder deren Vasall seyn wolle; ingleichen wenn er nicht bezahlen würde. D.

Hommatio, wie Hominium.

Homines, Vasallen; **Homines novi**, die mit einem neuen Lehn beschenkt worden sind. Spellm. **Homines sine medio**, Vasallen, die ihr Lehn unmittelbar vom König haben. Chron. Flandr. Cap. 66. Hertius de feudis oblat. §. 6.

Homines in feudum dati. m. s. Senkenberg Prim. lin. j. f. in Alt. p. 57.

Homo, Homo terrenus, ein Vasall. C. Buri S. 62. Runde S. 21. 2) ein Zinßmann. A. V. d. B. II. §. 9.

Homo homagii, ein dem Lehnseid unterworfener Vasall. C.

Homoleys, Homoligius, (ein Wort) ein Vasall. Runde S. 21.

Homologus, ein Vasall. Hotomann Diss. Cap. 4. Buri S. 63.

Honig-Lehn, Mellis f., dasjenige Lehn, wo der Vasall eine Quantität Honig vom Lehnherrn bekommen, und dafür Lehndienste leisten mußte. de Falkenstein Cod. dipl. Nordg. p. 52. H. Buri S. 613.

Honor, wie Ehre, zuweilen 1) für Lehn. Gundling de statu reip. Germ. sub Conrado I. S. 41. 2) für ein mit Regalien versehenes Lehn; 3) für den Umfang des Lehns. D. C. Buri S. 51. Runde S. 18. m. s. oben Ehre.

Honorem perdere, honore privare, des Lehns wegen Felonie verlustig. Runde S. 19.

Honor vexilli, das Recht, seine Vasallen in der Schlacht unter seine Fahne zu sammeln. C.

Honorabile f., honoratum, honorarium, Ehrenlehn, wie francum f. D. Nach den Zusätzen der Benedictiner zum D. und einer von ihnen angeführten

Urkunde v. J. 1298. waren solche nicht von allen Lehndiensten befreyt.

Honorantia, honoratio, honorificentia, Afterlehn. Treuer in der bey Ehre angef. Schrift, S. 396 u. f.

Honorare, belehnen. D.

Honorary feuds, in England ehedem diejenigen Lehn, welche nicht getheilt werden konnten, sondern ganz dem ältesten Sohn zufielen. W. Blackstone verm. Abh. n. 4. S. 154.

Honores, s. Honor.

Honoris f., dasjenige Lehn, nach welchem der Vasall von den Einkünften des ihm verliehenen Guthes die zur Vertheidigung derselben nöthige Soldaten ernähren mußte. Zusätze der Benedictiner zum D.

Horreum, jedes zur Aufbewahrung allerhand Sachen bestimmte Gebäude. s. Scheuer-Lehn.

Hort, Beschützer, Vertheidiger. III. K. R. 4.

Hospital-Lehn, ein Lehn, wo Jemanden ein Armen-Haus verliehen ist. Buri S. 527–29.

Hospides feodi, diejenigen, welche einen vorzüglichen Umfang eines Lehns bewohnten und bebauten. D.

Hostagium, s. Geiseln.

Hostendienst, Hostenditium, Hostenditiae, Ostendienst, Hostendutiae, Kriegsdienst der Vasallen, oder vielmehr die Abgabe derselben zu Kriegskosten. D. m. s. a. Dostendienst.

Hostis, 1) Armee und Lager, Militär. in I. F. 20. I. F. 7. 2) die Kriegsbeyträge der Vasallen. D. Hotomann.

Hostreantia, eine Art Lehnsabgabe; nach D. vielleicht Consensgelder für die Lehnsveräußerung.

Hovereth, Hoverecht, was Hofrecht in der ersten Bedeutung. Püttmann Obs. j. f. p. 236.

Hub-

Hublehn, Hubguth, was Bauerlehn, Emphyteuse.

Hühner, zu Lehn gegeben. Buri S. 456.

Hüre, Pachtung. Richtsteigl. Kap. 31.

Huld, Lehnseid. I. F. A. Cap. 5. 118. §. 3 et 7.

Hulde thun, Hulde schwören, den Lehnseid ablegen. I. F. A. Kap. 4.

Huldigung, s. Homagium.

Huldigungslehn, an einigen Orten die gleich nach der Huldigung an den Erb- und Lehnherrn zu entrichtende Lehnwaare.

Huld-Lehn, s. Homagiale.

Huth, eins der seltnern Belehnungs-Symbole. A. H. Lackmanni Diss. de investiendi ratione per bileum, Kil. 1744. Lünigs C. j. f. II. Th. S. 1133. Halthaus S. 983–85. Chr. G. Buderi Pr. de investit. Bernh. Ascan. Sax. per pileum et sertum, Jenae 1752. 4. Dessen fernere muthmaßliche Gedanken darüber; in dess. Anzeigen der kaiserl. Lehnbriefe des H. Sachs. (Jena 1757.) S. 39–45. in Oetters histor. Bibl. II. Th. S. 83–94. und in Zepernick S. IV. u. 5. S. 169–80. m. s. a. Biret.

J.

Jacere, sich anlehnen. A. V. d. B. II. §. 55.

Jäger-Lehn, dasjenige Lehn, welches Jemand mit der Verbindlichkeit, den Lehnherrn bey der Jagd zu bedienen, erhalten hat. Schannat Client. Fuld. p. 359. Scherz.

Jagd-Lehn und Jagd-Afterlehn, die Jemanden zu Lehn oder Afterlehn gegebene Jagd, es sey nun die hohe, mittlere oder niedere, oder schlechtweg Jagd, davon in folgenden Schriften und im practischen

Promtuario mehreres. A. L. Loeffleri Diff. de jure venandi ex generali inveſtitura in ſubfeudum valide conceſſo, ſed defectu infeudantis extincto, Alt. 1706. J. G. Ulrich Diſſ. de feudo venationis, ib. 1747. Schnauberts Einleit. S. 140—169. Krünitz 28. Th. S. 156 u. ff. F. Chr. Erl. S. 148—152.

Jahr und Tag, annus et menſis, annus et dies, die der Lehnsmuthung vorgeſchriebene Nothfriſt, welche a) nach III. K. R. 30. in einem Jahre; b) nach II. F. 24. II. F. 55. §. praeterea, verglichen mit I. F. 22. in 1 Jahr und 1 Monat beſteht. Von der Beſtimm. der Zeit: Jahr und Tag, in den Jur. Beob. und Rechtsf. 1. B. S. 28 u. f. c) Nach dem I. F. A. Kap. 5. 33. und I. F. Sax. Kap. 25. 1 Jahr 6 Wochen. Schilter Com. ad I. F. A. Cap. XV. §. 4 et 5. d) Nach dem neuern ſächſiſchen Rechte 1 Jahr 6 Wochen 3 Tage. J. H. Mylii Diſſ. de anno juridico ejusque effectibus generalibus, Lipſ. 1682. von Braun Vertheidigung der Cujac. Lection I. F. 21. c. 1. aus den Erlang. Anz. v. 1749. N. 7. S. 53. in Zepernick S. I. S. 123—28. Lüder Menk. Pr. de termino annuo renovationi inveſtiturae jur. feud. com. imp. et ſax. definito, Lipſ. 1720.

Jahrzahl, heißt in vielen Stellen des I. F. A. eine Jahresfriſt.

Japaniſche Lehn. Carons Beſchreib. von Japan. Molina de juſtitia et jure, T. II. Diſſ. 485.

Icht, ſtatt nicht; in den ältern Geſetzen.

Iemer, immer. I. F. A. Kap. 57.

Ignobile feud., was burgenſe und ſergentiae feudum iſt.

Immediatum f., das Lehn, welches unmittelbar vom Lehnherrn zu Lehn geht; zum Unterſchied des f. mediati oder Afterlehns. D.

Impen-

Impendium, Lehnsdienst, Lehnstreue, Lehnseid. C.

Improprium f., ſ. Uneigentliches Lehn.

Inantea, hernach, künftig. II. F. 5. 7. Hotomann.

Inbeneficiare, belehnen. ſ. Beneficium.

Incameratio, ſ. Conſolidatio.

In capillo eſſe, hieß im Mittelalter unverheurathet ſeyn, weil die Unverheuratheten in bloßen Haaren, die andern Weibsperſonen aber mit bedecktem Haupte gingen. II. F. 24. §. 3.

Incorporatio, die Einverleibung des Nutzeigenthums in die Staatsgüter. ſ. Conſolidatio.

Inculpatus, I. F. 19. angeklagt.

Inculſatus, ſtrafwürdig. A. V. d. B. II. §. 8.

Indult, Anſtandsbrief, Gönntsbrief, Günſtigungsbrief, Gottsbrief, Urlaubsbrief, Lehnsindult, iſt diejenige Urkunde, worinn der vom Vaſallen bey dem Lehnherrn erbetene, und von dieſem ertheilte Aufſchub der zu empfangenden Lehn beſtimmt iſt. J. P. de Ludwig Diſſ. de prorogatione inveſtiturae, Halae 1718. und aus dieſer in Fleiſchers Inſt. jur. feud. Cap. 25. §. 27. Moſers Tr. von der Lehnsverfaſſ. 1. B. 9. Kap. §. 15. Scheidemantel 1. B. S. 513 —517. Deutſche Encyclop. 17. Th. Col. 367. Krünitz 69. Th. S. 647—653.

Infeare und Infeodare, belehnen. C.

Infeofamentum, 1) die Uebergebung oder Empfangung des Lehns. D. 2) die Inveſtitur, der Muthzettel. Craj.

Infeofare, Infeotare, Infeſten, Infeudare, } belehnen.

Infeudatio, 1) Belehnung; 2) die Handlung, da eine Sache, die nicht Lehn iſt, in ſolches verwandelt und zu Lehn gegeben wird.

Infeudatio conjuncta, die Belehnung beyder Eheconsorten. Craj.

Infideles, diejenigen, welche den dem Lehnherrn geschwornen Eid nicht halten.

Infiscare, belehnen. D.

Informe feud., s. Verjährungs-Lehn.

Ingesegel, in alten Lehnbriefen und alten Urkunden Insiegel, Siegel, Pettschaft.

Injuratum f., s. Handlehn.

Innen-Lehn, ein f. incurte, landsäßiges Lehn. m. s. oben Außen-Lehn.

Inpheodare, belehnen.

Inquisitio defeudo, eine nach brittischem Lehnrecht verordnete Untersuchung des Lehns, nach dem Tode des Vasallens, die allezeit in ungleicher Zahl, 13, 15 oder 17 Vereideten übertragen wurde. Craj.

Insatz, s. Mitbelehnschaft.

Insul, s. Werd.

Integrale feudum, ein noch vollständiges, unvertheiltes Lehn. C.

Integrum feudum, was in Rücksicht des Ritterdienstes für 60 solidos de racheto galt. in Consuet. Castell. nov. in Thimeraio, Art. 10 et 21.

Interims-Belehnung, war ehedem diejenige Investitur, zu welcher der Vasall einen Bevollmächtigten mit der Entschuldigung, daß er nicht persönlich erscheine, sendete, und dabey erklären ließ, daß er bey erster guten Gelegenheit sich nach dieser durch den Bevollmächtigten erfolgten Belehnung, persönlich noch belehnen lassen wolle. Joachim Samml. 1. Th. S. 65 u. f.

Intratum feudum, (plenum) dessen Vasall beliehen ist (salitus) und das Lehn antritt. Craj.

Introire, intrare, adire, die Lehnserbschaft entreten, und die Belehnung empfangen. Craj.

Inva-

Invadiare, für eine Schuld haften; von Vadium, das vom gothisch-sächsischen Wort Wäd, Pfand, herkömmt.

Invadiata pecunia, das verpfändete und zuerkannte Geld. II. F. 2. 27. §. 4.

Inveodare, belehnen.

Inversha ft, Beweiß. B. L. R. Kap. 193.

Investen, Investiren, belehnen; das Wort kömmt nicht von veste, Kleid, wie Einige wollen, her; auch nicht vom altteutschen Wort Wist praesentia, wie Andere glauben; auch nicht von Einweisung, wie Senkenberg will, und noch weniger von Vestigung; sondern es ist vielmehr ein Wort gothisch-teutschen Ursprungs, vom gothischen fasta, infaesta, infesten, und bedeutet, Jemanden in seinem Rechte bestätigen. Grotius de imper. summar. protest. circa sacra, Cap. 10. Pfeffel leitet es von dem Berühren des Kleides her, weil er in einem alten bayerischen Saalbuche ein Gemälde gefunden, wo der Lehnherr den Vasallen die rechte Hand darreicht, diese aber mit der linken den Zipfel von dem Oberkleid jenes, so ihnen vorgehalten zu werden scheint, ergreifen. m. s. Zepernick S. IV. S. 85.

Investimentum, Belehnung. C.

Investio, was der Belehnung, oder der Besitz-Erlangung halber geleistet wird.

Investitur, Investitura, Lehnsinvestitur, Investitutaria, Belehnung, Lehnsgebung, Leihung. 1) die Vollziehung des Lehnvertrags durch die Uebergabe der zu Lehn verliehenen Sache von der einen, und das Angelöbniß der Lehnstreue von der andern Seite. A. L. f. P. A. 1. Th. Tit. 18. §. 88. 89. 2) der Lehnscontrakt; 3) der Besitz des Lehns. A. E. Roßmann Gedanken über den Begriff der Investitur; aus den Erlang. gel. Anzeigen v. J. 1744. No. 20. beym Zepernick S. IV. S. 257–67. Schnaubert §. 101. Anmerk. 2.

Inve-

Investitura abusiva, conditionalis, eventualis, impropria, ſ. Eventual-Belehnung.

Investituram induere, das Vaſallenkleid anziehen. Zepernick S. 1. p. 278.

Investitura ludicra, ſ. Lächerlichkeiten.

Investitura praesumta, der durch einen langen Beſitz des Lehns vermuthete lehnsherrliche Conſens, wo der Beſitz ſo gut als die Beleihung gilt. Bitſch Com. in Jus f. S. 402. Schilter Inſt. j. f. V. 13.

Investiturarum vina, wie Investio.

Investitura simultanea, ſ. Mitbelehnſchaft.

Inwendig, ynnwendig, binnen. III. K. R. 11. 30.

Inwetten, belehnen.

Inwiſer, der den Beſitz giebt.

Johannis-Lehn, ein in dem Würzburgiſchen Stift Neumünſter befindliches Lehn, das jährlich am Johannistage gemuthet werden muß, und deſſen Vaſall mit einem Federkiel beliehen wird. Select. Norib. P. I. C. 2. und in Zepernick S. I. S. 258–64.

Iratus et pacatus, Worte, mit welchen der Vaſall ſeinem Lehnherrn ſein Schloß zurückgeben mußte, er mochte erzürnt oder freundlich deshalb ſeyn; beſonders kommen ſie in Lehnbriefen bey ſiefs jurab. et rendabl. vor. D. C.

Irren, hindern. I. F. A. nach Kap. IX. Kap. 134. §. 2.

Irr-Lehn, Irren-Lehn, Errlehn, Eherlehn, Erelehn, alternativum, anonymum, im Sachſenſpiegel Errelehn, woraus die Hoch- oder Oberteutſchen aus Urkunden der Niederſächſiſchen Mundart ſtatt Eherlehn (erſte Lehn) Irrlehn gemacht haben. Es iſt ein ungenanntes Lehn oder Geding, worauf man eine Anwartſchaft erhalten hat. Nach Schilter in C. ad I. F. A. p. 123 ſollen die ſächſiſchen Rechtslehrer aus Errelehn

(prio-

(priori investitura, expectativa) irrig Irrlehn, quasi feudum erroneum, vagum, gemacht haben, dem auch Koch de expect. Cap. I. §. 5. p. 12., Wolff in Elem. j. f. Cap. 7. §. 56, Horn in Jurisp. feud. Cap. 12. §. 7. beyflichten. Senkenberg in Prim. lin. j. f. P. II. Cap. 9. §. 216. lit. a aber und Joachim in der fortges. Samml. verm. Anmerk. S. 233—38 bleiben bey den Worten der Glosse zum Sächs. Lehnr. Kap. 71. wo es heißt: Irrlehn ist nichts anders, denn das man einen in der Irre leihet, allso daß er nicht eigentlich wissen mag, worzu er sich halten soll. Schottel de leg. germ. S. 493. E. F. Manzel Diss. de f. anonymo, sive expectantia indeterminata, Errlehn, etiam Irrlehn, Rostoch. 1754.

Irrmuths-Lehn, kömmt in einer Würzburgischen Urkunde v. 1546. vor. in Lünigs C. j. f. T. I. S. 1569. H. meynt, es solle vielleicht Armuthslehn heißen. Scherz.

Irrunge, Mackel, Fehler. III. K. R. 4. 4) 5).

Italienische Lehn. L. A. Muratori Diss. de allodiis, vassis, vasallis, beneficiis, feudis et castellanis; in dess. Antiq. med. aevi, T. I. S. 345. auch bey Jenichen III. S. 242—361. Joseph Nali Dissertationes de feudis eorumque varia natura ad patrios mores potissimum adcommodata, Taurini 1785. 8. handelt besonders von den Sardinischen und den überall abweichenden Lehen zu Savoyen, Piemont, Montferat, Mayland, Canavese, Assiggiano, Nizza, Ceva, Saluzzo, Aosta und Langhe.

Judenrichteramts-, Jüdischkeits-Lehn, ehemals ein Reichslehn, durch welches der Kaiser gewissen Personen von hohem und andern Adel das Richteramt über die Juden (Jüdischkeit) verliehe, und wozu der Erzbischof von Maynz, nach dem Sachsen- und Schwabenspiegel, die ältesten Ansprüche hatte. Glaffei Anecd.

n. 372. Mosers Staatsr. VI. Th. S. 327. Klübers Gesch. v. Gerichtsl. S. 96.

Judicare feudum pro anima, der Kirche mit der Bedingung, für die Seele des Gebers zu beten, ein Lehn reichen. II. F. 9. §. 2. II. F. 55.

Judicium vasalli ingredi, wird vom Lehnherrn gesagt, wenn er den Ort, wo er Recht spricht, betritt; denn dann hört des Vasallens Gerichtsbarkeit auf, und die des Lehnherrns tritt an dessen Stelle. D.

Jülichische Lehn. Melch. Voetz Obs. jur. feud. feuda Juliacensia concernentes; hinter dessen Tr. de jure revolutionis, Col. Agripp. 1691. f. De natura feudorum Juliacensium etc. in Ludolph Symph. T. I. Cons. 29. Cramer von der wahren Beschaffenheit der Jülichischen Lehn; in dess. Nebenstund. 56. Th. 3. Abhandl.

Junckherr, der minderjährige Lehnherr. I. F. A. Cap. 20. §. 1.

Jugerum, s. Arvipendium. Thomasius sagt in der Note zum 38. §. des A. V. d. B. mit Bezug auf das Wort Jugia beym D. vielleicht eine Hufe.

Jurabile et reddibile feudum, apperibile, war ehedem in Frankreich das, was bey uns Oeffnungslehn ist. C. du Fresne du Gunge Diss. XXX. ad Joinville de feudis jurabilibus et reddibilibus ex gallia lingua in germ. translata. in Fr. W. de Pistorius Amoenit. hist. jurid. T. VII. p. 2067 — 3010. et T. VIII. p. 2010. seq. auch vor Jenichens T. II.

Juramentum. Der Eide werden in dem Lehnrechte verschiedene angegeben; 1) simplex s. solitarium, welchen der streitende Theil, er sey Lehnherr oder Vasall, schwört; 2) conjunctum s. commune, sacramentalitium, den mehrere Sacramentales schwören, II. F. 4. §. 2. II. F. 26. II. F. 33. §. 2. 3) liquidum s. sine mentione

tione scientiae, wenn Jemand etwas als liquid oder illiquid geschehen beschwört; 4) arbitrarium. Juramento conscientiam solam apponere ll. F. 32. §. 2. tit. 58. §. 6. wenn Jemand schwört, daß er glaube, es sey nicht geschehen. m. s. Lehnseid.

Justification des Lehns, ist die Handlung, wo der Vasall dem Lehnherrn die Lehnsurkunden oder Zeugen produciren, und ihn über die Erlangung des Lehns und über die zeitig geschehene Lehnserneuerung certificiren muß. J. Ph. Slevogt Diss. de justificatione feudi, Jen. 1691.

Justitiam facere, s. Facere justit.

Justitiare feudum, sein Recht in dem Lehn ausüben.

Justum feudum, was f. rectum, das auf die Erben geht. C.

K.

Käse, zu Lehn gegeben. Senkenberg Sel. jur. et hist. T. II. p. 104. Mosers N. H. Pr. III. Th. S. 727. Horns Leben Friedr. des Streitb. S. 728.

Kaiserrecht, Fränkisches und Reichs-Lehnrecht, III. Buch. Eine im mittlern Zeitalter zusammen getragene Sammlung teutscher Lehnsgewohnheiten, von Senkenbergen 1737. zu Göttingen zuerst entdeckt. Von dessen Geschichte, Mscpten und Ausgaben in der Literatur des Lehnrechts. Man sehe indeß Senkenbergs Vorrede zum Corp. j. feud. §. 4—9. und Schröters verm. Abh. 1. B. S. 1—25. Bey ersterm steht es selbst S. 1—28, so wie auch in dessen Corp. jur. germ. T. I. S. 91—111. nach 5 Codicibus verglichen und mit einer lat. Uebersetzung.

Kam-

Kammerbelehnung, zuweilen auch **Stuben-** oder **Zimmerbelehnung** genannt, ist diejenige Reichsbelehnung, wo Reichs-Vasallen entweder vor dem kaiserlichen Thron, oder nur im Reichshofraths-Saal beliehen worden. **Buder** de investitura feudor. imperii in camera; in amoenitat. j. f. n. 2. p. 10—20. J. G. **Boehmii** Antiquiora investitura feudor. imp. in camera exempla brevi commentat. exposita, Lipſ. 1755. 4. **C. H. Geisleri** Pr. de loco investiturae, Marp. 1779.

Kammer-Lehn, 1) eine Summe Geldes, oder Früchte, oder Wein, welcher lehnmäßig aus der Kammer des Lehnherrn auf Lebenszeit des Vasallen gegen Lehndienste bezahlt wird; 2) ein Lehn, das der Lehnherr dem Vasallen aus seiner Finanz-Kammer verleihet. Zuweilen wird auch das **Beutel-** und das **Kemnats-Lehn** darunter verstanden. I. F. A. Cap. 102. I. F. A. Bav. Cap. 65. **M. Roesch** de feud. de camera et cavena, Arg. 1701. rec. Lipſ. 1750. in Jenichen II. S. 3—21. **J. G. Lammii** Comment. de bonis alienatis cameralibus praesertim emtitus ac in feudum concessis exigui insuper momenti a successore domini non revocandis, insertis subinde sententiis in contradictorio et substrato casu noviter latis earumque rationibus dubitandi et decidendi illustrata, Vinar. 1752. **C. A. v. Braun** in s. Abh. vom uneigentl. Lehn; beym **Zepernick** S. III. S. 211—213. und einige Erläuter. über dass. in den Erlang. gel. Anz. v. J. 1752. n. 12. und in Zepernick M. III. 12. Abh.

Kanzlei-Lehn, Kanzleisässige Lehn, ein Lehn, dessen Vasall kanzlei- oder schriftsäßig ist, oder von der Kanzlei beliehen wird, zum Unterschied der Amts- und After-Lehen.

Kapphahns-Lehn, Heuel-Lehn, s. **Capi**, dasjenige meistens Mannlehn, von welchem der Vasall dem Lehnherrn jährlich einen oder mehrere Kapaunen

(Kap-

(Kaphähner) entrichten muß. Fr. E. Puffendorff de feudis Capi Kaphahns-Lehn, Heuel-Lehn an foeminea sint; in dess. Obs. jur. univ. P. IV. n. 168. Eckhardts Bemerk. über das Kaphahns-Lehn; in Hagemanns und Günthers Archiv, III. n. 7. Krünitz 69. Th. S. 259.

Kauf-Lehn, emtitium, nicht emtum, dasjenige wahre Lehn, welches gegen eine gewisse Summe Geldes vom Lehnherrn erhalten worden ist. II. F. 22. I. F. 1. §. 4. I. F. 4. §. 2. II. F. 32. II. F. 12. Nach Frisch und Scherz ist es ein auf Wiederkauf verkauftes Lehn. Ein anderes ist das Kauflehn, oder Lehnkauf, oder Lehnwaare. A. C. H. Geisleri Diss. de feudo emtitio, Marp. 1783. Die Fortsetzung ist nicht erfolgt. J. H. Bocris Obs. jur. feud. bey Zepernick A. T. I. n. 51. C. H. Horn Dec. Obs. feud. Cap. I. und in Zepernick A. l. n. 52.

Keller-Lehn, ist 1) mit Kammer-Lehn und Feud. de Cavena einerley, und dasjenige Lehn, wo der Vasall aus der Kellerey des Lehnherrns gewisse jährliche Revenüen zu erheben hat. 2) dasjenige, wo einer mit dem Amte eines Kellers beliehen ist. m. s. Kammerlehn. von Braun Abh. in Zepernick S. III. Th. 10. Abh. n. 17. S. 214. Schnaubert §. 77.

Kelter-Lehn, ein Lehn, wo Jemanden ein Kelterhaus oder Kelter verliehen wird. Buri Erläut. des Lehnr. S. 613.

Kemmnat-Lehn, f. aedificii, eine Art Burglehn, wo der Vasall mit einer Kemnade, oder einem zur Sicherheit gegen Privatgewalt erbauten steinernen Wohnhause oder kleinem Vorschlosse beliehen ist. J. S. Brunnquell Diss. de feudo Keminatae, Jen. 1734. bey Jenichen II. S. 887–918. Heumann Obs. de lingua occulta. in dess. Exercit, jur. Grupens Obs. rer. et antiq. No. III. S. 30. 45. Fr. Benzel de origine Slavonicae vocis: Kemnad, Halae 1771. 4. Anmer-

kungen von den Kennaden im 34. St. der Hannöv. gel. Anz. v. J. 1751. von Braun vom Kemmnatlehn. in Zepernick S. III. 10. Abh. No. 19. S. 216.

Keßler-Lehn, Keßleramts-Lehn, eine Art Gerichtslehn, womit die Gerichtsbarkeit über die Keßler in einem gewissen Bezirk als ein Reichs- und nachher dieses wieder als ein Afterlehn zuweilen verliehen ward. Lünig Corp. jur. f. T. III. S. 679. 680. 682. T. I. S. 949. T. II. S. 1274. Pfeffinger in Vitriar. ill. T. III. Lib. 3. tit. 12. §. 31. Mosers R. H. Pr. III. Th. S. 705. Klübers Vers. über die Gesch. der Gerichtslehen, S. 94. und die daselbst angezogene Schriften. m. s. a. Handwerkerschutz-Lehn.

Ketzer, im rechtlichen Sinn solche Personen, welche keiner von denen im Reich öffentlich anerkannten Religionen (oder vielmehr Kirchen, der Katholischen, Lutherischen und Reformirten) zugethan sind, und werden nach tit. C. et X. de haered. constit. Friderici II. von der Lehn ausgeschlossen. C. G. Buderi Pr. an vasalli evangel. doctrinae sectatores in haeresin fuerint prolapsi, feudorum quoque avitorum possessione fiant indigni? Jen. 1747. 4. Schnaubert §. 93. die Anmerk.

Keyn, gegen. Sehr häufig in den ältern t. Gesetzen des mittlern Zeitalters.

Kinden, was Minores. I. F. A. Cap. 106. I. F. A. Bav. Cap. 68.

Kind-Lehn, feudum pupillare, dasjenige Lehn, womit der Vormund eines minderjährigen Vasallens beliehen ist.

Kirchen-Lehn, 1) dasjenige Lehn, wo das Lehn eine Kirchensache oder die Kirche selbst ist. Buri S. 510—517. dahin auch die Kloster-, Altar-, Hospital-, Kirchhöfe- und Kirchengüter-Lehen gehören; 2) ein Lehn, das von einer Kirche zu Lehn genommen wird; in diesem Sinn heißt es auch ein krummstäbisches

Lehn;

Lehn; 3) ein gottesdienstliches Amt, so fern es von einem andern zu Lehn genommen werden muß, dergleichen an manchen Orten die Pfarreyen sind; 4) das Recht, ein gottesdienstliches Amt einem andern als ein Lehn ertheilen, das Patronatrecht. Wernher T. I. P. II. Obs. 466. Scherz A. L. f. Pr. I. Th. 18. Tit. §. 72. 5) der Inbegriff von allen den Gerechtsamen, welche dem Stifter einer Kirche an den Güthern derselben und bey Besetzung der Kirchendiener zukommen. J. Fr. Eisenhart vom Kirchenlehn in dessen kl. t. Schriften, II. Th. n. 7. S. 170.

Kirchensatz, geistliches Lehnrecht, geistliche Lehnschaft, das mit dem Zehnden verbundene, und von Bischöffen verliehene Patronatrecht. Rüdinger Cent. III. Obs. 20. Falkenstein Antiq. Nordgav. S. 186. Burt S. 564. Runde S. 87.

Kirchhofs-Lehn, ein Lehn, wo Jemanden die Vogtey über den Kirchhof ertheilt wird. Burt S. 529—31.

Kive, Streit, Klage. Richtsteigl. Kap. 28.

Klage-Lehn, eine Art Rechtslehn; eine unter dem Titel einer Belehnung geschehene Ueberlassung einer Klage. Horn Jurispr. f. Cap. VII. §. 22. Stieglitii Diss. de jurib. et action. feudi titulo concessis, Lipf. 1747. Buri S. 599. Einige Bemerkungen über die Belehnung mit einer Klage, und hauptsächlich über deren Wirkung, in Hagemann und Günthers Archiv, IV. Th. n. 9. S. 250—59. Krünitz 69. Th. S. 269—77.

Kleider-Lehn, ein Lehn, bey dem jährlich gewisse, z. B. von den Gr. von Henneberg an ihren Erbschenken 3 Kleider abgegeben wurden. Reiseisen Diss. jurispr. dipl. Spec. Spicil. III. S. 52. Baumgartens Samml. von engl. Lebensbeschr. V. Th. S. 80. Pfef-

fel Obs. de vestib. feudal. beym Zepernick S. IV. S. 343—347.

Klepper-Lehn, dasjenige Lehn, wo der Lehnmann statt der Lehndienste einen Roßklepper oder Heerfahrtspferd, auch Lehnklepper genannt, zum Roßdienst zu stellen, oder zu füttern, oder auch statt dessen eine Quantität Hafer zu liefern schuldig ist. Der verstorbene Professor **Franke** in Leipzig hielt sie für solche, die zu den Zeiten, wo es noch keine Posten gab, gewissen Personen verliehen wurden, welche dafür solche Klepper halten mußten, um die Sachen geschwinder fortzuschaffen. J. P. v. Ludwig Anmerk. vom Klepperlehn; in dess. gel. Anz. 1. Th. S. 829. 197. St. in Jenichen II. S. 919. J. L. E. Püttmann Diatr. de feudo caballino, quod vulgo Klepperlehn vocant, Lipsi. 1773. 8. vermehrt in dess. Obs. j. f. Cap. 9. p. 51—73.

Kleppermann, ein Vasall beym Klepperlehn. A.

Kleppersitz, der Sitz des Klepperlehns. H. Scherz.

Klobellehn, vom Klobe, eine gewisse Zahl Flachs-Reisten. H. In der Urkunde, die sich in den v. Trölltischen Anmerk. und Abh. aus versch. Theilen der Rechtsgel. befindet, heißt es von diesem Lehn S. 228: Auch sind hie 2 Klobellehn, die sollen den Fischern Flachs geben, daß sie ihre Netze bessern.

Kloster-Lehn, ein Lehn, wo der Schutz über ein Kloster Jemanden verliehen wurde. Buri S. 522—27. Muratori in Antiq. Ital. T. I. p. 581. und T. VI. p. 302.

Knaben, Knapen, Knappen, Knecht, Edele-Knechte, Schildknapen-Knechte, Vasallen. Scherz. Estor Obs. jur. feud. p. 37. Buri S. 63—65.

Knecht-Lehn, 1) erhielten die Ritter-Knechte, welche ihren Herren dafür Dienste leisten mußten. Einige sagen, es wären diese Lehn Weiberlehn, wenigstens wur-

den

den sie zuweilen den Töchtern auch verliehen. So hat Gr. Heinrich v. Schwarzburg 1428, daß die H. von Sachsen seiner Tochter Arnstadt Schloß und Stadt halb zu Knecht-Lehn geben sollten, welches Beyspiel nebst 2 andern Haltaus S. 1106 u. 2210 anführt. Scherz. 2) dasjenige Lehn, wo einige Knechte und Mägde zu Lehn gegeben werden. Brower Antiq. Fuld. Lib. III. c. 16. p. 260.

Köllnhöfe-Lehn, sollen von Kehle ihren Namen haben, und den Geistlichen zum Unterhalt gegeben worden seyn. Buri S. 823. Von einem solchen Reichslehn Mosers R. H. Pr. III. Th. S. 820.

Königreich, zu Lehn gegeben, dahin gehört Böhmen.

Königsfrey, wird von einem Lehnguth gesagt, das durch königl. Freygebigkeit frey von allen Abgaben ist. H. Scherz.

Kogel, eine Kappe oder spitzige Mütze, eins der seltenern Belehnungs-Symbole. Im Richtsteiglehnr. Kap. 22. heißt es: Dat gut reyken mit einer kogeln, d. i. das Lehn mit einer Kappe verleihen.

Kommenlich, behörig. I. F. A. Cap. 143. §. 2.

Kor, Wahl. Richtsteigl. Kap. 9. 12. III. K. R. 28.

Kormede, Kurmedial-Güther, s. Churmede-Lehn.

Kouffunge des Lehns, 1) Verkauf des Lehns. III. K. R. 26. 2) Kauf desselben; ebend. K. 28.

Kranz, s. Huth.

Kreuz, war auch eins der seltenern sinnbildlichen Zeichen der symbolischen Belehnung. Roger. Hovedeni Histor. angl. p. 427. Henr. Stero ad ann. 1273. Schnaubert §. 102. I.

Kriegs-Lehen, militaria f., solche Lehen, von welchen nicht nur Kriegsdienste zu leisten waren, sondern deren Inhaber auch mehrere Soldaten demselben zu-

führen mußten; im Gegensatz der f. paganorum, von welchen Hof- und andere Dienste geleistet wurden. Jene waren entweder equestria oder castrensia. Schnaubert S. 41.

Krumbstabs-Lehn, Krumstabs-, Stifts-, geistliche, Kirchen-Lehn, Krumstafsleen, Lehn von krummen Stab, von krummen Stab herrührende Lehn, zuweilen auch Zepter-Lehn, feuda ecclesiastica, pastoralia, cambucae, cambocae, cambortae, cambutae, cambotae, gamburtae, sind solche Güther, welche Jemand von einem Stift oder Erzstift zu Lehn trägt. Ihre Benennung haben sie von den schon in den ältesten Zeiten üblichen sinnbildlichen Zeichen der bischöflichen und äbtlichen Würde, dem krummen und Betstabe, auch in ältern Urkunden des Bischofs Krücke genannt. Die vollständigste Literatur über diese Lehen überhaupt, und über die meisten t. krumstäbische Lehen, steht in meinem Aufs. von der Lehnsfolge in krumstäbischen Lehen, im Waffenträger der Gesetze 1801. No. XI. S. 141 —154. Die allgemeinen Schriften sind: E. Unruh Diss. de f. eccles. Vit. 1619. H. Kosel (Cosel) de beneficiis et feud. eccles. Vit. 1652. J. R. Cappii Diss. de f. eccles. Arg. 1656. J. J. Bartmann de f. eccles. Arg. 1711. J. H. Boehmeri Diss. de f. eccles. Halae 1717. 4. in dess. J. E. Protest. T. II. Lib. II. Tit. 20. p. 810—912. edit. IV. und in Jenichen II. S. 237—304. Jo. Ph. Stainhauseri Diss. de f. ecclesiast. Salisb. 1756. und in Schmidt Thes. jur. eccles. T. V. n. 15.

Krupelkint, sind Krüppel, die nach dem sächsischen Landr. Art. 4. nicht lehnsfähig waren. Joachims fortgef. Samml. S. 190 u. f.

Kuchel-Lehn, culinare f., halten Einige für Kunkel-Lehn, Andere behaupten, es wären heimgefallene gehen, die den Prinzessinnen zur Erhaltung der Küche

verehrt

verehrt worden wären; wahrscheinlicher aber sind es wohl solche, wo der Vasall eine bestimmte Lieferung an Hühnern, Eiern und dergleichen in die Küche des Lehnherrns liefern mußte, und die damalen besonders zu Nürnberg errichtet wurden, als die Kaiser noch keine beständige Residenz hatten. Reichshofrathsordn. v. J. 1654. Tit. 3. §. 9. G. Fr. Deinlini Obs. de feudo culinaris, Alt. 1731. bey Jenichen II. S. 89 — 183. Gundlingiana 36. Th. n. 6. 8. Th. S. 72. Lünig C. I. F. Tom. I. S. 1351. von Ludwig Erl. d. g. B. T. II. S. 1127.

Kuffe, s. Becher.

Kührgeld, ist dasjenige Abfindungs-Quantum, welches der ältere Bruder dem jüngern für das letzterm zustehende Kührrecht entrichtet. Menken Pr. Pecunia, quae pro optione feudi etc. bey Zepernick A. I. n. 31.

Kührrecht, Köhrrecht, Churrecht, Theilungs-Kühre, die den jüngern Erben nach t. Gesetzen zustehende Befugniß, denjenigen der Theile, welche der ältere Bruder bey der Erbtheilung gemacht hat, zu wählen; nach der Paroemie, der älteste theilt, der jüngste kieset oder wählt. Daß es bey Lehen nicht statt habe, behauptet Fr. Schnaderbach Diss. an optioni minoris heredis quam vulgo vocant das Kührrecht tantum locus sit in allodialibus, an et in feudalibus bonis? Lipsi. ohne Jahrzahl. Ihn widerlegen mit Recht Horn Consil. Class. XVI. n. 44. Wernher Obs. for. T. II. p. 7. Gasser Obs. for. Cap. V. Obs. 3. Buder in Amoenit. jur. feud. N. 22. p. 145—152.

Kummersal, Verpfändung. III. K. R. 33.

Kunkel-Lehn, s. Weiber-Lehn.

Kurmedelehn, s. Churmedelehn.

Kursächsische Lehn, s. Sächsische Lehn.

Kuß, mit einem Kuß, oder mit Hand und Mund belehnen, ist eine der seltenern sinnbildlichen Belehnungs-

arten. Lünig Corp. j. f. T. I. p. 1151. Bocris ſ. oben Fahne. Buderi Pr. de formula inveſtiturarum feudal. mit Hand und Mund illuſtrata, Jenae 1740. und in deſſ. Amoenit. j. f. n. 18. S. 117–27. Heumann de re diplomat. Imp. p. 304. W. G. B. von Löwenſtern von dieſer Formel; in den gel. Beytr. zu den Schwerin. Nachrichten, und in Zepernick S. II. S. 326–342. Haltaus S. 792 u. 1227. G. St. Wieland Diſſ. de oſculis jurium ſymbolis, Vit. 1764. beſonders §. 8. Püttmanni Obſ. j. f. p. 228. Die Belehnung mit einem Kuß und Berührung des lehnherrlichen Kleides nach einem alten Gemälde, befindet ſich auf der Titel-Vignette zu Zepernick A. T. I. Einer Beſchreibung von einem Bayeriſchen Gemälde, von der Belehnung mit dem Lehnkuß und mit Hand und Mund, erwähnt Pfeffel beym Zepernick S. IV. S. 84.

L.

Lächen, im Schweizer-Dialect für Lehn. Scherz.

Lächerlichkeiten bey Lehen, diejenigen belachenswerthen, kindiſchen, auch zum Theil ſchmutzigen Handlungen, womit zuweilen Lehen vermannet und verdient werden. Im. Weberi Diſſ. de inveſtituris et ſervitiis feudorum ludicris, Gieſae 1724. 9 Bogen. rec. 1745. Buder Amoen. j. f. No. 26. p. 180–84. Hommels akadem. Red. S. 147. 380–82. Olla Potrida 1779. No. 2. S. 243. Juriſt. Vademecum, 1. Th. (F. u. L. 1789.) S. 21–28. Hiſtor. Blätter und Anecdoten (Weimar 1800. 8.) 1. Samml. n. 7. S. 93. Krünitz 69. Th. S. 456–59.

Lagan, Laganum, das dem Lehnherrn in Frankreich ehedem zugeſtandene Recht auf die vom Meer auf deſſen Ufer ausgeworfene Sachen. D.

Lai-

Laicale feudum, was nicht von einer Kirche zu Lehn geht. D. C.

Laienfürsten, Leigenfürsten, weltliche Fürsten, im Gegensatz der Pfaffenfürsten, davon diese in dem 2ten und jene in dem 3ten Heerschild standen.

Land-After-Lehn, bey dem der Vasall nur das landsäßige Nutzeigenthum erhält, im Gegensatz der Reichsafterlehn.

Landes-Lehn, s. in curte.

Landläßige Lehen, so viel als Außen-Lehn, s. extra curtem.

Landsäßige Lehen, 1) Provinzial-Lehn. 2) Innen-Lehn, s. in curte. Bocris Observ. j. f. in Zepernick A. I. n. 49.

Landsäßigkeit, Landsassiat, 1) als ein Recht betrachtet, diejenige Particular-Staatsrechts-Befugniß, kraft welcher dem, welcher innerhalb den Grenzen eines Territorii Güther besitzt, ob er gleich außerhalb denselben lebt, einem solchen, der in demselben lebt, gleichgeachtet wird; 2) als Obliegenheit betrachtet, die Verbindlichkeit, kraft deren ein außerhalb Landes Lebender jene Personal-Verbindlichkeit wegen des Besitzes der innerhalb des Territorii gelegenen Güther, auf sich nehmen muß, als wenn er im Territorio lebte. W. Leyseri Dissert. de Landsassiis, itemque Schriftsassiis et Amtsassiis, Vit. 1664. 4. und in A. Fritschii Exerc. var. jur. publ. P. II. n. 3. J. P. de Ludwig Jura feudor. p. 259 – 68. J. G. Estor von den Gattungen der Landsässerey; in dessen neuen kleinen Schriften, S. 49 u. ff. J. G. Baueri Pr. de Landsassiis et foro Amtsassiorum, Lipsi. 1753. 4. und in Opusc. T. I. n. 35. C. H. Geisleri Comment. I. de Landsassiatu, Marp. 1781. B. G. Struv Diss. de jure Landsassiatus in Thuringia, Jen. 1722. J. B. Wernher Diss. de probatione Landsassiatus ex situ terrarum, Vit. 1717. und in Sel. Opusc.

T. I. P. IV. Obs. 3. S. 26—54. Ch. Ph. Richteri de Landsassiatu saxonico, ein Mscr.

Landsiedel: Leyhe, Landsiedel: Lehn, werden im allgemeinen Verstande mit unter den Lehngüthern verstanden, obgleich Landsiedel keine Vasallen, sondern mehr Pächter sind. G. Lenneps Abh. von der Leihe zu Landsiedelrecht, mit einem codice diplomat. Marburg 1769. 4. (v. Selchow jur. Bibl. III. B. S. 612—632). v. Buri S. 1009—1054. Krünitz 62. Th. S. 220 u. f. Estors T. Rechtsgel. §. 1947.

Landsrettung, die Verbindlichkeit des Vasallen zur Vertheidigung der Territorien des Lehnherrns. Wehner, Rüdinger Cent. III. Obs. 29.

Langhische Lehen sind Reichslehen, die im Marggrafthum Montferat gelegen, von einem Stück Lande **Langa** (Lande franz.), das eine Heide, oder ödes Land bedeutet, benannt. Außer den neun Deductionen, welche in der neuen Ausgabe von Lipen. Bibl. T. I. p. 490. angegeben werden, sehe man darüber Chr. G. Ioecheri Prolus. de feudis Langhar. Lipsi. 1737. 4. bey Jenichen III. S. 361—74. Itter de f. imp. S. 263. Joachims Samml. verm. Anmerk. I. Th. Nr. 15. Strubens rechtl. Bedenken II. Th. S. 56. Häberlin III. S. 155. In der Lipen. Bibl. werden noch a. a. O. I. G. Heineccii Responsa jur. super feudis Langhar. Sardin. Regi cessis, ex edit. I. Chr. G. Heineccii. Vratisl. 1744. 4. angegeben. Schott in Suppl. sagt, sie ständen in den Heinecciusischen väterl. von dem Sohn J. Ch. G. Heineccius herausgegebenen Consil. et Resp. und bezweifelt, daß sie wörtlich gedruckt worden. In diesen Heinecciusischen Consil. et Resp. steht aber sub No. I. p. 1—55. nur ein Resp. de quaestionib. quibusd. ad feuda Laugharum Sardiniae regi cessa pertinentibus.

Langobardia, wovon in den Lehnrechts-Sammlungen und sonsten so viel vorkömmt, war derjenige Landesdistrikt, den man Galliam Cisalpinam nannte. Das Wort wird hergeleitet 1) von den langen Bärten, welche dessen Bewohner hatten. Otto Frising. Lib. II. c. 13. Günther. Ligur. 2) von den Barden, die nachher Sachsen genannt wurden. Alb. Kranz Lib. Dan. II. c. 21. 3) ab intactae ferro barbae longitudine. Paul. Diacon. de gestor. Langob. I. c. 8. I. E. Schmidt Diss. histor. jurid. de Langobardis eorumque in Italia regno a Guidone Spoletino non sola a lectione quaesita. Ienae 1749.

Langobardisches Lehnrecht, die Sammlung der von den Mailändischen Bürgermeistern Gerh. Niger, und Obertus Orto in der Mitte des 12ten Jahrh. zusammengetragenen Gewohnheiten der Mailändischen, Cremonesischen und Piazensischen Lehnhöfe, ingleichen der von K. Friedrich I. auf den Roncalischen Feldern gegebenen Lehns-Verordnungen, welche, und zwar jene blos aus ihren Fragmenten ein Ungenannter, wahrscheinlich auch ein Mailänder, zwischen 1158 und 1168 in ein Buch brachte, das K. Friedrich zu Vorlesungen nach Bononien schickt, und woraus die Glossatoren zwey, die nachherigen Rechtsgel. fünf bis sechs Bücher machten, und sie dem Corp. jur. am Ende anhtengen. Mehreres in der Literatur des Lehnrechts s. m. indeß Senkenbergs Verordnungen C. j. f. §. 22—40. und den Text ohne Glosse, nach den besten Abdruck S. 492—640.

Lanze scheint das erste Symbol der Belehnung gewesen zu seyn, woraus nachher eine Fahne wurde.

Lasterbere, lästig, nachtheilig. III. K. R. 4.

Latro, Latrocinium, die Gerichtsbarkeit über Straßenräuber, die demjenigen zusteht, der auf seinem Lehn die Obergerichte hat. D.

Laudamentum, Laudum, das Mannengericht, und dessen Spruch. Das Wort kommt her vom Scandischen Wort Lagh oder Lau Gesetz, und doom Gericht, oder Richterspruch. I. F. 21. III. F. 2. Erasm. Ungepaueri Diss. de laudamento. Jen. 1640.

Laudandi jus, Laudatio, Laudela, Laudes, Laodum, Laudum, Laudemium, Laudimium, Laumium, das Geld, welches der Vasall dem Lehnherrn für den Veräußerungs-Consens entrichtete. C.

Laudemial-Buch, ist beym Reichshofrath dasjenige Buch, in welches der Reichshofraths-Thürhüther auf Befehl des Reichshofraths das von diesem resolvirte Laudemium bey Lehnsfällen einträgt.

Laudemial-Geld, Laudemium, s. Laudandi jus und Lehnwaare.

Laudemial-Lehn, feudum laudemiale, im Franz. Fief de profil. 1) dasjenige Lehn, wo der Vasall, ehe er beliehen wird, in gewissen Fällen, wenn das Lehn, oder ein Theil desselben auf ihn übergeht, eine gewisse Lehnwaare entrichten muß. 2) dasjenige Lehn von dem ein Canon jährlich entrichtet wird. Select. feud. p. 75. Püttmann in Obs. j. f. Cap. XIV. p. 109 u. f.

Laudum, s. Laudamentum.

Laumann, für Lehnmann. Frisch. Scherz.

Lausitzische Lehn. A. Ueberhaupt. J. P. de Ludwig Different. jur. feud. comm. atque Lusatici. Halae 1714. u. in dess. Opusc. T. I. p. 883. J. Chr. Budäus vom Ursprung der Lausitzischen Lehen, ihrer Natur und Eigenschaft; aus den Dresdner gel. Anz. v. J. 1766. n. 18. 19. in Schotts jur. Wochenbl. 1. Jahrg. n. 1. Fragmente des Lausitz. Privatrechts nebst einigen Fragmenten des Laus. Lehnrechts. Frankf. u. Leipz. 1779. gr. 8. Ch. G. Bieneri Diss. de feudis utriusque Lusatiae eorum imprimis adquirendor. et possidendor. jure.

Lipс.

Lipſ. 1785. 4. und im Auszug in Klübers kl. jur. Bibl. I. B. S. 468—75. B. Beſonders von dem Oberlauſitziſchen Lehn. Sam. Stryck Diſſ. de feudis Luſat. ſuper. Halae 1709; in deſſ. Diſſ. Vol. II. n. 30. auch in Diſſ. Hal. und in Diſſ. feud. ingleichen in Hoffmanni S. R. Luſat. T. III. p. 54—83. endlich in Zepernick A. II. n. 38 ſeq. von der Beſchaffenheit der Oberlauſ. Lehn; in Zepernick M. II. B. n. 4. B. G. Weinarts Lehnrecht des M. Oberlauſitz. Dresden u. Leipz. 1785—88. II. 8. Krünitz 66. Th. S. 339.

Lauterlich, unbedingt. I. F. A. Cap. 69. §. 5.

Lealis, ein Vaſall.

Lech, belehnt. Scherz.

Lechen, das Lehn; ebend. und Scherz.

Ledigkeit, die freye Lehnsdienſtbarkeit, wo Jemand einem Lehnherrn gegen Jeden zu dienen, oder einem, oder dem andern, z. B. Kaiſer und Reich, ausgenommen, verbunden war. H.

Ledigkeit: Ledig: Lehn, ſ. Ligiſche.

Ledig: Lehn, dem Lehnherrn ledig erſtorbenes Lehn, ein eröffnetes Lehn. Scherz.

Ledigmann, Ledighmann, Lidigmann, homo ligius, ein ſolcher Lehnmann, dem ein ſolcher Lehnsdienſt obliegt, wie bey Ledigkeit angegeben iſt. Schilteri Com. in I. F. A.

Ledingwerden, verluſtig werden. III. K. R. 32.

Leen, im Niederſächſiſchen und Plattteutſchen, feudum. Niederſächſ. Wörterb. Dähnert S. 270.

Leengood ebend.

Leenbrukerſche, ein veraltetes plattteutſches Wort, das die Tochter des letzten Lehnmanns einer Familie, welche das Lehn lebenslang behielt, bezeichnet. Dähnert a. a. O.

Leenen, belehnen; plattteutſch. Dähnert.

Leenmann, plattt. Vaſall. Dähnert.

Leensk, im Niedersächsischen, lehnhaft, was zu Lehn gehört.

Leenware, im plattt. das Patronatrecht. Dähnert.

Legale feudum, ein eignes gesetzmäßiges L. Tr. de feud. eccles. Aquile. beym **Murator.** T I. Antiqu. Ital. in aevi, Col. 639.

Legum feudum, was dem Richter zum Emolument seines Dienstes zu Lehn gegeben wird.

Legeancea, Ligantia, Legia, der Lehnseid. C.

Lehn, Lehen, Lehin, Lächen, Lechen, Leyn, Lin, Len, Leen, Lanne, Laune (longobardisch), **Loen, Lon** (schwedisch), **Län** (dänisch), wird im doppelten Geschlecht gebraucht.

1) Im sächlichen das Lehn, und zwar a) in weiterer Bedeutung, da ist es eine jede Sache, Recht oder Vorzug, dessen Nießbrauch von dem Eigenthümer einem andern unter gewissen Bedingungen, besonders unterm Versprechen des Schutzes lehnherrlicher, und der Treue lehnmännlicher Seits, unter dem Namen eines Lehns mit gewissen Feyerlichkeiten übertragen wird, (Lehnguth.) In den ältesten Urkunden (welche in Zepernick M. II. unter No. 3. angegeben sind) bedeutet Lehn ein Grundstück von einer bestimmten Größe. b) in engster Bedeutung werden die adlichen Lehn oder Ritterlehn schlechthin Lehn, auch rechte Lehn genannt. c) das Obereigenthum. H. d) so viel als Lehnsystem, Lehnwesen.

2) Im weiblichen Geschlecht heißt die Lehn (Lehen) a) das Verhältniß einer Sache, vermittelst deren ihr Nießbrauch einem andern unter gewissen Bedingungen zusteht, oder das für den Besitzer daraus entstehende Recht und dessen Ertheilung; b) das Lehngeld, Lehnwaare.

Der Pluralis vom sächlichen Geschlecht ist die Lehn, (Lehen), nicht aber, wie Einige irrig schreiben, Lehne.

In den Zusammensetzungen ist in einigen Fällen Lehns: (Lehens:), in andern blos Lehn: (Lehen:) und in mehrern beydes üblich.

Lehn, Lehen, belehnen, bedeutet nicht immer feudum und in feudare, oder die Ueberlassung eines Guthes unter der Bedingung der Treue, sondern zuweilen auch blos jede andere Ueberlassung, oder ein Zinß: und Erbzinßguth; es müssen daher noch andere Anzeigen des Lehns da seyn, wenn es ein feudum seyn soll. Lynker Resp. l. 51. n. 13. seq. de Ludwig in jure client. Cap. III. §. 5. Fritsch de feudo solari, §. 7 et 8. Conradi Pr. de nominib. feudi et Lehn, §. 4. Leyser Spec. 102. m. 5. Mosers R. H. Pr. III. Th. Kap. 1. S. 129. Zuweilen auch einen Theil eines Akkers, novalia, frusta. Gerkens verm. Abh. l. S. 232.

Vermuthungen über die Etymologie des Worts Lehn in derjenigen Bedeutung, welche wir jetzt damit verbinden, und welche zuerst in der Mitte des 12ten Jahrh. vorkömmt, (Monatsschr. von und für Mecklenb. 1788. Krünitz Encyclop. Th. 69. unter dem Art. Lehn), sind diese: Es deriviren solches nämlich

1) von leudum, was eben so viel als feudum bedeuten soll. Cujacius Lib. I. F. proem. Vossius de rit. serm. et Glossem. lat. barb. Lib. II. c. 11. Vultejus Lib. II. de feud. c. 2.

2) von lenen; es hätten nämlich die t. Fürsten von reichen Leuten Geld geliehen, und jene, statt Unterpfand, ihnen Güther verliehen. Boxhorn de trapez. p. 89.

3) von leihen, commodare. Finkelthaus in feud. controv. Disp. I. §. 5. p. 5. de Ludwig Jus client. Cap. 3. Fr. C. Conradi Dissertat. de nominibus germ. feod. et Lehn, Helmst. 1733. in Jenichen I. S. 565. §. 3.

4) von dem gothischen Leudis s. Leodibus. Borcholten Comment. in Consuet. feud. Cap. II. §. 14. pag. 22.

5) von

5) von dem teutschen Wort Leuthe, daher die Vasallen auch Mannen genannt wurden.

6) von Lohn, lohnen, löhnen. G. C. Beyer im Discours über Struv S. j. f. p. 92.

7) von lehnen, iuniti, weil sich die Lehnherrn auf ihre Vasallen stützten. Finkelthaus a. a. O.

8) vom böhmischen Wort Lany (laneus, mensus) ein Grundstück von bestimmter Größe. Neue Gedanken vom Ursprung des Worts Lehn, Dresd. u. Leipz. 1783. 1½ B. 8. und in Zepernick M. II. Th. n. 3. S. 24.

9) von dem celtischen Wort Lia, die Hand, und das so viel heißt, als übergeben. (J. Chr. Siebenkeeß) in den Lotzischen Staatswiss. und jur. Nachr. 1799. No. 47. S. 373.

10) von locare, welches in der Latinität des mittlern Alters eine sehr weite Bedeutung hatte, und von jeder Art der Ueberlassung gebraucht wurde. (Ebend.) a. a. O.

Lehending, ganz Lehending, die vollkommene Erkenntniß und Behandlung der Lehnsachen. I. F. A. Cap. 116. Schilter in Com. Dop. 114.

Lehendorf mit Zubehörungen und Rechten, begreift merum imperium mit aller Gerichtsbarkeit in sich. Scherz.

Lehenerbe, zu rechten Lehnerbe besitzen, ein Guth als Erbzinßlehn (Emphyteusis) haben. H. Scherz.

Lehenserbe, ein lehnsfähiger Erbe. Schoepflin Alsat. diplom. n. 877. Scherz S. 896. s. Lehnserbe.

Lehenfällig, s. Lehnfällig.

Lehenraich, s. Lehnwaare.

Lehenrechts pflegen, Lehnrechts pflegen, 1) dem Lehnmann das Lehn reichen; 2) in Lehnsachen zum Recht verhelfen, Recht sprechen. Scherz.

Lehens an einem warten, die Belehnung von Jemanden erwarten. Scherz.

Lehensinnung, Muthung, Muthzettel.
Lehenwehr, Gewährung des Lehns. Scherz.
Lehnacker, Lehnband, die Lehnsverbindung.
Lehnbar, lehenbar, lehenber, lehinbar, lehnsfähig, 1) der Lehn oder Belehnung fähig seyn, oder werden, welches man nach dem I. F. A. Cap. 24. Cap. 33. Cap. 52. §. 2. Sächs. Lehnr. Art. 28. im 13ten Jahre, nach II. F. 55. aber im 14ten Jahre wird; 2) die Eigenschaft eines Lehns habend, ein lehnbares Guth, im Gegensatz des Allodialguthes; 3) in engerer Bedeutung, Jemanden lehnbar seyn, bey ihm zu Lehn gehen, dessen Vasall seyn; 4) lehnsmündig seyn. Häberlin III. S. 168.
Lehnbarkeit, Lehnschaft, fr. Feodalité, 1) die Qualität des Lehns, im Gegensatz der Allodialität; 2) der Lehnsnexus; 3) der Besitz eines unbeweglichen Guths zu Lehn.
Lehnbaarschaft, was Lehngeld, Lehnstamm.
Lehnbauer, ein Bauer, der sein Lehn von einem andern Lehnherrn zu Lehn trägt.
Lehnbecher, diesen bekömmt in Oehringen der Hohenlohische Vasall bey der Tafel nach der Belehnung zum Bescheidthun, und um damit gleichsam eine Probe abzulegen, ob er auch ein gut Teutschgebohrner vom Adel, und dem Vaterlande gute Dienste leisten könne. Lünig C. j. f. T. III. S. 70. Von Magdeburgischen altadlichen Vasallen erzählt ein Gleiches aus der Deutschen Encyclopädie III. Th. S. 132. und der Geschichte der t. National-Neigung zum Trunk (Leipz. 1782.) S. 18. Püttmann in Obs. j. f. p. 50. m. s. a. Lehnglas.
Lehnbeeden, Precariae feudales, waren freywillige Abgaben, welche die Besitzer der Lehngüther auf Bitten der Fürsten, nach erheischenden Umständen abtrugen. Gerken von Lehnbeeden, und der daraus im Brandenburg. entstandenen Lehnwaare.; in dessen vermischten

Abhandl. II. Th. 2. Abh. Schröter von der Lehnwaare, S. 44—50. Häberlin III. S. 185.

Lehnbücher, Mannbücher, Lehnsregister, Lehntafeln, fr. Regître du grefe des Fiefs, Bücher, oder Verzeichnisse über die zu einem Lahnhof gehörigen Güther, mit ihrer Besitzer Namen, genauen Beschreibungen der Lehn und ihrer Beschaffenheit, dergleichen über die Reichslehen eins in der Reichskammer zu Frankfurt, und das andere in der kaiserlichen Canzley niedergelegt sind. Moser Lehnsverf. und Zusätze zu s. neuen St. R. II. B. S. 1—3. Ein altes Reichslehns-Register aus dem 16. Jahrh. machte von Ludwig im II. Th. der E. d. G. B. S. 1051 bekannt, und Moser ließ es mit einigen Zusätzen in der E. z. R. H. Pr. III. Th. S. 667 u. f. wieder abdrucken.

Lehnbriefe, fr. Lettres d'Investiture, schriftliche, mehrentheils auf Pergament mit dem angehangenen großen Lehnsiegel vom Lehnherrn ausgestellte Urkunden, worinn Jemanden die Lehn über eine Sache ertheilt wird. J. G. Siegel Tr. de literis investiturarum, cui variae literarum investiturae copiae, variaque praejudicia novissima in appendice adjecta sunt, Lipſ. 1739. 17 Bog. 4. Estor de inaugurationibus beneficiariis etc. Cap. III. §. 44—61. et Cap. V. J. H. Bocris de literis investiturae imprimis quam ob rem olim illae datae non sunt; in dess. Obs. j. f. 20. beym Zepernick A. T. I. S. 295—300. Schnaubert §. 114. Häberlin III. S. 169—72. Krünitz 69. Th. S. 414—423.

Lehnbriefs-Clauseln oder Formeln, die durch den Gebrauch eingeführten Worte und Ausdrücke, die in den verschiedenen Beleihungsfällen in Lehnbriefen gebraucht werden. Jac. de S. Georgio de clausulis investiturae; in dess. Usus feudor. Frcf. 1598. f. Colon. 1574. 8. S. Stryck Diss. de clausulis in contractu feud. Francof. 1699. in dess. Diss. Vol. I. n. 17.

n. 17. auch in deſſ. Diſſ. jur. feud. G. L. Menke Pr. de inveſtiturae formulis, Vit. 1723.

Lehndienſte, Ritterdienſte, diejenigen Obliegenheiten, welche der Lehnmann dem Lehnherrn des Lehns halber, zu deſſen Nutzen, Ehre oder Vergnügen, entweder in Perſon, oder durch Andere, oder mit Geld zu thun und zu leiſten verbunden iſt. A. Borrinius de cavalcata ſ. ſervitiis vaſallorum tempore pacis et belli praeſtandis, Ticin. 1609. Venet. 1610. 4. Andr. Kohl de ſervitiis feudalibus, Vit. 1609. 1655. 1665. Frcf. 1722. 4. rec. cura et cum notulis. G. Engelbrecht Diſſ. de ſervitiis vaſallorum militarib. Helmſt. 1706. Hal. 1736. Matth. de Schulenburg Diſſ. de ſervitiis equeſtribus, Frcf. 1749. A. G. Schmuck Diſſ. de vaſallo ad praeſtanda ſervitia domino bellum injuſtum gerenti non obligato, ad II. F. 28. Erlang. 1761. H. Fr. Schaden 1727. Caſp. Denich Theſes de ſervitiis feudal. Ingolſtad. 1620. J. Halbritter Diſſ. de ſervitiis feud. Tub. 1622. 4. Chr. Beſold de ſervit. vaſallor. Tubing. 1626. 4. P. Fr. Romanni Diſſ. de ſervit. feud. Lipſ. 1674. L. Gauſe de ſervit. feud. Erf. 1692. J. Fr. Eiſenharts Erläuter. der Stelle II. F. 28. pr. in deſſen kleinen Schriften 1. Th. n. 8. Dav. G. Strubens Abh. vom Unterſchied zwiſchen den ehemaligen Ritterlehen, Lehendienſten und heutigen Reuterdienſten; in Nebenſt. 1. Th. S. 414–494. Häberlin III. S. 172–179. m. ſ. a. Adaeratio und Allodialiſirung. Krünitz 69. Th. S. 453–470.

Lehndienſte, lächerliche, ſ. Lächerlichkeiten.

Lehndienſt-Freyheit, die Befreyung von Lehndienſten. Sam. Stryck Diſſ. de immunitate a ſervitiis feudalibus, Francof. 1690. 4. in deſſ. Diſſ. Franc. Vol. VI. n. 13. und in Diſſ. feud.

Lehnding, was Lehngericht. I. F. A. Cap. 116.

Lehnen, 1) was Lehn ehedem. H. A. 2) leihen, lenen, bey Jemanden zu Lehn gehen.

Lehner, Leherin, in einigen Gegenden der, oder diejenigen, welche eine Sache von einem andern zu Lehn trägt.

Lehnfällig, ersffnet, nach Lehnrecht verfällig. H. Scherz.

Lehnfeld, ein zu Lehn gegebenes Stück Feld.

Lehnfischer, an einigen Orten ein mit einem Fischwasser oder Fischrecht beliehener Fischer.

Lehnfrau, 1) diejenige Person weiblichen Geschlechts, bey der eine Sache zu Lehn geht; 2) die, welche eine Sache zu Lehn trägt; mithin beydes das weibliche Geschlecht, jens vom Lehnsherrn, und diese vom Lehnmann; 3) so viel als Obedientiae. H.

Lehn-Geber, was Lehnherr.

Lehngeding, 1) so viel als Leibgeding; 2) Lehnhof.

Lehngehorsam, was Lehntreue.

Lehngeld, 1) was Lehnwaare; 2) was pecunia feudalis.

Lehngemeinschaft, so viel als Mitbelehnschaft. Schilter Diss. de invest. S. 522. H. Scherz.

Lehngericht, Lehnsgericht, Lehnscurie, Lehnscanzley, Lehnkammer, Lehnstube, Lehnhof, Lehntegeding, in I. F. A. Cap. 116. 1) der Gerichtshof eines Lehnherrns, vor welchem die Lehn empfangen, und die Streitigkeiten über das Lehn in der Regel entschieden werden; 2) in einigen Gegenden ein Bauerhof, in so fern es ein Lehn ist. H. Vulteji Diss. de judice et forma judicii feud. Marb. 1590. 4. H. Schmerhem Diss. de judicio feud. Helmst. 1633. G. A. Struvii Diss. de judicio feud. Jen. 1657. in dess. Synt. jur. feud. Cap. XVI. W. Ludwell Diss. sistens judicium feudale, Alt. 1653. J. Fr. Rhetii Diss. de judicio

feud.

feud. Frcf. 1656. und in deſſ. Diſſert. Vol. I. n. 8. G. Wernher Diſſ. de judicio feud. Helmſtad. 1660. J. G. Schottel de ſingular. quibusd. et antiq. in Germ. jurib. Cap. IV. §. 107—146. P. Mülleri Diſſ. de perſonis princip. alib. judicium conſtituent. Jen. 1688. Pet. Schwenner Diſſ. de judicio feod. Reg. 1705. H. Bocri Diſſ. de judicio feud. in deſſ. Collect. Diſſ. H. Rennemann Diſſ. de judicio et proceſſu feud. in deſſ. Jurispr. Pr. G. Membr. IV. n. 51. B. L. Schwendendoerfer Diſſ. de jur. feud. Lipſ. 1701. J. S. Hering de ill. gentis de Wedel antiquo judicio feud. contra vaſallum ob felon. feudo priv. Stett. 1738. G. A. Jenichen Or. de judicio feud. in deſſ. Theſ. T. III. S. 1046. Ludovici Einleit. zum Lehnsproz. Kap. 1. §. 59—96. Moſer von der t. Lehnsv. III. B. Kap. 3. S. 698. m. ſ. a. Mannengericht. Krünitz 69. Th. S. 597—98.

Lehngerichtsbarkeit, 1) die Gerichtsbarkeit, mit welcher der Lehnherr den Vaſallen belehnt; 2) ſämmtliche dem Lehnherrn zuſtehende Eigenſchaften; 3) die Ausübung der ordentlichen Gerichtsbarkeit in Lehnsſachen, nach dem Ausſpruch der Mannen oder des Lehnhofs. Adr. Beieri Diſſ. de jurisd. feud. Jen. 1695. J. Ph. Slevogt Diſſ. delivat. jur. ſpec. 1674. C. 3 et 4. de judice feudali. bey Zepernick A. II. S. 387—394. B. L. Schwendendoerfferi Diſſ. de jurisdict. feud. dominica, Lipſ. 1676. J. V. Bechmann de jurisdict. parium, Jen. 1663. T. J. Reinhardti Diſſ. de jurisd. allodial. et feud. conflictu ac utriusque ratione feudor. competentia, Erf. 1730. J. G. Eſtoris Diſſ. de jurisd. curiar. client. germ. ac de cauſis feud. ibi tractandis, Marburg. 1746. und ohne Druckort 1753. 12 Bogen. J. H. Hellfeld Diſſ. de genuino fundamento jurisd. feud. ejusque limitibus, Jen. 1753. 7 B. und in deſſ. Opuſc. (m. ſ. davon Allern. juriſt. Nachr.

X. B. S. 83–87. und Weidlichs zuverläss. Nachr. V. Th. S. 73–77. J. J. Haus Pr. Gedanken über den wahren Grund und die Natur der lehnherrlichen Gerichtsbarkeit in T., Würzb. 1793. 60 Seiten.) Von der Lehngerichtsbark. und dem Verhältniß gegen andere Gerichte sehe man Westphals t. Lehnr. 13. Abhandl. S. 152–158. und C. F. Hommel de causis feudal. verisque s. de jurisdictionis ord. et clientelar. conflictu, praesertim in sectione bonorum vasalli conturbatoris, Lips. 1781. 110 Seiten. Uebrigens gehört hierher noch Chr. G. Bieneri Diss. de originibus jurisdict. feud. ex jurisd. ordin. repetandis, Lips. 1780. 67. (Neue jur. Lit. 1780. II. S. 352–58.) Häberlin III. S. 212–225. Krünitz 69. S. 597 u. f.

Lehngewalthaber, was Lehnprobst.

Lehnglas, ein in Sachsen-Eisenachischen Belehnungen bey der Tafel dem Neuinvestirten präsentirtes Glas Wein, (wie Lehnbecher). Lünig C. j. f. T. III. S. 1018. Püttmann Obs. jur. univ. p. 50.

Lehngnaden, im Oestreichischen gewisse den Vasallen ertheilte Rechte, dergleichen die beyden obern politischen Stände des Erzh. Oestreich vom K. Maximilian I. im J. 1509. 1518., von Maximil. II. 1568., Rudolph II. 1585., Ferdinand III., Leopold I. 1658. erhalten haben. Fr. Chr. Erl. S. 400–408.

Lehngroschen, eine Art Lehnwaare.

Lehngüther, die zu Lehn gehende Land- oder Feldgüther. Von dem Unterschied zwischen diesen und Bauerngüthern sehe man J. H. Ch. de Selchow Diss. de differentiis praedior. rusticor. et feudor. praesertim quoad successionem, Goett. 1765. Kopp Proben des t. Lehnrechts, 1. Th. S. 272 u. f. S. 288 u. f.

Lehnhaft, 1) die Eigenschaft eines Lehns habend; 2) zum Lehn gehörig, in dem Lehn gegründet; 3) nach Lehnrecht verbindlich. H. Scherz.

Lehnhalter, Lehns-Senior, der für ein ganzes Haus oder Familie die Lehn empfängt, und ertheilt. H. Scherz.

Lehnhaus, s. Haus-Lehn, Bewohnungsl.

Lehnherr, Lehnsherr, Lehensherr, Lehenherr, dominus, dominus directus, Seigneur feodal., der Obereigenthumsherr eines Lehns, bey dem dasselbe zu Lehn genommen wird. Fr. de Amicis Tr. de materia feudorum et praecipue de his, qui feudum dare possunt, Venet. 1600. F. P. A. F. von Münchhausen auf Steinburg, vom Lehnherrn und Dienstmann, Leipz. 1794. 8. 9 gl.

Lehnsherrntreue, fidelitas domini, Protectio, der Inbegriff der Pflichten, welche der Lehnherr zu erfüllen schuldig ist. Ph. Knipschild de obligatione domini erga vasallum, Ulm. 1656. 1692. 12. J. Ch. Spitz Diss. de obligat. domini erga vasallum, Erf. 1750.

Lehnhof, Lehnscurie, Lehnsgericht, Lehncanzley, Lehnkammer, Lehnstube, Pares-curiae, Lehntegeding, Lehntageding, (nach dem I. F. A.) 1) das Collegium des Lehnherrns, vor welchem die Lehn empfangen, und die Streitigkeiten über das Lehn in der Regel entschieden und beygelegt werden; 2) in einigen Gegenden ein Bauerhof, der zu Lehn geht; 3) sämmtliche zu einem Lehnhof gehörige Vasallen. E. J. Bordelii Diss. de curia feudali, Traj. Rhen. 1695. 4. Estor in der beym Art. Lehngerichtsh. angeführten Diss. H. Hahn Diss. de curia feudali, Helmst. 1646. Von dem Reichslehnhofe stehen einige Kleinigkeiten in den Sorgischen Kleinigkeiten, No. 2. S. 15.

Lehnhofs-Recht, der Inbegriff der Rechte und Gewohnheiten der Lehnscurie, unter welcher ein Lehn liegt, oder wozu solches gehört.

Lehnhufe, ein Ackerstück von einer gewissen Anzahl Aecker, z. B. 30, welches zu Lehn geht.

Lehnische Hand, Lehnhand, 1) wenn mehrere Lehnherren bey einem Lehn befindlich, und einer von ihnen die Belehnung besorgt und sein Siegel vordruckt. Schottel de leg. germ. p. 357. Scherz. 2) die Ertheilung der Belehnung. Vultej Cap. 7. de f. n. 42.

Lehnkammer, s. Lehnhof.

Lehnkleid, s. Lehnskleidung.

Lehnklepper, Lehnspferd, nicht Lehnpferd, (denn das ist ein Miethpferd), ein zum Lehndienst zu haltendes Pferd, oder dasjenige, was von einem unadlichen Lehn dem Lehnherrn zu verschiedenen Gebrauch gehalten werden muß, und unterscheidet sich vom Ritterpferd dadurch, daß dieses von einem adlichen Lehn im Kriege gestellt wird. Hildebrand de equo sequelae equestri et feudali, Alt. 1718. 1734. H. Scherz. Dreyhaupt II. Th. S. 895. m. s. a. Klepper-Lehn.

Lehnkuß, s. Kuß.

Lehnleute, der Plural von Lehnmann.

Lehnlos, wenn das Lehn eröffnet ist. H. Scherz.

Lehnmann, s. Vasall.

Lehnpferd, oder wie Krünitz will, besser Lehen- oder Lehnspferd.

Lehnpraxis, die Anwendung der erkannten Rechtswahrheiten, welche die Lehn betreffen, auf einzelne Fälle und Geschäfte, wie es die Absicht einer Erklärung oder eines Vertrags zur Erricht-, Beurtheil-, Aufheb- und Erhaltung der fraglichen Rechte, Lehnsverbindlichkeiten und Geschäfte erfordert.

Lehn-Probst, praepositus feudi, nach Adlung Lehnpropst; im Kemtenschen ehedem Bruder Obleiher; an andern Orten Lehnschultheiß; 1) ein Vorgesetzter des Lehnhofs, welcher in demselben des Lehnherrns Stelle vertritt; 2) das meistens aus der Mitte der Lehnleute gewählte Oberhaupt, oder der Lehnrichter, welcher die Streitigkeiten zwischen den Lehnleuten entscheidet.

Grivell Decis. Dolan. 112. J. S. Stryck Diss. de prodomino feudi directo, Halae 1711. und in dessen Diss. feud. Buder Amoenit. j. f. Obs. 3. Kopps Proben des t. Lehnr. 1. Th. S. 180. Häberlin III. S. 179. Krünitz 69. Th. S. 682 u. f.

Lehnrecht, kömmt in folgenden Bedeutungen vor: 1) als Befugniß des Lehnherrns, oder das Recht desselben, besonders die von ihm abhangenden Lehngüther zu Lehn zu geben, welches auch das Lehnregal heißt; 2) als Befugniß des Vasallens, das Recht, welches Jemand mittelst eines gültigen Lehnvertrags an einer Lehnssache erworben hat; 3) in einigen Gegenden der Lehnhof; 4) die Gesetze und Gebräuche in Lehnsachen, nach welchen die Rechte der Lehnherren und Lehnleute entschieden worden; 5) die Beschaffenheit der Lehngüther. H. 6) das Lehngericht, Lehnhof und der Sitz oder Ort desselben, in I. F. A. Cap. 131. u. m. H. 7) das Patronatrecht. Runde S. 24 u. f. 8) die Lehnsporteln. H. 9) der ganze Inbegriff der Lehnsgesetze und Gewohnheiten, oder die systematische Wissenschaft vom Lehnswesen oder Lehns-Rechtsgelahrheit. In dieser Bedeutung ist es

a) in Ansehung seines Umfangs einzutheilen in
   α) das außer T. geltende Lehnrecht,
   β) das gemeine in T. geltende Lehnrecht,
   γ) in das besondere, oder in einzelnen Provinzen und Lehnhöfen übliche Lehnrecht.

b) in Ansehung des Gegenstandes in
   α) das Staatslehnrecht, welches die Reichslehn angeht,
   β) in das Privatlehnrecht, welches die übrigen in T. üblichen Lehen betrift.

c) in Ansehung des Ursprungs des in T. üblichen Lehnrechts kommen in Betracht

α) die eigenen t. Lehnrechte, oder die im mittlern Alter zusammengetragene Sammlungen von t. Lehnsgewohnheiten,

β) das angenommene longobardische Lehnrecht. Häberlin III. S. 180—184.

Lehnrecht begreifen, Sächs. Lehnr. Kap. 68. die Lehnbank mit Mannen besetzen. Schrader Vol. I. Consil. I. n. 691.

Lehnrechtsgelahrheit, 1) objectiv genommen derjenige Theil der in T. geltenden Rechtsgelehrsamkeit, der von den die Lehen betreffenden Rechten und Verbindlichkeiten handelt; 2) subjectiv betrachtet (Lehnrechtswissenschaft) diejenige Wissenschaft, die Lehnsgesetze zu verstehen und gehörig anzuwenden.

Lehnrechtsgelehrter, Feudis, juris feudalis consultus, jure feudali peritus, 1) derjenige, welcher wissenschaftliche Kenntnisse vom Lehnrecht besitzt; 2) welcher das Lehnrecht durch Schriften erläutert.

Lehnrechtsgeschichte, Lehngesetzgeschichte, die Erzählung der Nachrichten vom Ursprung, Fortgang und Veränderungen der Lehnsgesetze. m. s. die Litterat. d. L. R.

Lehnrechtspflegen, s. Lehenrechtspflegen.

Lehn-Regal, das dem Lehnherrn zustehende Recht, die von ihm abhängigen Lehn zu vergeben.

Lehnregister, s. Lehnbücher.

Lehnreich, 1) was Lehnsrepublik; 2) was Lehnwaare in Bayern.

Lehnrichter, (Lehnsrichter), 1) die über die Streitigkeiten des Lehnherrn mit seinen Vasallen, oder dieser unter einander, oder der Vasallen mit einem Dritten zur Entscheidung bestimmte Person; 2) der sein Richteramt von einem andern zu Lehn trägt. Amad. a Ponte in causis feudi, quis sit judex; in Tr. Tr. X. und mit Quaest. Turini 1580. f. auch Vit. 1619. 8.

H. Vul-

H. Vultejus Diss. de judice et forma judicii feud. Marp. 1590. Pet. Schwenner Diss. de judice feudali, Regiom. 1705. G. L. Boehmeri Pr. de judice curiae feud. Goett. 1763. und in Obs. j. f. n. 11. J. Ph. Slevogt Diss. de judice feud. aus dessen Diss. Deliberat. jur. Cap. III. und in Zepernick A. T. II. n. 56. Häberlin III. S. 184. Krünitz 69. Th. S. 711—14.

Lehnsabgaben, s. Lehnbeeden.

Lehnsabsondrung, s. Absondrung d. L. v. E.

Lehnsabtretung, die bedingte Aufkündigung des Lehns zum Besten eines Dritten.

Lehnsaccessionen, eine Unterabtheilung der Lehnsnutzungen. m. s. d. Art. und Sammlern über die Zulässigkeit der letzten Willensord. ꝛc. bey Zepernick M. III. B. S. 219 u. f.

Lehnsachen, fr. Matieres feodales, 1) alle Gegenstände, wobey Rechte und Verbindlichkeiten in Frage kommen, die aus der vorhandenen Lehnsverbindung zu beurtheilen sind; oder diejenigen Angelegenheiten, die das Lehn als Lehn betreffen, die nicht anders, als nach Lehnsgesetzen und Lehnsgewohnheiten entschieden werden können, davon deshalb in dem Lehnsgesetz geredet wird. A. Fl. Rivini Diss. de verbor. significat. atque usu distinctionis rer. germ. feudal. allodial. et mobilium, Vit. 1744. H. ab Eyben s. resp. H. W. Grafhof Diss. de causis feudalib. Helmst. 1672. und in Oper. T. III. n. 4. J. Fr. Kayser Diss. de causis feud. in judicio disceptand. Giesae 1751. Estoris Dissert. de jurisd. cur. client. germ. Cap. VI. de Cramer Obs. jur. univ. T. II. P. I. Obs. 506. P. II. Obs. 585. de Puffendorff Obs. T. IV. 174. C. F. Hommel Tr. de causis pseudo-feodalibus verisque, Lips. 1781. 8. Westphal t. Lehnrecht, XIV. Abh. oder S. 159—183. Püttmann Obs. j. f. Cap. 35. p. 202 u. f. m. s. a.

Cau-

Causae feudales. 2) Alle Sachen, die zu Lehn gegeben werden. Verzeichnisse dieser Sachen geben Buri S. 607 — 618. Runde S. 91 — 94. Dom. Arumaei Diss. de rebus, quae in feudum dantur, Jen. 1634. G. Reuter Diss. de materia feudor. seu rebus, in quibus feudum constitui et consistere potest, Vit. 1618. G. Sturmii Diss. de rebus, quae in feudum dari possunt, Vit. 1736. H. Boceri Diss. de rebus in quibus feud. constitui potest; in Diss. Tubing. B. Carpzov Diss. de rebus quae in f. dari possunt; in ej. Diss. und in Synops. jur. f. H. Rennemann Diss. de rebus, quae in f. constituuntur; in dess. Jurispr. R. G. Membr. II. n. 62. G. A. Struv Diss. de rebus etc. und in Synt. jur. f. Cap. VI. Jo. Calvini Diss. de reb. quae in f. dari possunt, vel non. Spirae 1628. O. A. Wüstenberg de reb. in feudandis atque rei in feudandis, Generatio, Halae 1774. G. de Zastrow Diss. de reb. quae in feud. dari possunt, Spirae 1603. Estors kl. Schriften, III. B. S. 354 — 361. S. 468 — 477. Häberlin III. S. 248. 345.

Lehnsadministrator, Senior, Lehnsdirector, Prodominus, der die einem Lehnhof zustehende Lehnbarkeit Namens desselben verwaltet. J. H. Bocrisii Obs. de prodominis feudor. in dess. Obs. jur. f. und in Zepernick A. T. I. n. 58. p. 291 u. f. Kopp Proben des t. Lehnr. II. Th. S. 339.

Lehnsäquivalent, eine Art Lehnstammes. v. Cramer Wetzlar. Nebenst. 93. Th. S. 104.

Lehnsagnaten, s. Agnaten.

Lehnsaneignung, s. Consolidation.

Lehnsanfall, der Vorgang, wo statt dem bisher zwischen dem Lehnherrn und dem abgegangenen Vasallen bestandenen Lehnsnexus ein anderer mit einem andern Individuo eintritt.

Lehnsanwartschaft, s. Anwarthschaft.

Lehns-

Lehnsaufgebung,
— aufkündigung,
— auflassung,
— auffendung,
} s. Aufkündigung d. L.

Lehnsauftragung, s. Aufgetragnes Lehn.

Lehnsbaarschaft, s. pecuniae, wo der Vasall mit einem bey ihm niedergelegten Kapital beliehen wird. Fischeri Promt. jur. f. Spec. I. p. 6—22.

Lehnsbekenntniß, s. Lehnschein.

Lehnsberaubung, die Einziehung des Lehns von Seiten des Lehnherrns, wegen begangenen Lehnfehlers, wegen Deterioration, Veräußerung des Lehns oder Vernachläßigung der Lehnserneuerung. Krünitz 69. Th. S. 411.

Lehnsberechnung, s. Lehnscompetenz.

Lehnsbesserung, s. Melioration.

Lehnsbevollmächtigte, Lehnsgewaltträger, Lehnsprocuratoren, die im Namen der Vasallen, die Krankheits- oder anderer Ursachen halber persönlich bey der Belehnung nicht erscheinen können, die Lehn empfangen.

Lehnsbeweiß, die glaubwürdige Ueberzeung des Richters von einer zweifelhaften Lehnsache. H. Cocceji Diss. de probatione feudali, Francof. ad V. 1696. und in dessen Exercit curios. Vol. I. n. 94.

Lehnsbinde, s. Binde.

Lehnscanon, die jährlich von dem allodificirten Lehn zu entrichtende Abgabe. Krünitz 61. Th. S. 530.

Lehnscanzler, Lehnsdirector.

Lehnscanzlei, s. Lehnhof.

Lehnscassen, diejenigen Cassen, wohin die Einkünfte von Lehnssporteln wegen des Lehnswesen fließen. Bergius Poliz. u. Camer. Magaz. VI. Th. S. 131. v. Pfeifer Lehrbegriff sämmtl. Oekonom. IV. B. II. Th. S. 123 u. f. Krünitz 69. Th. S. 497.

Lehnschaft, 1) das lehnherrliche Recht, Obereigenthum; 2) Lehnbarkeit; 3) das nutzbare Eigenthum. H. 4) Belehnung. Ebend. Die Formel: **mit aller Lehnschaft, Manschaft geistl. u. weltlichen Lehn**, eine bey Verleihung ganzer Länder gewöhnliche Formel. Häberlin III. S. 194.

Lehnschaft, geistliche, das Patronatrecht. H. Scherz.

Lehnschatz, für Lehnwaare in Bayern.

Lehnschein, Lehnsschein, breve testatum. 1) das schriftliche Zeugniß des Lehnherrn, daß der Vasall die Lehn gesucht, und empfangen habe; **Muthschein.** 2) ein Zeugniß, daß ihm die ertheilte Lehn in das Lehnbuch gehörig eingetragen sey; 3) ein schriftliches Bekenntniß des Vasallens, daß er die Sache zu Lehn empfangen habe, **Lehns-Revers.** In der erstern Bedeutung unterscheidet er sich vom Lehnbrief, a) daß dieser ein ausführliches, jener aber ein kurzes Zeugniß über die Belehnung ist; b) daß der Lehnbrief gewöhnlich (aber auch nicht durchgängig) auf Pergament in Patent-Form, der Lehnschein aber auf einen gewöhnlichen Papierbogen in Folio-Format, und c) ersterm das große Lehn-, letzterm aber nur das kleine Canzleysiegel beygedruckt wird. Daß ersterer vom Lehnherrn selbst, letzterer aber nur vom Lehnhofs-Präsident unterschrieben werde, wie bey Häberlin III. S. 249, Hommeln und Mehrern angegeben wird, ist wenigstens nicht im Allgemeinen richtig; denn auch viele Lehnbriefe werden in Sachsen, Hessen, Hohenlohischen u. m. O. nur vom Lehnprobst, Canzler, oder der Lehnscanzley unterschrieben.

Lehnschulden, diejenigen Schulden, welche der Lehnsbesitzer, oder Lehnsfolger als solcher aus einem besondern Grund zu bezahlen schuldig ist. Casp. Ziegler Diss. de debitis feud. Vit. 1559. G. Engelbrecht (resp. I. Eichel Diss. de d. f. Helmst. 1665. B. Carp-

zov Diſſ. de oneribus vaſalli feud.) debitu in foro ſere; ex feudo ſolvendis ſemicenturia poſit. jurid. Lipſ. 1654 und in Vol. Diſſ. hiſt. polit. jurid. Lipſ. 1666. f. Fr. Gerdeſii Diſcurſ. jurid. feud. de onerib. feud. Gryph. 1671. und in deſſ. Op. T. III. S. 305—331. Rom. Telleri Diſſ. de onerib. f. Lipſ. 1679. J. Ph. Slevogt de d. f. Jen. 1683. C. A. Kleinſorgk Diſſ. de aere alieno ex bonis feud. ſolvendo. Marb. 1692. P. Mülleri Diſſ. de aere alieno a ſucceſſore f. ſolvendo. Jen. 1692. J. E. Schwerdt Diſſ. de debito f. Arg. 1702. M. H. Braun Diſſ. de aere alieno ex f. ſolvendo. Jen. 1712. J. P. Kreſs reſp. G. G. Gerdes Diſſ. de debitis ex f. praecipue Pomeran. ſolvend. Helmſt. 1732. E. I. Fr. Manzel Diſſ. num et quoad vaſallus aere alieno anteceſſoris teneatur? Roſt. 1759. Weſtphal von Lehen, die mit Schulden beſchwert worden; in deſſ. Lehen S. 225. Von Lehnſchulden XXIII. Abh. S. 288. Von der Ordnung der Lehnſchulden S. 332—46. C. A. H. Wolff Diſſ. de obligatione domini et agnati ad ſolvenda ex feudo vaſalli defuncti debita. Bützow 1787. de Eckardt reſp. A. H. F. Geldern Diſſ. de debitis feudalibus eorumque orto creditor. concurſu locandorum ordine. Jen. 1787. im Auszug in Klübers kl. jur. Bibl. V. B. S. 257—270. Chr. Chr. Dabelow Verſuch einer richtigen Theorie der Lehren von den Lehnsſchulden, dem Lehnsconcurſe, und dem Verhältniſſe der Lehnsgläubiger zu den Allodialgläubigern, ingleichen des Lehnsconcurſes zu dem Allodial-Concurſe. Erſte Abtheil. Hal. 1797. gr. 4. 1 rthlr. 4 gr. Die vorhergedachten Schriften recenſirt derſelbe S. 113—132.

Lehnſchultheiß, Lehnſchulze. 1) ſo viel als Lehnprobſt in einigen Gegenden. 2) ein Dorfſchulze, auch Frey- und Lehnſchulze genannt, der ſein Schulzenamt erblich zu Lehn beſitzt, und daher weder vom Gerichts-

richtsherrn, noch von der Gemeine erwählt werden kann.

Lehnschulzen-Gericht, Schulzenlehn, eine Art Gerichtslehn, welches mit Burgermeisterlehn und Lehn zur Burgermeisterschaft geliehen waren. Brunnemann Cent. I. Dec. 87. Abh. von Lehnschulzengericht in der M. Brandenburg; in (Hymmens) Beytr. zur jur. Lit. in der Pr. St. VIII. Samml. 6. Abschn. Klüber a. a. O. S. 84. Krünitz 9. Th. S. 423.

Lehnschutz, advocatia, protectio, die Verbindlichkeit des Lehnherrn seinen Vasallen gegen Beeinträchtigungen zu schützen und dessen Vortheil und Nutzen auf alle erlaubte Weise zu befördern.

Lehnschwerd, s. Schwerd.

Lehns-Citation, die vom Lehnhof ausgeschriebene Ladung des Vasallens zur Belehnung auf dessen angebrachtes Muthungsgesuch. Krünitz 69. Th. S. 425.

Lehnscognition, die Untersuchung der Lehnstreitigkeiten, die theils den Lehnherrn, theils die Mannen-, theils die Hof-, theils die Reichsgerichte, Lehnscanzleyen, u. dgl. obliegt. Krünitz 68. Th. S. 426.

Lehnscollation, s. Collation.

Lehns-Commissar, Kaiserl. Commissar. in Lehns-, besonders Investitur-Sachen, Commissarius imperatoris in caus. feudal., derjenige benachbarte Fürst, der Namens des Kaisers die Belehnung der Reichsfürsten zuweilen vornahm. Krünitz 69. Th. S. 429.

Lehnscompetenz, s. Competenz-Benefiz.

Lehnsconcurs, die Vereinigung mehrerer Lehnsgläubiger, ihre Forderungen von dem Vasallen, ihrem Schuldner gerichtlich beyzutreiben. Löber a Störchen de concursu feud, in dessen Instit. jur. feud. Cap. V. J. A. Hellfeld de jure creditor. allodial. intuitu feudi et concursus feud. Jen. 1755. Hr. Prof. Dablow

hat

hat davon eine ausführl. Abh. versprochen. M. s. a.
Lehnsschulden und Verpfändungen.

Lehnsconsens, s. Consens.

Lehnsconsolidation, s. Consolidation.

Lehnsconstitution, Lehnsverordnungen. Krünitz 69. Th. S. 451.

Lehnscontract, s. Lehnsvertrag.

Lehnscuriä, s. Lehnhof.

Lehnsdeterioration, s. Verschlimmerung.

Lehnsdenombrement, s. Denombrement.

Lehnsdepartement, das unter der Verwaltung eines Staats- und Justizministers stehende Collegium, welchem die Aufsicht über das Lehnwesen eines Landes übertragen ist. Krünitz 69. Th. S. 451.

Lehnsdirectorium. 1) das Amt des Präsidentens, Lehnprobstes, Canzlers, Statthalters am Lehnhof; 2) der Inbegriff der Lehnherrlichen Rechte über den Vasallen; 3) die dem Senior eines Hauses oder sonst Jemanden aus demselben übertragene Sorgfalt und Geschäftsführung wegen der mehrern Linien, oder Personen eines Hauses zugehörigen Activlehen. Häberlin III. S. 196.

Lehnsdocumente, s. Urkunden, Schriften, welche zum Beweiß der vorgegangenen Lehnshandlungen aufgesetzt worden sind, als die Denombrements- Expectanz- Lehnbriefe, Lehnsreverse, Muthungsgesuche, Vigilanz- Scheine. Gasser Obs. for. de docum. feud. Cap. V. Obs. II. Westphal von der bey Belehnungen vorkommenden Urkunden ꝛc. in dessen Lehnr. n. 5. S. 28 — 42.

Lehnseid, Vasallagium, juramentum fidelitatis, homagium, hominium, 1) jede Pflicht, die Lehnherr und Lehnmann einander zu leisten schuldig sind; 2) der ganze Innbegriff dieser Pflichten; 3) die Pflicht, welche der Lehnmann zu beobachten hat. 4) der Schwur des Vasallens bey der Belehnung, wo derselbe oder sein Bevollmächtigter unter Anrufung Gottes, und bey den

Catholiken, auch der Heiligen, feyerlichst betheuert, dem Lehnherrn treu, hold und gewärtig zu seyn. Das Formular nach langobardischen Lehnrechte steht II. F. 5. 6. 7. J. M. Brandes de juramento vasallitico. Rinteln 1658. M. s. Homanagium. H. U. Hunnius de juramento fidelitat. vasallit. Vit. 1613. Resp. Vit. de homagio reali et personali in Horns Jurispr. f. n. 10. Chr. A. Gunther de fide vasallitica statuum I. S. R. G. Erf. 1732. J. Geigen Diss. de juramento fidelit. Arg. 1776. Val. Melasii Colleg. de fidelitate et juramento fidelitatis. Arg. 1776. Krünitz 69. Th. S. 471–75.

Lehnseinkünfte. 1) Lehnsfrüchte. 2) die dem Lehnherrn vom Lehn zukommende Einkünfte. Krünitz 69. Th. S. 476–91.

Lehnseinstand, s. Einstandsr. u. Näherrecht.

Lehnseinverleibung, s. Incorporation.

Lehnseinweisung, s. Belehnung.

Lehnseinwilligung, s. Consens.

Lehnseinziehung, s. Lehnsberaubung.

Lehnsempfang, s. Belehnung.

Lehnsenterbung, die ausdrückliche Erklärung des Lehnsbesitzers, welcher den, dem die Lehnsfolge gebührt, aus angeführter Ursache davon ausschließen will. Sie ist zu Lehnrecht nicht beständig. H. G. Baueri Diss. de vasallo exheredante. Lipsi. 1729. und in Opusc. D. G. Struben von der Enterbung des Sohnes eines Lehnmannes; in Rechtl. Bedenken III. Th. n. 50. J. C. G. Reinhard, Resp. J. C. Marckwardt Diss. de exheredat. filii in f. exp. et prov. haud efficaci. Vit. 1770. A. L. Homberg zu Vach Diss. de patre vasallo liberis exheredatione vel inaequali feudi divis. ne jure langobard. quidem praejud. Marb. 1770. M. s. Lehnstestament.

Lehnserben, 1) die dem verstorbenen Vasallen der Lehnsfolge nach beerbenden Personen zum Unterschied

der

der Landerben. Jo. Just. Beinhard Diss. de successor. allod. et feudalibus. Alt. 1681. 2) an einigen Orten die Schupflehn, wo Erbe ein erbliches Guth heißt.

Lehnsergänzung, Lehnsredintegration, die Gewährung und Beyschaffung der zum Lehn gehörigen Stücke, welche entweder der Lehnherr vom Vasallen, oder dieser von jenem, oder der zur gesammten Hand Belehnte von einem oder dem andern verlangt. Häberlin III. S. 198.

Lehnserneuerung, feudi, s. investiturae renovatio, die nach I. F. 22. II. F. 24. pr. II. F. 52. §. ult. II. F. 9. binnen Jahr und Tag, und nach sächs. Rechte binnen 1 Jahr 6 Wochen 3 Tagen vorzunehmende Wiederholung der Lehnsmuth- und Belehnung, wenn entweder auf Seiten des Lehnherrns oder des Vasallens durch den Tod dieses oder jenes, oder durch Veräußerung des Ober- oder nutzbaren Eigenthums, oder bey einer Lehnstheilung das Lehn zu Fall gerathen; welches man auch **der Lehn Folge thun** nennt. Laur. Schwanus de renovatione et recognitione feudi. Venet. 1584. Colon. 1576. 8. und in Tr. Tr. X. Guil. Ludwell Tr. de renovatione invest. Alt. 1655. 1665. 8. G. A. Struv Diss. de renov. invest. et laudem. Jen. 1657. und in S. I F. Cap. 10. Jo. Stuck de recognit. et renovat. feud. Helmst. 1619. 4. J. Alex. Christ de renov. invest. feud. Lipс. 1679. Casp Ziegleri Diss. de invest. s. renovat. Vit. 1682. J. L. Geisweidri Diss. de petit. renovat. invest. feud. Marb. 1698. Chr. Wildvogel Diss. de invest. renov. et ejus non petitae poena. Jen. 1701. J. R. Graff Diss. de renovat. invest. Arg. 1702. G. L. Menken de renovat. invest. et vinculo obligat. domini et vasalli. Vit. 1719. Darpaei Praej. IX. Finsterwald Lib. IV. Obs. 53. Fresenii Medttat. für Rechtsgel. II. Fortс. 1. St. M. s. a. Jahr und Tag.

Lehnserrichtung, derjenige Vorgang, welcher Jemanden ein Lehnrecht verschafft und ihn rechtlicher Art nach zu einem Lehnmann macht.

Lehnsertheilung, s. Belehnung.

Lehnserwerb, die Art der Erlangung eines Lehns durch Erbrecht, oder Kauf, oder Tausch, oder Erheyrathung in Gemäßheit der Lehnrechte, und außerordentlicherweise durch die Verjährung. S. Ewenii Diss. de acquisit. et amiss. feudi. Halae 1620. D. Arumaei Diss. V^ta de modis, quibus feud. acquiritur. priorib. Jen. 1634. W. Ludwell Diss. de mod. f. constit. et acquirend. Alt. 1631. Jac. Mästertii Diss. de modis, quib. f. constituitur et acquiritur. Lugd. Bat. 1637. J. O. Taboris Diss. de modis acquir. feud. Arg. 1650. Jo. Slüteri Diss. de constit. et adquisit. f. Arg. 1642. Jac. Streit Concluf. de feudi adquisitione. Friburg 1596. 4. B. L. Schwendendörfer Diss. de modis constit. et adquirendi f. Lipf. 1699. H. Rennemann Diss. de acquisit. f. in genere, in Jurispr. R. G. Membr. II. n. 61. G. A. Struv Diss. de modo f. constit. et adquirendi; in Synt. jur. f. Cap. 7. E. Tenzel Diss. de f. adquisit. et amiss. Erf. 1710. M. Keil de modis acquirendi, conservandi et amittendi f. Arg. 1747. Häberlin III. S. 198. Krünitz 69. Th. S. 555–558.

Lehnseviction, s. Lehnsgewähr.

Lehnsexpectans, s. Anwartschaft.

Lehnsfähig, 1) lehnbar seyn, das gesetzlich bestimmte Alter zur Ablegung des Lehneids, zur Erlangung des Lehns selbst, auch zur Leistung der Lehndienste erlangt haben. Dieses ist bestimmt a) auf 13 Jahr und 6 Wochen nach I. F. A. Cap. 24. §. 2. Cap. 52. §. 2. I. F. S. Art. 28. und nach dem A. V. de B. §. 64. nach dem Bayer. Lehnr. Cap. 41. b) auf das 14te Jahr nach II. F. 55, und nach der Reichsverfassung. Mascov J. feud.

Cap.

Cap. V. §. 15. c) auf das 16te Jahr, nach mehrern sächsischen Lehnhöfen. Hellfeld Elem. jur. f. §. 34. S. Altenburg. Lehnsm. v. J. 1795. K. I. §. 8. und S. Goth. neuen Lehnsm. v. J. 1800. §. 25. — 2) Tauglich in einem Lehn zu succediren.

Lehnsfähigkeit, Lehnbarkeit; 1) die Befugniß nach erlangten und gesetzlich bestimmten Alter den Lehnseid abzulegen, und wegen des beliehenen Lehns Lehndienste zu leisten; 2) die Befugniß einen Lehnsvertrag auf rechtskräftige Weise zu schließen. Erasm. Ungebaueri Diss. de personis ad feudi concessionem habilibus. Jen. 1636. O. Hilliger Diss. de person. ad feuda idoneis. Jen. 1598. J. H. Boecler Diss. de pers. f. capacibus. 1719. Von einigen Personen, welche von der Lehnsfolge ausgeschlossen werden, in Joachims fortges. Samml. von Anmerk. II. Th. 6. Abh. S. 179 — 219. E. Fr. v. Dacheröden Erört. der Fr.: in wie fern sind Lehnsherren und Agnaten befugt einen Vasallen, der durch Unfähigkeit gehindert wird, vom Besitz des Lehns auszuschl.? Erf. 1789. 4. und in den Act. acad. Erf. ad. a. 1788. et 89. im Auszug in Klübers kl. jur. Bibl. VI. S. 1 — 9. C. M. Pfister (oder vielmehr Weberi) Diss. de imperfecto feudorum in capace contra ill. de Dacheröden. Bamb. 1795. Häberlin III. S. 200 — 202. Krünitz 69. Th. S. 558 — 64. M. s. a. Lehnsgenossen.

Lehnsfall, das Ereigniß, wo ein Lehn offen, erledigt wird, zu Fall kommt, oder gerathen ist, d. h. dem Lehnherrn entweder durch den Tod des verstorbenen Lehnherrns, oder des Vasallens eröffnet wird. Jenes ist der Ober: dieß der Unter: Lehnsfall.

Lehnsfehler, s. Felonie.

Lehnsfolge, 1) die Verbindlichkeit des Vasallens dem Lehnherrn in gewissen Fällen über Land, oder im Kriegsdienst zu folgen (Heeresfolge). 2) in weiterer

Bedeutung die Verbindlichkeit, dem Lehnherrn in den bedungenen Fällen Folge oder Gehorsam zu leisten; 3) die Folge oder Erbfolge in dem Besitz eines Lehns, Lehnsfolgerecht, Lehnsfolgeordnung. I. F. 8. II. F. 50. IV. F. 95. Schriften von dieser sind: Jo. Cumiae Tr. in capit. regni Siciliae de succeſſ. feud. Catinae 1579. f. Panorm. 1609. f. Fr. Sonsbecc. de f. et ſucceſſionibus, Venet. 1584. 8. Val. Foerſter Centur. theſium perdifficil. et quotid. materiam ſucceſſ. feudiſt. compreh. Helmſt. 1596. 4. Nic. Reusner de ſucc. feud. quaeſt. C. controv. Jenae 1597. 4. P. Graſekii Quaeſt. ſucceſſ. feud. Argent. 1598. 4. H. Boceri Tr. de jure ſucced. in f. Tubing. 1612. 8. P. Meier de ſ. f. Vit. 1612. Dom. Arumaei Diſſ. de ſ. leg. civ. et f. Jen. 1613. 4. A. Matthaei Diſſ. de conſuet. ſ. f. Marp. 1614. H. U. Hunnii Diſſ. de ſ. f. Gieſ. 1616. G. Obrecht Diſſ. de f. f. in deſſ. Collect. Diſſ. jurid. Jo. Schilter de natura ſ. f. Arg. führt Lippen an, Jugler nicht. Fr. Mevii Diſſ. de ſ. f. Gryph. 1618. 4. G. Reuterer Diſſert. de f. Vit. 1618. P. Oſtermann Diſſ. de ſ. f. Col. 1625. J. Maeſtertii Diſſ. de ſ. f. Lugd. Bat. 1637. P. J. Urſini Tr. de ſ. feudor. et maxime Neap. Neap. 1639. f. Ch. Ph. Richter Diſſ. de ſ. f. communi ſax. Jen. 1640. in deſſ. Diſſ. n. 44. Joach. Decher Diſſ. de ſ. f. Frcf. 1651. J. Thomae Diſſ. de ſ. f. Jen. 1651. W. Ludwell de ſ. f. Frcf. 1653. G. A. Struv Diſſ. de ſ in f. Jen 1657. und in S. J. F. Cap. 9. H. Rennemann Diſſ de ſ. in f. in deſſ. J. R. G. Membr. II. n. 64. Chph J. Buchholz ſ. reſp. A. H. Mollenbecc. Diſſ. ſynopt. delineat. ſucceſſ. f., Rint. 1660. J. F. Fugmann Diſſ. de ſ. f. Argentor. 1664. E. F. Schroeteri Diſſ. de ſ. in f. ad II. F. 11. 12. 13. Jen. 1666. Deſſ. Diſſ. ad Tit. 14–18. II. F. ib. 1667. M. Jellen Diſſ. de ſ. in f. ib. 1677.

M. Giur-

M. Giurbae Tr. de f. f. inter aſcend. et deſcend. maſculos, Meſſan. 1635. Lugd. 1673. 1679. f. Ach. Chr. Ranger de differentiis jur. civ. et feudalis circa ſucceſſionem, Regiom. 1684. G. M. Heberer Diſſ. de modo ſucc. in f. Vit. 1685. G. Schweder Conclus. de f. f. Tub. 1690. in deſſ. Diſſ. T. I. S. 443 —62. J. H. Meieri Diſſ. de f. f. Erf. 1694. B. L. Schwendendoerffer Diſſert. de f. f. Lipſiae 1700. L. T. von Langen Diſſ. de ſucceſſ. allod. et f. Traj. ad Rh. 1700. J. Kien Diſſ. de f. f. Argent. 1712. L. Menken Pr. de f. f. ſecund. lin. et gradus, Lipſ. 1718. A. J. Fr. Ernſt Diſſ. de f. f. Mogunt. 1730. J. Fr. Hertling Diſſ. de f. f. Heidelb. 1731. J. J. Gerlach Diſſ. de f. f. Erf. 1734. Fr. Chr. Hennemann Diſſ. de f. f. Heidelb. 1740. St. S. Wloemen Diſſ. de jure ſucc. tam civ. quam feud. lin. hujusque origine, Gieſae 1741. F. J. A. Hell Diſſ. de f. f. Argent. 1753. de Hackemann legit. in f. ſucceſſ. ratio. in Diſſ. II. Obſ. 4. beym Zepernick A. I. S. 378 —92. G. G. Hunger Diſſ. de f. f. in ſax. elect. Lipſ. 1767. J. Fr. Lochmann Diſſ. Obſ. ad f. f. in ſax. elect. Lipſ. 1767. F. G. A. Lobethan vollſtänd. Abh. von der Erbfolge, (Halle 1776. 8.) II. Th. §. 247 —314. L. F. J. Gruber Diſſ. de fatis ord. ſucced. in f. legit. Stuttg. 1779. H. Meurer von der Erbfolge in Lehn- und Stammsgütern unter dem hohen und niedern t. Adel, 1. St. Leipz. 1781. 8. A. F. Danz Verſ. einer hiſtor. Entwickelung der gemeinſch. Erbfolge in Lehn, Stuttgart 1793. gr. 8. 1 rthl. 4 gl. (m. ſ. Walters Hall. jur. Bibl. 1. Verſ. S. 1—55.) Häberlin III. S. 202—210. Krünitz 69. Th. S. 576—91.

Lehnsfolge-Ordnung, der Anfall eines Lehns an einem Lehnsfähigen, nach einer gewiſſen beſtimmten Ordnung, die entweder in Geſetzen beſtimmt iſt, welches die allgemeine genannt wird, oder die durch Ueber-

einkunft der Partheyen bestimmt wird, welche die besondere heißt, und zu welcher letztern Primogenitur, Majorat und Seniorat gehören.

Lehnsfolger, der Lehnserbe, oder das in die Stelle des abgegangenen Vasallen eintretende Individuum.

Lehnsfrüchte, die Nutzungen, welche ihren Entstehungsgrund in der Substanz eines Lehnguths haben, und entweder blos **natürliche** sind, d. h. die ohne das geringste Zuthun eines Menschen von selbst erwachsen, als Gras, Obst, Holz, Mineralien; oder durch **Fleiß erzeugte**, die durch Arbeit gewonnen werden, als alle Feldfrüchte, Gemüße und Weine; oder **bürgerliche**, welche in der Substanz des Lehns beruhen, deren Quelle die Verbindlichkeit eines Dritten ist, als Pacht-, Miethe-, Erbzinß-, Lehn-, Zehnden- und Frohn-Gelder. Hauptsächlich wird darüber im Sterbejahr des Vasallens gestritten. IV. F. 86. H. Rennemann de fructib. f. cuinam illi vasallo defuncto cedant, Erford. 1631. G. Schweder s. resp. G. A. Caroccii Diss. de fr. f. Tub. 1703. und in dess. Diss. T. I. p. 789—837. J. W. Trier Diss. de transmiss. fr. f. in haered. allod. Lipsi. 1779. J. E. Link Diss. de fr. f. ad haered. vasalli allod. pertinent, Argent. 1722. J. G. Ritteri Diss. sist. II. Membr. II. Bamb. 1776. J. M. Silberrad Diss. de fruct. f. ultimi anni ad hered. allod. transmitt. Arg. 1757. H. Chr. Senkenberg Pr. de divis. fruct. f. anni emort. inter success. f. et allod. Goetting. 1737. 4. und in dessen Medit. Giesae 1740. Fasc. II. n. 1. p. 231—68. A. Fr. Trendelenburg Diss. de jure fruct. imprim. post augustum maturescent. in separat. f. ab allod. secund. jura longob. et Meckienb. libellus, Bützow. 1771. N. J. G. Hack Diss. de fruct. ult. anni inter allod. vasalli et defuncti hered. et success. in f. prorata temp. dividendis, Bamberg. 1773. G. H. Polschka Diss. de fruct. ult.

anni

anni inter succeff. in f. et hered. allod. pro rat. temp. divid. in deff. Opufc. Diff. var. arg (Würzb. 1789.) No. 5. Ch. W. Wehrn Pr. de finib. evict. etc. nec non de mod. dividend fruct. ult. anni feudal. Erford. 1793. 2½ B. C. W. Hoppenftedt Diff. de jure circa fructus f. aperti ante ejus re in feud. maxime in tuitu expectat, Goett. 1796. 4 gl. Häberlin III. S. 210. Krünitz 69. Th. S. 592–95. m. f. a. Abfondrung des L. u. E.

Lehnsgebräuche, f. Lehndienfte.

Lehnsgebühren, diejenigen Abgaben, welche dem Lehnherrn, oder deffen Beamten, bey Empfangung der Lehn entrichtet werden. m. f. a. Lehngeld, Lehnswaare, Xenien.

Lehnsgebung, Belehnung.

Lehnsgefälle, Lehngefälle, die hergebrachten Einnahmen des Lehnherrns, die der Vafall in gewiffen Fällen zu entrichten hat.

Lehnsgehorfam, die Verbindlichkeit des Vaffallens zu Befolgung derjenigen lehnherrlichen Befehle, welche fich auf die Natur des Lehnsvertrags gründen. II. F. 5. II. F. 23. 24. 54. Häberlin III. S. 212. m. f. Lehnstreue, Lehnsdienft.

Lehnsgemeinfchaft, das gemeinfchaftliche Eigenthum der Lehnsbefitzer. J. A. Hoffmann Diff. de communionibus praecip. perfon. illuftr. Marb. 1770. Cap. V.

Lehnsgenoffen, Confortes, conjuges, 1) alle die Perfonen, welche Theil an einem Lehn haben, als der Lehnherr, Lehnmann, Mitbelehnte, Lehnträger; 2) die des Lehns fähig find. H. Scherz. Matth. Entzlin Cent. thef. de his qui feud. dare et accip. poffunt, Tub. 1590. H. Boceri Diff. de perfon. quae dare et acc. poff. f. in deff. Coll. Diff. Ph. H. Hoenonii Diff. de perf. f. dant. et accip. Herborn. Osw.

Hilliger Diss. de pers. f. dante et accip. in Aurumaei Diss. acad. P. II. n. 3. Aurumaei Diss. tertia de pers. f. dant. et accip. Jen. 1634. G. A. Struv Diss. de pers. f. confer. et ad quir. Jen. 1657. und in S. j. f. Cap. 5. J. Sibrand Diss. de personis, quae f. dare et accip. poss. Rost. 1608. E. Ungebauer Diss. de pers. f. dant. et accip. Jen. 1636. 4. B. Carpzov. de pers. dant. et accip. f. in dess. Diss. jurid. n. 10. und in Diss. feud. n. 3. Ph. Glaumii Diss. de personis, quae f. d. et a. poss. Erf. 1619. 1621. H. U. Hunnii Diss. de pers. dant. et accip. feud. Giessae 1614. Fr. Seifart Diss. de pers. f. dant. et accip. Alt. 1653. J. Thom. Cludii Diss. de pers. f. dant. et accip. colleg. feud. Diss. II. Helmst. 1640. C. H. Horn Diss. de pers. f. conced. et acq. Vit. 1705. et in Jurispr. f. Cap. 5. G. Sturm Diss. de pers. f. constit. et acq. item de tutela feud. Vit. 1735.

Lehnsgeschichte, Geschichte des Lehnssystems, die Erzählung vom Ursprung, Fortgang, Verfall, Aufhebung und Erhaltung des Lehnswesens. Burk S. 1–36. Runde S. 1–9. Hommels Veränder. u. Chronologie des Lehnwesens, 12 Seit. vor s. akadem. Reden über Mascovs Buch de jure feud. Fr. A. Sorge Chronologie des t. Lehnwesens, Frankf. u. Leipz. 1764. 4. (Allg. t. Bibl. II. B. S. 254.) Blackstone von der Lehnseinrichtung in dess. vermischten Abh. über verschiedene Rechtsmaterien, übersetzt von Macher, Bremen 1779. 8. n. 4. Dav. Wyß Betracht. über den Ursprung, die Einricht. und den Verfall des Lehnsystems; im Schweitzer. Musäo, II. Jahrg. 5. St. Nov. 1784. S. 406 – 424. und beym Zepernick M. I. S. 331 – 352. Vers. einer pragmat. Geschichte der Lehen aus den Zeiten vor der Einrichtung der Fränkischen Monarchie bis zur Erlöschung des Karolingischen Stammes in T., Frankf. und Leipz. 1785. 15½ B. 8. Schnaubert

S. 21—43. Hagemann S. 77—97. Den Ursprung der Lehn insbesondere betreffend, davon unter Lehnsursprung.

Lehnsgericht, s. Lehngericht, Lehnhof, Mannengericht.

Lehnsgesetze, s. Lehnrecht.

Lehnsgewähr, Evictio feudi, 1) der rechtsmäßige Besitz des Lehns. H. S. 1225. 2) Gewährleistung des Lehns. 3) Belehnung ohne Besitz. I. F. A. Cap. 56. Deutsche Encyclop. XII. B. Col. 285. Krünitz 69. Th. S. 625—29.

Lehnsgewaltträger, Lehnsbevollmächtigter.

Lehnsgewohnheit, s. Lehnsobservanz.

Lehnsgläubiger, s. Gläubiger.

Lehnshand, 1) das Recht, in ein Lehn zu folgen, lehnsfähig seyn; ist größtentheils veraltet; 2) das Lehn, welches der Lehnherr giebt und der Vasall empfängt. H. Scherz. m. s. a. Mitbelehnschaft. Lehnshand tragen, wenn mehrere Lehnherren sind, und einer als Senior die Lehn besorgt, die Lehnbriefe unterschreibt und ausfertigen läßt. Scherz.

Lehnsheimfall, s. Anfall und Consolidation.

Lehnsherrlichkeit, Lehnsherrschaft, dominium feudi, jus domini feudalis, der Inbegriff der Rechte, welche dem Lehnherrn über das Lehn, nach dem Lehnvertrage und Lehngesetzen, zustehen, oder das Obereigenthum, welches das Heimfalls-, Anwartschafts-, Einwilligungs-, Einstands-, Belehnungs-, Lehnwaar-, Vormundschaftsbestätigungs-, Lehndienste- und Treue-Fordrungs-Recht und die Gerichtsbarkeit über den Vasallen in sich begreift. Krünitz 69. Th. S. 637—646. W. J. Behr Vers. einer allgem. Bestimm. des rechtl. Unterschieds zwischen Lehnherrlichkeit und Lehnshoheit, mit Anwendung beyder sowohl im ganzen t. Reich als dessen Theilen, Würzburg 1799. kl. 8. 176 Seiten. Ueber

den

den eigentlichen Umfang der lehnherrlichen Rechte, in Beziehung auf die Friedens-Verhandlung zu Rastadt, 1799. 4 g.

Lehnshoheit, superioritas territorialis in feudum, der Inbegriff der bürgerlichen Hoheitsrechte, welche dem Landesherrn, kraft der Landeshoheit, über alle im Lande sich befindende Staats- und Privat-Lehen zustehen. Behr a. a. O. Krünitz 64. Th. S. 123.

Lehnshuldigung, s. Homanagium.

Lehnshypothek, ist eine Art der Lehnsverpfändung, s. Verpfändung des Lehns.

Lehnsincammeratio, s. Consolidatio.

Lehns-Indult, s. Indult.

Lehns-Investitur, s. Belehnung.

Lehnsjurisdiction, s. Lehngerichtsbarkeit.

Lehns-Kanzlei, s. Lehnhof.

Lehns-Klage, 1) das Mittel, wodurch Jemand dasjenige, was das Lehn betrift, und er von einem andern mit Recht fordern kann, in Güte nicht erhält, und daher gerichtlich zu erlangen sucht; 2) das Klaglibell oder Klagschreiben, worinnen er dieses sein Recht vorträgt, und richterliche Hülfe sucht. G. Strauls Diss. de actionib. feudi nomine competent, 1689. B. L. Schwendendoerffer de act. feud. Lipf. 1708. 1712. 4. Dom. Arumaei Diss. de actionib. feudi nomine competentibus et judicio feudali, Jen. 1634. C. H. Horn Diss. de action. in judicio et processu feud. Vit. 1695. 4t. in Jurispr. feud. Cap. Mößlers Lehre von gerichtl. Klagen und Einred. I. Th. III. Kap. §. 46. S. 97 u. f.

Lehnskleidung, Hofkleidung der Vasallen, die Uniformen, welche die Vasallen im 11ten und folgenden Jahrhunderte bey Belehnungen, Mannengerichten, Ehrenzügen trugen, die ihnen die Lehnherren jährlich in der Hauptfarbe ihres Wappens reichen ließen, und die zuweilen auch, wenn jene das Lehn refutirten, wieder

zurück-

zurückgegeben wurden. Bey der Reichsbelehnung Ch. August von Sachsen im J. 1566. hatten die Vasallen schwarzsammetne Pufjacken an, und nach einem sächsischen Lehns-Aufgebot, welches in Buders nützl. Samml. S. 519 befindlich ist, sollten die Vasallen mit dergleichen Pufjacken, ihre Spießjungen aber mit einer wohlgezierten Sturmhaube und einem Knebelspieß, oder langem Bersrohr, staffirt seyn. D. G. Struben Obs. de vestitu vasallor. in Parerg. Goett. T. I. Lib. III. n. 9. und Zusätze dazu in Nebenst. 1. Th. S. 472. auch beym Zepernick S. III. S. 414—430. Kuchenbeckers Abh. von den Hessisch. Erbhofämtern, §. 15. S. 127 u. f. J. H. Bocris de usu vestium in act. feud. in dess. Obs. jur. feud. beym Zepernick A. I. S. 278—280. Braunschweig. gel. Anz. 1748. No. 12. bey Ebendemf. S. IV. S. 334—351. C. L. Scheid de vestibus curialibus, von der Hoffarbe in Ansehung der Kleidung der vornehmsten Bedienten und adlichen Vasallen; in den Hannöv. gel. Anzeigen v. J. 1753. 65 u. 66. St. und beym Zepernick S. II. S. 122—143. Hommelii Jurispr. numismat. illustrata, Obs. 39. Gerkens verm. Abh. II. Th. III. Abh. §. 5. S. 58. J. D. Reiseisen s. resp. L. A. Pfeffel Diss. jurispr. diplomat. Spec. III. p. 44—79. beym Zepernick S. IV. S. 334—351. Von der Hof- und Lehnskleidung der Vasallen: in dem Neuen jur. Journal, herausgegeb. von einer Gesellsch. prakt. und theoret. Rechtsgel. 1. B. 1. Heft, 1799. n. 4.

Lehnskrüge, s. Schulzenlehn.

Lehnskuß, s. Kuß.

Lehnsmahnung, s. Mahnung.

Lehnsmann, s. Vasall.

Lehnsmatrikel, s. Lehnsbücher.

Lehnsmelioration, s. Verbesserung d. L.

Lehnsmündig seyn, großjährig, die freye Verwaltung seines Lehns und dessen Einkünfte haben,

worüber das longobardische Lehnrecht nichts bestimmt. Man ist es aber im 25sten Jahre, oder nach dem im Römischen Rechte bestimmten Termin, in der Mark, im Braunschweigischen, im Mecklenburgischen, in Vorpommern u. m. L., so wie auch nach der richtigern Meynung in der Regel bey Reichslehn, die churfürstlichen und einige andere ausgenommen. Im 24sten Jahre wird man es im Oestreichischen. F. Chr. Erl. S. 454. Im 21sten Jahr in den Landen des sächsischen Rechts; nach I. F. S. Art. 28. und I. F. A. Cap. 23. §. 6.; nach dem Churfächs. N. L. M. Tit. II. §. 4.; nach dem Gothaischen neuen L. M. §. 25.

Lehnsmündigkeit, Großjährigkeit, die Befugniß, sein Lehn nach erlangtem und, wie vorgedacht, gesetzlich bestimmtem Alter selbst frey verwalten zu können. J. P. de Ludwig Diss. de aetate puberum et majorum, Halae 1725. Cap. IV. tot. s. p. 68–83 et p. 132. 258. Häberlin III. S. 232–34.

Lehnsmuthung, Muthung, petitio investiturae, recognitio, diejenige Rechtshandlung, wodurch der Vasall den Lehnherrn um die Belehnung gebührend ersucht, welches vormals dreymal geschehen mußte. I. F. A. Cap. 30. Ge. Obrecht Diss. de petitione investiturae, in s. Diss. Conr. Friedlieb Resp. de petit. renovat. investit. im Anhang zu s. Commentat. analyt. in Consuet. feud. Rost. 1677. 4. Jo. Nic. Schwarz Diss. de officiis vasalli sax. in petenda investitura observandis, Lipsi. 1786. Häberlin III. S. 234. Krünitz 69. Th. S. 659–61.

Lehnsnexus, 1) derjenige Zustand mehrerer Länder und ihrer Regenten, in welchen sie sich als Herren und Vasallen gegen einander erhalten; 2) der Inbegriff der Verbindlichkeit der Lehnherren, Vasallen und Mitbelehnten unter einander.

Lehnnutzung, alles dasjenige, was in Bezug auf das Lehnsobject selbst zwar nicht die Substanz ausmacht, aber doch mit derselben einen Zusammenhang hat. Diese ist entweder in dem Lehnsobject gegründet, und dann entstehen die **Lehnsfrüchte** im eigentlichen Verstande; oder außer demselben, und dann erwachsen die **Lehnsaccessionen**. m. s. diese Art.

Lehnsobereigenthum, s. Lehnsherrlichkeit.

Lehnsobservanz, ist von Lehnsgewohnheit wie Gesetz und Statut oder Vertrag verschieden. Diese hat eine allgemeine verbindliche Kraft, die sich auf das stillschweigende Gutheißen des Gesetzgebers gründet, und zu ihrer Einführung werden viele übereinstimmende Handlungen erfordert. Jene aber gründet sich auf den stillschweigenden Willen derer, welche bey einer Sache interessirt sind, für welche sie deshalb allein eine Regel für die Zukunft giebt, zu deren Einführung schon ein einziger Vorfall hinreicht. **Runde** S. 26 u. f. **Krünitz** 69 Th. S. 629—32.

Lehnsordnung, 1) die Lehnsfolge; 2) die Lehnsgebräuche; 3) Lehnsgesetze.

Lehnspacta, s. Lehnsrevers.

Lehnspardon, die Verzeihung des Lehnfehlers. **Püttmann** Miscell. ad jus pert. Spec. IV. No. 14. p. 68—74.

Lehnsparcemien, s. Sprüchwörter.

Lehnspersonen, s. Lehnsgenossen.

Lehnspertinenzien, s. Pertinenzien.

Lehnspfand, 1) Verpfändung eines Lehns; 2) Pfandlehn; 3) Lehns-Hypothek. **Krünitz** 69. Th. S. 666—79.

Lehnspferd, s. Lehnklepper.

Lehnspflicht, 1) Lehnseid; 2) der Inbegriff wechselseitiger Obliegenheiten der Lehnsgenossen.

Lehnsportion, eine Art des Lehngeldes (pecuniae feudalis) oder desjenigen Geldes, welches entweder die Mitbelehnten, oder die Landerben, für einen gewissen ihnen zugeeigneten Antheil an dem Lehn erhalten müssen. Fischeri Promt. j. feud. Spec. I. p. 23—87. m. s. a. Quantum feud. Lehnstamm.

Lehnspraxis, verschieden von der praktischen Lehnrechtsgelahrheit, und diejenige Geschicklichkeit in Anwendung der erkannten Lehnrechtswahrheiten auf einzelne Lehnsfälle und Geschäfte.

Lehnsprocurator, s. Lehnsbevollmächtigte.

Lehnsprotocoll, das von dem Lehnssecretär über die Verhandlung im Lehnhof unter öffentlicher Autorität aufgenommene Instrument. Chr. G. Bieneri Diss. de protocollo feudali, Lipsi. 1788. (Klübers kl. jur. Bibl. IV. B. S. 432 u. f.)

Lehnsprozeß, die rechtmäßige Art und Weise, wie die streitenden Theile ihre Vorträge wegen der Lehnsstreitigkeit an den zuständigen Richter einrichten, dieser aber den ihm vorgetragenen Rechtshandel untersuchen, entscheiden und das ausgesprochene Urthel vollstrecken muß. Ben. Carpzov Diss. de processu et jud. feud. in dess. Collect. Diss. hist. pol. jur. n. 17. und in dess. Synops. jur. feud. Lipsi. (1647.) No. 10. Horn Diss. s. oben unter Lehnsklage. Moelleri Prim. lin. District. feud. Cap. 25. dist. 2. Jac. Fr. Ludovici Einleitung zum Lehnsprozeß, Halle 1718. 4. am neusten 1752. J. A. Hoffmann vom Prozeß in Lehnsachen; in dessen Reichs-Praxis, II. Th. das 59. Hauptst. oder §. 1294—1332. S. 101—147.

Lehnsqualität, die Beschaffenheit eines Lehns.

Lehnsquantum, quantum feudale, 1) eine für die Mitbelehnte, ohne Rücksicht auf den wahren Werth des Lehns, bestimmte Entschädigungs-Summe, auf den Fall, wenn der besitzende Vasall ohne Zuziehung der Mitbelehn-

belehnten über das Lehn disponiren wird; 2) dasjenige Geld, welches ein Miterbe dem andern für den von diesem cedirt erhaltenen Antheil zahlt; 3) dasjenige Geld, was den Mitbelehnten für den freywilligen Abgang von der Mitbelehnschaft ausgezahlt wird. C. H. Geisler s. Arnold Diss. de pecunia in feudo constituta, Lips. 1770. C. G. de Winkler Diss. de feudi in pecunia constituti, pecuniae et quanti feudalis in creditorum conflictu habenda ratione secundum jus elect. saxon. Lips. 1787. 3½ Bogen. Chr. H. de Berger Pr. de jure pecuniae feud. quae nominatur ein Lehnsquantum, Vit. 1727. beym Zepernick A. I. S. 32—34.

Lehnsredintegration, s. Lehnsergänzung.

Lehns-Reichung, s. Collatio.

Lehnsrefutation, s. Lehnsaufkündigung.

Lehnsrepublik, Lehnreich, so nennt man Teutschland, weil man darinn ehemals alles, ja Eier, Käse, Kraut, Schweine, Esel und dergleichen zu Lehn gab, und in keinem Reiche Europens, als in diesem, so viel Lehn angetroffen werden, deren (nämlich der Reichs- und Landsäßigen) wohl weit mehr als 40000 seyn dürften, als so hoch Joachim in s. Samml. 1. Th. S. 142 dieselben angiebt.

Lehnsrequisition, s. Lehnsmuthung.

Lehnsretract, s. Näherrecht.

Lehnsrevers, Lehnsreversalien, Gegenbekenntniß, Gegenbriefe, 1) die von den Vasallen den Lehnherren ausgestellten Urkunden über die Belehnung und die obliegende Lehnstreue; 2) die von den Sammtbelehnten ausgestellte Urkunde, worinn diese die Bezahlung der Reversgelder versprechen. Gabr. Schwederi Diss. s. Denombrement. J. Chr. Zeumer de reversal. feudor. s. Lehns-Reverse, Traj. 1712. 4. J. B. Friese Diss. de lit. feud. revers. Jen. 1720. 4. J. G. Siegel Diss. II. de literis feudi reversal. ac simult. in

 vesti-

vestitis exhibitis, Lipſ. 1736. 1738.; es ſollten noch 2 Diſſ. von dieſer Materie folgen, es erſchien aber nur das Pr. de literar. reverſ. feud. juſtitia et aequitate, Lipſ. 1735. und im Zepernick A. II. S. 259—65. Eſtor de inaugurat. beneficiariis, Cap. IV. E. M. Chladenii ſ. reſp. Ad. Chr. Wendleri Diſſ. de obligatione literas feudi revendandi coheredibus, Vit. 1761. de Globig Com. de reb. dub. in jure ſ. Obſ. 12. p. 86—92.

Lehnsrichter, ſ. Lehnrichter, Lehngerichtsbarkeit.

Lehnsſachen, ſ. Lehnſachen.

Lehnsſervitut, 1) die dem Vaſallen auch ohne Vorwiſſen ſeines Lehnherrns und der Agnaten erlaubte Erlangung eines dinglichen Rechts, einen Nutzen aus einer gewiſſen Sache oder Handlung zum Vortheil des Lehns zu acquiriren; 2) die unerlaubte Ueberlaſſung eines dergleichen Rechts und Benutzung des Lehns oder eines Theils deſſelben, zum Nachtheil des Lehnherrns und der Agnaten. G. Th. Ludwig de ſervitutibus realib. feudo acquirendis, imponendis et remittendis, Lipſ. 1726. G. G. Siegelii Diſſ. de vera ſervitute a ſolo vaſallo feudo impoſita, Lipſ. 1744. 4. Horn Jurisprud. feud. Cap. X. Möller S. 278—80.

Lehnsſinnung, ſ. Lehenſinnung.

Lehnsſucceſſion, ſ. Lehnsfolge.

Lehnsſuchung, ſ. Muthung.

Lehnſtamm, Lehnsſtamm, Stammgeld, zuweilen auch Lehnsbaarſchaft, Lehnsquantum, Lehnsportion, Manngeld, pecunia feudalis genannt, eine beſtimmte Summe Geldes, welche ein Vaſall für ſeinen dem Mitvaſallen abgetretenen Antheil an einem gemeinſchaftlichen Lehnguthe dergeſtalt erhält, daß ſolche als ein verzinßliches Darlehn bey den Miterben oder Mitvaſallen, mit Vorbehalt der Mitbelehnſchaft, des Eigenthums

thums am Lehn und der Eventual-Lehns-Succeßion, in diese Summe stehen bleibt; oder ein solches, auf einem Lehn oder andern Grundstück haftendes Kapital, dessen Zinsen nach Lehnrecht genossen werden; oder, wie Westphal (im Lehnr. III. S. 6—27) wollte, eine Summe Geldes, so bey einem Lehn versichert oder entstanden ist, und darinn nach Lehnsart succedirt wird. Zuweilen auch das aus dem verkauften Lehn gelößte Geld, das vom Lehnfolger den Allodialerben ausgezahlte Geld, das zum Ankauf eines Lehns bestimmte Geld, der nach getilgten Lehnschulden übrig bleibende Kaufgelder-Rest vom verkauften Lehn, und in Ch. Sachsen, wenn Mitbelehnte die gesammte Hand nicht aufs ganze Lehn, sondern nur auf eine bestimmte Summe bekommen. Andr. Mylii Diss. de feudo in pecunia consistente, Lipsi. 1693. bey Jenichen III. S. 62—88. A. H. Förster von Lehnstämmen, Altenb. 1726. 8. C. M. Dägners gründl. Unterricht von Lehnstämmen, Leipz. 1745. 47. 8. 6 Bogen. A. Balthasar Diss. de pecun. feud. vulgo Lehnstamm, Gryphisw. 1738. 1739. 1748. H. G. Baueri Pr. de pecunia feud. Lipsi. 1764. Dess. Pr. de pecunia non feudali, ib. 1769. Dess. Pr. de jure pecuniae s. quae vocatur Lehnstamm in concursu feud. ib. 1781. Dess. Pr. Resp. jur. Inter sortem Lehnstamm et Lehnsquantum quantum quid intersit, ibid. 1797. Von Lehnstämmen in Mannlehn: in von Ludwig gel. Anz. II. Th. S. 569—89. v. Cramer vom Unterschied zwischen einem Lehnstamm und dem Abfindungsgelde von Gütern ausgeschlossener Brüder oder Gesammthänder; in den Wetzlar. Nebenst. 50. Th. n. 5. Fr. G. Zolleri Diss. quaedam capita feudi, quod germ. vocatur ein Lehnstamm, Lipsi. 1769. Ch. A. Schulz Vers. über das, was in Kursachsen wegen der Lehnstämme bey einem Creditwesen Rechtens ist, Dresd. 1779. 8. Bestimmung des Unterschieds zwischen dem Lehnstamm und

Lehnsquanto: aus den Dresdn. gel. Anz. in Püttmanns Elem. jur. feud. im Anhang. Häberlin III. S. 249—51. Fiſcher Promt. jur. feud. Spec. I. p. 87—103.

Lehnſtein, in einem alten Cod. Eychſtad. heißt es: auch ſoll ihn der Biſchof auf dem Lehnſtein das Marſchallamt leyhen. Die Gloſſatoren haben es nicht erklärt.

Lehnſtreitigkeiten, die zwiſchen den Lehnsgenoſſen vorfallende Uneinigkeiten, welche entweder vom Lehnrichter entſchieden, oder unter einander verglichen werden.

Lehnsteſtament, der letzte Wille des Lehnherrns oder Vaſallens, nach welchem dieſer oder jener über das nutzbare oder Ober-Eigenthum an einem Lehn, oder über einen Theil deſſelben disponirt, wie es nach ſeinem Tode damit gehalten werden ſoll. 1) Von beyderley Arten handelt A. Ph. S. Semmler über die Zuläßigkeit letzter Willens-Ordnungen im Lehn, ſowohl auf Seiten des Lehnherrns, als des Vaſallen. in Zepernick M. I. S. 353—392. II. S. 367—516. III. S. 218 u. ff. 2) Vom Lehnsteſtament des Vaſallen: E. Ungebauer Diſſ. de ſucceſſ. feud. teſtamentaria, Jen. 1637. H. Groſſe Diſſ. de ſucceſſ. teſtam. in f. reb. expedit. et gerada, Vit. 1639. Chr. Hartmann Diſſ. ad Conſtit. jur. f. qua vaſallus prohibetur de bonis feudi diſponere, Argentor. 1672. 1673. S. Stryck Diſſ. de teſtamentis vaſallorum, Frcf. 1688. W. H. Brückner Diſſ. de diſpoſit. vaſallor. inter liberos ſuos quoad feuda, Jen. 1726. B. Bardili Diſſ. de jure diſponendi circa feuda per ultimam voluntatem in collect. Diſſ. Frommanni, Volum. I. n. 15. C. H. Horn Diſſ. de teſtamentaria patris circa f. diſpoſit. Vit. 1712. und in Jurispr. feud. Cap. XIV. mit Hanacciſ. Zuſätzen. J. B. Banniza Pr. brev. diſcuſſ. caſus ſiſtens de vaſallo inter liberos utriusque ſexus

diſpo-

diſponente et quibusdam ſucceſſ. in feudum aliis pecuniam ex f. praeſtandam aſſignante, Herbipol. 1750. H. G. Baueri Diſſert. de teſtamenti factione vaſalli. Lipſ. 1768. G. H. a Berg Diſſ. de facultate vaſalli per ultimam voluntatem circa feudum diſponendi. Roſtoch. 1797. 36. 4. F. Chr. Erl. II. Abſchn. VIII. Hauptſt. S. 439 u. ff. 3) Von der Lehnsdiſpoſit. über ein alt Lehn: Finſterwald Pract. obſ. Lib. IV. Obſ. 66. Horn Conſil. Claſſ. 16. n. 7. Fr. Eſ. a Puffendorf de teſtamentaria patris circa feudum antiquum diſpoſitione; in Obſ. jur. univ. P. I. n. 189. Derſ. de jure teſtandi patris de feudo antiquo ad I. F. 8. et II. F. 9. in Obſ. P. IV. n. 39. 4) Von der Lehnsdiſpoſition über neue Lehen: Reyheri Conſil. poſth. 31. Mein Beweiß, daß ein Vater auch über neuerkaufte Lehngüter, ohne Einwilligung ſeiner lehnsfähigen Kinder, nicht disponiren könne, Arnſtadt 1790. 8. 100 Seiten, mit 2 beyſtimmenden Urtheln, (einem Tübingiſchen Facultäts- und einem Hall. Schöppen-Urthel). Auf einige vom Hrn. Hofr. Schnaubert in der N. jur. Bibl. 1. B. 4. St. S. 100 u. ff. gemachte Bemerkungen, werde ich in einer zwoten Auflage antworten. m. ſ. a. Lehnsentерbung.

Lehnstheilung, ſ. Theilung des Lehns.

Lehnstreue, Lehngehorſam, 1) diejenige wechſelſeitige Treue, welche der Lehnherr dem Vaſallen, und dieſer jenem ſchuldig iſt. m. ſ. Fidelitas. 2) ein Theil der Lehnspflicht, fides vaſallitica, oder die dem Lehnherrn von dem Vaſallen gebührende und auf dem Lehn haftende Treue. Val. Melaſii Collegium de fidelitate et juramento clientelari, Ien. 1618. Jo. Berchelmann Diſſ. de fidelitate vaſallitica, Arg. 1627. G. Obrecht Diſſ. de forma feudi conſtituti nempe de fidelitate; in deſſ. Collect. Diſſ.. W. Leyſer Diſſ. de fide fidelis, Vit. 1678. J. H. Berger Diſſert. de fide vaſallit.

Vit. 1699. 4. und in deſſ. Diſſ. p. 1155–86. Jo. Ge. Schaumburg de fine fidelitatis vaſalliticae ſuaſor. unico, juſtificatorio autem ex conventione inter dominum et vaſallum arbitrario diverſo, Jenae 1742. Wieſand Diſſ. de origine et natura fidelitatis vaſalliticae, Lipſ. 1764. G. L. Boehmer de indole fidei vaſalliticae ejusque a miniſteriali fidelitate diſcrimine; in deſſ. Obſ. j. f. 4. Deſſ. Pr. de natalibus fidei vaſalliticae, Goett. 1757. und in deſſ. Obſ. j. f. n. 3. Häberlin III. S. 251–53. m. ſ. a. Lehnseid, Reichslehnstreue und Treue.

Lehnstube, ſ. Lehnhof.

Lehnstuhl, das in den vorigen Zeiten zuweilen auf einer Wieſe beſonders errichtete große und ſtarke Gebäude, auf welchem oben der kaiſerliche Thron und der Churfürſten Stühle, dahinter aber die Ankleide-Zimmer dieſer und des Kaiſers befindlich, und zwar ſo eingerichtet war, daß die Reichsvaſallen hinauf bis vor den Thron reiten konnten. Lünigs Corp. j. f. Tom. I. S. 707. m. ſ. a. Berennung des Lehnſtuhls.

Lehnstutel, ſ. Vormundſchaft.

Lehnsübergabe, ſ. Belehnung.

Lehnsübermaße, (pecunia e feudo reſidua) der Ueberſchuß, der von einem der Schulden wegen verkauften Lehn übrig bleibt, und zwar nicht im Allgemeinen, aber doch nach verſchiedenen Provinzial-Geſetzen beſonders, bey Subhaſtationen zum Ankauf eines neuen Lehns verwendet werden muß. Fiſcher Promt. jur. feud. Spec. I. p. 104–117.

Lehnsunterſuchung, ſ. Lehnscognition.

Lehnsurkunden, ſ. Lehnsdocumente.

Lehnsurſprung, die Entſtehung des Lehnſyſtems oder Lehnsweſen, (einer ohnſtreitigen Erfindung der ältern teutſchen Völker) welches verſchiedene bey den Griechen, Römern, Longobarden, Franken, Hunnen, Gothen,

then, ja sogar im alten Testament (wie selbst Hugo Grotius in Interpret. No. XXVI. 8. letzteres annahm) ursprünglich gefunden haben wollen. J. G. Besold Diss. de origine feudorum, 1621. in dess. Collect. Diss. B. L. Schwendendoerffer Diss. de origine feudor. Lipf. 1697. J. C. Spener Prol. acad. de primis vestigiis feudor. in antiq. nostra investigand. Halae 1718. vermehrt in dess. Primit. obs. hist. feudal. ibid. 1719. pag. 1–46. und bey Jenichen I. Seit. 393–419. Chr. Thomasii Diss. de originibus feudal. Hal. 1710. und in dess. Sel. feud. T. I. p. 257–416. Gundling Obs. vom Ursprung der Lehn; in Gundlingianis. P. I. S. 1–26. bey Jenichen I. S. 368–380. G. Chr. Gebaueri Pr. de origine feudor. Lipf. 1727. und in dess. Exercit. T. II. n. 19. m. s. a. Feudum. J. B. Müllers Abhandl. von dem Ursprung der Lehn und des Lehnrechts ꝛc. in der Fortsetz. des Staats-Cabinets, 1. Samml. S. 348 u. ff. J. G. de Hackemann de origine feudor. vera; in dess. Diss. I. Obs. ex jure f. No. 2. bey Zepernick A. II. S. 4–7. J. B. Decache Diss. de feudor. origine et natura et de jur. feud. long. autoritate, Argentor. 1749. A. Huszti Disq. qua origines feudorum atque jur. feud. non alias, nisi Hunnicas esse probatur, Lipf. 1772. 8. steht auch in s. Jurisprud. Hunnarica, Transyto, Cibinii, 1742. 4. Nouveau system sur l'origine des fiefs, pour servir a la connoissance de l'histoire et a l'intelligence des coutumes par Mr. Marchand, a Paris 1776. 8. J. L. F. Püttmann Nova de feudor. origine tentamina. in dess. Obs. j. f. No. 1. S. 1–22. J. D. Braun Feudorum origines, Argent. 1786. Schmalz etwas über die ältesten Spuhren der Lehen, Rinteln 1787. 4. auch in Koppens jur. Magaz. 1794. 1. St. S. 89–101. und im Auszug in Klübers kl. jur. Bibl. IV. S. 34–37.

Lehnsvasall, s. Vasall.

Lehnsveräußerung, s. Veräußerung.
Lehnsverbesserung, s. Verbesserung.
Lehnsverbrechen, s. Felonie.
Lehnsverbindlichkeit, die wechselseitige Obliegenheit der Lehnsgenossen, oder des Lehnherrns und der Vasallen. J. J. Joner Diss. de mutua obligatione feudali, Arg. 1690. J. F. H. le Begue Diss. de obligation. feudal. inter dominum et vasallum. Arg. 1708.
Lehnsverbindung verschiedener Reiche, dasjenige Verhältniß, welches zwischen verschiedenen Völkern in Rücksicht der Lehen obwaltet. H. G. Scheidemantel Diss. de nexu feudali inter gentes, Jen. 1768.
Lehnsvereinigung, was Consolidatio.
Lehnsvererbung, 1) die Uebertragung eines Lehns nach dem Tode des Lehninhabers auf eine oder mehrere lehnsfähige Verwandte oder Mitbelehnte desselben. v. Ludwig gel. Anz. III. B. S. 542—48. 2) Allodificirung. s. d. Art. und Vererbung.
Lehnsverjährung, s. Verjährung.
Lehnsverleihung, s. Belehnung.
Lehnsverlust, s. Verlust d. L.
Lehnsvermuthung, s. Vermuthung.
Lehnsverordnung, s. Lehns-Constitution.
Lehnsverpfändung, s. Verpfändung.
Lehnsverstärkung, s. Confortatio.
Lehnsvertrag, Lehnscontract, contractus feudal. 1) der Vertrag, worinn Jemanden ein Lehn blos zugesagt und versprochen wird; 2) ein von dem wahren Eigenthümer einer Sache einem andern gethanes Versprechen, das Ober- oder Nutzeigenthum dieser Sache unter wechselseitiger Verbindlichkeit zur Treue an denselben zu übertragen, wo im ersten Fall ein gegebenes, im zweyten ein aufgetragenes Lehn entsteht. Chr. Haunold de contractu feud. in s. Tr. de justit. et jure, Ingolstad.

stad. 1672. f. J. H. Schindler Diss. de contractu feud. Basil. 1686. Schnaubert §. 58–70. Häberlin III. S. 253–55.

Lehnsverwürkung, die Begehung eines Lehnsfehlers oder Verbrechens, welches den Verlust des Lehns nach sich zieht. m. s. **Felonie** und **Verlust**.

Lehnsverzeichniß, s. **Denombrement**.

Lehnsvettern, Agnaten und Cognaten, welche Theil oder Ansprüche an dem Lehn haben.

Lehnsvisitation, eine von Seiten des Lehnsherrn verordnete Untersuchung, in was für einem Zustande das einem Vasallen verliehene Lehn sich befinde. F. A. Huch über Lehns-Visitationen; in Zepernicks M. IV. S. 250–309.

Lehnsvollmacht, der von einem Lehnsgenossen einem Dritten ertheilte Auftrag, statt jenes beym Lehnhof die Lehn zu muthen, um die wirkliche Belehnung nachzusuchen, den Lehnseid in dessen Seele abzulegen, die Belehnung empfangen, Indult suchen, den Lehns-Revers zu unterschreiben, auf das vorgelegte Concept des Lehnbriefs sich zu erklären, die Lehnbriefe auslösen, alle Lehns-, Verpfändungs-, Veräußerungs- und andere Urkunden für jenen als Vasall oder als Mitbelehnter, und überhaupt so oft es nöthig ist, mit dessen Namen zu unterschreiben, auch alles andere zu thun, was jener, wenn er gegenwärtig wäre, selber thun würde. Ein Formular s. in (v. Trützschler) Anweis. zur Abfass. rechtl. Aufs. 4te Aufl. 1. Th. S. 510 u. ff.

Lehnsvorkauf, s. **Retract**.

Lehnsvormund, s. **Vormund**.

Lehnswiederaufkündigung, s. **Refutatio**.

Lehnsystem, Lehnwesen, Feudalsystem, Lehnsverbindung, 1) die in verschiedenen Ländern Europens eingeführte Feudal-Regierungsform; 2) die zwischen den

Lehnherrn und Vasallen, wegen getheilten Eigenthums an einer Sache errichtete Verbindung, welche auf gemeinschaftliche Treue und gewisse von letztern zu leistende Dienste gegründet ist. Diese eigene, von teutschen Völkern erfundene Verfassung hat einen mächtigen Einfluß auf alle Staatsverfassungen Europens gehabt, und es hat ihr nie an Anhängern, Verfolgern und Feinden gefehlt. Da, wo dieses System zu drückend war, das gemeine Wohl dem Vortheile einzelner Individuen ganz aufgeopfert wurde, und mithin in Ungerechtigkeit ausartete, (in Frankreich) (welches man schon aus den vielen mit den Buchstaben D. C. versehenen Artikeln dieses Wörterbuchs abnehmen kann), zog es nicht nur seinen eigenen, sondern auch den Umsturz der ganzen Monarchie nach sich. In Teutschland ist dieses ursprünglich nützliche System nie so, oder doch bey weitem nicht so ausgeartet, und hat vielmehr dieses Reich sowohl im Ganzen, als viele einzelne Familien desselben in Ruhe, Ordnung und Wohlstand zusammen erhalten. Außer den oben im Art. **Allodialisir.** angegebenen von **Ludwig:**, **Burgermeister:** oder **Behrischen** Schriften, gehören hieher: von **Ludwig** gel. Anzeig. III. S. 433. **J. H. Böhmer** über Wesenbecks Wunsch von Aufheb. des Lehnrechts und Vererbung der Lehn; aus den wöchentl. Hall. Anzeigen, 1743. n. 43. in Zepernicks S. IV. Th. S. 27 u. ff. Ge. Chr. Gebaueri Or. de feudor. laud. Lipf. 1727. und in Jenichen I. S. 359 u. ff. Jof. Aurel de Januario Or. de jure feudali, Neap. 1754. Lipf. 1755. 4. und hinter Püttmanns Diatr. de feudo fiduciario, Lipf. 1777. 8. Krünitz Encyclopädie, 69. Th. S. 72. Schloffers Briefe über die Gesetzgeb. ꝛc. Frankf. 1789. S. 14. Klübers Verf. einer Gesch. der Gerichtslehn, Seit. 9 u. ff. Püttmann Obf. jur. feud. Cap. II. Chph. Meiners Geschichte der Ungleichheit der Stände, II. B. (Hannov. 1792.) Kleins Annalen, IV. Th. S. 326.

S. 326. Allg. t. Bibl. 92. B. S. 6. 110. B. S. 60. C. Fr. Klinkhard über die Lehns- und andere das Eigenthum einschränkende Rechte; in dessen Ideen zur Philosophie der Gesetzgeb. Carlsr. 1792. Krünitz 69. Th. S. 480—83. (J. Ch. Siebenkeeß) Vorschlag, wie mancher Staat ohne neue Steuern sich leicht ein beträchtlich Kapital zu Abzahlung seiner Schulden verschaffen könne, Frankf. u. Leipz. 1796. 8. Ueber den eigentlichen Umfang ꝛc. s. Lehnsherrlichkeit. Auf welche Weise könnte das Lehnverhältniß in T. aufgehoben werden, ohne eine Ungerechtigkeit zu begehen, 1798. 8. J. E. Gruner über die Aufhebung des Lehnwesens, Leipzig 1800. 8. 15 gl. Meine Bemerkungen darüber unter dem Titel: Ueber die Aufhebung des Lehnsystems im t. Reich; in dem Waffenträger der Gesetze, 1801. S. 134—140.

Lehnszeuge, s. Lehnzeuge.

Lehntafel, Lehnstafel, 1) in einigen Gegenden ein Gericht für Lehnssachen; 2) die wächserne Tafel in dem Salzwerk zu Halle, worauf die Namen der belehnten Pfänner eingetragen werden; 3) das zum Behuf dieser Tafel niedergesetzte Gericht; 4) ein Lehnbuch.

Lehntag, 1) der Tag der Conferenz wegen Lehnssachen; 2) der zur Berichtigung der Lehnwaare und Erbzinßentrichtung von den Erbzinßlehnherren bestimmte Tag.

Lehntaxe, Taxa feudalis, kleine Lehnwaare, Lehnsporteln, Lehnscanzlei-Gebühren, Lehns-Expensen, 1) diejenigen von der großen oder eigentlichen Lehnwaare verschiedenen Gebühren, welche der bey Belehnungen gegenwärtigen Dienerschaft des Lehnherrn entrichtet werden; 2) die bey besondern Fällen, z. B. bey Indultgesuchen, außer den Schreibgebühren zu entrichtende Sporteln. H. Ph. Doebner de taxa feudali, Erf. 1719. Jen. 1739. J. Fr. Christ. Analecta de sportula clientelari, vulgo de taxa feud. Halae 1726.

Schrö-

Schröter von der Lehnwaare, I. Th. III u. IV. Abschn. S. 147 — 180. II. Th. III. Abschn. S. 269 — 278. Häberlin III. S. 255 — 57.

Lehnträger, Lehenträger, Lehnsträger, feudatarius, provasallus, curator feudi, vasallus vicarius; 1) der, welcher die Lehn im Namen eines andern oder mehrerer empfängt, die auf dem Lehn haftende Obliegenheiten erfüllt, und die Lehnrechte des Vasallen wahrt. 2) Lehnsprocurator. H. Scherz. Oberlin. A. Mylii Diss. de provasallo. Lipſ. 1688. Jo. Chr. Schröter Diss. de curatore feudi, Lehnträger. Jen. 1707. rec. 1715. F. C. Conradi Diss. de provasallis. Vit. 1729. J. M. Link Diss. de vasallo vicario. Alt. 1681. rec. Halae 1740. J. H. Eberhard vom Ursprung und den Veränderungen der Lehnträger; in dess. Beytr. zur Erläuter. der T. Rechte. I. Th. Frankf. und Leipz. 1707. rec. 1715. 1769. 8. III. St. 1. S. 70 — 97. J. L. Eckards Vorrede zu Schröters Abh. von der Lehnwaare, welche Vorrede blos von der Lehnträgerschaft handelt. 1789. Häberlin III. S. 257 — 59. J. C. C. Schröters Abh. über die Lehnträger und Lehnsvormünder, mit einer Vorrede vom Hrn. Hofr. Schnaubert. gr. 8. Leipz. 1800. 2 rthlr. Hr. Prof. Dablow zu Halle versprach in seinen Meletem. j. f. auch eine Abh. über diese Lehre.

Lehnwaare, Abfarth, Abschoß, Abstand, Anfall, Anfehl, Anleidt, Auffarth, Ergötzung, Ehrenschatz, Eheschatz, Empfängnißgeld, Erbegewinn, Gelöbnißgeld, Gönnegeld, Handlohn, Handlosen, Herrensteuer, Herwadium, Hubrecht, Huldigungsgeld, Kauflehn, Köhr, Laudemialgelder, Launegild, Lehn, Lehngeld, Lehnreich, Lehnrecht, Lehnschatz, Lehnsgebühr, Leygeld, Lobegeld, Loebnußgeld, Pfundgeld, Vestgeld, Ummesaat, Vorhure, Wägelos, Weglosen, Wegleisen, Weinlauf, Wilkla-

Willigmiethe, Zippenwecks; Adcordabiles denarii, Accordements, Conventia, Laudemium, Laudimium, lauda, laudaticum, laudativum, leudimium, introitus, foriscapium, penna aurea, relevium, relevagium, relevamen, relevamentum, relevatio u. m. Es betreffen aber die meisten jener teutschen Synonymen nur die Allodial-Lehnwaare, so wie die lateinischen meistens bey französischen Lehn vorkommen. 1) Das Geld, welches dem Lehnherrn dafür gegeben wird, daß er das Recht des neuen Vasallen, Zinß- oder Erbzinßmannes anerkennt (laudat), und durch die Anerkennung sichert; 2) der Schutz, welchen der Lehnherr dem Vasallen mit der Belehnung leistet, ingleichen das Recht, das Jemand durch die Wohlthat des Lehnherrns sicher inne hat. Lehnwaare wird entweder von Lehn- oder von Allodial-Güthern entrichtet; im ersten Fall heißt sie **Ritterlehnwaare**, Lehnwaare im strengsten Verstande, **laudemium feudale**, und ist die in Geld bestehende Gebühr, welche, dem Lehnsherrn von dem Vasallen, für die Belehnung bezahlt zu werden pflegt; im zweyten Fall die **Allodial-Lehnwaare**. Von beyden handelt am neusten und besten **J. C. K. Schröters** theoret. und prakt. Abh. von der Lehnwaare, und andern Belehnungsgebühren, mit **J. L. Eckards** Vorrede von der Lehnträgerschaft. Berlin u. Stralsund 1789. gr. 8. 2 rthlr. 12 gr. Von der Ritterlehnwaare sehe man außer Schröstern a. a. O. S. 79 bis 318 noch J. G. Estor Diss. Onus laudemii depositum, quod sanct. imp. Carol. VII. Caes. A. F. F. P. P. Cap. XV. §. 11. et Cap. 17. §. 18. Jen. 1742. und nachher mit dem Tit. Commentariolus de ordinibus regni a laudemio pecuniaque successoria beneficio sanctionis imperat. Carol. VII. Art. 17. §. 18. immunib. Jen. 1743. 4. J. Chph. Pesleri Pr. de origine vocis Lehnwaare. Frf. 1750. J. U. L b B. de Cramer in System. proceff. imp. (Frcf. 17[illegible]7)

P. IV. Sect. VII. §. 2350–2369. J. H. Eberhard Betracht. über die Laudemien, besonders in Beziehung auf die kaiserl. Wahlcapitulat. Wittenberg u. Zerbst 1771. 72. II. 8. J. J. Moser von der T. Lehnsverfass. S. 116 u. ff. und Zusätze zum T. St. R. S. 150–186. Häberlin III. S. 259–274. Bergius Polizey- und Cameral-Magazin IV. B. S. 232. u. f. Krünitz 69. Th. S. 743. welches besonders die Erbzinßlehnwaare betrifft.

Lehnwarschop, Lehnwarschup, die Belehnung. Haltaus S. 1235.

Lehnwartschaft, 1) Lehnsanwartschaft; 2) Belehnung. H. Scherz.

Lehnwesen, s. Lehnsystem.

Lehnwürdig, lehnsfähig. H. Scherz.

Lehnzehend, s. Zehnden.

Lehnzeuge, die zum Zeugniß in Lehnsachen fähige Person. I. F. A. Cap. 24. 26. 44. 73. III. K. St. 6. 22. I. F. A. B. Cap. 14. P. F. Taicleti Diss. de testibus feodalibus. Arg. 1711. II. F. 32.

Lehnzinß, Fr. Cens, die dem Lehnherrn von einem Lehn, besonders Erbzinßlehn, jährlich zu entrichtende Abgabe.

Lehnzubehörungen, s. Pertinenzien.

Leibeigen-Lehn, dasjenige, wo Leibeigene, zuweilen auch **Peterlinge, Petterlinge, Petrolinge** genannt, zu Lehn gegeben werden. Monumenta Boica T. I. p. 130. 413. Estors kl. Schriften. I. Th. S. 133. III. Th. S. 473. Senkenberg Prim. lin. jur. feud. in Adj. S. 57. Buri S. 613.

Leibeserben, Leibes-Lehnserben, heißen die lehnsfähige Nachkommenschaft des Vasallen. Horn Jurispr. feud. Adp. II. §. 45 et 49. Cramer Observ. jur. univ. T. I. Obs. 12. §. 1. M. s. a. Erben.

Leibfälliges-Lehn, s. F.

Leib-

Leibgeding, Lengeding, Leibzucht, Wiederlage, Witthum, Wittwengehalt, Lotalitium, Vidualitium, gewisse von dem Ehemanne der Frau während der Wittwenschaft angewiesene Einkünfte eines Guths, und zuweilen des nutzbaren Eigenthums eines Lehns auf eine Zeitlang selbst. C. O. Rechenberg Pr. de vero significatu verbor. Leibzucht, Leibgeding. Lipſ. 1746. Pfeffel ſ. Reiseiſen de doario et dotalitio foeminar. illuſtr. in germ. in deſſen Spec. jurispr. diplom. Spec. I. bey Zepernick A. II. n. 27.

Leibgedings-Lehn, dasjenige, wo der Frau auf dem Fall ſie Wittwe wird, das nutzbare Eigenthum eines Lehns, welches der Mann beſitzt, unter dem Geſetz der vaſallitiſchen Treue vom Lehnherrn durch die Belehnung alſo zugeeignet wird, daß ſie nicht allein das Recht, die Nutzung des Lehns zu erheben, ſondern in Subſtanz ſelbſt als zeitige Vaſallin ſtatt des Witthums erhält. J. B. Müllers Anmerk. von Leibgedingslehn, ingleichen den Curialien Frau und Jungfrau; in der Fortſ. des Staatskabinets I. Samml. S. 389. J. Joach. Müller I. Obſ. vom Leibgedingslehn; im entdeckten Staatskabinet. IV. Th. S. 28—56. J. E. Eſtoris Obſ. feud. de jurisb. quibusd. viduar. mulier. equeſtr. ratione amittendi vitalitii dotalitii etc. Marb. 1748. 13 Bogen. im Auszug in Gründl. Ausz. I. Th. S. 12—32. Chr. Rau Diſſ. de feodo dotalitii. Lipſ. 1776. In Reinhardts kl. Schrift. ſteht ein Beyſpiel von einem ſolchen Lehn, welches auch Püttmann in Elem. jur. feud. Kopps Lehnprobe. I. Th. Obſ. 5.

Leihen, belehnen, im Schwabenſpiegel, und bey einigen Schriftſtellern. A.

Leihen auf Gewalt, den Gewalthaber, oder Bevollmächtigten ſtatt der zu belehnenden Perſon belehnen. H. Scherz.

Leihung, ſ. Belehnung.

Len, für Lehn, bey den Alten.

Lenen, belehnen; kommt in einer Urkunde vor in Cassels Samml. ungedruckter Urkunden. S. 146.

Lengen, verlängern. I. F. A. Cap. 160. §. 6.

Lentsch, niedersächsisch lehnhaft, was zum Lehn gehört; in lenischen Weven hebben, zu Lehn besitzen.

Leudus, Vasall.

Leuenlang, lebenslang. III. K. R. 33.

Leute, Leudes, Leudi, Leodes, Leodi, Luidi, Lit. Vasallen, im mittlern Latein zum Dienst verpflichtete Unterthanen, auch Leibeigene. Bouquet sagt im Droit publ. de France. T. I. S. 94. mit vielen Gründen, daß es weder Unterthanen, noch Vasallen, sondern qui ad stipendia principis vel alicujus ex proceribus militabant. Buri S. 65. Runde S. 21.

Levamen, wie Relevium. D.

Lewt, Leute. I. F. A. Cap. 37. §. 7. B. K. R. Kap. 219. 220.

Leyn, Lein, soviel als Lehn. Scherz. Hontheim Hist. Trevir. T. I. p. 671. c. 1.

Leynrecht, Lehnrecht v. Salzberg.

Leyten, nahmhaft machen. I. F. A. Cap. 18.

Liale feudum, wie ligium f. C.

Lialis, wie ligius.

Libellaria, werden gemeiniglich für alle Allodialgüther, von Hottomannen aber für solche, welche gegen einen geringen Zinß verliehen werden, angenommen. In II. F. 26. §. 2. werden Lehn und libellaria einander entgegen gesetzt.

Libellarius contractus, eine immerwährende Uebereinkunft, ein Guth um eine jährliche geringe Abgabe zu nutznießen, so daß es nach Abgang des Stamms des Nutzmessers wieder an den Herrn desselben zurückfällt. Hottomann.

Licentiet, bestimmt den Tag. A. V. d. B. P. II. §. 2.

Lich, er gab es zu Lehn. Scherz.

Lidiger Mann, ein Vasall eines f. ligii. Scherz.

Liefländische Lehn. Durch die Russische Ukase v. 3. May 1783 sind die Lehen in ganz Liefland aufgehoben. de Steck Observ. subseciv. Cap. 24. Vers. einer Gesch. der Liefländ. Ritter- und Landrechte, nebst hochteutscher Uebers. des Liefl. Ritterrechts, welche 1537, hernach 1773 in plattteutscher Sprache gedruckt worden. Riga 1793. 8. Haußens Staatsmaterialien. I. B. 9. St. n. 25.

Liegancia, wie Legeancea. C.

Liffgedinge, Liffrucht, Leibzucht. Richtst. Lehnr. Kap. 25.

Ligamen, wie Legeancia.

Ligantia, Ligentia, Ligeanciae, Ligeitas, und mehrere ähnlich lautende Synonymen; 1) das Obereigenthum; 2) der Lehneid.

Ligascia, wie Legeancia. C.

Ligende orkunde, im III. K. R. 33, ohnfehlbar verbindende Urkunde. Senkenberg übersetzt das Adjectiv nicht.

Ligensia, ligietes, ligis, wie legeancia.

Ligia feuda, Ligische-, Ledige-, Ledigkeits-Lehn, Fr. Fief lige. Deutsche Encyclop. 9. B. S. 826. Diejenigen, deren Vasallen die Lehndienste wider alle und jede Personen dem Souverain versprechen. Andere halten solches mit dem Regal-Lehn für einerley, noch Andere sagen, es sey das, was der Lehnherr von seinem Eigenthum giebt, von ligando, weil der Vasall mit einer stärkern Verbindlichkeit gegen Jedermann bey demselben verbunden ist. IV. F. 99. M. W. a Guelchen de f. ligio. Arg. 1656. J. Ph. Slevogt de f. l. et non

ligio,

ligio, aus dessen Diss. inaug. petit. Delibation. jur. specimen acad. Jena 1674. in Zepernicks A. II. Obs. 57. S. 394–400. Camerarius de feudis, quae dicuntur ligia; in dess. Op. hor. subsecivis Cent. I. c. 6. et Cent. II. c. 59. bey Zepernick A. II. N. 401. 411. J. W. I. (wahrscheinlich Jo. Wilh. Itteri) de obligatione circa feud. vulgo ligium; in Considerat. f. und in Zepernick A. II. n. 33. S. 25–59. de Ludwig Jura feud. Cap. IX. q. 1. Jenichen II. n. 48. J. W. Waldschmidt (resp. J. J. Gerkenrod) de feudis ligiis et non ligiis. Marb. 1722. in Jenichen II. S. 937–50. L. S. Comes Viced. ab Eckstädt de f. ligiis. Lipс. 1736. bey Jenichen II. S. 950–88.

Ligitudo, die Beschaffenheit eines Vasallagii.

Ligius, 1) der Vasall. Hotomann Diss. feud. c. 4. 2) der Lehnherr, dem jener unterworfen war. D. C. Abr. Kästner Pr. de homine ligio, Gottesfreund und aller Welt Feind. Lipс. 1734.

Limidatum, wie Talliatum.

Linealfolge, Stammfolge, successio in oder per stirpes, die in II. F. 37. und 50. gegründete Lehnsfolge, nach welcher nicht nach den Stämmen succedirt wird, im Gegensatz der Lineal-Gradual oder Gradualfolge. Sie hat an Preuschen, Püttern, Biener, Püttmann, Woltär und Fischern ihre Vertheidiger gefunden.

Lineal-Gradual-Succession, Gradesfolge, Gradualfolge, verschieden von Linealfolge, im Gegensatz der Stammfolge, die Succession derjenigen in den noch blühenden Linien, welche den Verstorbenen der erloschenen dem Grade nach der nächste ist, er mag sich in der zweyten, dritten und noch entfernten Linien befinden. Ueber die solche bestimmende Texte II. F. 50. II. F. 37. sind die Rechtslehrer nicht einstimmig. Für die erstern stimmen Lauhe, Danz, Bachmann,

mann, Grub, Böhmer, Westphal, Schnaubert §. 144. Reichhelm S. 57—151.

Liquidatio, eine gerichtliche Würdigung der Lehnsnutzung von mehrern Jahren, nachdem decretirt ist, daß das Lehn in non introitu sey, ohne welche man zur Appretiation nicht schreiten kann. Craj. m. s. Appretiatio und Non introitus.

Litigium generale, das Gericht des Lehnherrns, zu welchem alle Vasallen kommen mußten, welche dem Lehnherrn Schulden bezahlen wollten. C.

Lizanchia, wie Legeancea. C.

Lombardische Lehn, Fiefs Lombards, gewisse von Lehndiensten befreyte Lehn.

Longobardia, s. Langobardia.

Longobardisches Lehnr., s. Langobard.

Loricae s. loricale, s. Panzerlehn.

Losledig Mann, Ledigmann, ein Vasall in einem s. ligio. H.

Lotas, wie laudandi jus. C.

Lotharingische Lehn. J. D. Reiseisen s. resp. L. A. Pfeffel de natura feudor. Lotharing. inferior; in dess. Jurispr. dipl. Spec. (Arg. 1770.) Spec. IV. bey Zepernick A. I. n. 10. S. 55—58.

Lude, Luidi, s. Leute. J. U. Fhr. v. Cramer von der mannichfaltigen Bedeut. des Worts Lude im 14. Jahrhund.; in den Wetzlar. Nebenst. 104. Th. S. 509.

Lustratio, s. Armilustrium.

Lygius, wie ligius.

M.

Mägde-Lehn, der Schürzenzinß, Marcheta. Dresdner gel. Anz. 1784. No. 38. 41. S. 379–88 und S. 419–24. Bekannte und zum Theil unrichtige Bemerkungen.

Mäget, Mädchen. I. F. A. K. 39. §. 1.

Mährische Lehn, s. Böhmische.

Männlichlehngut, Mannlehnguth.

Märkerrecht, s. Holzerbschaften.

Märkische Lehn. J. C. Woltaer Pr. de feud. Marchicis allodificatis, Halae 1772. 4. (Hymmen) Beitr. zur jur. Lit. in den Preuß. Staaten, VII. Samml. enthält die Literatur des Chur-Märkisch. Lehnrechts, S. 176–179.

Märtensmann, (Martinsmann) 1) derjenige Lübeckische Rathsdiener, welcher jährlich auf Martini eine Quantität Wein in die herzogliche Küche zu Schwerin liefert, welches Herkommen die Mecklenburger für ein Andenken der ehemaligen Lehnsherrlichkeit über Lübeck, die Lübecker aber für eine bloße Erkenntlichkeit wegen ihrer Zollfreyheit im Lübeckischen ausgeben. H. D. Koeppen Solemnia Martinialia Suerinensia; in Westphalens Monum. in edit. rer. Germ. T. II. S. 2394. 2) ein Vasall des h. Martinus, miles St. Martini; 3) die Gesellschaft der Brüder des h. Martini. G. S. Treuers Unters. des Urspr. und der Bedeutung des Märtens-Mannes, wobey aus den Urkunden der mittlern Zeiten die mancherley Arten der Ministerialien und Dienstleute der Heiligen gezeigt werden, Helmstädt 1733. 4. und in Zepernicks M. I. n. 15. S. 480–504. J. Ch. Marks Gesch. vom Martins-Abend und Martins-Manne, Hamb. 1772. 8.

Magdeburgische Lehn. de Ludwig Differ. jur. f. germ. et lang. Cap. 22. nach der Dägnerischen etwas veränderten Uebers. S. 60—62.

Mage, Mauge, der Magen, Moge, ein im Hochteutschen veraltetes Wort, das Verwandte überhaupt bedeutet, besonders einen Sohn, die Aeltern, Schwiegersohn und Schwager. A. Schwerd-Magen, Vater-Magen, sind Agnaten; Spill-Magen, Spindel-Magen, Mutter-Magen, sind Cognaten. Gebaueri Praef. zu Honnesen. Lucubrat. de computat. grad. handelt davon ausführlich.

Mageschaft, Verwandtschaft.

Magister curiae, der im Haus und in der Familie des Fürsten oder Edelmanns nach dem Herrn den ersten Platz hatte; mithin ist er von den paribus curiae verschieden, welche gleichen Rang unter einander haben.

Magistrorum et clericorum computatorum campaniae feuda, die jährlichen Einkünfte, welche von den Messen, Jahrmärkten und gewissen Gewohnheiten in Campagne ehedem nach Lehnrecht den Vasallen übergeben wurden. D.

Magnates, größere Vasallen; in einer beym Maria Lib. VI. Hist. Beneharn. Cap. befindlichen Urkunde von 1192.

Mahnung, Lehnsmahnung, Auffordrung der Vasallen zu Lehnsdiensten. H. Scherz.

Majorat, das Recht des Aeltesten in einer Familie überhaupt; in engerer und gewöhnlicher Bedeutung aber das Recht, nach welchem die Erbfolge nicht auf den Aeltesten der nächsten Linie, sondern des nächsten Grads fällt. Er begreift 3 Gattungen unter sich, a) den eigentlichen Majorat, Majoratsfolge; b) die Primogenitur; c) den Seniorat, Senioratsfolge. Melch. Goldast Lib. III. de majoratu, Frcf. 1615. 4. F. L. Comes de Solms Diss. de majoratu, Lipf. 1729. Schnau-

bert §. 149. und die daselbst angeführten Schriften von Brandis, Schott, Madihn und Biener.

Majorats-Guth, ein ungetheiltes, allemal auf den Aeltesten des nächsten Grads fallendes Guth.

Majorenn seyn im Lehn, s. Lehnsmündig.

Majoria, majora, mairia, majoratus, ein Lehn eines Grössern. D. C.

Majoria conditionata, ein mit gewissen grössern Bedingungen verliehenes Lehn. C.

Majorissa, 1) ein f. majoriae. C. 2) eine Dame, die ein feud. Majoriae besitzt. D.

Majoriam, 1) die Einkünfte eines feudi majoriae; 2) dieses Lehn selbst.

Mallare, vors Gericht citiren; in Mallo, im Gericht. Hotomann.

Mamburgium, Mandiburgium, Sorgfalt.

Mamburgus, in den ältern Lehnszeiten eben der, welcher in den Pandecten curator reipublicae oder advoatus genannt wurde. Hotom.

Mandum, der Aufruf der Vasallen zum Kriegsdienst. D.

Manerium, der Umfang eines Lehns, vom franzöſ. manoir; weil der Herr des Lehns mehrentheils in dessen Umfang blieb. Püttmann Obſ. jur. feud. Cap. 36. n. 4. p. 209.

Manganicum feudum, wo man das, was mechanische Künste betraf, leisten mußte.

Manibus compositis feudum recipere, wird von mehrern Vasallen gesagt, die auf einmal den Lehnseid ablegen.

Mann, Vasall, und bezeichnet dieses Wort nicht das Geschlecht, sondern das vasallitische Band. Richtst. Lehnr. Prol. Estor Anal. Fuld. p. 21. Buder de diversa significat. verbi feud. Mann; in Symmict. obſ. for. Lib. II. S. 55 — 67.

Mann-

Mannbode, Mannbot, war der Gerichtsdiener eines Lehngerichts; ist veraltet. Scherz.

Mannbrauch, Mannebrock, die Gewohnheit im Lehnrechte. Frisch. Scherz.

Mannbuch, ein nur noch in einigen Gegenden übliches Wort, das ein Lehnbuch bezeichnet. Besold. Frisch. Scherz.

Manndienst, im Plattteutschen Manndeenst, freie Manndienst, Lehndienst. Scherz.

Manndinq, ein Lehnsgericht. Frisch. Scherz.

Manneguth, niedersächsisch, für Mannlehn. s. a. Manngued.

Manneid, Manneneid, Lehnseid.

Mannelechen, für Mannlehn; in einer Urkunde v. 1224. in Metropol. Salisburg. T. I. p. 237.

Mannen, Pares, Pares curiae, P. curtis, P. domus, de domo, de domo domini, cortales, Pareрii, Partionarii, die Mit-Vasallen eines und desselben Lehnherrns, welche über die Aufnahme neuer Vasallen, über die Belehnung und über Lehnsstreitigkeiten urtheilten. Der Plural hat von Mann bey den Feudisten nicht Männer, sondern Mannen. Dufresne hat unter dem Art. Pares 17 Folio-Seiten hiervon.

Mannengericht, Lehnsgericht, das auf dem Grund und Boden des Lehnherrns gehalten werden mußte. Scherz. Eigentlich ist es das mitten aus dem alten Adel vom Lehnherrn gewählte Mannen- oder Vasallen-, unter dem Vorsitz des Lehnherrns oder seines Stellvertreters bestellte Gericht, welches in T. ehedem allgemein war, gemeiniglich auch nach dem I. F. A. Kap. 18. aus 12, nach Sächs. Rechte aber aus 6 Mann zum wenigsten bestehen mußte, neuerer Zeit noch in einigen Gegenden üblich ist, und welche sowohl die zwischen dem Lehnherrn und seinen Vasallen, als auch die unter diesen entstandenen Streitigkeiten schlichten mußten und noch müssen.

Die Lande, wo sie noch vor Kurzem in Gebrauch waren, sind: die Anspachischen, Braunschweigischen, Cöllnischen, Jülich und Bergischen, Hohenlohischen, Lüneburgischen, Mecklenburgischen, Mainzischen, Münsterischen, Oberlausitzischen, Oestreichischen, Osnabrückischen, Paderbornischen, Pfälzischen, Würtembergischen. J. V. Bechmann Diss. de jurisdict. parium, Jen. 1663. Ph. Jac. Vintheri Diss. de parib. curiae, Argent. 1676. J C. Sondershausen Diss. de judicio pariun curiae Mannengericht, Giesae 1688. Adr. Beier Diss. de jurisd feud. vom Rittergericht, Jen. 1695. F. A. Eccardt Diss. de judicio parium curiae, Basil. 1706. Darpaei Praejud. feud. XX. Schwannemann Cons. feud. VII. Consil. Halens. T. I. P. III. Cons. 86. Jac. Mascov Diss. de parib. curiae, Lips. 1740. J. G. Estor Diss. de jurisd. curiar. clientel. germ. Marburgae 1746. G. A. Jenichen Diss. de usu hodierno parium curiae in f. germ. prov. Franc. et Lips. 1751. Ej. Or. de judicio feud. habita, Giesae 1751. G. D. Hoffmann de usu mod. jud. parium curiae, Würtenberg. Tubing. 1754. Dess. de non usu judicii parium curiae in causis vasallor. Hassenc. et Catimelibonens. ib. eod. J. C. W. Steck Diss. de usu moderno judicii parium curiae, Tub. 1753. (Unp. Critik, V. B. S. 45—47.) Heine Husanus de judicio par cur. in Koppens jur. Magaz. 1. St. S. 71—89. Von dem zu Görlitz gehaltenen Ritterger. Weinarts Lehnr. des M. Oberlausitz, II. Th. S. 293—310. Vom Mannengericht im Ernestin. Sachsen vom J. 1642. in v. Hellfeldtischen Beitr. zum Staatsr. und Gesch. von Sachs. II. Th. n. 5. Von dem i. J. 1788. zu Ingelfingen gehaltenen Mannengericht J. M. Schneidt Diss. de judicio parium vulgo Mannengericht in genere et usu hujus judicii in curia feud. Hohenloica in specie, Wirceb. 1792. 86 S. und im Auszug in Klübers kl.

jur.

jur. Schriften, VI. B. S. 405–410. Scheidemantel IV. S. 47–52. Das Titelkupfer zum 1. Band der Zepernickischen Miscellaneen stellt ein Mannengericht vor, wie solches unter freiem Himmel von dem stabhaltenden Herzog von Bayern als Lehnherrn, mit den daneben stehenden vornehmen und andern Vasallen gehalten wird.

Mannesmanne, Aftervasallen. Treuer bey Zepernick M. I. S. 462.

Manngeld, Manngelt, Mangeltam, ein veraltetes Wort, welches bedeutet: 1) Lehngeld; 2) die vasallitische Beschaffenheit; 3) den jährlichen Gehalt, welchen der Vasall aus der Kammer seines Lehnherrns bekam. J. N. Hertii Diss. de f. oblatis, s. Aufgetragen Lehn. Kopp Proben des Lehnrechts, II. Th. S. 111. Püttmann Obs. feud. Cap. 10. Vom Recht und der Beschaffenheit, auch Verjährung der dem Vasallen auszuzahlenden Manngelder de Canngiesser Decis. Hasso-Cassel. T. I. n. 156.

Manngued, ein veraltetes plattteutsches Wort, das in einer Rügisch. Urkunde v. 1354. dem Lehnguthe entgegen gesetzt, ein Freiguth. Dähnert S. 297.

Manngüther, Lehngüther, entgegen gesetzt den Allodial-, den Schöffen-, Taubgüthern. Scherz.

Mannhaus, Dinghof, Lehnhof. Speckher Cent. II. qu. 35. Schottel S. 498. Frisch. Scherz.

Mannheit, Lehnseid. Schilter. Scherz.

Mannhof, Lehnshof.

Mannlehn, f. masculinum, militare, vasallatus feud. heißt im Lehnrecht: 1) ein von einer Mannsperson zuerst erworbenes Lehn; 2) ein f. proprium. I. F. A. Cap. 71. I. F. A. Bav. Cap. 62. 3) ein blos Mannspersonen verliehenes Lehn; 4) ein Lehn, das Jemanden ohne Rücksicht auf das Geschlecht verliehen ist, und dies ist in Lehnrechten die gewöhnlichere Bedeutung, indem die

Worte Mann, Mannschaft, Mannlehn, Vermannen auch mit der Eigenschaft eines Weiberlehns vereinbarlich sind, und Mann einen Menschen bedeutet, er mag männlichen oder weiblichen Geschlechts seyn. G. L. Menke de praesumtione feudi masculini Vit. 1723. und in Jenichen II. S. 1012—1028. Chr. G. Buderi Pr. de formula feudali zu Mannlehn und zu rechten Mannlehn, foeminis quaudoque favorabili, Jenae 1752. und in dess. Symmict. Obs. Lib. II. n. 8. p. 85—94. D. L. von Eichmann von der rechtl. Bedeut. des Kunst- und Wissenschafts-Worts Mannlehn; in den Duisburg. Anzeigen, und mit einigen Zusätzen in Zepernicks S. II. Th. S. 168—180. Buri S. 70. Runde S. 22. 23. Schnaubert §. 89. 92. J. M. Hoscher ob die Worte Mannlehn, rechtes Lehn, rechtes Mannlehn, die nothwendige Bedeutung haben, daß nur Mannen zur Lehnsfolge kommen; in dess. Samml. merkw. am K. K. G. entschiedener Rechtsf. IV. Th. n. 10. Ueber die älteste Bedeutung des Worts Mannlehn in Westphalen; im Magazin für Westph. 1797. 1. St. n. 4. 11. St. n. 4.

Mannlehnschaft, das Obereigenthum des Lehns. H.

Mannlehnserben, männliche Lehnserben. H. Scherz.

Mannmag, ein Cognat. Hert. de f. oblat.

Mannrecht, ein veraltetes Wort für Lehnrecht, welches 1) das aus den Mannen bestehende Lehngericht, (Senkenberg. Medit. jur. publ. Fasc. III. n. 3. S. 590) 2) das Obereigenthum, 3) das nutzbare Eigenthum bedeutet. H. Scherz.

Mannrichter, veraltet für Lehnrichter; im veralteten Plattteutschen 1) die Lehngerechtigkeit; 2) das peinl. Gericht. Dähnert.

Mann-

Mannschaft, 1) so viel als Lehnschaft, Mannschaft, B. L. R. Kap. 211.; 2) als Obereigenthum; 3) das Recht des Vasallen im Lehn; 4) die Lehnstreue; 5) das Corps der Vasallen eines Lehnhofs; 6) die Vasallen; 7) der Lehnseid, Lehnspflicht, Lehnsdienst. I. F. A. Kap. 70. 115. Cap. 6. §. 3.; 8) die durch den Eid erlangte Belehnung. I. F. A. Cap. 114. §. 3. Runde S. 19.

Mannschaft versprechen, Jemanden die Aufnahme zum Vasallen verweigern. I. F. A. Cap. 41. und Schilter darüber.

Mannschaft buitten mit gesammten Händen, die Treue und Lehndienste mit verbundenen Händen darbieten. I. F. A. Cap. 43.

Mannschaft leugnen, den Vasalleneid abzulegen sich weigern. I. F. A. Cap. 114.

mit Mannschaft seinen Schild niedern, seinen Vasallen-Stand, clypeum, verringern, durch Leistung des Lehnseids an einen Gleichen oder Niedern, als der Vasall ist. I. F. A. Kap. 96. I. F. S. Cap. 24.

Mannschlacht, Mannschaft empfallen einem, einem ein Zeugniß über die vasallitische Beschaffenheit zu geben, sich weigern. d. L.

Mannschlächt, Menschenmord. I. F. A. Kap. 16. §. 3.

Mannschop, der Lehnseid. Richtsteigl. Kap. 22. auch in einer Urkunde v. 1232. in Schwarzens Pommer. Lehnshistorie, S. 342.

Mannschop darbidden, Lehnstreue und Lehnsdienste anbieten. Richtsteigl. Kap. 22.

Mannserbliche Innhabung, ein Lehnbesitz, der auf die Erben übergeht. Besold. Frisch. Scherz.

Mannsfall, Heimfall des Lehns, motuarium caducum. H.

Mansio, ein Haus, daher das franzöſ. Maiſon.

Manſus, Manſum, iſt weder ein Haus, noch ein Hof, noch ein Garten, ſondern ein Acker von gewiſſer Größe. Buri S. 1104–1117. Runde S. 39.

Manntag, Mandach, veraltet, der Tag des Convents der Mannen, zu Beylegung der Lehnsſtreitigkeiten. Anal. Haſſ. Col. I. S. 114.

Mantelgriff bey Samntbelehnung, die an einigen Orten, wo die Vaſallen bey Belehnung bemäntelt ſind, übliche Anfaſſung des Mantels von Seiten der Mitbelehnten.

Mantelkinder, die vor der Ehe erzeugte, und bey der prieſterlichen Trauung ihrer Eltern gegenwärtigen Kinder, welche ehemals mit dem Altartuche, oder wie Andere wollen, mit dem Mantel der Mutter bedeckt wurden, und die in den ältern Geſetzen und Urkunden bis auf das 17te Jahrh. unter dieſem Namen vorkommen, und welche in Reichs- und einigen Provinziallehen nicht zur Lehnsfolge kommen können. H. G. Bauer Diſſ. de ſucceſſ. legit. per ſubſequens matrim. exule in feud. Lipſ. 1734. Chr. G. Schwarz Diſſ. de antiquo ritu legitimandi liberos illegit. per pallium, Alt. 1747. auf deſſen Tit. dieſe Handlung in Kupfer. Eine Erläuter. dieſer Abbild. ſteht in Hommels Jurispr. illuſtr. No. 48. S. 214–218. Chriſt. Ulr. Grupen von den Mantel-Kindern in Tr. de uxore theodiſca, Goett. 1748. 4. n. 6. Strubens rechtl. Bed. III. Th. N. 53. H. G. Knorr von Mantel-Kindern; in rechtl. Abh. S. 1 u. f. (B. F. R. Lauhn) die Lehnsfolge der Mantelkinder ſammt Schild und Helm in den ſächſ. Landen, (ohne Druckort) 1777. 8. Ch. Fr. Schorcht über die Unfähigkeit der Mantelkinder zur Lehnsfolge, Jena und Leipzig 1780. 4. 2te Aufl. 1797. 6 gl. Schnauberts

n. j. Bibl. II. B. S. 683–89. von Selchow neue Rechtsf. II. B. n. 3.

Manret, Mantenance, bey den Schotten die wechselseitige Verbindlichkeit zwischen Lehnherren und Lehnleuten.

Manuallehn, s. Handlehn.

Manum dare, den Lehneid ablegen. D.

Manuplica, der, welcher mit gefalteten Händen vor dem Lehnherrn erscheint, welches der Vasall, Aftervasall, Lehnträger oder deren Gevollmächtigter seyn konnte. Grupens Alterthümer, Kap. IX. Seit. 115. Püttmann Miscell. Cap. 34. p. 357—64. Woltärs jur. Bibl. III. Vers. Seit. 185. A. F. Huchs Gedanken über diesen Ausdr. in Zepernick M. IV. S. 343 u. ff.

Manus mortua vasallor., in Frankreich, besonders in Burgund, das Recht des Lehnherrns, nach dem Tode des Vasallens das Heergeräthe oder die Waffen desselben sich zuzueignen; und wurde eigentlich von denen gebraucht, deren Besitz gleichsam ewig war, weil sie niemalen einen Erben zu haben aufhörten. Chasson Comment. in consuet. ducat. Burg. Tot. tit. IX. welcher aus 22. Art. besteht, und in der Pariser Ausgabe 1528. fol. 293—326. vorkömmt. Buder Pr. de jure manus mortuae, Jen. 1738 4. und in dessen Opusc. p. 995—701. m. s. a. Mystische Personen.

ad manum mortuam feudum, dasjenige geistliche Lehn, welches blos zur Recognition Vorbitten und keinen Lehndienst thut, und ohne des Fürsten Einwilligung nicht verliehen werden kann. Craj.

Manutergii feudum, ein vom Erzbischof zu Orleans einem Subdecan seiner Kirche verliehenes Lehn, wofür dieser jenem bey Verwaltung des Gottesdienstes beystehen mußte. C.

Marandia st. Warandia; in der alten Ausgabe des A. V. d. B. §. 20. 30. 42.

Marcheta, Marchetum, was Bumeden. Craj.

Marchio, vom teutschen Wort March, Grenze. Nach II. F. 10. der mit einer gemeiniglich am Meer gelegenen March Beliehene. m. s. aber Alb. Kranz Lib. III. Wandaliae. Cap. 16. und Hotomann Len. f.

Marciagium, das dem Lehnherrn zustehende Recht bey Veränderungsfällen auf Seiten desselben, die durch Fleiß gewonnenen Früchte eines von 3 Jahren zu genießen. D. C.

Marckschiff-Lehn, ein zu Lehn gegebenes Markschiff. de Gudenus Cod. dipl. T. II. p. 502.

Maritagium, 1) das dem Lehnherrn zustehende Recht, die Töchter seines verstorbenen Vasallens auszustatten; 2) der Nutzen, welchen der Lehnherr sich von der Verheirathung seines minderjährigen Vasallens machen kann. m. s. a. Bumeden.

Maritagium francum, dasjenige Lehn, welches nur auf die aus einer gewissen Ehe entsprungenen Erben extentirt wird. Craj.

Maritatio, die Steuer, welche der Lehnherr vom Vasallen und Unterthanen bey der Verheirathung seiner ältesten Tochter fordern konnte. D.

Maselsüchtige, s. Miselsiche.

Maternum feud., das ursprünglich von einer Weibsperson acquirirte Lehn.

Maug, s. Mage.

Me, mehr. III. K. R. 30.

Mechelnsche Lehn. P. Christinaei Leges municipales Mechlin. Commentar. etc. notae edit. IV. Antw. 1671. f. Tit. X. p. 299. 323.

Mecklenburgische Lehn. Heinr. Husani Mecklenb. Lehnrecht, wie solches mit seinem Canzlei-Amte

zu

zu fernerer Berathschlagung zusammen getragen; in Gerdes Samml. verschied. Schriften und Urkunden, (1736.) 1. Th. n. 6. II. Th. n. 1. mit Wesenbecks Bedenken darüber. Pet. Tornov Tr. de feud. Mecklenburg. Gustrow. P. I. 1708. P. II. 1711. 4. 1 rthlr. 6 gl. Die Möllerischen Prim. lin. usus pract. distinct. feud. gehen auch mit auf das Mecklenb. Lehnrecht. Joh. von Klein hat ein Tr. feud. de praecipuis different. jur. feud. a Mecklenb. aus 12 Diss. bestehend, herausgeben wollen, auch ist der Tit. in F. abgedruckt worden. Jugslers Beitr. V. B. S. 37, und Nettelbladt in Not. script. Ducis Megapolit. p. 136 gedenken seiner.

Mediate teneri feuda, wenn Jemand zwischen den Lehnherrn und Vasallen tritt, z. B. alle Nachgeborne durch Vermittlung des Vorhergebornen.

Mediatum feud., Afterlehn. D.

Meier-Lehn, das Meiergeding zu Lehn gereicht. Fr. El. Puffendorff de feudo villicali Lehn zu Meierweise; in Obs. jur. univ. P. IV. n. 80. Hommel Rhapsod. Obs. 578.

Meierkunkel-Lehn, das Meiergeding Weibspersonen zu Lehn gegeben. de Ludwig jus client. S. 385.

Meisterei-Lehn, s. Cavillerei-Lehn.

Melioration, s. Verbesserung des Lehns.

Melius catellum, was Heriotum. D.

Mellis f., s. Honiglehn.

Membrum lorione, ein Theil des Panzerlehns, das in einem Mscpt eines alten Normannischen Municipalrechts also definirt wird. Es ist der 8te Theil desselben, und alle andere Theile, als wie der 7te Theil von dem 6ten, und die andern folgenden. D.

Menagium, wie Hominium.

Mensae feudum, de mensa praelati, das zum Unterhalt eines Abts verliehen ist. Craj.

Meria, ein Lehn eines Mair. C.

Messuagium capitale, die Hauptwohnung eines Vasallen auch ohne ein Landguth. Craj.

Messura, der Lehndienst, den die Vasallen zur Erndtezeit zu leisten haben. D.

Mesterium, Mesterius, ein zu Lehn gegebenes Amt. D.

Meuselsüchtig, s. Misselsüchtig.

Miles, ein Synonym von Vasall. Struben Hannöv. gel. Anz. 1751. n. 99. und in Zepernicks S. II. S. 84—141. Scheidt vom hohen und niedern Adel, S. 71. 249.

Militare feudum, ein Lehn, welches ein mit einem Gürtel umgürteter Soldat besitzt. C.

Militia, 1) das vorzügliche Haus eines f. militaris; 2) das Lehn eines Soldaten; 3) das Panzerlehn.

Minder Aign, oder Minder-Eigen, ein Wort, das Haltaus unter die unerklärbaren Wörter setzte, Lange aber in Meusels Gesch. Forsch. III. Th. S. 251 es eigentlich für Lehen hielt, (weil nur ein Theil des Eigenthums dem Lehnmann, der andere dem Lehnherrn gehörte). In der bey H. v. J. 1293. aber angeführten Urkunde könnten darunter Bauerlehn zu verstehen seyn, weil es daselbst dem Lehn entgegen gesetzt ist.

Minen, lieben. III. K. R. 4. 4) 5).

Ministeriale feudum, Amtslehn. C.

Ministerialen, Dienstleute, waren bey den Franken von den Vasallen nicht verschieden; überhaupt aber solche Personen, welche in Jemandes Diensten standen; nachher besonders solche, welche Hoflehn besaßen, und sich dafür zu gewissen Hofdiensten verpflichtet hatten, und deren Streitigkeiten nach dem Hofrecht, so wie der eigenthümlichen und zum Kriegsdienst verpflichteten Vasallen, nach dem Lehnrecht entschieden wurden. Sie standen im 6ten Heerschild. In II. F. 27. §. pen. heißen

es diejenigen freyen Menschen, welche in der Familie der Mächtigern ein Amt oder Dienst verrichten. Nach Senkenberg in Corp. j. f. Vorrede §. 47. bedeutete ministerialis auch einen Bauernknecht. III. K. R. 1. 2. 8. J. Prov. Alem. Cap. 48. I. F. A. Cap. 2. I. F. A. Bav. Cap. 1. J. G. von Plönnies Tr. jur. publ. de ministr. Jen. edit. III. 1740. 4. Hagemanns Einleit. in das gem. Lehnr. §. 63. Estor von den freyen Dienstleuten; in kleinen Schriften, 1. B. S. 555 – 62. Giesae 1735. dess. Comment. de minister. Arg. 1727. Glaffey Tr. de vera quondam ministerial. indole, Lipf. et Francof. 1724. 4. Von den M. und dem Unterschied zwischen ihnen und den Vasallen: Bocris Obs. jur. feud. 3. und in Zepernick A. I. n. 43. S. 233 – 37. Böhmer Obs. jur. feud. 4 et 5. Horns histor. Handbibl. 1. Th. S. 1 u. ff. Ch. Fr. Pfeffel akadem. Reden von bayerischen Dienstmannen; eine 1767. gehaltene und in 4. gedruckte Geburtstagsrede; in Zepernick M. I. S. 246. 276. von Tröltsch Anmerk. und Abhandl. 1. Th. S. 209–212.

Ministerium, eine Art Lehn, welche unter gewissen Lehndiensten verliehen wird. D.

Minor, heißt nach dem longobardischen Rechte der, welcher noch nicht 18 Jahr ist, denn nach diesem ging erst das gesetzmäßige Alter an. In Lomb. de prohib. alien. min. l. 1. §. 1. de puero.

Minorat, das Recht, nach welchem der jüngere nur zur Succeßion des Lehns kömmt. J. Ulr. de Cramer de minoratu in familiis illustribus, Marp. 1738.

Miselsiche, Misselsüchtige, Meuselsüchtige, Aussätzige, welche nach I. F. A. Cap. 35. und Sächs. L. R. Art. 4. im Lehn nicht succediren, sie behielten aber die Lehn, wenn sie die Krankheit nach erhaltenem Lehn bekommen. Schilter erklärt es von Epilepsie; d. L.

meynt, es könne auch herkommen von Mozel, macula. Joachims fortges. Samml. S. 191.

Misericordia regis, wird im engl. Lehnrechte von der Begnadigung des Königs gesagt, wenn derselbe Jemanden das ganze Lehn einziehen konnte, ihm solches aber zuweilen ließ. Craj.

Mißbrauch, s. Verlust, Verschlimmerung.

Mißheurath, Disparagia vasallor., die ungleiche und unstandesmäßige Ehe, welche Personen verschiedener Stände unter einander eingehen. Von ihrer Wirkung im Lehnrecht sehe man besonders Schnaubert §. 122.

Misprechen, etwas Verbotenes reden. I. F. A. Kap. 58. §. 1.

Mißthun wider einen, sich vergehen. Ebend. Kap. 122.

Mitbegnadung, Mitbelehnschaft. Klingners Dorf- und Bauernrecht, III. Th. S. 191.

Mitbehandigte, Mitbelehnte im Oberteutschen.

Mitbehuf, zu mitbehuf, bezeichnet das Recht der gesammten Hand. H.

Mitbelehnschaft, Mitbelehnung, 1) in allgemeiner und uneigentlicher Bedeutung, investitura simultanea in sensu generali et improprio, wenn mehrere mit einem Lehn so belehnt werden, daß nur einer ein gegenwärtiges bedingtes Recht, die andern aber nur ein künftiges unbedingtes Recht erhalten; 2) in eigentlicher Bedeutung, investitura simultanea in significatu proprio speciali, investitura simultanea, pura in specie, abusiva, conjuncta, eventualis, expectativa, communis manus, Geding, Gesammte Hand, Gewehr, Insatz, Lehnshand, Sammtbelehnung, dasjenige Verhältniß, wo Jemand mit einem andern über ein und dieselbe Sache die Lehn empfangen hat, dessen Mitbelehnter er ist. Jac. Alemann de jure invest. simult. s. vigore con-

conjunctae man. sax. Magd. 1615. G. A. Struv Diss. de sim. inv. Jen. 1654. und in Synt. jur. feud. Cap. IX. Adr. Beier de conjuncta manu, Jen. 1697. rec. 1749. Gundlings Gedanken über die gesammte Hand außer Sachsen in Gundling. P. III. p. 191 — 234. J. P. de Ludwig Diss. different. jur. com. et sax. in sim. inv. Halae 1722. C. W. Strecker de jur. simult. inv. in sax. elect. acquisit. et conserv. Erf. 1724. J. Chr. Schmid de diverf. sim. inv. speciebus, earumque differents. Lipf. 1728. (H. Ch. Senkenbergs) Nachlese von der gesammten Hand, absonderlich in den Landen des sächs. Rechts; im Abriß vom neusten Zustand der Gelehrs. II. Th. S. 153 — 97. H. H Engelbrecht Diss. de indole sim. inv. Pomeran. ejusdemque a Sax. different. P. I. Gryphisw. 1738. J. D. Grubers Nachlese von der gesammten Hand, absonderlich in den Landen sächsischen Rechtens; aus dem Abriß von dem neusten Zustand der Gelehrsamkeit, (Götting. 1740.) II. St. n. 3. in Zepernick S. I. S. 96 u. ff. Aug. Balthasar, E. A. Rudloff de indole genuina sim. inv. ejusque cum longobard. collatione, Gryph. 1741. in der neuen Ausgabe der Lippen. Biblioth. steht sie einmal unter des Verf. Balthasars, und einmal unter des Resp. Rudloffs Namen. Fr. Ef. Puffendorff de invest. sim. praesertim in terris Brunsv. Luneb. in Obs. jur. univ. P. IV. n. 220. J. G. Baueri Diss. de orig. et progress. com. sax. manus, Lipf. 1746. Ej. Diss. de forma ac definit. com. sax. man. ib. eod. auch in Opusc. T. II. n. 55 — 58. und einige speciellere Schriften, worüber er mit G. L. Böhmern in Streit kam, weshalb die Hall. Beitr. z. jur. gel. Hist. 1. B. 1. St. n. 2. nachzulesen. Fr. J. Kortholt Diss. de sim. inv. imprimis in feud. Cattimelibocens. tam in curte, quam extra curtem, Giel. 1755. 4. J. P. Lange Gedanken von der Mitbelehnschaft, worinn die Begriffe der Mitbe-

lehnsch. und ihrer verschiedenen Arten vollständig entwikkelt werden, Jen. 1760. auch in Schlettweins Schriften zum Vortheil nützl. Wissensch. u. des gesellschaftl. Lebens, III. Samml. S. 151—163. ingleichen in Zepernicks S. IV. S. 268—282. J. G. Estors Erzählung der Lehen von der gesammten Hand, oder der Sammt- oder Mitbelehnung in und außer Sachsen; in dessen neuen kl. Schriften, 1. B. S. 20—47. Jac. Rave de simult. invest. imprim. in terris Brunsv. Luneb. Jen. 1761. J. Theoph. Segeri s. aut resp. H. Th. Künzelii Diss. de origine et nat. com. sax. man. Lipsiae 1770. Fr. Ph. Breitsprecher Diss. de invest. sim. eaque prima, Gryph. 1771. P. W. Gerkens Unters. von der gesammten Hand, und wie weit selbige nach sächs. Art bey den Märkischen Lehngütern statt gefunden; in dess. verm. Abh. aus dem Lehn- und T. R., 1. Th. S. 41—63. Fr. G. de Leykam Diss. de sim. invest. Arg. 1778.

Mitbenahmte, Mitbenannte, Mitbeschriebene, Gesammthänder, Mitbelehnte; diejenigen, welche entweder selbst, oder deren Vorfahren in aufsteigender Linie das Lehn mit dem Vasallen zugleich verliehen worden. Harenberg. Hist. eccles. Gandersh. Seit. 433. H. Scherz.

Mitgifts-Lehn, s. Dotal-Lehn.

Mittelfreie, die in dem 5ten und 6ten Heerschild stehende Personen, als milites feodatarii, Edelknechte, Schöppenbare Freye und Ministeriales. Im K. L. R. Kap. 49. heißen sie hohe, freie Mannen. J. H. Drümmelii Pr. s. oben bey Heerschilde.

Mixta feuda, s. Gemischte Lehn.

Moagium, die Abgabe, welche der Lehnherr von seinem Vasallen für das Mahlen auf seinen Mühlen forderte. C.

Mole-

Molestia, Anfel, Anevelle, ist nicht, wie B. G. Struv will, eine Anwartschaft auf ein künftiges Lehn, sondern der Gewinn und die Nutzung von einem zur Aufsicht vom Lehnherrn Jemanden gegebenen Lehn eines Unmündigen. Buder Amoenit. jur. No. 22. S. 139—44. Zuweilen soll es auch so viel als Mortuarium heißen; v. Selchows Bibl. II. B. S. 846.

Monetae feudum, das zu Lehn gegebene Münzrecht. C.

Monetagium, die Abgabe, die von den Vasallen dem Lehnherrn im 3ten Jahre in der Absicht gegeben worden, daß die Münze unverändert bleibe; auch Focagium, Relevatio monetae genannt.

Moraft mit Gesträuchen, zu Lehn gegeben; dergleichen Lehn kömmt vor in Schannats Client. Fuld. n. 1155. 21.

Morganatica, corrumpirt für Morgengabe, welche dasjenige Geschenk ist, das der seine Braut früh grüssende Bräutigam in Gegenwart der Verwandten und Freunde schenkte. Es schreibt sich aus der in ll. F. 29. erwähnten Ehe ad morganaticam (ad morgengabam, ad l. Salicam, Ehe zur linken Hand) her. Unter mehrern Schriften hierüber sind besonders zu empfehlen: N. H. Gundling de emtione uxor. dota et morgengaba ex jure germ. Halae 1722. Puffendorff Obs. jur. P. III. n. 119. Sam. Reich Diss. de origine et definit. morgengabae, Lipf. 1757. J. R. Dinkel Diss. de morgengaba, Arg. 1764. G. H. Spangenberg Exerc. de dono germ. matutino, vulgo Morgengaba, Goetting. 1767. Chr. G. Einert Diss. Animadv. de morgengaba, Lipf. 1783. 4.

Morgancheba, ebendasselbe.

Mortalagium, das dem Lehnherrn auf die Güther des verstorbenen Vasallens zustehende Recht. D.

Mortificatio, die Erlaubniß des Lehnherrns, die Besitzungen in manu mortua zu behalten; immaßen ohne diese Erlaubniß keine Kirche oder andere Gemeinheit ein Guth über ein Jahr lang besitzen durfte. D.

Mortuarium, Sterbelehnwaare, oder diejenige Abgabe, welche bey ereignetem Sterbefall von der gesammten unvertheilten Erbschaft zu entrichten ist, welches in Frankreich ehedem üblich war, bey uns in Rücksicht der Lehn- aber nicht, sondern nur der Allodialgüther vorkömmt. m. s. a. Accapitamentum, Manus mortuae jus, Todtfall, Gewandfall, Budtheil, Churmede, Baulebungsrecht, Hauptrecht. D. G. Struben de mortuario reali onere in Obs. jur. et hist. germ. Obs. 8. p. 250. Cramer Obs. T. I. n. 233. Schröter Abh. von der Lehnwaare, II. Abth. S. 606 —642.

Mortuum feudum, im Gegensatz des f. vivi.

Motagium, die Verbindlichkeit des Vasallens, bey den Beschließungen des Lehnsherrn gegenwärtig zu seyn. C.

Mühlen-Lehn, eine zu Lehn gegebene Mühle. I. F. A. Cap. 89. Beschreib. der Hanau-Münzenb. Lande, S. 265. I. F. A. Bav. Kap. 21.

Münsterische Lehn. de Ludolf Obs. for. 13. B. Johannes Privilegium für dieses Hochstift, insonderheit wegen der Lehn und Lehnsfolge v. J. 1570. mit Anmerkungen in (Lodtmanns) Act. Osnabrug. 1. Th. 1778. N. 2. Von der Natur und Eigenschaft der Münsterischen Lehn in Ansehung der Erbfolge: in Cramers Wetzlar. Nebenst. 41. Th. Abh. 7. Von der Natur und Beschaffenheit der Münster. Lehn: in Zepernicks M. III. S. 359.

Münz-Lehn, kömmt vor in I. F. A. Cap. 89. I. F. A. Bav. Kap. 21.

Mütze, s. Huth.

Mun-

Mundibardius, der Vormund. A. V. d. B. §. 69.

Mundiburnium, Vormundschaft bey den Longobarden.

Munus, für Lehn; in Marculfi Libr. I. K. 12. Günther Ligur. Lib. I.

Murariorum feudum, ein Lehn, dessen Vasall die Mauern einer Kirche und Pallasts zu Aquileja in Friaul zu errichten verbunden war. C.

Mußtheil, Cibaria, Commestibilia, derjenige beym Tod eines Vasallen vorhandene Speise-Vorrath, welcher in das Lehnguth wirklich eingebracht ist, und nach sächs. Rechten die adliche Wittwe erhält; mithin gehören dahin die sich zu der Zeit auch in Mandeln noch auf dem Felde befindlichen Früchte nicht. G. Chr. Plazii Diss. de commestibilibus, Lipsi. 1727.

Mustrung, s. Armilustrium und Aufgebot.

Muthen, binnen der gesetzten Frist um die Belehnung bey dem Lehnherrn nachsuchen.

Muther, was Eigenlehner.

Muthschein, Muthzettel, 1) das Zeugniß des Lehnhofs über die vom Vasallen geschehene Muthung, oder Bitte um die Belehnung; 2) zuweilen auch so viel als Indultschein.

Muthungsfreyheit, die dem Vasallen vom Lehnherrn und zwar mit der Clausel: daß ihr und eure Descendenz zu muthen nicht schuldig seyn sollt, zuweilen ertheilte Befugniß, die Lehn nicht zu erneuern. Stryck Diss. de claus. lit. invest. Cap. II. §. 23.

Mutscharen, theilen. III. K. R. 11.

Mutscharung, gütliche Muedschar, Muthschirung, Oerterung, Nutztheilung, Theilung des Lehns, Sondrung der Lehns-Nutzung, Vertheilung des Lehns oder seiner Nutzungen unter mehrere Lehnserben, wo diese das Eigenthum gemeinschaftlich behalten,

jeder aber seinen ihm zugefallenen Theil unabhängig vom andern benutzt. m. s. Theilung und Todttheilung.

Mutuum coactum, die Fordrung des Lehnherrns an die Vasallen in Nothfällen mit dem Versprechen der Wiederzurückgabe. D.

Muttwillen, von Mutwillen leihen, nach Schilters C. in I. F. A. Cap. 38. Gewähr leisten; nach d. L. nach Willkühr leihen, feudum dare, im Gegensatz feudum offerre; auch kömmt **Mutwillen** in der Bedeutung mehrmal in I. F. A. vor.

Muzezettel, Muthzettel. v. Ludwig Erl. der G. B. S. 1228.

Mystische Personen, moralische Personen, manus mortuae, ganze Gemeinden, Kirchen, Klöster und andere Gemeinheiten, welche in der Regel keine Lehn erlangen können. J. H. Helfrich de universitate feudor. capace; aus dess. Posit. jurid. Tub. 1735. Pos. 29. beym Zepernick A. I. Obs. 16. p. 103—104. C. H. Horn Universitas an et in quantum ab acquisitione bonorum immobil. a domino jurisd. emphyt. et feudali arceri possint? aus dess. Decad. Obs. feud. Vit. 1717. Cap. II. in Zepernick a. a. O. S. 98—103. Schnaubert §. 94.

N.

Nachtgeld, war im Brandenburgischen ehedem dasjenige Geld, welches der Vasall für die reisigen Pferde während den Mustrungs- und in Kriegszeiten von seinem Lehnherrn empfing. Gerkens verm. Abh. II. Th. n. 3. S. 62—74.

Näherrecht bey Lehn, (Abtrieb, Abtriebsrecht, Einstandsrecht, Lehnseinstandsrecht, Lösung, Nähergeltung, Nähergeltungsrecht, Kaufzug, Näher-

herkauf, Vorkauf, Jus retractus, protimiſeos,) das Recht, nach welchem Jemand bey Veräußerung des Lehns ein näheres Recht auf das an einen Dritten gekommene Lehn hat. L. Menke Diſſ. de retractu filiorum gentilitio in feudis, Lipſ. 1710. C. Schenk Diſſ. de ortu et retractu feudali, Alt. 1717. 4. Traite du Retrait feodal dans le quel agites les matieres les plus curieuſes du retract lignager et pluſieur autres queſtions importantes ſur differens ſuits, qui y ont rapport par F. X. Breye, Paris 1736. 4. J. G. Baueri Pr. de jure protimiſeos et retractus in feudo, praeſertim alienabili quatenus filiis, agnatis et ſimul inveſtitis, itemque domino in alienationem conſentienti competat, Lipſ. 1760. bey Zepernick A. II. S. 376 u. ff. D. G. A. Wilcke Diſſ. de jure retractus domino feodi competente, Lipſ. 1772. Ritteri ſ. Ign. Oeſterreicher Diſſ. de retractu feudali et gentilitio variisque circa cum controverſiis in genere et in ſpecie, numis feudo ſub haſta vendito locum obtinet, Bamberg. 1787. 44 Seit. 4. im Auszug in Klübers kl. jur. Bibl. IV. Th. S. 417—43. Weſtphal vom Abtrieb bey Lehn, in deſſ. T. Lehnr. 17. Abh. S. 260 u. f.

Narratio feodata, wie Denombrement.

Natione, von Geburt, Geſchlecht. A. V. d. B. §. 130. II. §. 54.

Naturalia feudi, ſind diejenigen weſentlichen Eigenſchaften eines Lehns, welche aus der Natur deſſelben folgen, und mithin vermuthet werden, bis das Gegentheil dargethan wird; dahin gehören: 1) daß die Lehnſtücke aus unbeweglichen Dingen beſtehen; 2) der Eid der Treue; 3) die unerlaubte Lehnsveräußerung ohne lehnherrlichen Conſens; 4) die Lehnsfolge der Mannsperſonen; 5) die Erneuerung der Belehnung; 6) die Verbindlichkeit zu unbeſtimmten Lehndienſten. Uebrigens ſehe man unten Weſentliche Eigenſchaften des Lehns.

Neapolitanische Lehn. Hor. Montani Controverſ. forenſ. ad conſuetud. feud. Neapolit. Neapol. 1628. 1643. f. Joh. Amicangeli Quaeſt. feud. Neap. 1652. f. (Sind 19 Fragen, die auf das forum Neapolit. gerichtet ſind.) Origine de feudi re regni di Napoli e di Sicilia, loro uſi e leggi feudali relative alla prammatica emaneta dall' Auguſto Ferdinando IV. per la retta intelligenza del capitolo volentes: Diſſertazion del Conſigliere Giacinto Dragonêtti, Napoli 1788. 423 Seit. 4.

Neben-Lehn, im Gegenſatz des Haupt-Lehns.

Negare feudum, den Lehnsnexum läugnen. C.

Nepos, für den Brudersſohn. in I. F. 5. §. 1. I. F. 13. am Ende.

Neue Lehn, Nova feuda, diejenigen, welche Jemand nicht von ſeinem Vater oder Lehnsvetter erbt, ſondern erſt neu acquirirt, im Gegenſatz des alten Lehn. F. P. Jung de conſtitutione f. novi, Gieſae 1692. m. ſ. a. Altes Lehn.

Neuerſchaffenes Lehn, ein neuerrichtetes Lehn. Eſtors n. kl. Schriften, II. B. S. 388.

Nichts ausgenommen, ſ. Zubehör.

Niederländiſche Lehn, ſ. Brabantiſche, Burgundiſche, Geldriſche, Holländiſche, Mecheln-ſche, Weſtfriesländiſche L.

Niedern, (nieden, neden) ein Lehn, das Lehn entweder als Lehnherr oder als Vaſall Jemanden geringen Standes, dem Lehnherrn oder Lehnmann, aufdringen wollen. H.

Nidrer, geringer vom Stande. I. F. A. Cap. 61. 68.

Nobile f., ſ. Adliches Lehn.

Nobile et antiquum f., welches die eigentliche Natur eines Lehns hat. D.

Nobi-

Nobile et gentile feudum, kommt in einer Urkunde v. 1242 vor. D. läßt es unerklärt.

Noble fief, ein adliches Lehn, von dem in Sonthieu bey jeder Veränderung des Lehnherrns 60 Sous Lehngeld und bey der Veränderung des Vasallen 20 Sous Chambellage entrichtet werden mußte.

Nôt, nöthig. I. F. A. Cap. 73. §. 7.

Nôten, s. genötten.

Nominatio, wie Denombrement.

Non introitus, 1) die ganze Zeit, in welcher der Erbe des Vasallens die Erneuerung der Belehnung entweder aus Nachläßigkeit, oder mit Vorsatz unterläßt; 2) die Zeit, in welcher das Lehn in den Händen des Lehnherrns ist, bis es durch die Investitur wieder zurückgegeben wird. Craj. Lib. II. Tit. 19. tot. p. 506—520.

(Noth), ane Noth bliven, nicht zwingen müssen. Richtsteiglehnr. Kap. 13.

Nordische Lehn. Ihre Geschichte ist gut vorgetragen in dem Werke: Von der Staatsverfassung vor der Lehnszeit, mit Adelsrecht und Volksfreyheit in der Lehnszeit, und der adlichen Gerichtsbarkeit, Frohndienste, Leibeigenschaft samt Aristokratie; von **Tygo Rothe**. Aus dem Dänischen übersetzt von **Chr. H. Reichel**, I. Th. Koppenhagen u. Leipzig 1784. I. Alph. 4. B. 8.

Normännische Lehn. de Joſt sur le relief des fiefs en Normandie. Rouen 1706.

Norwegische Lehn. J. P. Ancherſen Jus publ. et feudale veteris Norwegiae ex antiquo jure aulico Hirdskraa in compendium et ſyſtema redactum. Koppenh. 1734. und in deſſ. Opuſc. minor. a G. Oelrichs edit. Bremae 1775. 4. M. s. auch **Dänische L.**

Nothwendiges Lehn, s. necessarium, teſtamentarium, ein Lehn, deſſen nutzbares Eigenthum als ein Legat-Recht erworben ist.

Nürnbergische L. Beyträge zum Nürnberg. Lehnr. in Siebenkeeß jurist. Magazin. II. B. Nr. 18. S. 431.

Numeramentum, wie Denombramentum.

Nummorum f., wie Bursae f. und Geldlehn.

Nun, für nur, in I. F. A. Kap. 143. §. 1.

Nutzbares Eigenthum, dominium utile, der Innbegriff der dem Vasallen an dem Lehn zustehenden Rechte. Chph. Fr. Harpprecht Diss. de usufructu et dominio utili; observ. miscell. X. ex jure Rom. Germ. et Feud. Lang. delib. Tub. 1737. B. L. Schwendendörferi Diss. de putativo dominio utili. Lipf. 1697. Chr. Lebr. Seyfert Exercit. jur. feud. de dominio feudor. utili. Lipf. 1780. C. H. Lang Com. de dominii utilis natura, indole, atque historia ejusque in jure Rom. et Germ. vestigiis, in certam in e literario civ. acad. Georg. Aug. praemio arege constituto ex ordinis Ilt. judicio ornata. Goett. 1794. 5 gr. Globig in Com. de rebus dubiis in jure feud. Obs. 7. p. 38—44. Vom Unterschied des dominii directi und utilis in Günthers und Ott neuem Leipz. Magazin für Rechtsgel. 6. St. Nr. 11.

Nutzniesung des Lehns, ist der Genuß vom Nutzen oder Ertrag des Lehns mit Ausschließung des Obereigenthums.

O.

Ob, wenn. I. F. A. K. 12. §. 1. K. 19. §. 3. 4. Kap. 20. §. 1. u. mehrmals; ob er will, wenn er will. Ebendas. K. 56. §. 4.

Obedientia, Lehnseid, Lehnsgehorsam, oder vielmehr Lehndienst, und Relevium. D.

Ober-

Obereigenthum (oberste Eigenthum, höchste Eigenthum, dominium directum), das dem Lehnherrn über das Lehn zustehende Recht. M. H. Griebner Pr. de controversiis quibusdam de dominio directo. Vit. 1717. Fel. Spitz Diss. de dominio directo inter plures controverso. Rintel. 1695. M. s. a. Nutzbares Eigenthum.

Obereigenthümer, Lehnherr, der, welchem nur ein Miteigenthum an der Proprietät, aber kein Antheil an dem zum Eigenthum gehörenden Nutzungsrechte zukommt A. L. f. Pr. I. Th. 18 Tit. §. 1.

Obereigenthümlich, kraft des Obereigenthums. H. Scherz.

Oberherr der Lehn, Lehnherr. H. Scherz.

Oberlehn, das obere nutzbare Eigenthum eines Lehns, im Gegensatz des nutzbaren Eigenthums, des After- oder Unterlehns. H. Scherz.

Oberlehnsfall (casus in manu dominante), der in der obern Hand, d. h. beym Lehnherrn sich ereignende Lehnsfall, im Gegensatz des Unterlehnfalls.

Oberlehnsherr, im Gegensatz des Afterlehnsherrn, der oberste Lehnsherr.

Obituum f., gewisse Grundstücke, die für zu haltende Jahrsgedächtnisse der Verstorbenen zu Lehn ausgegeben waren. C.

Oblayen, Obley, Obleien, Oveley, Oblegien, Don gratuit, 1) ein nach den Lehnsgesetzen übliches freywilliges Geld, z. B. das Ochsen- oder Ebergeld, welches der Unterthan dem Gerichtsherrn dafür geben muß, daß derselbe den Eber zum Behuf des Dorfes hält; 2) in einigen oberteutschen Gegenden alles, was Klöstern und geistlichen Stiftern an Lebensmitteln, und selbst an Geld geschenkt wird. Wehner.

Obley-Lehn, was f. oblatum.

Obliae, geringe von den Vasallen dem Lehnherrn an gewissen Tagen zu prästirende Abgaben. D.

Obliale f., dergleichen Lehen, von denen solche Abgaben entrichtet wurden. C.

Obnoxii, zuweilen für Vasallen. Alb. Kranz Lib. Dan. 6. c. 42.

Obsidum praestatio, das Recht des Lehnherrns über seine Unterthanen, nach welchem die Vasallen für dessen Befreyung aus der Gefangenschaft sich als Geiseln stellen mußten. D.

Obstare (astare), **beneficiali juri**, nicht verbunden seyn, in dem Lehngerichte zu stehen. A. V. d. B. II. §. 34.

Oeconomie-Lehn, oder **Haushaltungs-Lehn.**

Oeffentliche Lehen, **publica feuda**, **Staats-Lehen**, diejenigen, welche mit einem Staate entweder nach der Lehnherrlichkeit, oder nach der Lehnpflicht, oder auf beyde Art zugleich, in Verbindung stehen, mithin entweder einem Staat die Lehnherrlichkeit über das Lehn zusteht, oder die Lehnpflicht einem Staate geleistet wird, oder beydes zugleich ist. Sie sind entweder Reichslehen oder öffentliche Landeslehen. Nettelbladt von der Einricht. eines Lehrbuchs der Lehnrechtsgel.; in den wöchentl. Hallischen Anzeigen 1782. und beym Zepernick S. III. S. 381. u. f.

Oeffnungs-Lehn (aufgeblich, offenes, lediges, uffgebiges Hauß (Lehn), **aperturae**, **aperibile**, **reddibile**, **fief jurable et rendable**), dasjenige eigentliche Lehn, dessen Besitzer schuldig ist, dem Lehnherrn zu allen, oder nur zu bestimmten Zeiten sein Lehn zu öffnen, und ihm freyen Zugang zu gestatten. Ch. G. Buderi Obs. de f. aperturae castrorum; in Amoenit. j. f. n. XI. und in dessen Obs. j. publ. et feud. n. 4. J. L. E. Püttmann de f. aperturae s. aperibili; in Obs. j. f. Cap. 39. Obs. 6. wogegen bey Budern

dern behauptet wird, daß ohne Geding dem Lehnherrn das Oeffnungsrecht nicht zustehe. Gerti vom Oeffnungsrecht; in dessen vermischten Abh. II. Th. 2. Abh. S. 25—42. Von Braun von Oeffnungslehn in Zepernick S. III. 19. Abh. n. 28. S. 225.

Oerterung, s. Mutschierung.

Oestreichische Lehn. Codicis Austriaci Supplementa II. welche K. Karls VI. Verordnungen, und die zwey neuen Supplementbände, welche die Verordn. Marien Theresiens bis 1770 enthalten; die neuesten Oestreichischen Lehngesetze stehen in der von Schönfeldtischen Justitzgesetz-Samml. K. Joseph II. und Leopolds II. dann in der Privat-Sammlung des Herrn Kropatscheck, und in derjenigen, welche bey Trattnern herauskommt, zerstreut. Eine Sammlung bloßer Lehngesetze für Oestreich wurde zu Wien 1775 bey Gelegenheit einer öffentlichen Disputation von Fr. Edl. von Kofflern in II. Th. 8. ausgetheilt; eine andere vom K. Hofagenten Jos. Woller in einer zweyten Auflage. Wien 1795. 8. in welcher letztern die Lehnordnung Maximilians II. zum Grund gelegt ist. Finsterwald Obs. Lib. IV. Obs. 46. — Mertens Grundsätze des gemeinen Lehnrechts nebst Anwendung des Reichslehnrechts, des Oestreichischen und Vorderösterreichischen Lehnrechts. Freyburg 1789. 8. Man kann sich bey diesem Werk nicht immer sicher auf sein Anführen verlassen, weil die Maximilianische Lehnordnung, auf die er sich bezieht, nie als ein Gesetz publicirt worden ist. Grundriß des oberöstreichischen Lehnrechts. Wien 1795. Erklärung des allgem. T. Lehnrechts nach Böhmer princip. jur. feud. Wien 1793. (Ist wahrscheinlich nur eine ältere Ausgabe von folgenden.) F. Ch * * Erläuterung des longobardischen, teutschen und östreichischen Lehnrechts, nach Böhmers Prinzipien und den Vorlesungen an der Wiener hohen Schule. Wien 1801. gr. 8. 596 Seiten. 2 rthlr.

Oettin-

Oettingische Lehn. Jenichen de feudis Oettingens. in dess. Thes. j. f. Praef. zum II. Tom. aber verbessert und vermehrt in Langens Materialien zur Oetting. Gesch. III. B. 4. St. S. 279. von Triltsch Anmerkungen (I. Th.) S. 245—261.

Officii f., Amtslehn, oder das Lehn, wo Jemanden ein Amt verliehen wird. de Ludwig Jura feudor. Cap. 12. Ch. G. Buderi Diss. de feud. official. heredit. provinciar. Schnaubert S. 170.

Omagiare, den Lehnseid leisten. D.

Omago, der Lehnseid.

On, für an. I. F. A. Kap. 13. 150.

Onolsbachische Lehn, s. Anspach.

Onvell, wie Anfall.

Oostendienst, Ostendienst, Hostendienst, Hostenditiae, Fahrtlösung, Heersteuer, Adoha, ein Kriegsdienst, den der Vasall seinem Lehnherrn zu leisten schuldig war, und in dem zehnten Theile der gewonnenen Früchte vom Lehn bestanden haben soll; kommt her von hostis, exercitus und dienst. Jo. Strauch Diss. de hostenditiis. Jen. 1671. und in A. Fritschii Exercit. jur. publ. Vol. Nov. P. I. p. 238—274. in B. G. Struvii bibl. libror. rarior. Theca I. p. 52—97. auch in Knorrii Collect. oper. Strauch P. III. n. 2. Jos. de Roggenbach Diss. de hostenditiis. Basel 1711. Hommel Oblect. feud. Obs. 6. J. H. Meyer de cabalcatae aestimatione. J. N. Bölike de operis feod. servitior. militar. aestimat. Rostoch. 1752.

Opferungen, Oblationes, alle Einkünfte der Kirche und der Geistlichen, außer die Zehnten und die Früchte von denen ihnen zugehörigen Güthern, z. E. Tauf-, Trau-, Beicht- und Begräbnißgeld, welche zuweilen auch den Weibspersonen verliehen wurden. Buri S. 575 u. f.

Opti-

Optimates, Vasallen, Barone, die vom Lehnherrn blos wegen des Lehneides abhangen. D.

Ordentliches Lehn, regelmäßiges, eigentliches, s. proprium.

Ordinarium s., wo der Vasall blos als ein homo beliehen wird. D.

Orientalische Lehn. J. Fr. Eisenharth vom Gebrauch der Lehn bey den Morgenländern; in seinen kl. Schriften II. Th. S. 179—90. Von dem schon in den frühsten Zeiten im Orient vorkommenden Lehnwesen; aus Richardson Abh. über Sprache, Literatur und Gebräuche morgenländ. Nationen; in den Gel. Beytr. zu den Braunschw. Anzeigen v. J. 1782. im 72. 73. u. 74. St. und daraus in Zepernick M. I. Nr. 2. S. 83—99. J. B. Fölsch Obs. de feudis populor. oriental. Viennae 1780. 8. 40 S.

Osna, übersetzt D. durch enumeratio feodi, welches aber aus der v. J. 1293 angeführten Urkunde nicht erhellt, und dunkel bleibt.

Osnabrückische Lehn. G. G. Mühlenkampf Diss. de feudo in episcopatu Osnabrugensi olim ministeriali jure concesso. Harderov. 1738. 4. Acta Osnabrug. I. Th. n. 4. 9. auch in Zepernicks M. II. B. S. 359—376. Ludwig Reliq. Mspt. T. II.

Ostendere feudum, das Denombrement beym Lehnhof überreichen.

Osterland, in I. F. A. Cap. 73. §. 3. der ganze Strich Teutschlands, der von der Saale bis an die Grenzen der Slaven, oder der Wenden, Böhmen und Pohlen sich erstreckt. Schilter in C. ad c. 7. I. F. A. §. 6. Rechenbergii Osterlandia vetus. Lipsi. 1691.

Ottroium, die dem Vasallen vom Lehnherrn ertheilte Erlaubniß zur Lehns-Veräußerung, und was deshalb vom Vasallen zu entrichten ist. C.

P.

Pacem imperii et quietem habere, wurde von den Vasallen gesagt, wenn sie den Lehnseid und Militär-Gehorsam dem Lehnherrn nicht nur die 7 im Lehnrecht bestimmten Wochen hindurch, sondern auch 7 Wochen vor und nach denselben leisteten. I. F. S. Cap. 5.

Pachtlehn, ein geringes Zinßlehn. Scherz. Oberlin.

Pacto ex et providentia majorum feudum, s. Erb- und Stammlehn.

Pagana f., (f. non militaria), (im Gegensatz der militaria), diejenigen Lehn, von denen keine Kriegs- sondern Hof- und andere Dienste verrichtet werden.

Pagenses, Einwohner einer Stadt oder Dorfs. II. F. 68. §. 2.

Palatina f., s. Hoflehn.

Panis feodalis, Brod, das man lehnsweise empfängt. C.

Panzer, nach Hommels und Klübers Vermuthung auch ein Belehnungs-Symbol.

Panzerlehn, (Halsbergae, Harnisch-Lehn, Hauberticum, loricae f.) ein Ritterlehn, kraft dessen der Vasall sich auf Erfordern des Lehnherrns in Kriegs- und Friedenszeiten gepanzert stellen muß. G. A. Jenichen Obs. de feud. loricae; in Thes. T. II. p. 997—99. Th. Hagemann de feudo halsbergae s. loricae etiam Panzerlehn dicto, Goett. 1782. und T. in dess. kl. Schriften, 1. Th. S. 293. auch im Auszug in Klübers kl. juriſt. Bibl. 1. Th. S. 293. Krünitz 69. Th. S. 292—306.

Paradogium, so viel als Adel. Cujac. II. F. 10.

Para-

Paragerium feudum, Paragirte Lehn, das Lehn, welches als paragium verliehen ist. D.

Paragium, alles, was vom Lehn vom erstgebohrnen Bruder den Nachgebohrnen zum Erbschaftsantheil gegeben wird, die solches von jenem, jedoch ohne Lehnseid, bis auf den 7ten Verwandschaftsgrad (mit dem alle Verwandschaft für erloschen angenommen wird) bekommen. D. Hotomann. Brüssel in Nouvel. Exam. de l'Usage general de fiefs en Franc. T. II. Lib. III. Ch. 13. p. 868. Ludwig Erläut. der g. B. I. Th. S. 691. II. Th. S. 440. Häberlin IV. m. s. a. Freragium.

Paragium facere, das Collegium der Mannen formiren.

Paragirte Lehn, s. Paragerium feud.

Parangariae, diejenigen Dienste, die man in gewissen Fällen dem Kaiser auf eigene Kosten sogleich leisten mußte. m. s. oben Angariae et parangar.

Paraphernalguth, dasjenige Vermögen, welches die Ehefrau außer ihrem Heurathsguthe in die Ehe gebracht, oder in derselben unabhängig vom Manne erworben hat, weshalb ihr, wenn sie solches ins Lehn verwendet, ein Recht daran zusteht. Schorch Sent. Erf. T. I. Resp. 363.

Parapsis, eine Abgabe, welche die Neuvermählten ihrem Lehnherrn im Delphinat abgeben mußten. D.

Parata, Paratica, nach Sigor de regno Ital. Lib. 7. diejenigen Abgaben, welche in Italien die Vasallen und deren Unterthanen zur Erhaltung der Wege und Brücken, welche der Kaiser auf den Römerzügen passirte, entrichten mußten; nach D. und Böhmer aber Einquartierungskosten, von parare hospitium. Häberlin IV.

Parentes, im Longob. Lehnr. z. B. I. F. 24. II. F. 33. III. F. 2. §. 1. für Cognaten.

Parerii, Pares, s. Mannen.

Pares curiae, curtis, — — domus, de domo, } s. Mannen.

Pariae, parietes, Lehnseinkünfte. D.

Pariatus, der Inbegriff alles dessen, was das Gericht der parium curiae betrift.

Parochialia f., s. Pfarrlehn.

Parricidium, Eltern-, Kinder- und im weitläuftigen Verstande sämmtlicher Blutsfreunde-Mord, ist eine Art der Felonie, wodurch das Lehn verlohren geht. II. F. 24. §. 11. II. F. 37. Joachim Samml. 1. Th. S. 443—490.

Partionarii, wie Pares, Theilhaber des Lehns und des Lehnsherrn.

Passiv-Lehn, welche man von andern empfängt, s. Activ-Lehn.

Paternum feudum, 1) das von einem der Vorfahren, welcher der allgemeine Stammvater war, herkömmt; 2) das vom Vater, oder einem andern Adscendenten, bis auf den 4ten Grad inclusive acquirirt worden ist. Zasius. 3) in welchem die nächsten Verwandten zuerst folgen.

Patrimoniale f., 1) wie paternum. C. 2) allodificirte Lehn. Seger in Quaest. for. Lipf. 1772. und in Zepernick A. T. I. n. 85. p. 422—24.

Patronat-Lehn, Kirchenlehn, Pfarrlehn, Patronenrecht, dasjenige, womit der Lehnherr die Pfarrstelle zu Lehn giebt. Buri S. 559—566. Schnaubert S. 174—184.

Patronus, so viel als Lehnherr. Hotomann.

Pax, paxus, so viel als laudemium. C.

Peculium castrense, das Eigenthum an einem f. castrensi. D.

Pecunia feudalis, im weitern Verstande dasjenige Geld, was entweder die Stelle eines Lehns vertritt, oder doch wegen eines Lehns gefordert wird, und

besteht

besteht aus 5 Arten: a) f. pecuniarium, b) f. pecuniae, c) Lehnsportion, d) Lehnsstamm, e) Lehnsübermaaße. Fischer Prompt. jur. feud. Spec. I. p. 1. seq.

Pecunia e feudo residua, s. Residua.

Pecuniae f., Lehnsbaarschaft, wo der Vasall mit einem Kapital beliehen, und bey ihm dieses niedergelegt wird.

Pecuniarium f., das lehnsweise Jemanden ertheilte Recht, Zinsen eines Kapitals zu einer gewissen Zeit zu erheben.

Pendeare super feodum, durch die Niederlegung der Fahne das Lehn des Vasallens, wegen der von diesem verweigerten Lehndienste, sich zueignen. D.

Pensionarium f., was Zinßlehn.

Pentechostes (de) feudum, da die Abgaben davon zu Pfingsten entrichtet werden. C.

Peregrinum f., fremdes Lehn, dasjenige Reichslehn, welches außerhalb der eigentlichen teutschen Grenze liegt, dergleichen alle Reichslehen in Italien, die burgundischen und einige wenige in der Schweitz sind.

Personal-Lehn, Persönlich Lehn, Personenlehn, 1) dasjenige Lehn, welches mit der Bedingung verliehen worden, daß es mit dem Tod des Vasallen aufhöre; 2) wo der Vasall mit Leuten, Unterthanen oder Mannschaft beliehen wird. Buderi Amoenit. j. feud. n. 7. Krünitz 69. Th. S. 307–317. O. L. ab Eichmann Diss. sistens Obs. de feudo personae, Duisburg. 1753. rec. 1760. auch in dess. kl. Abh. n. 25. S. 358–82. Th. Hagemann Pr. vom Personallehn, Göttingen 1785. 8. und in dessen kl. jur. Auss.; auch im Auszug in Klübers kl. jur. Bibl. III. B. S. 50–53. Gattungen dieser Lehn sind außer dem eigentlichen Personallehn: Wohnungs-, Soldaten-, Kabinet-, Kellers-, Ambachts-, Canzlei-, Vogtei-, Schild-, Helm-,

Helm=, Panzer=, Leibgedings=, Pfand= und Gerichts=Lehn.

Pertenementum, Lehn.

Pertinenzien, Lehnspertinenzien, Lehnszubehörungen, solche vom Hauptlehn verschiedene, jedoch fortdauernde Theile oder Stücke vom ganzen Lehn, die als ein fortdauernder Theil eines Lehnguths zu betrachten, jedoch für sich bestehen können, und sind entweder pertinent. feudales, lehnbare Zubehörden, oder pertin. feudi, Allodial=Zubehörungen. Gabr. Schweder Diss. de clausula investiturae feud. cum pertinentiis ejusque effectu, Tub. 1686. Westphals Lehnrecht, II. Abh. oder S. 4 u. f. Krünitz 69. Th. S. 662—666. E. F. Hommels Pertinenz= und Erbsonderungsregister, in welchem alle Zubehörungen eines gekauften oder ererbten Landguths, insonderheit die Lehnspertinenzien ꝛc. 5te Ausgab. von Rößig, Leipzig 1794. 18 gl. Häberlin IV.

Peterlinge, s. Leibeigene.

Pfachtlehn, s. f. censuale.

Pfälzische Lehn. G. A. Sickenhausen s. Bayerische L. J. Fuchs churpf. Lehnr. v. J. 1660. wird in Select. jur. publ. T. 42. S. 400. angeführt. J. M. Kremers Anmerk. von churpf. gemeinen Lehn in den nothwendig gefundenen Erinnerungen zu der von Seiten Salm=Kyrburg in Druck erschienenen Specie facti, Göttingen 1758. f. Ph. W. L. Fladt Entwurf einer Abh. vom pfälz. Provinziallehn. J. Th. Müller Diss. de feudis Palatinis, Heidelb. 1776. ist wahrscheinlich Schediasma de feud. in §. 18. Art. 4. §. 10. ib. 1776. m. s. a. Beutellehn.

Pfaffenfürsten, **Priesterfürsten**, geistliche Fürsten. s. Heerschild.

Pfaffen=Lehn, f. ecclesiast. B. L. R. Kap. 3.

Pfaf-

Pfaffica feuda, krummstäbische Lehn. Hotomann ad C. natur. de f. 26. p. 398.

Pfandlehn, Wiedergeblich L., pignoratitium, ad ontichresin datum, ein über das vom Schuldner dem Gläubiger verpfändete Guth, mit Vorbehalt des Wiedereinlösungsrechts, constituirtes Lehn, oder ein in einer gewissen Sache zu Lehn gereichtes Pfandrecht, (f. pignoratitium) vom f. oppignorato, oder dem verpfändeten Lehn, wohl zu unterscheiden. A. Krupp Diss. de f. pignoratit. Giesae 1689. S. Stryck Diss. de f. p. Vit. 1692. und in dess. Diss. Francof. Vol. VI. n. 23. auch in dess. Dissert. feud. ingleichen bey Jenichen III. S. 110—155. Ulr. Marbach Diss. d. f. p. Argentor. 1710. bey Jenichen III. S. 156—69. Ch. G. Buder Obs. de f. pignorat. in Oblect. jur. feud. n. 19. p. 128. J. G. Siegel f. resp. Chr. W. E. Beyeri Diss. de f. p. re fundamenti et utilitatis egena, Lipsiae 1742. bey Jenichen III. S. 170—92. ist aber von mehrern, besonders von dem noch zu nennenden Kind, und Schnaubert S. 219—21 widerlegt worden. J. H. W. Pagenstecher Diss. de f. p. jure feud. longob. non incognito, Duisb. 1754. Jac. Rave Diss. de f. p. Jen. 1762. Von Pfandlehnen: aus den Braunschweig. Anzeig. v. 1747. in Zepernicks S. II. S. 372—76. E. A. Braun einige Erläut. über das Pfandlehn; in den Erlang. gel. Anz. v. J. 1752. n. 12. und in Zepernick S. III. 10. Abh. n. 12. S. 206—209. von Preuschen vom Pfandlehn, und daß es kein wiedergebliches Lehn sey; in den Braunschw. Anzeig. 1747. 67. St. auch in Zepernick 1. Th. S. 17. J. A. Kind Diss. Vindicia f. p. Lipf. 1777. Krünitz 69. Th. S. 318—323.

Pfarrlehn, Pfarrsatz, Pfarrverleihung, Pfarrrecht, Kirchlehn, Kirchensatz, jus patronatus, **Kirchen-Patronat-Lehn**, 1) das zu Lehn verlie-

hene Recht, einen Pfarrer zu berufen, und alle actus des Patronatrechts auszuüben. Wernher T. I. P. II. Obs. 466. 2) das Salar, das der Pfarrer aus gewissen Güthern lehnsweise erhält. J. S. Schreiber Diss. de f. parochialibus, Alt. 1741. Estors Anmerk. von dem Pfarrlehn in Hessen. in Kuchenbeckers Collect. VI. Anal. Hass. S. 421. auch in Zepernick M. IV. n. 19. Eisenharth Opusc. jurid. p. 87. und dess. Abh. von Kirchenlehn in kl. Schriften, II. Th. S. 170. Krünitz 38. Th. S. 599 u. ff.

Pfefferlehn, ein Zinßlehn, wo klarer Pfeffer entrichtet wurde; eine Art Kuchellehn. Scherz. Oberlin. Horns Leben Friedr. d. Streitb. S. 716.

Pfeifer-Königs-Lehn, eine Art des Vogteilehns, womit ehedem die Herren von Rappelstein von Pfalzzweybrücken beliehen wurden, mit welchem sie die Würde eines Pfeiferkönigs oder Oberhaupts der Musikanten im Elsaß erhielten. Walther Vues pittoresque et Alsace, (Arg 1785.) Sect. 2. und in Püttmanns Miscellan. Libr. Cap. 35. S. 365—67 und S. 372—76.

Pferdeführer-Amts-Lehn, s. Reichserbvorschneideramts-Lehn.

Pflichttheil bey Lehngüthern, der Antheil jener gewissen Lehnsgesetzen nach gebührenden Portion aus demjenigen Lehn, durch dessen Erwerbung oder Ertheilung der größte Theil des Vermögens ist verwendet worden. Im longobard. und andern ältern Lehnrechten kömmt keiner vor, aber bey neuen Lehen in verschiedenen Landen, z. B. in Sachsen, wo er bey 2 und 3 Kindern $\frac{1}{4}$, bey mehrern $\frac{1}{3}$ des sämmtlich zusammen geworfenen Vermögens ist. J. G. Siegel Diss. de legit. ex f. petenda, Lipsi. 1752. C. F. Hommelii Diss. de legitima filiar. ex f. novo recte computanda, Lipsiae 1763. J. G. Baueri Diss. de f. in officiose quaesito, Lipsiae 1727.

und

und in Opusc. T. II. p. 46. J. E. v. Globig Legitima feudalis jure communi dubia, nec jure saxonum ubique certa; in Com. de reb. dubiis in jure feud. praes. Sax. (1788.) Obs. 22. p. 161–169. G. Wernsdorff Diss. de legitima ex f. nov. secund. leg. sax. petendo, Vit. 1790. im Ausz. in Klübers kl. j. Bibl. VI. S. 111–116.

Pfund-Geldes, kömmt in verschiedenen alten Lehnbriefen vor, die Glossatoren aber lassen es unerklärt. In der Mark hielt ein Pfund 20 Schillinge, ein Schilling 12 Pfennige, mithin ein Pfund 240 Pfennige. Gerkens verm. Abh. I. Th. S. 101. 162.

Pfund-Heller, ein Pfund-Heller ist ein Rhein. Goldgülden, nach Anderer Meynung 3 fl. Rhein., oder 180 Heller, oder 240 Pfennige, oder 15 Xr. Nach Schiltern in I. F. A. Kap. 24. 2 Gulden. Mosers Staatsr. VI. Th. S. 494.

Pfund-Lehn, annuae praestationis f., eine Art Geldlehn, wo jährlich zu erhebende Einkünfte verliehen werden. Sächs. L. R. Kap. 10. I. F. A. Cap. 14. 23. II. F. 20. II. F. 58. Schilter a. a. O. p. 131. von Braun beym Zepernick S. III. S. 173. Burt S. 609. Runde S. 90.

Pfund-Schilling, sind 20 Schillinge, oder 240 Pfennige, mithin 20 Groschen.

Pheodum, für feodum, feudum; in einer Urkunde v. 1093. beym Miraus T. II. S. 1141. beym Ludwig T. V. Reliq. Mss. S. 38. T. VII. S. 15. und in Chron. Dom. de Gravina beym Murator T. XII. Col. 615. auch in einer Urkunde v. J. 1301.

Pheudatarius, Vasall.

Pheudum, wie pheodum; in einer Urkunde v. 1272. u. 1313. T. II. Histor. Delphin. p. 147.

Pheuu, Lehn; in Tabular. S. Michael. in periculo maris a. 990.

Pieten, gebieten; in Kap. 49. §. 1. I. F. A.

Pignoratitia f., s. Pfandlehn.

Pistorum f., das einem Becker angewiesene Lehn. C.

Placitamentum, der Lehnconsens, oder die Consensgelder dafür. D.

Placitatio, Lehnsgericht. V. A. d. B. Cap.

Placiti servitium, ein Dienst, den der Vasall seinem Lehnherrn schuldig ist, wenn er dessen Placita hält. D.

Placitum feudale, Lehngericht.

Planum f., das unmittelbar vom Lehnherrn abhangende Lehn. D.

Plege, Schutz. III. K. R. 4. 4) 5).

Plegii f., Bürgelehn, vom Geisel-Lehn, f. obsidis, wohl nicht unterschieden. J. C. W. a Steck Pr. de plegiis et feodo plegii, Frcf. 1758. und in Zepernicks A. T. I. n. 39. pag. 208—229. Nach Püttmanns Obs. j. f. Cap. 11. S. 84—86 ist ein f. plegii, dessen Vasall in vorkommenden Fällen entweder mit dem Lehnherrn, oder für denselben zum Einlager verpflichtet war.

Plejurae f., wo der Vasall sich für den Lehnherrn verbürgen mußte. D.

Plutreynsen, plutrunßen, blutrünstig. in Kap. 17. §. 3. 4.

Pohlnische Lehn. Ch. G. Bieneri Dissert. de origine et indole feudorum Polonicorum legibusque feudalibus in Polonia receptis; in Zepernick M. IV. n. 15.

Poderagium, die erste Hypothek auf ein Lehn, welche vom Lehnherrn dem Creditor gegeben worden, oder die er sich selbst reservirt, wenn er des Vasallens Gläubiger ist.

Pommerische Lehn. A) Im allgemeinen: Das Pommer. Lehnr. bis aufs J. 1787. in systemat. Ordn. im II. B. der Pommer. Gesetzsamml. C. G. M. Gesterding über die Schwierigkeiten bey Erlernung des Pommer. Lehnrechts, Greifsw. 1779. 1½ B. 4. Dess. Literatur des Pommer. Lehnrechts, ebend. 1773. 8. Benj Chemnitii Cons. de qualitate et indole feudor. Pomeran.; in Brunnemanns Consil. das letzte. C. Friedliebii a Friedensberg Jus feud. Pomeran. vet. et nov. in de Westphal Monum. in edit. Tom. IV. p. 1809. Sam. Stryck de feudis Pomeranicis, Fr. 1679. und in s. Diss. Franc. Vol. III. n. 21. wie auch in Diss. feud. Ph. B. Gerdes Diss. de norma et modo judicandi controversias feud. in Germ. et patria Pomerania, Gryphisw. 1718. A. G. Schwarz Versuch einer Pommerisch. u. Rügianischen Lehnshistorie, III. Thle. Greifsw. 1740. 4. 3 rthl.

B) Von Vorpommern, wo auch das Staatslehnrecht wegen der noch bestehenden Lehnsverbindung mit dem Landesherrn, noch in seinem ganzen Umfang gilt. Einleit. zum Lehnrecht in Vorpommern in (Hymmens) Beitr. zur jur. Lit. in den Pr. Staaten, 1. Zugabe zur 6. Samml. S. 51—55. Projekt zu einer Lehnsconstit. in Vorpomm. nebst dem Gutachten der Regier. ebend. S. 55—86.

C) Von Hinterpommern. Einleit. zum Lehnrecht in Hinterpomm. ebendas. S. 287—303. Anmerk. der hinterpomm. Stände zu der Lehnsconst. von 1694. nebst dem Gutachten der Regierung, auch das. S. 304—355. Hagemeisters Einleit. in die Wissensch. des schwed. pommerschen Lehnrechts, nebst einem Entwurf zur völligen Darstellung desselben, Berlin und Greifsw. 1800. 8.

Ponere extra feodum, vom Lehnrecht eximiren, welches oft geschah, wenn etwas von dem Vasallen der Kirche gegeben wurde. C.

Porportus, porportus feudi, die Unterfuchung und Bestimmung der Lehnseinkünfte. D.

Portae f., das zu Lehn gegebene Thor; oder Thürhütheramt. C.

Possessio, Besitz, ein nomen proprium bey Lehn, immaßen der bloße Besitz des Lehns dem Vasallen, das Eigenthum aber dem Lehnherrn II. F. 8. §. ult. zugeschrieben wird; doch bedeutet auch zuweilen Possessio abusiva Eigenthum. Hotomann.

Posterum, in postero beneficiatus, der zuletzt Beliehene. A. V. d. B. §. 36.

Postfeudum, so viel als Afterlehn.

Post-Lehn, wo das Postmeisteramt in einem bestimmten District verliehen ist. Ohnparthey. Bedenken über nachstehende Rechts-Frage: Ob ein Landesfürst das Postregal in seinen Landen zu Lehn verleihen könne? ꝛc. in Lünigs Select. script. illustr. p. 1062–65.

Postulare feudum, das Lehn muthen, die Belehnung verlangen. C.

Potestas, das bey jeder Lehnsveränderung, und zuweilen alle 5 Jahr zu erneuernde Versprechen des Vasallen, seine vom Lehnherrn habende Burg auf jedesmaliges Verlangen jenem zurück zu geben. D.

Potestas plena, ein unmittelbares Lehn, welches von niemanden abhängt. D.

Praeceptum de Clare, die von den Anfangs-Worten also genannte freywillige Lehnserneuerung, die vom Lehnherrn dem Erben des Vasallen geschieht, wenn dieser Erbe am Hof des Königs gehörig gedient hatte. Craj.

Präsent-Gelder, diejenigen Gelder, die von dem Vasallen auf den Landtägen an den Lehnherrn zu bezahlen freywillig versprochen werden. Donts gratuits.

Praeparantiae, (Praeparances) wurden unter die dem Lehnherrn zustehende Rechte gerechnet. C.

Prae-

Praepositale f., ein bey einer Probstei, Abtei oder Kloster zu Lehn gehendes Lehn. C. D.

Praepositus feodalis, der, welcher wegen eines Lehns die res dominicas besorgt.

Praestaria, für Lehn. Sande Consuet. Geldriae, p. 2.

Praetura, wie Majoria, das Lehn der villae praefecti s. majoris. C.

Precaria feudalis, Lehndienst, den die homines feodi leisten. C.

Presbyteriale f., die Jemanden lehnsweise gegebenen Stolgebühren, auch Decimation. Zusatz zum D.

Preußische Lehn. Das Lehnrecht gilt in Preussen da, wo der Lehnsnexus zwischen den Lehnherren und Vasallen nicht aufgehoben worden, als in Vorpommern in seinem ganzen Umfange; in den übrigen Provinzen aber nur in Rücksicht der Verbindungen unter den Agnaten in Ansehung der Succeßion. In den ältern Anwendungsfällen gilt noch in einigen Provinzen das gemeine, aus den longobardischen und t. Gesetzen dieser Materie gebildete Privatlehnrecht; in den neuern, seit 1792. das allgemeine Landrecht, II. Th. 1. Abschn. 18. Tit. §. 13 —679. S. 737—845. Dieses allgemeine Preußische Lehnrecht hat auch Krünitz im 69. Th. S. 800—877 abdrucken lassen. m. s. übrigens G. Chph. de Perbrand Diss. de different. jur. f. com. et Prutenici provincial. Regiom. 1695. Zach. Hesse de feudis Prussorum, Reg. 1712. höchst selten. ein Auszug in Baczto Annalen des K. Preußen, III. Quart. 1793. 2. Abh. und in Zepernick M. IV. n. 9. S. 313 u. ff. J. P. de Ludwig Diss. de different. jur. feud. com. et Prussici, Koenigsb. 1716. und in Opusc. misc. T. I. R. F. Terlinten Grundsätze des heutigen Preußischen Lehnrechts, Halle 1796. 8. Krünitz 69. Th. S. 476 —480.

Primogenitur-Folge, diejenige Succeſſionsordnung, nach welcher einer, und zwar der ältere, alſo ſuccedirt, daß, ſo lange Succeſſionsfähige von ſeinen Descendenten vorhanden ſind, dieſe mit Ausſchließung der Nachgebohrnen und deren Linien, zur Succeſſion gelangen. G. L. Boehmer Diſſ. de ordine ſuccedendi ex jure primogeniturae inter coinveſtitos in feudis imp. ſpeciatim in dynaſtia imperii Schauen, Goetting. 1765. Schnaubert §. 150 u. f. Häberlin IV.

Primum f., das Lehn des Oberlehnherrn. D.

Princeps, in I. F. S. Cap. 38. §. 8. der ein Fahnenlehen hat.

Privat-Lehn, im Gegenſatz der Staatslehn, diejenigen, wovon das Obereigenthum oder die Lehnsherrlichkeit einem Privato, der ſowohl eine moraliſche Perſon, (eine Stadt, Dorf u. dgl.) oder ein einzelner Privatus iſt, zuſteht.

Privatlehnrechtsgelahrheit, der Gegenſatz von Staatslehnrechtsgelahrheit.

Procuratio, Procurationis f., Fief de paille, bey welchem der Vaſall dem Lehnherrn, der bey ihm vorbeyzog, gaſtiren, und die Reiſekoſten bezahlen mußte. D. Salvagnius R. II. S. 124. m. ſ. auch Corredum.

Prodominus, ſ. Lehnsadminiſtrator.

Prodominium, die Ausübung und Verwaltung der lehnsherrlichen Gerechtſamen.

Profectitium f., ein von ſeinen Vätern oder Vettern ererbtes Lehen. Hotomann.

Profiteri in verbum alicujus, beyſtimmen. A. V. d. B. II. §. 43.

Proprietatis f., ſ. Eigenthumslehn.

Proprium f., ſ. Eigentliches Lehn.

Protectio, fidelitas domini, die Lehnherrn-Treue.

Protectionis f., was Vogteilehn.

Protocoll, s. Lehnsprotocoll.

Provasallus, s. Lehnträger.

Provende-Lehn, Lehngüther, die zu Präbenden bestimmt sind, und kommen in einer Urkunde vom Jahr 879. vor. Kremer Orig. Nass. T. II. (1779.) S. 16.

Provinzial-Lehn, Landsäßige L., 1) diejenigen Reichslandeslehen und Theile des Landes, worüber dem Lehnherrn als Landesherrn auch die Landeshoheit zusteht; auch Innen- oder Binnen-Lehen genannt, s. Landsassica, s. in curte; 2) diejenigen außerhalb des Landes gelegenen Lehen, die Theile eines andern Landes ausmachen, und darinn landsäßig sind, s. provincialia extranea, s. statuum imper. aliorumque immediatorum, Landläßige, Außen- oder Butenlehn. Verzeichnisse von Schriften über Provinzial- oder landsäßige Lehen, trift man in J. A. Hoffmanns jur. Bibl. II. Th. S. 215. in Bieneri Commentarii orig. et progressu leg. juriumque germ. P. II. Vol. am Ende; und ein vermehrteres Verzeichniß in Hagemanns Einleit. in das g. in T. übliche Lehnrecht, 3te Aufl. S. 152—201. Noch vermehrter wird es in meiner Literatur des Lehnrechts erscheinen. Kurze Sätze von 31 verschiedenen teutschen und preußischen Provinzial-Lehen hat der Canzler J. P. von Ludwig seinen nach dessen Tode von Uhlen Frankf. u. Leipz. 1751. 8. herausgegebenen Observat. ad Stryckii Exam. jur. feud. angehangen, welche Positiones von C. M. Dägnern besonders übersetzt, Leipzig 1750. 8. erschienen.

Provisoner, so viel als Vasall. Bidenbach Quaest. 20.

Publica feuda, s. Oeffentliche Lehn.

Pulmentum, der Lehnszinß, der dem Lehnherrn von den Teichen der Vasallen gebührte. D. C.

Pupi-

Pupilare f., ſ. Kindlehn.

Pupilarium feudorum domini, die Vormünder der Vaſallen. D.

Purpreſtura, 1) ein Lehnsgericht, das das Eigenthum der Gränzen betrift; 2) das Verbrechen des Vaſallen, welcher falſche Grenzen angiebt, dieſe verletzt, einen Theil des lehnherrlichen Grundſtücks ſich anmaßet, die öffentliche Straße verengt oder verbaut, wodurch er ſeines Lehns verluſtig wird. Craj.

Purpret, die Einziehung eines ſolchen verwürkten Lehns. Craj.

Q.

Quadlehn, im Mecklenburgiſchen ein Lehn, welches nicht mit Ritterdienſten, ſondern mit Geld verdient wird. A.

Quadrigagium, Quadrigatio, die Fuhre oder der Dienſt, welcher dem Lehnherrn von dem Vaſallen vierſpännig geleiſtet werden mußte. C. D.

Qualität, ſ. Lehnsqualität.

Quantum feudale, ſ. Lehnsportion und Lehnsquantum.

Quartagium, der 4te Theil der Weinleſe oder anderer Dinge, deren ſich die Lehnherren auf den Güthern, Aeckern oder in den Weinbergen ihrer Vaſallen widerrechtlich anmaßten. D.

Quarto, der Theil der Früchte von Aeckern und Weinbergen, der bald erzwungen, bald freywillig, bald auch von dem Lehnherrn in einer Quantität Wein oder Geld gefordert und reſp. gegeben wurde. D.

Quarts fiefs, waren 4 Geiſtliche, die in einem gewiſſen franzöſiſchen Kloſter den Gottesdienſt verrichteten,

und

und ihr Salar dafür als ein Lehn erhielten, also eine Art Pfarrlehns, oder f. sacerdotalis; Zepernick S. II. S. 6.

Quassare manus, die Hand bewegen. V. A. d. B. §. 4.

Quassus, 1) so viel als Vassus, oder Vasall; 2) ein Stück Rasen. In alten Lehnbriefen kömmt zuweilen vor: cum ramo et quasso, d. h. mit einem Zweig und einem Stück Rasen belehnen.

Quaterna feuda, Quaternana, Quaternata, Quaternatlehen, 1) diejenigen Lehen, welche den Catastern (Quaternionen) des Hauptlehnhofs einverleibt sind, wenn sie schon von einem andern Lehnherrn zu Lehn gehen, oder wie v. Braun definirt, dasjenige Lehn, das in einer Baronie oder andern Distrikt, der nicht beym König zu Lehn geht, gelegen, vom König allein gegeben wird; 2) so viel als Tafel-Lehen; wie Reusner in Diss. feud. II. thes. 74. und B. G. Struv Cap. V. §. 11. in s. Elem. jur. f. behauptet, denen aber v. Braun widerspricht; 3) nach Schilter ad I. F. A. Cap. 4. §. 2. und Rosenthal Kap. 11. concl. 79. dasjenige, in welchem nur der Erstgebohrne succedirt. Marini Freccia in Oper. de subfeod. Baron. pag. 237. Chr. G. Buder de feudo quaternato. in dess. Amoenit. jur. feud. n. IV. p. 26. von Braun vom f. Quaternato. in Zepernicks S. III. Th. 10. Abhandl. n. 8. S. 193–95.

Quitantiae f., von gewissen Diensten Quitta genannt, die unter die Würden gerechnet wurden. C.

Quitschelden, Quitschelten, das Lehn mit Worten aufgeben, re ipsa aber zurück behalten, welches von den gegen den Lehnherrn dienenden Vasallen geschah, was aber Karl IV. in der G. B. Tit. 14. als einen Mißbrauch aufhob. Estors bürgerl. Rechtsgel der T. §. 3876.

Quotidianum f., s. Täglich Lehn.

R R.

R.

Racemos ad ire in vineis, ein Recht des Lehnherrns, gewisse Trauben in den Weinbergen seiner Vasallen vor der Weinlese vorweg zu nehmen. C.

Rachadium, Rachatum, Rachatta, Rachetum, Raschatum, wie Relevium.

Raisouveldum, s. Herischulda.

Raiten, rechnen. I. F. A. Cap. 23. §. 7.

Rang der Vasallen, der Grad der Würde, welche die Vasallen in der bürgerlichen Gesellschaft bekleiden, daferne ihnen einer, wie z. B. im Gothaischen bey der Communion, vor Andern angewiesen ist; gewöhnlich haben sie als solche keinen Rang. Estor Obs. jur. feud. 81. Hellbach Medit. jur. proedr. moderni, S. 24.

Rauhet, abwischet. I. F. A. Cap. 129. §. 1.

Rebellitas, Verweigerung des Lehndienstes. C.

Recatagium, Recatium, wie Relevium.

Receptabile f., auch blos **Receptum, Receptus**, dasjenige Lehn, wo der Vasall seinen Lehnherrn in seine Burg aufnehmen mußte. C.

Receptabile et non reddibile f., bey dem der Vasall dem Lehnherrn das Lehn zwar einräumen mußte, ohne es jedoch selbst zu verlassen. D.

Rechen, im altschwäbischen ein Ritter, zuweilen auch ein Vasall. Runde S. 23.

Rechetum, was Laudemium.

Recht. In Lehnbriefen kommen oft die Formeln vor: So viel wir recht daran zu verleihen haben. Sam. Stryck Diss. de clausis feud. Cap. III. §. 10. Zu ihren Rechten. Püttmanni Elem. jur. feud. im Anhang. Zu ihren angegebenen Rechten. H. hält dafür, es heiße angezeigten Rechten.

Rechtfertigen das Lehn, die Lehn suchen und empfangen.

Recht-Lehn, Reht-Lehn, eine Art Zinßlehn. m. ſ. Beutel-Lehn.

Zu rechten Lehn, zu redlichen rechten Lehn. Dieſe Formel zeigt nicht allemal ein f. proprium, ſondern vielmehr ein wahres, nur vom Erb- und Zinßlehn unterſchiedenes, mithin auch ein Weiberlehn an. Lynker Anal. ad Struv S. j. f. p. 12. Deſſ. Deciſ. 1225. Beſold Vol. V. Conſ. 236. Conradi Obſ. in Jenichen I. S. 568. Repert. jur. publ. et feud. cum praef. Buderi, p. 1252. Eichmann in der oben bey Mannlehn angef. Schrift §. 6.

Rechts-Lehn, ein Lehn, womit gewiſſe Rechte verliehen ſind. Ch. G. Buderi Obſ. de ſingularibus quibusd. jurib. utilib. in feud. conceſſis; in Amoenit. jur. feud. n. 13. J. G. Eſtor de variis jurium ſpeciebus in feud. conceſſis; in deſſ. kl. auserl. Schriften, III. B. S. 468–76. C. L. Stieglitz Diſſ. die oben S. 147 bey Klagelehn angeführt worden, wo von Geld- Amtslehn- Anfall und Anſprüchen, die zu Lehn gehen, gehandelt wird.

Rechts wider ſeyn, wider ſein alles Rechts. R. L. R. Kap. 74.

Rechtvertigen, zu Rede ſtellen, gerichtlich anklagen. I. F. A. Cap. 92. Schilter überſetzt es vorladen.

Recognitio feudi, Lehnsbekenntniß. J. B. Caccialupi Repet. in tit. de feudi recognitione, Colon. 1571. 8. T. Diet. a Burckersdorf Diſſ. de recognitione feudi, Lipſ. 1670. Laur. Sylvanus de renovat. et recognit. feudi, Venet. 1584. Colon. 1576. 8. und in Tr. Tr. X. Jo. Stuck de recognitione et renovatione feudor. Helmſt. 1619. 4.

Recognoſcere feudum, fidelitatem hominium, das Lehn muthen, den Lehnseid leiſten. Craj. Hotomann.

Recolligere dominium, den Lehnherrn in seiner Burg aufnehmen. C.

Rectum feudum, 1) das Lehn, welches auf die Erben übergeht. Zasius. 2) dessen Besitz rechtmäßig ist. Hotomann. D. 3) was f. proprium.

Rectum adveniens feodi, das Recht, in den Besitz des Lehns zu kommen. D.

Reddere feudum, dem Lehnherrn das Lehn auf Erfordern zurück geben. D.

Reddibile, die Sache, welche richtig zu Lehn ertheilt ist. Obertus Lib. II. tit. 8. §. 2.

Reddibile f., (rendable) dasjenige Lehn, das der Vasall dem Lehnherrn auf Erfordern zwar einräumen muß, das ihm aber nachher wieder zurück gegeben wird, mithin ist es mit dem Oeffnungslehn einerley. D. C. Schilter in C. a F. A. verwechselt es irrig mit dem f. fiduciario. Pistorius de f. jurabil. et reddibilibus in Amoenit. jurid. VII. Th. S. 2010—2042.

Reddibilitas, die Zurückgebung des Lehns an den Lehnherrn. C.

Redditio, 1) wie reddibile und reddibilitas; 2) eine Lehnsabgabe ad mannum mortuam. Craj.

Redemtio, 1) alles, was vom Lehn entrichtet wird. Craj. 2) was Relevium.

Redevancia, Redevanchia, Redevantia, Redevencia, Redeventia, Redeventio, Redibentia, die Verbindlichkeit des Vasallens, gewisse Sachen oder Dienste dem Lehnherrn jährlich zu leisten. D.

Reesse patriae, in das Vaterland zurück gekehrt seyn. A. V. d. B. §. 118.

Refeodum, ein Afterlehn.

Refeofare, beafterlehnen.

Refeudum, Reffeudum, Reufeodum, welches durch eine Mittelsperson vom Lehnherrn zu Lehn geht. C.

Refirmatio, die Einräumung eines eröffneten Lehns an solche Personen, die zwar nicht das gemeine Recht, sondern ein Statut, Gewohnheit, oder die Billigkeit von Andern zu solchen Lehen berechtigen. Aug. de Balthasar in Diss. de jure reinfeudationis, speciatim refirmationis feudi in Pomerania (Gryph. 1750.) F. Chr. Erl. S. 117. Cap. 3. 4 u. 5. im Auszug in den Gründl. Auszügen aus jur. Diss. 1. B. S. 390–413.

Refugium, das Recht des Lehnherrns, in des Vasallens Burg einzusitzen. C.

Refutare feudum, 1) den Nießbrauch des Lehns dem Lehnherrn abtreten. II. F. 9. §. 1. 2) dem nächsten Agnaten denselben von einem schon erlangten Lehn abtreten. II. F. 26. §. 27. et 46. 3) von einem erst erwarteten Lehn solchen Nießbrauch dem Agnaten abtreten.

Refutatio feudi, s. Aufkündigung.

Regale f., Regal-Hoheitsrechts-Lehn, dominicale, capitale. Ein richtiger Begriff von diesem Lehn mangelt noch, da solches in den Reichsgesetzen, und sonst nirgends bestimmt ist. Die Landeshoheit ist wohl der unterscheidende Charakter desselben. Nach D. und C. ist es ein größeres Lehn, das ein Regal in sich hält. C. Cochi Diss. de regali dignitate et feudis regalem dignitatem annexam habentibus, Marp. 1620. auch in Arumaei jur. publ. Vol. III. p. 383. E. Fr. Schroeteri Diss. de f. regalibus, Jen. 1671. Joach. Nergeri Dissert. de individuo f. regali, Vit. 1677. J. B. Müllers Anmerk. von dem f. regali, et dignitate regali; in dessen Fortsetz. des Staatskabinets J. J. Müllers, S. 362–74. R. Chr. Henne de jure cognoscendi in f. regalibus Imperatori soli reservato, Erf. 1734. Ph. H. Ulrici Diss. de feudor. regal. jud. in imp. Herbipol. 1739. und in Jenichen 1. S. 746–846. H. de Boden de statu reip. germ. feud. et feud. regal. Edit. II. Halae 1752. J. F. Carrach

rach f. resp. Ph. E. Bertram Diss. de genuino sensu ac valore constitutionis Friderici I. Imp. II. F. 56. Halae 1765. Derf. von der ursprüngl. Gültigkeit der berufenen Constit. Friedrichs I. Von Regalien. II. F. 56. in Zepernicks S. I. S. 129 — 145. A. S. Ph. Semmler Ueber das Hoheitsrechtslehn; in Hagemann und Günthers Archiv, III. B. n. 5. Häberlin IV. S. 421. Krünitz 69. Th. S. 324—27.

Regalia, Regalien, Hoheitsrechte, hießen ehedem 1) alle Lehn, die vom König gegeben waren; 2) die größern krummstäbischen Lehen, Erz- und Bißthümer und Abteien, welche blos von der Freygebigkeit des Königs zu Lehn gegeben wurden; 3) das Recht selbst, f. regalia zu verleihen; 4) Ehrenbezeugungen, welche den königlichen Vasallen und Dienern solenn ertheilt wurden. Hotomann. 5) das Eigenthum des Oberlehnherrns und dessen Distrikt. C. Neuerer Zeit sind es diejenigen Rechte der höchsten Gewalt im Staate, die aus der Pflicht, den Unterthanen Sicherheit und Wohlfarth zu verschaffen, hergeleitet werden; das Hoheitsrecht, zum Unterschied der Majestätsrechte. Besonders sind davon merkwürdig: J. Fr. Döhler Abh. von den Regalien, Nürnb. 1775. 2te Aufl. 1784. 4. Ch. G. Jargow Einleit. in die Lehre von den Regalien, Rostock und Leipzig 1757. 4. Schnaubert S. 127—133. P. E. Bertram von der ursprünglichen Gültigkeit der berufenen Constitut. II. F. 56. von Regalien; in f. Samml. auserl. Abh. aus dem Lehnr. T. I. n. 9. und dessen Diss. de genuino sensu ac valore constitut. Friderici I. II. F. 56. Halae 1765. m. f. a. Arimannia.

Regarium, die Gerichtsbarkeit und Lehen der Bischöffe in Britannia minori.

Regelmäßiges Lehn, was f. proprium.

Regressus, der Vertrag zwischen dem Lehnherrn und Vasallen, als Verkäufer des Lehns, nach welchem

jener

jener diesem verspricht, den Käufer an seine Statt ehemöglichst aufzunehmen und zu belehnen. Craj.

Reht-Lehn, was Recht-Lehn. I. F. A. Bav. Cap. 63.

Reichsafterlehn, die aus den unmittelbaren und dem Reich zu Lehn gehenden Reichsgüthern einem Dritten, ohnbeschadet der Unmittelbarkeit, wieder verliehen sind. M. H. Griebneri Diss. de subfeodor. imp. quae olim immediata feoda fuerunt praerogativa, Lipsi. 1728. und beym Jenichen I. S. 882. auch in dess. Opusc. W. X. Neumann von Buchholz Diss. de superioritate territor. in subfeod. imp. etc. Prag. 1717. und in dess. Exam. Lipsi. 1718. bey Jenichen III. S. 505. Mosers t. Lehnsverf. S. 417. und dess. Zusätze zum t. St. R. S. 246—249.

Reichsdienst, die dem Kaiser von allen Reichsfürsten zu leistende Hülfe gegen den Reichsfeind. in I. F. A. Cap. 133.

Reichsdinghof-Lehn, s. Dinghöfe-Lehn.

Reichserbmarschallamt-Lehn, s. Erbmarschallamt-Lehn.

Reichserbvorschneideramts-Lehn, s. Erbvorschneideramts-Lehn.

Reichshand, manus imperii, bey Reichslehen ist der Kaiser. H.

Reichshofraths-Lehn, werden den Thronlehn entgegen gesetzt, und sind die Reichslehen der Prälaten, Grafen, Italiener und anderer kleinen t. Reichs-Lehn.

Reichslandes-Lehn, diejenigen L., von denen das Obereigenthum einem Reichslande, oder dessen Beherrscher zuständig ist.

Reichslehn, diejenigen L., deren Nutzeigenthum mit Vorbehalte des dem t. Reiche zustehenden Obereigenthums, Jemanden unter wechselseitiger Verbindlichkeit zu

besonderer Treue überlassen worden ist. Zuweilen, sagt Adlung, heißt Reichslehn auch die Belehnung mit einem solchen Grundstücke. F. J. Dasser Diss. de feudis imp. illustribus, Basil. 1664. J. W Itter Diss. de f. imp. Giesae 1681. nachher in Traktats-Form, Gies. 1685. Francof. et Lipf. 1704. 1714. 1722. 1730. 1756. 8. J. H. Felz Diss. de f. imp. Vit. 1707. J. J. Chr. Ebermann a Bibelheim Diss. de f. praecipue I. R. G. Herbipol. 1706. J. J. Mosers Tr. von Reichslehn; in dessen Einleit. zum Reichshofr. Prozeß, Frankf. u. Leipz. 1737. III. u. IV. Th. J. Ph. Steinhaeuler Diss. de feud. imperii, Salisb. 1759. 4. G. L. Boehmeri Princip. jur. feud. das ganze IIte Buch. Fr. Chr. Erl. das ganze 2te Buch, oder von §. 385 — 502. S. 509–596. B. Reinhardts Beantwort. der Fr. Was ist es eigentlich, was regierende Herren u. t. Reichsvasallen vom K. u. R. zu Lehn haben? in Zepernick S. III. S. 54–63. Schmelze im Häberlin. Repertor. IV. S. 508–515. Krünitz 69. Th. S. 328–342.

Reichslehnsachen, solche Gegenstände, wobey Rechte und Verbindlichkeiten in Frage kommen, die aus dem vorhandenen Reichslehnsnexu zu beurtheilen sind.

Reichslehnstreue, der Inbegriff der Pflichten, welche den Reichsvasallen gegen Kaiser und Reich obliegen. Chr. A. Günther de fide vasallitica S. R. I. Erf. 1732.

Reichslehns-Sachen, diejenigen Angelegenheiten oder Irrungen, welche wegen der Reichslehn entstehen, und gehörigen Orts, d. i. vor dem Reichshofrath, auszumachen sind. Häberlin IV.

Reichslohn, heißen zuweilen feuda et beneficia militaria. H. Scherz.

Reichsritterschafts-Lehn, in Schwaben und Franken. de Ludwig Differ. jur. feud. germ. et long. Cap. 20. nach der Dägnerischen Uebers. S. 53–57.

Reichs-

Reichsschultheisen-Lehn, eine Art Gerichtslehn, welche der Kaiser ehedem, vorzüglich in den Reichsstädten, sehr häufig ertheilte. Klüber von Gerichtl. S. 84.

Reichsvasallen, s. Vasallen.

Reichsverweser, Reichsvicarien, die zwey Churfürsten Sachsen und Pfalz-Bayern, welche statt des höchsten Oberhaupts des t. Reichs, die Regierung desselben in zwey verschiedenen und genau bestimmten während der Interims-Regierung ausüben, mithin auch mit Genehmigung der Reichsstände eröffnete Reichslehen wieder verleihen, und über Reichslehen erkennen. Mosers t. Staatsr. VIII. Th. II. B. Kap. 148. §. 43. H. G. Franke de jure vicarior. imp. de feud. imp. apertis disponendi, Lipsi. 1748. Jo. Achat. Rudolph Diss. de jure reinfeudandi beneficia imperio aperta s. majora s. minora durante interregno s. Imp. G. proviſoribus absque consensu statuum imperii haud competente, Erlangae 1793. 2 Bogen in 8.

Reinfeudation, die Wiederausgebung einer Sache, die schon einmal Lehn gewesen, ihre Lehnseigenschaft aber verlohren hat, und nun wieder erlangt. de Balthasar Diss. de jure reinfeudationis, speciatim reformationis feudi in Pomerania, Gryphiswald. 1750. 12 Bogen. und im Auszug in Gründl. Auszügen aus den n. j. Diss. 1. B. S. 371—413. Westphal von der Reinfeudation; in dessen t. Lehnr. 1. Abh. S. 1—4.

Reisa, Reiß, Heeresfolge. Cujac. V. f.

Reiter-Lehn, Reuterlehn, 1) ein solches L., wo der Vasall zu jeder Zeit zu Ritterdiensten bereit seyn muß. H. Scherz. 2) im Halberstädtischen ein solches, dessen Dienst erfordert, daß sich ihre Besitzer gleich den Einspännigern, Heide- und Grabenreutern zum Aufsitzen fertig halten. von Ludwig gelehrt. Anzeig. II. Th. S. 597.

Reit-Lehn, Reitae f. (von reita, reite, welches eine Kriegs-Expedition bedeutet) dessen Besitzer dem Lehnherrn zu Pferde dienen mußten. Wehner in Obl. pract. hält es für ein amtsäßiges Mannlehn in Franken, dessen Vasall die Verbindlichkeit habe, uf den Halt zu reiten. Richtiger sagt Schilter in C. a I. F. A. S. 457 daß es eine Art des Hofrechtslehns sey, f. palatii l. curiae. Frisch hält es für ein einem Stallmeister verliehenes Lehn. Scherz. Oberlin. Von ihm hat A. Hoffmann in dem noch im Mscpt. liegenden 3ten Theil der 1769. erschienenen Abh. von dem vormaligen und heutigen Kriegsstaat in der Vorrede gehandelt.

Relaxatio per transpositionem status, wenn 2 ein Lehn besitzen, und der eine rechnet dem andern seine Jahre an, und transferirt also seinen ganzen Statum auf den andern. Craj.

Relaxatio per transpositionem juris, wenn Jemand dem andern wegen eines Lehns, worinne dieser jenen turbirt hat, sein Recht auf gewisse oder unbestimmte Zeit nachläßt. Craj. Lib. III. Tit. I. §. 13.

Relevare, revelare feudum, von dem Lehnherrn in Besitz eines heimgefallenen Lehns gesetzt werden. D.

Relevium, Relevagium, Relevamen, Relevarium, Relevatum, Releyum, Releveium, accapitum, acceptagium, nach D. eine reelle Servitut, die sowohl ein f. militare, als foccagium betrift, wo ein Vasall durch Militär-Dienst am Todestag seines Vorgängers das gesetzliche Alter (bey Mannspersonen 21, bey Weibspersonen 14 Jahre) erreicht hat, eine gewisse Summe Geldes bezahlen mußte. Eigentlich ist es eine mit der Lehnwaare nicht zu verwechselnde Abgabe der Erben, die, da sie nach dem ältern Lehnrechte nicht lehnsfähig waren, die zu Fall gekommene Lehn damit erneuer-

ten. Andr. Campanus de jure relevii, seu Com. ad Const. regni Neap. post mortem sub tit. de morte Baronis nuncianda imperatori, Neapol. 1630. f. Schilter de bonis laudem, §. 52. Häberlin IV. S. 744.

Religiosum s., was ecclesiasticum.

Reliquien, die in einem Kästlein aufbewahrten Gebeine der Heiligen, welche der Lehnmann bey Ablegung des Lehneides, und bey Entscheidungen der Lehnstreitigkeiten berühren, oder mit aufgehobenen Händen im Schooß halten mußte, oder die auch nur bey jenen Gelegenheiten auf dem Altar oder Tisch stehen blieben. Zepernick von dem ehemal. Gebrauch der Reliquien bey Lehnshandlungen; in dessen M. II. S. 301—351, zu welchem Aufsatz die Titel-Vignette dieses zweyten Bandes gehört.

Reluitio feudi, **Wiedereinlösung des Lehns**, dasjenige Geschäft, wo ein mit Schulden entweder ganz oder zum Theil beschwertes Lehnguth davon befreyt werden soll, dergestalt, daß der Reluent das Lehn, welches der Gläubiger besitzt, einlösen, und in Besitz nehmen, oder wenn er es zur Reluitions-Zeit den Vasall besetzt, verhindern will, daß es fremden Gläubigern durch gerichtliche Immission oder sonst auf andere Art nicht in die Hände gerathen möge. G. A. Caroc von der Reluition der Lehn und Bezahlung der darauf haftenden Schulden, besonders in Vorpommern und Rügen; in den Pommer. Samml. 1. Heft. 5. Ab. u. II. Heft. 1. Ab. auch beym Zepernick M. II. B. S. 64—150. M. Steinii Diss. de reluitione feudi oppignorati. Rost. 1716. G. L. Böhmeri Diss. de jure reluendi feudum legitime oppigneratum. Goett. 1775. und in Elect. jur. f.

Remanentia, **Reseandisia**, das dem Lehnherrn an dem Lehn zustehende Recht, seinen Vasallen zur

bestan-

beständigen Residenz anzuhalten, so daß sie ohne seine Erlaubniß nicht weggehen durften. D. C.

Remasencia, eine Abgabe, welche dem Lehnherrn fürs bleiben (promensione) entrichtet wurde. C.

Repräsentations-Recht, das Recht nach Stämmen zu succediren, welches auch bey Lehn statt findet, das aber Einige, z. B. **Biener**, aus der Lehnssuccession verdrängt wissen will. Traité de la representation des filles en les successions des fiefs suivant la coutume de Paris, par Jean du Bou. Paris 1660. F. J. H. Böcler de jure repraesentationis in successione feud. Arg. 1718. J. G. Estors Erläut. eines merkw. Falls, die Lehnsfolge und das mit einschlagende jus repraesentat. betr. in kleinen Schriften. 1. Th. 4. St. n. 4. Fr. Jos. Val. Fischer Diss. de jure repraes. in succes. feud. Arg. 1767.

Reprisio feudi, Lehnseid, Lehnsdienst, nach dessen Ablegung der Vasall das Lehn vom Lehnherrn empfieng. C.

Rerefeodum, wie Refeudum.

Reregarda, das einem Vasallen zustehende Recht der Bewachung namens seines Oberherrns. D.

Resalire de sacramento, wird vom Oberlehnherrn gesagt, wenn er die von seinem Vasallen des Lehnseids entlassene Unterthanen von neuem sich wieder verbindet. C.

Residenz, ein Vasall, der aus schuldigen Lehndienste im Guthe seines Lehnsherrns verbleiben, und daraus nicht weggehen darf. D.

Residentia, Reseantisia, das Recht des Lehnherrns, kraft dessen er den Vasallen zwingen kann, daß er in den Grenzen seines Lehns wohnen müsse. D.

Residua e feudo pecunia, Lehnsbaarschaft.

Resi-

Reſiduum feudi pretium, der Lehns-kaufgelder-Reſt, welchen der Käufer des Lehns zu zahlen ſchuldig iſt, aber beym Tod des Vaſallens noch nicht bezahlt hat, und der deſſen Erben, und nicht dem Lehnherrn gehört. Fiſcher Promt. j. f. Spec. I. p. 117.

Reſignatio, ſ. Aufkündigung.

Reſignatio ad perpetuam remanentiam, ſo viel als Conſolidatio ſ. Craj.

Reſignatio in favorem, eine Zurückgebung des Lehns an den Lehnherrn nicht auf immer, ſondern nur zum Vortheil eines Dritten, für den es auf gewiſſe Zeit bedungen war. Craj.

Res infeudari ſolida, eine ſolche lehnstüchtige Sache, deren Reinfeudations-Fähigkeit die Geſetze aus ihrer ſchon ein- oder mehrmal erfolgten Infeudation im Zweifel vermuthen. G. H. Brückneri Diſſ. de rebus infeudari et ſubinfeudari ſolitis. Erf. 1685. C. A. Lib. Bar. de Braun ſ. reſp. Winkler v. Mohrenfels Diſſ. de reinfeudari ſolita. Erlang. 1756. M. ſ. auch oben Lehnsſachen.

Res merae facultatis in feudalibus, diejenige nicht im Lehnbriefe oder Lehnvertrag beſtimmte, ſondern jure proprio den Vaſallen zuſtehende Sachen und Rechte, deren ſie ſich, ſo oft ſie wollen, und Gelegenheit darzu da iſt, ungehindert bedienen können. J. G. Eſtor Diſſ. de abuſu rerum merae facultatis in foro germ. praeſertim feudali. Jen. 1739. beſonders Kap. 3. Buri S. 736.

Reſpondere de feudo, Lehnsdienſte leiſten. C.

Res ſubinfeudari ſolita, wie bey res infeud. ſolita, wo aber von der Afterbelehnung die Rede iſt. G. H. Brückner l. c.

Resumtibile feudum, welches erst von allen Abgaben frey, nachher von dem Lehnherrn mit den schuldigen Lehnsdiensten aufgenommen wird. D.

Retalliare injuriam, wird vom Vasallen gesagt, wenn er eben das mit der Gemahlin seines Lehnherrns vornimmt, was dieser mit jenes Gattin, Tochter, Enkelin oder Schwiegertochter vorgenommen hatte, weshalb auch ersterer das Lehn nicht verlor. Craj. Lib. III. Tit. 5. § 11.

Retentionsrecht, s. Zurückbehaltungsr.

Reticentiae f., s. verschwiegene Lehn.

Retrodominus, der Oberherr, der nicht der nächste ist, der Lehnherr, von dem das Lehn abhangt, nicht der Vasall, der es besitzt. D.

Retrofeodatus, der Afterlehnmann.

Retrofeodum, retrofeudum, retrofevale, Afterlehn.

Retrofeudare, retroffeudare, zu Afterlehn verleihen. C.

Retrogarda, der Vasall, der statt seines Lehnsherrn das Recht der Vormundschaft hat. D.

Retrovasallus, retrovassor, Aftervasall.

Retrovenda, was außer der Venda von den Lehnsacquirenten bezahlt wird. C.

Reufeudum, wie Refeudum.

Revers, s. Lehnsrevers.

Reversgelder, Reversquantum, Constitutum feudale, die Summe, welche die Mitbelehnten auf dem Fall, wenn die Lehnsfolge an sie, oder ihre Erben kommen wird, gewissen von dem ersten Erwerber namhaft gemachten Personen auszuzahlen versprochen. H. Brockes Diss. de jure pecuniae haeredibus ultimi possessor. feud. solvendae. Vit. 1747. Fr. Ef. Pufendorf de constituto feudali seu jure pecuniae haeredibus ultimi possessoris feudi solvendae; in dessen Obs.

jur.

jur. univ. P. III. n. 148. J. L. v. Eckard Diss. de constituto feudali. Jen. 1784. 9½ Bogen.

Reversibile feudum, das nach des kinderlos verstorbenen Vasallens Tode an den Lehnherrn zurückfallende Lehn. D.

Revestitus, der mit einem verlohrnen Lehn wieder Beliehene.

Revocatio feudi, die Lehnszurückforderung derjenigen Personen, welchen ein Recht auf das ohne ihre Einwilligung veräußerte Lehn zusteht. J. de Anania Diss. de rev. f. alienati. Lugd. 1546. Basil. 1564. 8. Fr. Gerschovii Diss. de frequenti et difficili jure revocandi feoda sine consensu eorum quorum interest alienata. Gryphisw. 1626. Petr. Theodorici Diss. de r. f. Jen. 1634. Petr. Mülleri Diss. d. r. f. ib. 1689. Jo. Thomae Diss. de rev. f. ib. 1651. C. Friedlieb Diss. de jure revocandi feuda sine consensu eor. quor. interest alienata, Gryphisw. 1674. J. L. Meyohl Com. jur. feudi de revocatione ex jure delatae successionis, et ex retractu (Zurückrufung aus dem Anfall und Abtrieb) Rostoch. 1747. 4.

Revodum, wie laudemium.

Rex, bedeutet bey den Feudisten oft Kaiser. Hotom.

Richt, 1) Gerichte, Speisen; in I. F. A. Kap. 133. 2) Gerichtsbarkeit.

Richtstich Leen-Recht, Richtsteig Lehnrechts, eine alte im 14ten Jahrhunderte privatim verfertigte Lehns-Prozeßordnung bey Lehnsgerichten, deren man sich in den vorigen Zeiten in ganz T. bediente. Sie steht nach 2 Augsburger Abdrücken in hoch- und niederteutscher Sprache in Senkenbergs Corp. jur. feudal. S. 391—491. Man vergleiche dessen Vorrede zu dies. Corp. j. f. §. 29—31.

Richt und ungericht, mit dieser Formel wird die Criminalgerichtsbarkeit zuweilen verliehen. (m. s. Ungericht.)

gericht.) J. P. Kreſs Diſſ. de jurisd. omnimoda formula Richt und Ungericht in feudum conceſſo, Helmſtad. 1730. 8½ B. rec. 1745. und in Jenichen II. S. 869—886. im Auszug in Fleiſcheri Jurisprud. feud. p. 351. ſeq.

Riedlehn, diejenigen L., wo der Vaſall dem Lehnherrn einen Zinß von Eiern, Spelß und dergl. geben mußte. Monument. Boj. II. S. 434.

Ritelehn und Schützenlehn kömmt in Schannati Client. Fuld. p. 21. Probat. 575 und 576 vor, aus welchem ſie blos allegirt und unter die eigentlichen Lehen rechnet Zepernick S. III. 10. Abh. n. 21. S. 218.

Ring und Stab, ein beſonders vor dem 12ten Jahrh. gewöhnliches Symbol bey Belehnungen der geiſtlichen Lehen, wo die Biſchöffe, mittelſt des Stabes, gleich als Hirten für ihre Heerden, und mit dem Ring, als ſollten ſie mit den Ihrigen vermählt werden, beliehen wurden. Euric. Noris Iſtoria delle inveſtiture delle dignita eccleſiaſtiche, Mantua 1741. f. O. Ch. Lohenſchiold Diſſ. de inveſtitura epiſcopor. per annulum et baculum, Tubing. 1750. 7 Bogen. D. H. Kemmerich Diſſ. de inveſtitura per baculum et annulum et jure patronatus regio, Jen. 1750.

Ritterguth, 1) im allgemeinen Verſtande ein Guth oder Schloß, das ein Adlicher beſitzt; 2) im beſondern Verſtande ein ſolches, deſſen Beſitzer vermöge deſſelben adliche Freyheiten und Vorzüge zu genieſen hat. Nach Adlung ein Guth, deſſen Beſitzer dem Lehnherrn zu Ritterdienſten verbunden, und außer denſelben von allen Beſchwerden befreyt iſt. Schrader Vol. I. Conſ. I. n. 525. von Cramer vom Unterſchied zwiſchen freyadlichen Güthern und Ritterſitzen, beſonders in Anſehung der Gewinn- und Gewerb-Steuern; in deſſ. Nebenſt. XX. Th. S. 41. auch in deſſen Obſervat. jur. univ.

P. IV. n. 160. G. H. Oesterley Diss. de castrorum in germ. jurib. Goett. 1780. Häberlin IV. S. 865 u. f.

Ritterlehn, equestre, 1) ein Lehnguth überhaupt; 2) ein Kriegslehn, s. militare, wo der Vasall mit Roß und Mann zu Felde dienen muß. Glaffei Anecd. S. 93. H. Scherz. Oberlin. 3) ein adliches Lehn.

Ritterlehnwaare, s. Lehnwaare.

Ritterpferd, verschieden vom Lehnspferd, das zum Krieg gerüstete Pferd, mit dem die Ritter wegen ihres Lehns dem Lehnherrn in Krieg zu folgen verbunden sind, und heutzutage dasjenige Geld, welches für diese Dienste jährlich bezahlt wird. H. Hildebrand de equo sequelae, et alia servit. destinata, et de equo equestri et feudali, Alt. 1718. J. E. von Beust in Obs. milit. Cont. oder P. V. Cap. IV. S. 325 — 469. Strubens Nebenst. 1. Th. n. 4. E. S. Sachs a Löwenheim de equo bellatore s. militari Diss. praemissa Memoriae F. G. a Sommersberg, Vratislav. 1784.

Rittersitz, bedeutet in Lehnbriefen das Jemanden lehnsweise übergebene wohnbare Ritterguth. Fr. Es. a Puffendorff Obs. jur. univ. P. IV. n. 170. m. s. auch Ritterguth.

Rittersteuer, was Ritterpferd.

Ritter und rechte Mann Lehn. Diese Clausel in Lehnbriefen schließt nicht an allen Orten die Weibspersonen von der Lehnsfolge aus, z. B. im Bayerischen. Kraitmayer Cod. civ. Bav. P. V. p. 194.

Rittlehn, s. equi, ein Lehn, dessen Besitzer zum Dienst des Lehnherrns ein gutgesatteltes Pferd in Bereitschaft halten muß. Schannat. Client. Fuld. prob. 569. 70.

Rodknights, eine Art Lehndienst bey den Engländern, wo der Beliehene mit dem Lehnherrn oder dessen Gemahlin, von einem Dorf zum andern reiten muß.

Romandiola, derjenige Theil Italiens, der ehemals Gallia togata, nachher Ravennae exarchatus benannt wurde. Chr. G. Buderi Pr. de feudis in Romandiola, Jenae 1748. und in dess. Obs. jur. publ. feud. et G. n. 8.

Roncalii campi, die bey Plazenz gelegenen Felder, in welchen die italienischen Vasallen dem neuerwählten Kaiser, welcher mit seinen t. Vasallen nach Rom zur Weihe fuhr, entgegen kamen, wo Reichstag gehalten und Gesetze gegeben wurden, und wo vorzüglich K. Friedrich von Staufen, wie die Glosse zum Sachsenspiegel sagt, das Lehnrecht gesetzt hat. II. F. 25. §. 1. 3. II. F. 55. Ch. G. Schwarz de comitiis in campis Roncol. habitis acc. Ch. J. Waldstromer Or. de curiis regiis comitisque ante Sanct. Carol. tempore Stromberg. celebrat. Alt. 1723. 4. F. A. Heiliger Diss. de campis Roncaliae, habitisque ibi curiis solemnibus, Goett. 1751. 4.

Roßdienste, s. Adaeratio.

Rügische Lehn, s. Pommerische Lehn.

Rundt, innerhalb; In rund 8 Tagen, in rund 6 Wochen, innerhalb 8 T. oder 6 Wochen. I. F. A. Cap. 133. Cap. 4. §. 1. 2. und an mehrern Stellen.

Rurale, ein geringes Lehn, das auch Bauern besitzen können. C.

Rusticum, wohl eben das, was rusticum; Mascov versteht darunter Schöppen- und Schulzen-Lehen.

Rutscherzinß-Lehn, was Fahrzinßlehn.

S.

Sacerdotale, presbyteriale, feudum, dasjenige L., welches ein Geistlicher von einem Laien für die Amtsverwaltung zu Lehn trägt. C. Zepernick S. II. S. 6.

Scha-

Sachsenspiegel, s. Sächsisches Landrecht.

Sacklehn, s. Beutellehn.

Sacramentales, Conjuratores, diejenigen, welche, ob sie schon keine Zeugen von der strittigen Verhandlung waren, doch nach der Absicht dessen, den jene betraf, solche beschworen, zu welcher der Vasall wenigstens 6 Verwandte, der Lehnherr aber theils Verwandte, theils Vasallen, theils Fremde nehmen konnte. II. F. 33. J. G. Simon Diss. de sacramentalibus, Halae 1695. J. Fr. Weidleri Diss. de sacramentalibus, Vit. 1738.

Sacramentum fidelitatis, s. Homanag.

Sacramentalitium, ebendass.

Saczung, Pfändung, Verpfändung. I. F. A. Cap. 124. §. 6. Kap. 72. §. 1.

Sadellehn, wie Sattellehn. Schilt. Scherz.

Sächsisches Landrecht, jus provinciale Saxonicum, Sachsenspiegel, eine Privat-Sammlung von Rechtsgewohnheiten, welche von Eyke von Repgown im 13ten Jahrhundert zusammen getragen worden ist, und die deshalb hier mit erwähnt werden muß, weil davon 3. 4. 9. 14. 25. 26. 34. 40. 55. 56 Art. des I. Buchs, der 3. 21. 24. 42. 43. 44. Art. des IIten, und der 3. 42. 52. 53. 54. 58. 59. 60. 65. 76 und 84ste Art. des IIIten Buchs von Lehnssachen handelt. Man findet diese Art. außer in den Ausgaben vom ganzen Sachsenspiegel, bey Senkenberg S. 833–844.

Sächsische Lehn, worunter oft auch besonders die churfächs. Lehen verstanden werden. Neue Ch. S. Lehnsm. v. 30. Apr. 1764. in fortgesetzten Cod. Aug. 1. Abth. S. 1021. in Boehmeri princ. jur. feud. app. n. 27. Zwey neuere Erläuter. Rescrpt. v. 16ten Sept. 1775. und vom 21. Okt. 1777. in Püttmanni Elem. jur. feud. in app. N. 3. 9). Sam. Stryck Diss. differentiae jur. sax. feud. a jure com. feud. Francof. ad Viadr. 1689. und in dess. Diss. Franc. auch in Diss.

feud. C. H. Horn Jurispr. feud. long. teuton. Vit. 1705. und am besten cum analect. Christ. Hanaccii edit. VI. 1741. 4. J. G. Siegel Princip. jur. feud. ex j. I. G. long. et elect. sax. edit. rec. Lipſ. 1776. 8. welche ein Auszug aus Horn ſind. J. E. a Globig de rebus dubiis in jure feudali praeſertim ſaxonico, Dresd. et Lipſ. 1788. 8. 12 gl. Roeſig Spec. obſerv. jus feud. ſax. illuſtr. Lipſ. G. A. Bielitz Anleit. zur Kenntniß des geſammten in Ch. Sachſen geltenden bürgerlichen und Lehnrechts, Leipz. 1795—97. III. gr. 8. 2 rthlr. 8 gl. K. S. Zachariä Handbuch des churſächſ. Lehnrechts, Leipz. 1796. 8. Außer in den Allgemeinen Leipziger Meßkatalogen führt Hagemann in der 3ten verb. Aufl. der Einleit. in das in T. übliche Lehnr. S. 188. Ferdinand Fleckii Prim. lin. jur. feud. ſax. Lipſiae 1796. und D. Koppe in einer Rezenſ. über Meuſels gel. T. in den Erf. gel. Zeit. G. L. Winklers Verſ. eines Repertorii des churſächſ. und lauſitziſchen Lehnrechts, Leipz. 1800. 8. als wirklich gedruckt erſchienen an, allein beyde ſind, wie mich mehrere Buchhändler verſichern, bis jetzt noch nicht gedruckt, wenigſtens nicht im Buchhandel erſchienen.

Sächſiſches Lehnrecht, Jus feud. ſaxon., die im mittlern Zeitalter zuſammen getragene Sammlung t. Lehnsgewohnheiten, und gewiſſermaßen jetzt noch eine Quelle des gemeinen t. Lehnrechts, welche mit dem Sachſenſpiegel einen und denſelben Verfaſſer (den im 13ten Jahrh. bekannten Eyke von Repgown, Ripchow, Epho von Repkau) hat, und eine faſt wörtliche Ueberſetzung des autoris veteris de beneficiis iſt. Von den Handſchriften, Ausgaben und Auslegern in der Literat. des Lehnr. Man ſehe indeß Senkenbergs Vorrede zu ſ. Corp. jur. f. §. 21 etc. in welchem Werk ſolches ſelbſt auch nach einem vollſtändigern Text teutſch S. 265—314 und lateiniſch S. 314—68 befindlich iſt.

Säckel

Säckellehn, s. Beutellehn.

Saisina, s. Sasina.

Salgericht, Zahlgerichte, im Würzburgischen die Lehnscurie. H.

Salleute, Saliburgiones, Treuhänder, Treuträger, war bey Veräußerung der Güter die dritte Person, in dessen Hände der Veräußerer das Gut übergab, damit er solches wieder an den Acquirenten verlassen sollte, wohin auch die Lehnträger gerechnet wurden. Braunschweig. gel. Anzeig. 1754. 16. St. und beym Zepernick M. III. B. S. 116–126.

Salmannische Eigen, eine ausgeartete Lehnsgattung in Bayern, welche nicht unmittelbar von den Herzögen, sondern durch ihre darzu bestellten Salmänner (Schirmer, Vögte, advocati, delegatores) verliehen worden. A. J. Lipowsky Abh. vom Salmannischen Eigen, einer in Bayern vormals und noch üblichen Lehngattung; aus den Abh. der churf. Bayer. Akademie der Wissensch. X. B. S. 285. in Zepernick S. II. S. 74 —95.

Salmenfangslehn, ein Lehn, wo das Recht, Salmen zu fangen, verliehen ist, dergleichen Darmstadt von Trier hat. Buri S. 609. Mosers R. H. Pr. III. Th. S. 816.

Salzburgische Lehn. Lünig Corp. j. f. I. S. 1502. Steinhäuser Dissertat. de feudis eccles. s. Krummstäb. Lehn. Moser von der Lehnsverfass. III. B. IX. Kap. §. 11.

Salzkothenlehn, Salzlehn, eine Art Erblehn, mit denen die Salzkothen, d. s. Hütten, in welchen das Küchensalz aus der Salzsohle, oder dem mit Salz geschwängerten Quellwasser bereitet wird, an die Salzjunker verliehen werden. G. A. Struv Dissert. de salinar. Halens. concessione, Jen. 1665. P. Heigii Quaest. P. I. Quaest. 14. pag. 197–206. Leyser

Addit. ad Diss. de feud. Brunsvicens. et Luneb. §. 41. Buri S. 615.

Samende Hand, Sammthand, Mitbelehnschaft, oder das Nachfolgerecht der mitbeliehenen Seitenverwandten. Dähnert S. 172. R. L. R. Kap. 13. 22. Die Formel: Wie samender Hand Recht, Gebrauch und Gewohnheit ist, geht auf die sächsische Mitbelehnschaft. Cothmann Resp. Vol. III. Resp. 35. §. 10. 109. Resp. 36. n. 14. 45.

Samlung (Samenung, Samenug) haben auf den Mann; im I. F. A. Cap. 153. §. 2. wird es vom Lehnherrn gesagt, der die Seinigen gegen den Vasallen zusammen versammelt.

Sammtbelehnung, s. Mitbelehnschaft.

Sammthand, s. Samende Hand.

Sammtlehn, Samtlehn, (Gesammtlehn), 1) ein Lehn, das einer ganzen Familie gehört; 2) das verschiedene Personen gemeinschaftlich und ungetheilt besitzen; 3) das Lehn, das den Agnaten als Mitbelehnten verliehen ist.

Sanct Gallische Lehn. W. A. Schoepff Sel. decis. et res. Tubing. XIV. p. 119—135.

Sapientes, Rechtserfahrne. II. F. 5.

Sarctorum f., ein Schneiderlehn, das einem Schneider verliehen ist. C.

Sardinische Lehn; s. den oben beym Italien. Lehn angeführten Joseph. Nasi.

Salina, Saisina, Seisina, Uebergebung, Besitz, Investitur, Einweisung in den Besitz, wozu 3 Personen gehören, der Lehnherr oder dessen Beamter, der Vasall oder dessen Bevollmächtigter, der Notar. Craj.

Salina prima, wenn der König beym Todesfall des Vasallen von dessen Besitzungen nach einem gewissen Vorzugsrecht Besitz nimmt. Craj.

Sali-

Salinae praeceptum, der Befehl des Lehnherrn zur Besitzeinweisung. Craj.

Saßlehn, im Oestreichischen, auch Amtslehn genannt, und dasjenige, womit ein Erbhofamt zu Lehn gegeben wird. Fr. Chr. Erl. S. 169.

Sate, die Ritter- oder Musterrolle, worinn alle Ritter und Dienstmänner des Bremischen Stifts mit ihren Ritterpferden verzeichnet sind. Niedersf. Wörterb. IV. Th. S. 765.

Sattelhöfe, Sattellehn. Erstere sind theils Allodial- theils Lehngüther, und letztere so klein, daß der Vasall nicht ein Pferd, sondern nur einen Sattel davon entrichtet, dergleichen bey Tauche und Döblitz und in Kreben, auch in Niedersachen vorkommen. Struben von Sattelhöfen in rechtl. Bed. I. Th. n. 3. in dessen Obs. jur. et hist. Obs. X. §. 3. Puffendorff Obs. jur. univ. T. IV. Obs. 243. Von der Bedeutung des Worts Sattelhöfe in den Braunschw. Anz. 1750. und beym Zepernick S. II. Th. S. 215—21. J. L. E. Püttmann über die Sattelhöfe, deren Rechte und Freyheiten, mit Urkunden, Leipz. 1788. 8.

Satelles, 1) der Besitzer eines geringen Lehns; 2) Vasallen, die im Treffen unter der Fahne ihres Lehnherrns versammelt wurden.

Satisfactio suorum hominum, was Emenda. A. V. d. B. §. 121.

Scabini, ein aus dem Hebräischen aufgenommnes Wort, welches Richter bedeutet. Cujacius I. F. 1. 16.

Scaeta, Güter, welche dem Lehnherrn wegen des Vasallens Verbrechen oder Erbloßigkeit zufielen. D.

Scepter, Scepterlehn, s. Zepterlehn.

Sceptri regalis privilegium, das Vorrecht des Königs, über die zwischen ihm und seinem Vasallen entstandene Streitsache selbst erkennen zu können,

mit Zuziehung seiner Räthe, die ihm statt der Mannen (parium) dienen. Craj. Lib. III. Tit. 7. §. 6.

Schadenfroh, die Person, welche über das Unglück Anderer ein Vergnügen empfindet. Die verschiedenen Fälle, wo ein Vasall gegen seinen Lehnherrn sich als ein solcher zeigt, und womit er zu bestrafen sey, lehrt Sam. Willenberg Diss. Vasallum epichaerecacum, Jenae 1700. rec. 1737.

Schäfereilehn, eine zu Lehn gegebene Schäferey. Estors kurze Abh. davon in dess. kl. Schriften, III. B. S. 485–540.

Schalten und walten mit dem Lehn, mit dem Lehn machen können was man will, so weit es jedoch die Lehnrechte erlauben. Niellii Diss. feud. VI. th. 1. lit. b). Stryck Diss. de claus. feud. Cap. II. §. 23.

Schermen, beschermen, schützen. III. K. R. 4.

Scheuerlehn, eine zu Lehn gegebene Scheuer, dergleichen es auch unter den Reichslehen giebt. A. W. Pagenstecher Com. de feudo horrei, Teutoburg. Clivor. 1750. 4. und bey Jenichen II. S. 769–82. Mosers Reichshofr. Prozeß, III. Th. S. 696. Buri S. 615.

Schiedsrichter, s. Austraege.

Schild, ein bey Belehnung, besonders im Pfälzischen auf der Rheinseite übliches Belehnungs-Symbol. C. F. Hommel de investitura per clypeum; in dess. Oblect. j. f. Obs. 8. Seyfarts Magaz. des St. u. L. R. I. Th. n. 4.

Schildlehn, scuti, scutiferum f., dasjenige, wo der Lehnherr dem Vasallen einen Schild zu Lehn giebt, damit dieser solchen zur Vertheidigung des Lehnherrns führe, und solchen wieder zurücknehmen könne, wenn er will. Schilter ad j. f. Al. c. 101. Nach Andern ist es ein Lehn, das mit Kriegsdiensten verdient wer-

den

den muß. I. F. A. Cap. 101. I. F. A. Bav. Cap. 64. IV. F. 74. H. Hildebrand de feudo clypeari, Alt. 1719. bey Jenichen II. S. 59—74.

Schilling, solidus, wird für 16 pf. oder 5 Kreuzer in t. Rechten überhaupt, und meistens auch in Lehnbriefen insbesondere, in den Märkischen Urkunden für 22 pf. gerechnet, zuweilen auch für 1 gl. Schilter Exerc. XIX. ad P. §. 23. p. 105. Carpzov Lib. VI. tit. 9. resp. 95. n. 13. Estors n. kl. Schriften, III. B. S. 756. Abr. Kaestner Pr. de solidorum valore, Lipf. 1733. de Puffendorff Obf. jur. univ. P. I. n. 17.

Schirm-Lehn, Schirmgerechtigkeits-Lehn, f. Vogtei-Lehn.

Schlachte, aller schlachte, allerley; mit aller schlacht, mit allen und jeden Nutzungen. Fr. C. Conradi Diff. de formula inveftiturae cum omni honore, Helmft. 1746. p. 24.

Schlecht-Lehn, so viel als Bauerlehn.

Schlesische Lehn. Gerh. Noodt f. pot. aut. W. C. Schroer de Sternfels Diff. de consuetudinibus Sileliae feudalibus, Lugd. 1698. 4. Sam. Stryck de feudis ducatuum Sileliae Schweidnit. et Jaurav. Halae 1704. in Vol. II. Diff. Hal. n. 7. und in Diff. feud. Jo. Schickfus von Neudorf Consuetudines Sileliae feudales; in Lünigs C. j. f. T. III. S. 221 seq. de Zech Positiones jur. feud. tam long. quam Sileliaci ex genuinis fontibus deductae, Vratislav. 1756. 8. Ludolph Symphor. Conlult. 30. §. 7. Rungii Notit. hiftor. et hift. gent. Silef. Vratisl. 1775. P. I. T. III. C. I. §. 8.

Schloß und Haus sind im Mittel-Alter Synonymen.

Schloß mit seinen Zubehörungen, d. f. die darzu gehörigen Gebäude, Höfe, Gärten, nicht aber

Aecker und Wiesen. von Cramer Wetzlar. Nebenstund. 57. Th. n. 3. 58. Th. n. 1.

Schloßlehn, im Gegensatz des wahren rechten Stammlehns, wobey nicht auf den Glanz der Familie, sondern blos auf die Bequemlichkeit und den Nutzen des Schlosses gesehen wurde. Schmid ad j. Bav. 12. 2.

Schloß-Sassen, Vasallen, die unmittelbar unter dem Fürsten stehen. Goebel de j. rustic. p. 79.

Schmauslehn, Gastlehn, s. procurationis.

Schönfrauen-Lehn, ein Lehn, wo nicht sowohl eine schöne Frau zur Wollust lehnsweise überlassen wurde, sondern entweder das Recht, die Marchetam von einer schönen leibeigenen Magd auf des Lehnherrn eigenen Gütern einzuziehen, oder die Befugniß, einem der Leute des Vasallens eine schöne Weibsperson von den Gütern des Lehnherrns zur Ehe zu geben, ohne daß dieser die Marchetam dafür fordern könne; oder, wie Roßmann will, die Belehnung mit der Vogtei- oder Kirchweihschutz, der dafür zu empfangen habenden Atzung, und dem Recht des ersten Tanzes mit einer schönen Frau. In Lünigs C. j. f. T. III. steht S. 15 v. 1712. ein Lehnbrief darüber. Roßmann von der schönen Frau bey der Atzungsger. hält es für eine Belehnung mit Bordel-Haus-Gewinn. Zepernick tritt der Roßmannisch. Meynung bey. Runde S. 94. und in Zepernick S. III. Sett. 139. IV. Th. S. 320–324. Püttmann Obs. jur. feud. p. 220.

Scholderplatz-Lehn, s. Frauenhaus-L.

Scholtgenossen, Gläubiger. III. K. R. 23.

Schriftsäßige Lehn, solche L., deren Besitzer (Schriftsassen, oder wie es in ältern Urkunden heißt, die uf Schrift sitzen, uf sunderlicher Schrift der Canzlei sitzen) keinem Amtmanne, sondern der Landesregierung unterworfen sind. m. s. Landsäßigkeit.

Schüppes-Lehn, wahrscheinlich so viel als Schupflehn. Runde S. 45.

Schüssel-Lehn, 1) so viel als Kuchellehn; 2) dessen Besitzer dem Lehnherrn beym Lehnsempfang zur Lehnserkenntniß eine oder mehrere Schüsseln mit Essen überreichen mußten. Tröltsch Anmerk. u. Abh. (1. Th.) S. 229. Senkenberg Sel. jur. et hist. T. II. p. 93. Weber de investituris et servitiis feudor. ludicris, Sect. II. §. 6.

Schützen-Lehn, sagittae f., eine Art Kriegs-Lehn.

Schulden, s. Lehnschulden.

Schul-Lehn, das zu Lehn gegebene Patronatrecht, mit dem Rechte, einen Rector einer Schule zu setzen. H.

Schulzen-Lehn, Schultheisen-L., Lehnschulzen-, Lehnskrüge-Gericht, das nutzbare Eigenthum eines bauerlichen Grundstücks, welches Jemanden gegen die Leistung der mit dem Schulzen-Amte verbundenen und einiger andern Pflichten lehnsweise ertheilt worden ist, oder wo der Gerichtsherr einen Unterofficianten mit einiger Gerichtsbarkeit belehnt. Chr. Wildvogel Diss. de feudo scultetico, Jen. 1709. rec. 1736. und in Jenichen III. S. 192—213. G. Sturm Diss. de censu germ. rur. et feud. rust. in sax., von—Schulzenlehn, Vit. 1730. §. 19—35. C. E. H. Struve Com. de feud. scultetor. Berolin. 1776. Cramer Posth. VII. Th. n. 2. von Braun von Schulzenlehn; und in Zepernick S. III. S. 224. von Kampz über die Sch. L. im Mecklenburg. in Zepernick M. IV. S. 1—92. Boehmer Nov. jur. controv. T. II. Obs. 77. E. Ch. Westphals t. Privatr. Abhandl. 27. S. 243—287. m. s. a. die im Art. Lehnschulzenger. angef. Schriften.

Schupflehn, 1) besonders in Ober-Teutschland dasjenige, das nur auf Lebenslang verliehen wird, aus dessen Besitz die Erben nach dem Tode des Vasallens gleichsam geschupft wurden; 2) ein Grundstück, das auf unbestimm-

bestimmte Zeit verliehen wird, und vom Eigenthümer, wenn er will, eingezogen werden kann; zuweilen werden sie auch Fall- und Gnadenlehn genannt.

Schutz-Lehn, Schutz- u. Schirm-, Vogtei-Lehn, Advocatia, Gastaldiae, ein eigentliches Lehn, wo dem Vasallen die Schutzgerechtigkeit über geistliche Stiftung zu Lehn ertheilt wird. Ph. Ferd. a Mundoltzheim Diss. de f. advocatiae, Argentor. 1699. rec. 1741. und bey Jenichen I. S. 903—25. L. M. Kahle Com. de variis constituendi feuda advocatiae modis et juribus praecipue ex illis manantibus tum in gen. tum in terr. Brunsv. Luneb. Goetting. 1751. und in Opusc. T. I. n. 6. (Allern. j. Nachr. VIII. B. S. 551—606. Unp. Krit. II. S. 193—225.) von Braun vom Schutz- und Schirml. in Zepernick S. III. 9. Abh. n. 27. S. 225.

Schwäbisches Lehnrecht, Jus feudale alemannicum, eine in dem mittlern Zeitalter zusammen getragene Privat-Sammlung teutscher Lehnsgewohnheiten, und jetzt noch gewissermaßen eine Quelle des gemeinen t. Lehnrechts, welche den zweyten Theil des Schwabenspiegels ausmacht, und aus dem Sachsenspiegel ausgeschrieben ist. Von ihren Handschriften, Ausgaben und Auslegern werde ich in der Literatur des Lehnrechts reden. In Senkenberg Corp. jur. f. steht es S. 29—207 mit einet lat. Uebersetzung und nach dem vom H. von der Lahre verbesserten Text. Nach einer bisher unbekannten Meiningischen Handschrift, verglichen mit andern, und Anmerkungen versehen, hat es Hr. Rath Walch in dem Meuselschen hist. lit. Magazin I. II. u. III. Th. nach vorausgeschicktem Vorbericht zu liefern angefangen.

Schweine-Lehn, dergleichen kömmt im St. Quedlinburg vor, wo jährlich 2 gemästete Schweine geliefert werden. ab Erath Cod. dipl. Quedlinb. p. 312. Ein anderes in Gudeni Cod. dipl. T. II. p. 46.

Schwerd, eins der gewöhnlichen Symbole der Belehnungen, besonders bey Reichslehen, dessen Knopf zum Küssen dargereicht wird. Jo. Heumann Obs. de investitura per gladium; in dess. Opusc. n. 12. p. 708. Chr. G. Buderi de investitura per gladium comitum et nobil.; in dess. Amoen. jur. f. S. 113. J. H. Bocris quibus ex causis investitura cum gladio introducta videatur; in dess. Obs. jur. feud. XV. auch in Zepernick A. T. 1. n. 54. p. 277—78. Dreyer von der Gewohnheit, die Eide an der Klinge des Degens abzulegen; in s. verm. Abh. 1. Th. n. 6. Chr. H. Klotz Diss. de ritu veter. jurandi per gladium. Halae 1770. Zepernick quibus ex causis in vestitura cum gladio introducta esse videtur? in A. Obs. 54.

Schwerd-Lehn, so viel als Stamm- oder Mannlehn im Gegensatz des Kunkellehns, weil das Schwerd ein Gewähr des männlichen Geschlechts ist.

Schwerdmagen, s. Magen.

Scutagium, 1) das, was die Soldaten wegen eines f. militaris entrichten mußten, wenn sie selbst nicht zur Armee giengen, oder Jemanden an ihre Stelle schickten; 2) die dem Lehnherrn vom f. militaribus zu leistende gewöhnliche Hülfe. D.

Scuti f., s. Panzerlehn.

Scutum bellicum, Lehn, Lehnsdignität. Spec. Sax. Lib. III. art. 59. §. 1.

Secta curiae, secta ad curiam, der Dienst, wo der Vasall die Lehnscurie frequentiren mußte, zu welchem Dienst nicht alle Vasallen verbunden waren. D.

Secunda, i. e. secunda vice, zweymal, zum zweytenmal. A. v. d. B. §. 42.

Secundi, die Anwärter; ebend. §. 44.

Secundogenitura, diejenige Erbfolge, wo der zweyte Sohn die Lande und Güther erhält. Einige Beyspiele stehen in Püttmann Miscell. p. 398 seq.

Secuta (Segua), die Verbindlichkeit des Vasallens dem Lehnherrn gegen die Feinde zu folgen. C.

See, lacus, zu Lehn gegeben. Schannat die Urk. v. 1306. n. 26.

Seel-Lehn, die Güther in Augsburg, deren Abnutzung dem Amtsdiener für seine Bemühungen bey Untersuchungen überlassen werden, von Saal, ein Gerichtshaus. Ertel in Prax. aurea vom Anschlag der Güther. S. 212. von Tröltsch Anmerkungen ꝛc. 1. Th. S. 229.

Seisitus in feudo, der in einem ansehnlichen Guthe eingewiesen, und mit demselben beliehen ist. Craj.

Seiten-Lehn, Collateral-Lehn, welches vermöge des zwischen dem Lehnherrn und dem ersten Vasallen getroffenen Vergleichs auch auf die in der Seiten-Linie befindliche Anverwandten fällt, oder überbracht wird.

Sellehn, die den Knechten eines Straßenvoigts für deren Arbeit zur Benutzung übergebene Güthchen. Frisch. Scherz. Oberlin.

Semipar, der nur wegen der Hälfte eines Lehns dem Lehnherrn unterworfen ist. D.

Semper-Baro, der von Niemanden ein Lehn hat, von ihm aber Andere. D.

Semperleute, Semperlüte, heißen im 7ten Heerschild die Bürger, lehnbare Bürger, siegelmäßige, sendbare Leute, als welche den letzten dieser Schilde inne haben, weshalb sie Einige für lehnsfähig halten, Andere nicht. I. F. A. Cap. 1. M. s. Herschild. Phil. Jac. Lambacher Diss. de aetate juris illius antiqui germ. quod vulgo vocatur Spec. Suevic. deque significatu vocabuli Semperleute, quod in eo usurpatur. Vien. 1740. 4.

Senescalla, eine Dame, die nach dem Rechte der Erbfolge eine Oberherrschaft (Senescalliam, oder die

Herrs

Herrschaft eines Senescalli, d. i. eines Gouverneurs oder Major domus) besaß. C.

Senior, von Signor; 1) und gewöhnlich Lehnsenior. s. d. Art. 2) soviel als Lehnherr. Buri S. 338. E. F. Schröteri Discurs. feud. de seniore. Jen. 1665.

Seniorat, Senium, das Recht der Erbfolge, wo weder auf die Linien, noch auf die Grade, sondern nur auf das Alter der Personen gesehen wird. W. A. Rudloff Diss. de jure senii in familiis illustr. Bützow 1769. (Schotts U. E. III. S. 185–89.)

Sententiam exequi, s. Exequi sent.

Sententiam invenire, urtheilschöpfen, oder als befehligter Mann (Vasall) bey Verlust seines Lehns, dem Lehngerichte beywohnen, und Lehnssachen mit aburtheln helfen. Fränk. Lehnrecht XX. Hauptst. bey Senkenberg Corp. jur. feud. p. 14.

Sequestration des Lehns, ist eine Gattung der Hülfe und diejenige richterliche Verfügung, vermöge deren Jemanden die Besorgung, Verwahrung und Verwaltung des Lehns nach erfolgter Ausklage, oder bey andern Fällen aufgetragen wird. Corat. de sequestro P. II. quaest. 8. p. 555. C. Klokii Vol. comer. Relat. LX. p. 515 seq.

Sequi f., für den Theil des Lehns, den ein Anderer besitzt, die Lehn bekennen. C.

Serganteria, Sergantia, Sergenteria, Sergentura, Sertantaria, Serjantia, Seriendria. 1) das Lehn eines Servientis; 2) die Einkünfte eines solchen Lehns. D. 3) der erste und angesehenste Lehnsdienst, wo der, der ihn leistet, Niemanden, als den König über sich erkennt. Craj.

Servant fief, ein von einem andern abhängiges Lehn.

Serventagium, Servientagium, Serventia, Servientaria, das Lehn des Servientis. D. C.

Ser-

Servientes, Vasallen. D.

Servientes curiae, wie Sectae curiae.

Servientes, feodati, Personen, die gewissen bestimmten Diensten ihrer Lehn halber unterworfen waren, welche Serjantiae und Serganteriae hießen. D. C. Runde S. 23.

Servientura, das Lehn eines Servientis.

Servire feudum posse, lehnsfähig seyn.

Servitium f., 1) Lehnsdienst. II. F. 51. §. 8. 2) der Gehorsam, den der Vasall des Lehns halber schuldig ist, auch servitium directum genannt. D.

Servitium de escheta, die Abgabe von einer Erbschaft, welche dem Vasallen zufiel.

Servitium equi, die Schuldigkeit des Vasallens, theils im Krieg, theils zum Ackerbau Pferde dem Lehnherrn vorzuhalten. C.

Servitium de Mota, der Dienst, wo die Vasallen zur Bewachung der Motae, d. i. der Burg des Lehnherrns verbunden sind. C.

Servitium prati, wo der Vasall das Heu des Lehnherrns hauen, oder sammeln lassen muß.

Servitura, wie Servientura.

Servituten, s. Lehnsservituten.

Seßlehn, Setzlehn, Hoflehn, conditionatum, 1) so viel als f. castrense, oder ein für eine Commendantenstelle in einer Stadt oder Schlosse gereichtes Lehn; auch conditionatum f. genannt; 2) das bedingte Lehn, welches persönlichen Sitz in einem Guthe erfordert. Ein Beyspiel v. 1240 giebt Alsat. dipl. Schöpflini n. 498. Brunnemanns Diss. de f. Keminatu. 3) ehedem jedes Lehn, welches nicht mit Kriegsdiensten verdient wurde, zum Unterschied von einem Reitlehn; daher Hof-, Bauer-, Beutellehn u. a. m. auch also genannt werden, weil der Vasall bey diesem in Kriegszeiten auf seinem Guthe gleichsam still sitzt. von Braun von Seßlehn,

in

in Zepernick S. III. Th. S. 188 u. f. Rüdinger Cent. IV. Obs. 60. M. s. a. bedingtes und Burg-Lehn.

Seßleute, Seßlüit, Vasallen eines Seßlehns, die nicht wie Schilter glaubt, zum Praesidium statt des Lehnherrns, sondern zur Vertheidigung verpflichtet waren. Schöpflin l. c. p. 751. H. Scherz.

Seßmann, Setzmann, ein Vasall in einem f. castrensi. Schöpflin l. c.

Setzen, versetzen, verpfänden. I. F. A. Cap. 70. 72. 92. 124. 125. de L.

Setzen die Lehn, belehnen. König Elsaß. u. Straßb. Chronik, ein Mscr. mit Schilters Anmerk. S. 256.

Setzen mit siner hand, manu sua belehnen. Schilter ex jure vet. Arg.

Setzen in Gemeinschaft des Lehns, Jemanden in die Mitbelehnschaft aufnehmen. H. Scherz.

Si, obschon. in A. V. d. B §. 42.

Sicilianische Lehn, s. Neapolitanische.

Sieben. Diese Zahl kommt im Lehnrecht vor: 1) bey den Heerschilden, derer sieben waren; 2) bey Afterbelehnungen, die bis in die siebente Hand kommen konnten. I. F. A. Cap. 22. 3) bey dem ehemaligen agnatischen Successionsrecht, das sich im siebenten Grad endigte; 4) bey der mitbelehnschaftlichen Succession in der Oberlausitz so, daß es bis zum siebenten Grade nicht einmal der Lehnserneuerung bedurfte; 5) bey der Wahl der Schiedsrichter, und zwar auf Seiten des Klägers drey, eben soviel auf Seiten des Beklagten, denen der Lehnherr den siebenten beyfügte, welchen man den Siebenten Mann, Obmann, Superarbiter nannte. Püttmann in Misc. libr. sing. Cap. 39. S. 394–98.

Sigilli f., welches zum Amte des Sieglers gehörte. C.

Siebenbürgische L., s. Ungarische L.

Siedelhöfe, freye Bauerngüther, die von dem obern nach Lehnrecht recognosciret werden. Heineccii Elem. jur. g. ll. 9.

Silber, einer Belehnung mit einer halben Mark schwarzen Silbers gedenkt Leyser in Addit. ad Diss. de f. Br. et Lüneb. §. 41.

Simplex feud., fief simple, einfaches Lehn, das Jemanden und dessen Erben schlechtweg verliehen ist. Craj.

Sinnen das Lehn, muthen. Sinnung, Muthung. Sächs. L. R. Kap. 13. 26.

Sint, sindemal, weil. III. K. R. K. 2. 3.

Sippe, Sippschaft, Verwandschaft; die Sippe, die Verwandten; sippen, verwandt seyn; hersippen, herstammen; Sipptheil, der einem Verwandten gebührende Erbtheil; Sippzahl, der Grad der Verwandtschaft; nach rechter Sippzahl, wenn die nächsten Vasallen mit Ausschluß der entferntern succediren. Stryck Diss. de claus. feud. Cap. III. §. 18–21. Hackmann bey Zepernick A. II. S. 41–43.

Sirventale feudum, ein gewissen bestimmten Diensten unterworfenes Lehn. D.

Sitzlehn, was Seßlehn, Hoflehn.

Smutzen, schneutzen. I. F. A. Kap. 129.

Socii liberalit. imp., s. Theilhaber der k. Fr.

Socamannus, Socmannus, Sokemannus, ein Vasall, der dem Lehnherrn beym Ackerbau dienen mußte, oder der das Lehn durch den Pflug verdiente. D.

Soldata, eine jährliche den Soldaten freywillig bestimmte Beysteuer an Geld (solidis), Wein, Früchte u. dgl. Cujac. Lib. II. tit. 10.

Soldatae f., Sold-Lehn, Gnadengelder-Lehn, Söldner-Lehn, 1) wenn Jemanden ein jährlicher Gehalt, Sold, Wein, oder andere

Früchte

Früchte lehnsweise verliehen wurde, welche nach dem Tode des Lehnherrns oder des Vasallens wegfielen. D. 2) zuweilen auch so viel, als f. in curte. Borcholten Com. in Const. feud. Cap. 4. §. 30 u. 31. Siegel übersetzt Soldata in II. F. 10. Gnadengelder: Lehn. von Braun in der Abh. von uneigentl. Lehn bey Zepernick S. III. 10. Abh. n. 18. S. 216 u. f.

Solennitäten bey Belehnungen, sind die Feyerlichkeiten, die bey Belehnungen an den Lehnhöfen üblich sind. Von Zepernick hat man eine besondere Schrift darüber zu erwarten; indeß sehe man die oben bey Belehnungs-Symbole angegebene Schriften.

Solidum, wie ligium.

Solidus, 1) was ligius, vasallus in solidum. D. 2) so viel als Schilling.

Sonder-Lehn, f. peculiare, das ein Lehnmann nur für sich allein hat.

Sonderung, s. Todttheilung.

Sonnen-Lehn. Ueber keine Art Lehen sind die Gelehrten uneiniger gewesen, als über diese, ja viele hielten sie für gar keine Lehen, sondern für freye Allodien, dahin gehören Eyben, B. G. Struv, Gundling, Sardäi, Mauritius, J. G. Wolf, Mascow, Hommel, Böhmer, Jenichen, G. C. Beyer, G. Ar. Westphal, Halthaus, Scherz, Oberlin u. a. m. M. s. übrigens von ihnen: A. Fritschii Diss. de f. s. Jen. 1674 und in dess. Opusc. auch mit Hoffmanns Diss. de jure separandi allod. cum feudo. Fr. et Lips. 1743. auch mit Eyben Com. de titulo nobili et feud. solari. Helmst. 1677. und in Opusc. P. III. n. 3. Gundlingiana XII. St. n. 3. C. H. ab Erffa Diss. de bonis germ. feuda solaria dictis. Lips. 1716. J. G. de Hackemann Diss. σιδηροξυλον de feudo solari. Halae 1740. G. A. Jenichens Gedanken vom Sonnenlehn. Gießen 1749. 4 Bogen. 4. Pufendorf Obs.

jur. univ. T. III. Obs. 147. (Hymens) Beytr. zur jur. Lit. in den Preuß. Staaten. IV. Samml. S. 104—112. Schnaubert S. 72. Buri S. 437—446. Runde S. 70—73. M. A. Siegmanns Anmerk. vom Sonnenlehn; aus den neuen Erweiterungen der Erkenntniß und des Vergnügens. 27. St. in Zepernick S. II. S. 95—98. geht gegen v. Hackmann. J. F. B. Gegenanmerkung vom Sonnenlehn auch in den neuen Erweiter. ꝛc. 43. N. 5. und in Zepernick a. a. O. S. 99 u. f. widerlegt Siegmannen. M. A. Siegmanns Antwort auf die Gegenanmerk. in den neuen Erweit. VIII. B. 48. St. beym Zepernick a. a. O. S. 101—107. Fr. Chr. Erl. S. 91—93. Krünitz 69. Th. S. 349—357. M. s. a. Gotteslehn.

So viel wir von rechtswegen (durch Recht) daran zu verleihen haben, so weit wir das Lehn zu verleihen salvo jure tertii berechtigt sind. Wehner. Rüdinger Cent. IV. Obs. 72.

Spanische Lehn. Ch. G. Bieners Vers. über das Staats-, Kriegs- und Lehnrecht des westgothischen Reichs in Spanien; in Zepernick S. IV. Th. n. 14. S. 203—248. M. s. a. Catalonische L.

Spiegel-Lehn, Fr. Fief de miroir, an einigen Orten der Antheil, welcher den jüngern Söhnen an dem Lehn zusteht, wegen dessen ihr ältester Bruder die Lehnspflicht geleistet hat.

Spielleute-Lehn, dasjenige Reichslehn, welches die Gr. von Rappoltstein über die Gerichtsbarkeit der Musiker in einem gewissen Bezirk vom Reich empfiengen. Lünigs R. A. Spic. saec. Cont. II. S. 1721. J. Fr. Scheidt Diss. de jure in musicas sing. Rappolst. comitatui annexo. Arg. 1719. M. s. a. Handwerkerschutzlehn.

Spillmagen, s. Magen.

Spirituale s., was Advocatiae.

Sporn-

Spornlehn, wo Jemand für ein zu Lehn gegebenes Guth ein paar Sporrn geben mußte. Menken in S. P. R. T. I. Col. 555.

Sprichwörter, nach Adlung richtiger, als **Sprüchwörter des Lehnrechts**, paroemiae jur. feud., kurz und figürlich gefaßte, allgemein angenommene Grundsätze des Lehnsgewohnheitsrechts. Es sind folgende: 1) Es erhöht nicht des Mannes Schild, denn Fahnen-Lehn; 2) Wer ein Schriftsaß ist, hat auch einen Landesfürsten; 3) Getreuer Herr, getreuer Knecht, holder Herr, holder Knecht; 4) Unterm Krummstab ist gut wohnen; 5) Krummstab schleußt Niemand aus; 6) Mit St. Petern ist gut handeln; 7) Lehn fallen nicht auf die Spindel; 8) Am Geding ist keine Folge; 9) Der gesammten Hand muß man Folge leisten; 10) Theilung bricht gesammte Hand, oder Mutschirung bricht keine gesammte Hand; 11) Lehen tragen Schulden; 12) Lehnmann kein Unterthan, oder Lehnspflicht ist keine Unterthänigkeit; 13) Der ältere theilt, der jüngere wählt; 14) Lehn ohne Gewehr ist mit Lehn; 15) Je näher den Sipp, je näher dem Erbe. Ueber die 4te dieser Paröemien hat man P. Kreſs Diſſ. de paroemia: Unterm Krummſt. ist gut wohnen, Jen. 1712. rec. 1714. 8. über die 5te W. Thummermuts Cöllnischer Krummstab schleußt Niemand aus, Frankf. u. Leipz. 1718. f. welchem entgegen gesetzt ist: (Zimmermanns) Cöllnischer Krummstab schleußt die Weiber aus, Hildesheim 1720. f. Rüdinger Singul. Obſ. Cent. III. Obſ. 22. Krünitz 54. Th. S. 144 u. f. Ueber die 8te Krünitz 69. Th. S. 402 u. f. Ueber die 12te J. H. Berger de nexu jurisjurandi quo fidelitas et ſubjectio continuetur, Vit. 1700. C. A. Beck Diſſ. de indiſſolubilitate fidelitat. et ſubject. nexu, Jen. 1720. H. Hildebrand Diſſ. de vaſallagio ſubjectionem non inferente, Alt. 1721. A. Fr. Glaffei Geſchichtsm. Erört. der Fr.: Ob ein je-

der chur- und fürstl. sächs. Lehnmann zugleich ein Landsaß und Unterthan sey, wie auch, was es für eine Beschaffenheit mit der sächs. Erbhuld. habe? Leipz. 1719. 4. und in Fabers Staatskanzl. 20. Th. S. 337. C. R. de Spor, Bucher und G. Reuteri Diss. oben in den Art. Homagium, Homanagium und Landsäßigkeit. Chr. Fr. Wielisch Diss. de diversa officior. civil. et vasalliticor. ratione, Vit. 1787. und im Auszug in Klübers kl. jur. Bibl. IV. B. S. 112—116. Reilseisen Diss de differentia nexus feud. a subject. vera. Ueber die 13te sehe man G. Beyeri Diss. Major dividit, minor eligit, Vit. 1721. und in dess. Diss. und über die 15te Hertii Consil. et Resp. LVII. n. 4. Alle diese Lehnrechts-Parömien, oder doch mehrere derselben, trift man auch in den Werken über die juristischen Sprüchwörter erläutert an. Unter diesen ist aber das vorzüglichste: J. Fr. Eisenharts Grunds. des t. Rechts in Sprüchwörtern, neueste Ausgab. (Leipz. 1792. gr. 8. 1 rthl. 18 gl.) S. 41. 281. 636. 647. 649. 668. 670. 676. 678. 681—692.

Staatslehn, s. publica, diejenigen L., von welchen die Lehnsherrlichkeit dem ganzen Staate, oder dessen Beherrscher zusteht. Möller S. 38 u. f.

Staatslehnrecht, Oeffentl. Lehnr., 1) der Inbegriff der rechtlichen Verhältnisse des Landesherrn, als domini directi, gegen den Vasallen und gegen das Lehn, sowohl in- als außerhalb des Landes; 2) der Inbegriff der rechtlichen Verhältnisse der t. Reichslehen.

Stab, 1) ein gewöhnlich mit dem Ring verbundenes Belehnungs-Symbol, s. Ring; 2) ein Stab, den man vormals bey den Belehnungen und Lehnsgerichthalten brauchte.

Stabhalter, der vom Lehnherrn gewählte Mannen-Lehnrichter.

Stadt-Lehn, was Bürgerlehn.

Staedte : l. oder Belehnungen mit Staedte, kommen bey allen Passivlehn der t. Reichsstände häufig vor.

Staete halten, haben, genehmigen. I. F. A. Kap. 36. §. 2.

Stagerius, ein dem Stagio unterworfener Vasall. D.

Stagii l., wo der Vasall an einem gewissen Ort zu wohnen verbunden ist, damit der Lehnherr dessen Dienst und Gesellschaft nutzen könne. Schannat N. 448. m. s. a. **Burglehn.**

Stagium, Estagium, Estallagium, die Verbindlichkeit des Vasallens, im Lager seines Lehnherrns sich zu stellen, und ihn gegen die Feinde zu schützen. D.

Stall, zu Lehn gegeben. Kuchenbecker Anal. Hass. Coll. I. p. 112.

Stammlehn, Schwerdlehn, f. ex pacto et providentia major, ein Lehn, wo die ganze Familie nach Lehnrechtsordnung succedirt, im Gegensatz der Weiber- und Erblehn, und in Bayern im Gegensatz der Schloßlehn. C. a Kirchberg Disc. de f. ex p. et pr. et f. heredit. August. 1616. 4. C. W. Strecker s. J. Fr. Koenig Diss. de differentiis f. hered. et ex p. et pr. talium, Erford. 1730. auch in Jenichen II. S. 717 —741. Val. Melasii Diss. de distribut. f. omn. graviss. quibus f. dispescitur ex p. et pr. et heredit. itemque in f. ligium et non lig. Jen. 1615. Norimbergii Diss. de f. divis. in heredit. et ex p. G. Obrecht de vulgata f. distinct. in heredit. et ex p. et pr. Argentor. 1588. G. L. Menken Pr. de dissension. et logomachiis doct. circa divis. inter f. hered. et ex p. et pr. Lips. 1712. bey Jenichen T. II. S. 711 — 716. E. Unruh Dissert. de f. hered. et ex p. et pr. maj. Vit. 1629. Jo. Brockii Diss. de different. inter f. ex p. et pr. maj. et f. heredit. Erf. 1717. Moeller

Prim. lin. Dist. Cap. IV. dist. 14. p. 191–94. edit. rec. Westphal t. L. R. 7. Abh. Von der Clausel: Nach Art eines uralten Stammlehns, s. Niellii Diss. VI. thes. I. lit. B. Stryck Diss. de claus. feud. Cap. II. §. 23.

Statt haben, Weders er statt hat, in I. F. A. Cap. 75. §. 2. übersetzt Schilter durch welche er will, de L. aber durch welche er haben kann, und führt die Stelle des Landr. Kap. 163. an: wo ihn das stat wirdt, wenn er das thun könnte.

Stammträger, Lehnträger der ganzen Familie. Frisch. Scherz. Oberlin.

Stechen von einen lehngute Jemanden, ihn nach geendigtem Pacht vom Lehnguth treiben. Statut. Colin. Tit. 21. 2. Scherz. Oberlin.

Steen nit eben, nicht anständig stehen. I. F. A. Kap. 129. §. 1.

Stegrayf, in I. F. A. Cap. 6. §. 3. Strepe, in A. V. d. B. Cap. 2. §. 34. Steigbügel, welchen der Vasall dem Lehnherrn beym Aufsteigen aufs Pferd halten mußte. Senkenberg Corp. Jur. F. S. 523 —29.

Stehen in des Mannes trew, in der Willkühr des Vasallens beruhen. I. F. A. Kap. 71.

Sterbelehn, Sterbelehnwaare, s. Mortuarium.

Sternendi lecticas feudum, ein für die Zubereitung des Lagers lehnsweise angewiesenes Emolument. C.

Steuerlehn, in einigen Gegenden ein steuerbares Lehn, eine Art Zinßlehn.

Steveler, der die Eides-Formel bey der Belehnung vorlieset. Richtsteiglehnr. Kap. 10. 12.

Stiftbrief, so viel als Lehnbrief. Schmidt ad jus Bavar. Tit. 12. 8.

Stiftslehn, 1) ein krummstäbisches Lehn; 2) ein zu Lehn gegebenes Stift. Kuchenbecker a. d. bey Stall a. O.

Stock- und Galgen-Lehn. Mosers R. H. Pr. III. Th. S. 677. m. s. a. Henkerlehn.

St. Peters-Lehn, diejenigen krummstäbischen Lehen, die bey einem dem h. Peter zu Ehren gestifteten Stift zu Lehn gehen.

Strafgelder, zu Lehn gegeben. Kuchenbecker in Anal. Hass. C. I. p. 124.

Straflehn, dasjenige Lehn, welches der Höhere von den Güthern desjenigen, welcher sich vergangen hat, zur Strafe also aufrichtet, daß dieser entweder das Obereigenthum seines Guths auftragen, oder nur dessen nutzbares Eigenthum zurücknehmen darf. G. D. Hoffmann Diss. de f. poenae, Tubing. 1752. und im Auszug in gründl. Auszüg. II. S. 691–92. E. M. Chladenii Diss. de f. poenae. Vit. 1754. m. s. a. Meusels Geschichtsforsch. VII. B. S. 49.

Straßburgische Lehn. De feudis episcopatus Argentinensis, im Mscpt., welches im Scherz-Oberlinischen Glossar angeführt und benutzt worden ist.

Strepe, s. Stegrayf.

Stück-Geldes, s. Fructum.

Stuhlherren, waren ehedem diejenigen Reichsstände, welche im mittlern Zeitalter besonders in Westphalen mit der Ausübung der vom Kaiser abhängenden Gerichtsbarkeit, über gewisse bestimmte Verbrechen zu erkennen und solche zu bestrafen, belehnt waren.

Stutzgüter, im Churſächsischen gewisse lehnbare Bauerngüter, die verstutzt, d. h. sowohl getheilt, als vertauscht werden können.

Subacasare, afterbelehnen. C.

Subalternum f., secundarium, ein abhängiges, vielleicht Afterlehn.

Subbeneficiarius, ein Aftervasall. C.
Subdictio, Lehnseid. C.
Subdictus, Vasall. C.
Subfeare, belehnen.
Subfeudum, s. Afterlehn.
Subhomagium, Lehnseid des Aftervasallens. C.
Subinfeudatio, s. Afterbelehnung.
Submilitones, Vasallen.
Subsides, hält D. auch für Vasallen.
Substantialia, s. Wesentliche Lehnseigensch.
Süzerain fief, ein von einem höhern Lehn abhangendes fief dominant, das wieder ein oder mehrere fiefs servants unter sich hat.
Suke, Krankheit, Seuche. Richtsteiglehnr. K. 28.
Sukkebedde, Siechbette. Ebend. Kap. 30.
Superaffeodore, verafterlehnen. D.
Superdemanda, die Weißung des Richters, welcher den Vasallen von der Fordrung des Lehnherrn über jenes Schuldigkeit freysprach. D.
Superexpectantia, Expectantia succedanea, die Jemanden also ertheilte Anwartschaft, daß der Neubeantwartete auf dem Fall, wenn nicht blos der Lehnsbesitzer, sondern auch der ältere Beantwartete ohne Lehnserben verstorben, oder das Lehn sonst eröffnet würde, ein jus reale erlangt, und auf diesen Fall eventuell beliehen seyn solle. **Püttmann** in Obl. j. f. Cap. XXI. giebt einen Lehnbrief hierüber.
Superfeudare, afterbelehnen. D.
Suppositum f., das von dem Hauptlehn herkömmt, und diesem untergeordnet ist; in Consuet. Norm. P. I. C. 33. ex eod. reg. 46. 51.
Symbole, s. Belehnungs-Symbole.
Synnen (das) Lehn, das L. muthen. Richtsteiglehnr. Kap. 22.
Synninge, Lehnsmuthung. Ebend.

T.

Tabellarium feud., literarum ocius praeferendarum, Summagium; in Tr. de feud. eccl. Aquileg. ap. Murator. T. I. Antiq. Ital. med. aev. Col. 650.

Taeding, 1) Gerichtstag; I. F. A. Cap. 117. 2) Gericht; Ebend. Cap. 118. 144. 3) der Ort des Gerichts; Cap. 64. §. 2. **Taeding geben**, einen Gerichtstag ansetzen. **Taedingen**, 1) Gerichtstag halten; I. F. A. Cap. 118. §. 3. 2) vorladen. Cap. 12. §. 1. **Taedings beginnen**, Gerichtstag anfangen; Cap. 144. 64. **Zu taedingen**, an Gerichtsstelle; Ebend.

Täglich Lehn, quotidianum f., dasjenige Lehn, dessen Vasall dem Lehnherrn zu täglichen Lehndiensten gewärtig seyn muß. Ein seltenes Beyspiel von einem solchen, und zwar von einem chirurgischen, steht in Gudeni Cod. dipl. Vol. III. S. 1094. v. J. 1226.

Tafellehn, Tischlehn, 1) das Regal, das ein Graf oder Herr zu seinem standesmäßigen Unterhalt bekömmt. Buder amoenit. j. f. N. 4. S. 26. 2) Gewisse Früchte zur Unterhaltung der Tafel des Lehnherrns, welche statt der Lehnsdienste entrichtet werden; wohin man die Nürnbergischen Kuchellehn rechnet; 3) so viel als f. quaternata.

Taffern-, Erbtaffern-Lehn, tabernae f., eine zu Lehn gegebene Schenke oder Wirthshaus. von Falkenstein Cod. dipl. Nordgav. n. 287.

Tag, für Gerichtstag. I. F. A. Cap. 74.

Tage, sind entweder ungebundene, non ligati, und wie der A. V. d. B. sagt, absoluti, oder gebundene, ligati, Banntage; aber I. F. A. macht zwischen gebundenen Tagen und Ferien einen Unterschied; Observabiles dies, wo die Judicia offen sind, und nefasti, wo die sacra gehalten wurden. m. s. Jahr.

Zu seinen Tagen kommen, das vollkommene Alter zum Lehndienst erreichen, d. i. nach sächsisch. Rechte, wenn man 21 Jahr alt worden ist.

Ueber seine Tage kommen, wenn man über 60 Jahr alt ist. I. F. A. Cap. 26.

Tag an die stat geben, an einen Ort vorladen. I. F. A. Cap. 57.

Tag ervordern, um einen Gerichtstag anhalten. Ebend. Kap. 25.

Tag geben, einen Gerichtstag ansetzen. Ebend. Cap. 25. 57. 74. 117.

Tag heyßen, fordern. Ebend. Cap. 51. §. 1.

Tag leisten, auf demselben erscheinen. Ebend. Kap. 74. §. 3.

Tag versagen, einen erbetenen Gerichtstag abschlagen; das Gericht verweigern. Schilter. Ebend. Kap. 75.

Tage eines nicht suchen, die Aussagen seiner Zeugen verwerfen. I. F. A. Cap. 51.

Taihia, Tailha, Tailhia, der Lehnsdienst, wo die Vasallen das nothwendige Holz für den Lehnherrn aushauen mußten. C.

Talenta, Pfunde, Mark. A. V. d. B. II. §. 53.

Tallia, Tallea, Talleia, Talhia feod., jede wegen eines Lehns zu entrichtende Abgabe. D. C.

Talliae, wie Investio.

Talliare, etwas zur Gewißheit bringen. D.

Talliatum feud., 1) welches nach der gewöhnlichen Succeßions-Ordnung auf andere Erben übergeht. Craj. 2) dessen verschiedenen Portionen auf gewisse oder auf Lebenszeit angewiesen ist.

Talliatum generale, wenn das Lehn Jemanden und seinen ehelichen Leibeserben verliehen ist. Craj.

Talliat. speciale, wenn es dem Mann und der Frau und den von beyden erzeugten Leibeserben verliehen ist. Craj.

Tallamentum, Tanssamentum, Tensamentum, Tessamentum, Tensura, ein Bauerngut, welches zu Lehn geht. D. C.

Taxa, s. Lehnstaxa.

Tecklenburgische Lehn. de Ludwig Different. j. f. g. atl. nach Dägner S. 68—70. Von den Tecklenburg; Lingischen Lehen; aus den Act. Osnabrug. II. Th. N. 18. in Zepernicks M. 1. B. S. 277—287.

Tenementum, 1) ein Guth, das der Vasall vom Lehnherrn in Besitz hat; 2) Erbschaft; 3) Lehn, Tenementum librum, Nießbrauch. Craj. Buri S. 53.

Tenendria, das nutzbare Eigenthum. Ebend.

Tenendrias, Lehen, die man vom Landesherrn nicht hat. Ebend.

Tenens, Vasall. Ebend.

Tenere, ein Lehn besitzen. C. tenere in famulatu, ein Lehn als serviens feudalis besitzen. C. Buri S. 72. tenere pheodaliter de aliquo, eben das. Gebauers Leben K. Richards, S. 408. tenere de nudo ad nudum, der eines Lehns halber unmittelbar dem Lehnherrn unterworfen ist. C. tenere per chartam, einen von gewissen im Lehnbrief bestimmten Diensten befreyen. D. tenere per feudum, den Vasallen von allen Lehndiensten befreyen. D.

Tenedura, tenetura, teneatura, tenitura, tenatura, tenura, tenuta, tenedo, Lehnsabhängigkeit, oder die Art und Weise, wie ein Lehn besessen wird. C. Craj.

Tenetur, wird beobachtet. II. F. 34. pr.

Tenor, die Art und Weise, wie der Vasall belieben ist. Craj. II. F. 1. §. 3.

Tenſa, tenſamentum, die Abgabe, welche der Vaſall dem Lehnherrn für den Schutz gab. C.

Terrae introitae, Craj. ſagt: quae vaſallum ſaſitum habent.

Terrae magnenſis, ein anſehnlicher Vaſall. C.

Terrarius, ein Vaſall. D. C.

Terrerialis dominus, der Herr des Lehns. C.

Tertio vel quarto medio poſſidere feudum, En tiers vel quart fief. C.

Teſtament, 1) breve teſtatum in einigen alten Urkunden v. J. 1101. in Anal. Saxon. für Lehnbrief. Gerkens verm. Abh. No. 5. S. 123. 2) was Lehnsteſtament.

Teutonicale, teutſches Lehn. H.

Teutſches Lehn, teutonicale domeſticum, im Gegenſatz des auswärtigen.

Thallehn, Thalgüter, ſ. ſalina, beſonders in Halle diejenigen, wo Jemand mit einer Salz-Kothe beliehen iſt.

Theilbare Lehn, diviſibile, diejenigen Lehn, welche unter mehrere Erben vertheilt zu werden pflegen. Eſtor von den Rechten der theil- und untheilbaren Lehen; in deſſ. kl. Schriften, 1. B. S. 562–72. und in Jenichen II. S. 230–36.

Theile eines Lehns, ſind von Pertinenzien alſo unterſchieden, daß wohl dieſe, aber nicht jene Erbgüther ſeyn können. von Cramer Wetzlar. Nebenſtund. Obſ. T. V. Obſ. 1385.

Theilung des Lehns, die Auseinanderſetzung der Lehns-Erbſchaften, und zwar entweder blos die Sonderung der Nutzung, oder des wirklichen Eigenthums. Daher Mutſchierung und Todttheilung. m. ſ. dieſe Art. G. L. Boehmeri Pr. de feudi commun. diviſione,

sione, Goett. 1748. und in Obs. jur. f. n. 8. ingleichen in Jenichen II. S. 75 – 82. Steck de divisione feudi sine indultu domini valida; in dess. Obs. subsec. civ. (Halae 1779.) Cap. 51. S. 108 seq.

Thiergarten-Lehn, diejenigen in Holz- und Wiesen-Antheilen bestehenden Lehen, welche in der Gegend des zerstörten Schlosses **Hohnstein** liegen, der Thiergarten genannt werden, und verschiedenen Bürgern des Marktfleckens Neustadt (Herren vom Thiergarten genannt) gehören, deren Schultheiß gewissermaßen als Lehnträger solche Namens jener an Andere gegen ein gewisses Lehngeld verleiht. Die Gebräuche dabey sind in ein eigenes Lehnbuch gebracht, welches Hr. Hofr. **Hagemann** mit Anmerkungen in **Zepernick** M. IV. B. S. 93 — 105 geliefert hat.

Threngi, eine Art Vasallen. D.

Thogeringe, Prozeßverschleisung. Richtsteiglehnr. Kap. 22.

Thospreken enen, gegen Jemanden Klage erheben. Ebend. Kap. 18.

Thun ze aechte, in die Acht erklären.

Thronlehn, Fürstenl., 1) das Lehn, welches ehedem unter freyem Himmel vor dem kaiserl. Lehnstuhl, mit dem gewöhnlichen Gepränge empfangen wurde; 2) dasjenige, bey dem heutzutage die Reichsbelehnungen der chur- und fürstlichen Lehen (nicht der gräflichen, wie Hanselmann und Andere behaupteten) im kaiserlichen Gemach mit den herkömmlichen Feierlichkeiten geschieht; sie stehen den geringern Reichs- oder den Reichshofraths-Lehen entgegen. G. D. Hoffmann de feudis throni, Tubingae 1755. 468. J. Chr. W. Steck Com. de feudis coram solio caesaris solenniter accipiendis, Cap. XI, §. 7. sanct. Aug. Francisci auspical. illustratura, Goetting. 1755. 3 Bog. 4. und in Zepernick A. II. n. 35.

S. 266 u. f. Select. jur. publ. 23. Th. Kap. 1. 31. Th. Kap. 1.

Thüringische Lehn, stehen in einem freyern Lehns-Nexu als die Sächsischen. de Ludwig Differ. feud. g. et lang. Cap. 27. in der Dägner. Uebersetz. S. 67 u. f.

Thurmlehn, s. Hauslehn.

Tille, Tülle, Planken, Palliſaden oder Mauern. I. F. A. Cap. 148. §. 2.

Timars, Güter in der Türkey, welche mit den Lehn in Europa sehr viel ähnliches haben. Tavernier's Reisebeschreib. und Bodinus de republ. Lib. I. c. 9.

Timarchisia, die Einrichtung eines Ritterkampfs. Cujac. I. F. tit. 1.

Tischgüter, } s. Tafellehn.
Tischlehn, }

Titel, der gesetzliche Grund, (Rechtsgrund) vermöge dessen eine Handlung oder Begebenheit die Kraft hat, daß Rechte dadurch erworben werden können. A. L. R. P. I. Th. II. Tit. §. 132.

Tituli, diejenigen Güther, welche ein Bischoff, Abt, Aebtissin über Kirchensachen zu Lehn gab. I. F. §. 1.

Todttheilung, Dartteile, recht Toidtheil, Dateylonge, Theilung, Sonderung des Lehns, die Vertheilung des Eigenthums und der Geschlechtsgemeinheit mehrerer Lehnserben an dem ererbten Lehn, im Gegensatz der Mutschirung. In dem bayerischen Erbfolgestreit kam diese Lehre besonders in Bearbeitung. m. s. die Pütter. Lit. des Staatsr. II. Th. S. 199. 204. und Klübers neue Lit. d. t. St. R. Hier bemerken wir (Ch. G. Bieners) Diplomat. Unters. über die Rechte der Todttheilung, mit Anwend. auf die Theil. und Erbfälle im H. Bayern, Leipz. 1778. 4. 51 Seiten. J. E. Böhme Todttheilung mit ihren Folgen in Thüringen, aus der gräfl. Kävernburg-Rabenswaldischen Gesch.

erläu-

erläutert, (nach des Verf. Todte herausgegeben von Prof. D. Chr. Rau in Leipz.) mit K. und dem Diplomatario Comit. de Rabinsw. Leipz. 1795. gr. 8. 6 gl.

Tradere feudum inſcriptis, was oſtendere f.

Tradere hominem, Jemanden verrathen, ſeines Feindes Händen übergeben. II. F. 37.

Träger, Trager, 1) der in eines andern Namen die Belehnung ſucht und empfängt; 2) Lehnträger. H. 3) ſo viel als Vaſall. Scherz; **in Trägers Hand leihen**, einem Lehnträger das Lehn für eine Gemeinde, oder für einen Unmündigen bis zu deſſen Majorennität zu Lehn reichen; **trägersweiſe leihen**, Jemanden auf ſolche Art leihen. Meichsneri Deciſ. Com. T. IV. S. 916. Obrecht Lib. III. C. 2. n. 12. Zaſius de feud. P. XII. n. 18. P. VII. n. 11.

Tragnus, Tragnysz, das Amt eines Vaſallen.

Trennung des Lehns vom Erbe, ſ. Abſonderung.

Treue, 1) wie Lehnstreue. Stryck Diſſ. de clauſ. inveſt. Cap. II. §. 2—6. 2) der Lehnseid; ſ. Homanagium. **Mit treuer Hand ein Lehn tragen**, wird vom Senior einer Familie geſagt, der ſolches auf die Hoffnung der Mitbelehnten thut.

Treues-Träger, Treuträger, Treuhänder, ſ. Salleute.

Tribenlehn. Nach der in den v. Tröltſchiſchen Anmerk. befindlichen Augsburg. Vergleichs-Urkunde von 1441. heißt es S. 228 u. f. Auch iſt ein Tribenlehn da, wenn man die Lämmer zuſammen bringt am St. Georgen tag, ſo ſollt ihr, der Tribenlehner, hüthen oberhalb des Dorfs, auf den Anger, wen ihn unſer Herr der Biſchof bedarf, das ers hab. Wollte aber unſer Herr raiſen, ſo ſoll uns der Tribenlehner nachtreiben, als fern, als gen

Danklingen ist, und davon werden die Feln ains Kochs und die Anngerauschen den Tribenlehner, und darum so soll der Tribenlehner den Anger oberhalb des Dorfs hauen, als vom Alter hergekommen ist.

Trierische Lehn. H. I. Moehns Diss. de feudis ecclesiasticis iisque Trevirensibus, Trevir. 1750. 4. J. H. Nalbach Diss. de eo, quod in archiepiscopatu Trevirensi feudi est, vel allodii, Aug. Trevir. 1750. und in Nelleri Opusc. Vol. II. n. 9. ingleichen in Honthemii Prodrom. Trevirens. hist. T. I. p. 636. 709–804. und T. II. p. 19. 114 602. J. M. Kleutgen s. Neller Diss. de origine, diversitate et natura feudor. Trevirens. ex chartis Trevirens. Aug. Trev. 1754. und in Honthemii T. I. Prodrom. Hist. Trevir. p. 581. auch in Nelleri Opusc. Vol. II. P. I. n. 20. Moser von der Lehnsverf. III. B. IX. Kap. §. 111. Scheidemantel II. S. 715.

Tropiloquia, in A. V. d. B. II. §. 47. hält D. für ein Schmähgesang, andere für Schandreden, turpiloquia.

Tuch, Zeugniß; Tug, Zeugniß; Tugen, zeugen. Richtsteiglehnr. Kap. 10. 13. 15.

Tuille, s. Tille.

Türkische Lehn, s. Timar.

Tuisatio, s. Dutzen.

Turnus, Turonicus solidus, Thurnus, in Franken macht ein Thurnus von feinem Silber 12 Pfennige.

Twerge, Zwerge. Sächs. Landr. Art. 4.

Tymallum, 1) der Spruch des Lehnherrns, placitum; 2) das Lehnsgericht. C.

Tyranissa, Lehnsfrau. D.

Tyrannus, Lehnherr. D.

Tyro, Vasall. D.

Tzepterlehn, s. Zepterlehn.

U.

Uchsen, Achseln. I. F. A. Cap. 23. §. 4.

Uichtiger, derjenige von mehrern beliehenen Bauern, welcher in Hessen für den Pacht stehen muß. Estors Unterr. von Abfass. der Urthel, S. 934. und daraus Püttmann in Obs. j. f. p. 210.

Ueberkommen, 1) überzeugen, beweisen. I. F. A. Cap. 48. §. 1. 62. 2) bekommen. Ebend. Cap. 87.

Uebergenosse, der höhern Standes ist, als der Lehnherr. I. F. A. Kap. 142. §. 1. Cap. 161. §. 4.

Umb, von. B. L. R. in den Ueberschriften aller Kapitel desselben.

Umgehendes Lehn, alternativum, ambulatorium f., 1) dasjenige, was nothwendig auf gewisse Personen übergeht, welche nicht übergangen werden können, sie mögen Manns- oder Weibspersonen seyn, wenn solche nur nach dem Vertrag und Vorsorge des ersten Lehnserwerbers darunter begriffen sind. Schmid ad jus Bav. Tit. 12. 2) dasjenige, was unter den verschiedenen Vasallen nach Art der Mutschierung abwechselt, wohin auch der Seniorat gerechnet wird. Struv Jurispr. feud. Cap. 14. §. 14.

Unadliches Lehn, ignobile, 1) auf welchem die dinglichen Rechte des Adels nicht haften, dergleichen ehedem alle kleine Lehn waren, jetzt aber werden dahin gerechnet das Klepper-, Reiter-, Sattel-, Schulzen-, Nieder-, Vogtey-, Zehend-, Zinß-Lehn u. a.; 2) das vom Besitzer den Adel nicht erfordert.

Unbedingt, unverklagt. Richtsteiglehnrecht, Kap. 22.

Unbeschadet unsers Lehnrechts, eine Schluß-Clausel in einigen Lehnbriefen, die in andern verschiedentlich anders ausgedrückt wird. Stryck de claus. lit. feud. Cap. III. §. 10. Cap. 4. n. 5.

Unbeschadet der Rechte anderer, eine in Lehnbriefen ganz überflüßige Clausel. Stryck l. c. §. 7.

Unbeschworne Lehn, s. Handlehn.

Uncz, bis. I. F. A. Kap. 17. §. 9. 11. 12. 13. K. 19. §. 3. 5. K. 22. §. 2. K. 23. §. 6. 10. K. 92. §. 6. K. 119. §. 23.

Underffeen, vertheidigen. I. F. A. K. 147. §. 2.

Underwinden sich seines Guts, von dem Guth Besitz ergreifen. I. F. A. Kap. 11. §. 5.

Uneigentliches Lehn, improprium s., unordentliches Lehn von Einigen genannt, dasjenige, wo ein oder mehrere der bey einem ordentlichen Lehn erforderlichen Eigenschaften ermangeln. J. Wurmser Tr. de s. impropriis in genere et in specie, Tub. 1657. 8. B. L. Schwendendörferi Diss. de divisionibus feudi, quoad s. improprium, Lips. 1697. 4. J. Fr. Rhetii Diss. de s. impropriis, Frcf. 1670. C. H. v. Braun Gedanken über die Lehre von uneigentlichen Lehn, in den Erlang. Abh. zur Beförderung der Wiss. 1746. 8. und in den Erlang. gel. Anz. 1752. auch in Jenichen II. S. 783—98. ingleichen in Schotts juris. Wochenbl. III. Jahrg. Seit. 408. vollständiger aber in Zepernick S. III. S. 161—226, wo erst im allgemeinen, dann von einigen einzelnen Arten von denselben, als vom Gülte-, Frey-, Zinß-, Unbeschwornen, Seß-, Burg-, Verwahrungs-, Quaternat-, Weiber-, Fuldaischen, Erb-, Pfand-, Fiduciarischen-, Wiederkauf-, Kammer-, Beutel-, Keller-, Sold-, Kemmnats-, Haus-, Rit-, Schützen-, Gastald-, Hof-, Burgermeister-, Schützen-, Schutz- und Schirm-, Oeffnungs- und Voll-Lehn gehandelt wird.

Unförmliches Lehn, s. Verjährungslehn.

Ungarisches Lehn. Jo. Jony de feudis Hungaricis, Jen. 1717. Andr. Huszti Jurisprud. feud. Hungar. Transilvan. Cibinii 1742. 4.

Ungeküßt verlehnen, ohne Kuß, d. h. ohne Lehnseid belehnen. Ord. jud. beym Senkenberg III. 22. Scherz. Oberlin.

Ungenossen, Undergenossen, Leute, die geringern Standes sind, als der Lehnherr. I. F. A. Kap. 142. §. 1. K. 161. Richtsteigl. Kap. 22.

Ungenote, der kein Vasall ist. Richtsteigl. K. 26.

Ungericht, Ungerechtigkeit, Missethat. I. F. A. Kap. 149.

Ungeschworen Lehn, s. Handlehn.

Ungestabtes Gerichtslehn, f. jurisdictionis sine baculo, dasjenige Lehn, wodurch das Gericht ohne Stab, das unbestabte Gericht, auch blos Freyheit genannt, welches sich über Pfändung und Hülfe, über der Gerichtsherren bekanntliche Schuld, Gülte, Frohnen, über Scheltworte, braun, blau, auch zuweilen Blutrunst schlagen erstreckt, zu Lehn ertheilt wurde. C. A. Just de feudo jurisdiction. sine baculo Epist. in Zepernick M. III. B. S. 469 — 503.

Ungewöhnliches Lehn, s. Improprium.

Unterlehn, was Afterlehn.

Unter-Lehnmann, After-Vasall.

Unterlehnsfall, derjenige Lehnsfall, welcher sich in der untern Hand, d. i. beym Vasallen, ereignet; im Gegensatz des Oberlehnfalls.

Untersaß, an einigen Orten zuweilen ein Vasall. A.

Unterthanen zu Lehn gegeben. Buri S. 627.

Unterwinden gudes, das Lehn sequestriren. Richtsteiglehnr. Kap. 19.

Unus, Jemand. I. F. 19.

Unvermannt, Niemandes Vasall seyn. Scherz. Oberlin.

Unverwandelt, unverändert, wie man es empfangen hat. I. F. A. Cap. 79.

Unwandelbere Man, ein ehrlicher, unsträflicher Mann. III. K. R. 14.

Unwiedersagt, Unwedersächt, der einem Lehn auf gewisse Zeit nicht entsagen kann. Kremers Beitr. zur Jülich und Berg. Gesch. II. Th. S. 162. Scherz. Oberlin.

Uphoren, Uthboren, erndten. Richtsteiglehnr. Kap. 26.

Upleten, s. Utfleten.

Uraltväterliches, Urväterliches Lehn, was Stammlehn.

Urbana f., s. Bürgerlehn.

Urholz, darunter versteht man Haseln, Dörne, (Dorren) Heimbuchen, dürr Reißig und Aeste von abgehauenem Bauholz. Cramers Obl. T. I. Obl. 391. dess. Wetzlar. Nebenst. 120. Th. S. 474. 125. Th. S. 1—76. 125. Th. S. 153—270. 127. Th. S. 445.

Urholzlehn, dasjenige Lehn, dessen Vasall sowohl Reißer von geschlagenem Holz und Windschlägen, sie mögen dürre oder grün seyn, als auch das dürre Holz an den noch stehenden Bäumen zu gewissen Zeiten hohlen darf. Von einem solchen vom Gr. von Isenburg verliehenen Urholzlehn handelt Fresen in Meditat. II. B. N. 9.

Urkunden, s. Lehnsdocumente.

Urlaubsbrief, s. Indult.

Ussern, un ussern geben, ussyner Hand, resigniren. III. K. R. 33.

Ursprung der Lehne, s. Lehnsursprung.

Utboringe, die Erndte. Richtsteiglehnr. K. 26.

Utfleten, upleten, das Lehn refutiren, auflassen; he dat leen utflet, er hat das Lehn aufgelassen.

Uttheen, das Lehn von der Sequestration befreyen. Richtsteigl. K. 10.

Utzit, etwas. I. F. A. Cap. 138.

V.

Vadiare de servitio, als Vasall dem Lehnherrn erklären, daß man vom homagio abgehen werde, nisi eorum pari jus s. rectum faceret. D.

Vadium, Geldstrafe. A. V. d. B. §. 121.

Vadium mortuum, ein Lehn, welches von den Eltern den Kindern zur Ehe, oder durch Testament auf bestimmte Zeit zur Benutzung gegeben wird. D.

Vanassator, Vasall. Senkenberg Sel. jur. et hist. T. VI. p. 448. Runde S. 24.

Varen mit einen, demselben folgen. I. F. A. Kap. 59. §. 1. 2.

Valvasini, 1) so viel als Vasallen; 2) Lehnsverweser; 3) Aftervasallen; 4) Vasallen der Valvasoren. J. B. de Valvasseur Diss. de valvasoribus, Arg. 1741. Hommel Oblect. j. f. Obs. 2.

Valvasores, Vavasores, Vassvasores, Capitanei, nach ll. F. 10. die zwote Classe der Vasallen, die von der erstern (von Herzögen, Marggrafen und Grafen) ihre Lehen empfingen, und Lehnherren der Valvasinorum waren. Valvasores majores, alle die Herzöge, Marggrafen, Grafen und Herren, welche außer den vom Kaiser zu Lehn habenden Regallehn, auch noch von andern Ständen Lehn besaßen. Valv. minores, die keine Regallehn besaßen, und nur ex ordine equitum waren. J. B. le Valvasseur de valvasoribus, Arg. 1741. 4.

Vasall, s. Vasallen. In ältern Schriften besonders findet man die erste Sylbe von Vasall und dergl. Worte mit einem doppelten ff.

Vasallagicus, zum Vasallen gehörig.

Vasallagium, 1) die Beschaffenheit des Vasallen; 2) das Lehn des Vasallen; 3) das Bekenntniß der Treue und Gehorsam des Vasallens gegen den Lehnherrn; 4) die Vasallen-Pflicht, oder Lehnseid.

Vaſallagius, wie Vaſall.

Vaſallamentum, das vom Vaſallen zu bezahlende Geld. D.

Vaſallaticum feudum, 1) das dem Dienſt des Vaſallen unterworfen iſt. D. 2) der Lehnseid. D.

Vaſallatitium, Vaſallatus, wie Vaſallagium. Vaſallatus feud., ein Mannlehn. Guden Cod. dipl. T. III. p. 321.

Vaſallen, Lehnleute, domini utiles, und eine Menge ähnlich klingender und gleichbedeutender Worte, welche beſonders in Telgmanni Com. de genuina ſignificat. vaſalli ejusque jure exiude fluenti, (Brunſv. et Lipſ. 1728.) 4. Cap. IV. tot. p. 16—168. in Bocris Diſſ. Obſerv. jur. feud. Bamb. 1747. beym Zepernick A. T. I. Obſ. 41. S. 231 u. f. (wo jedoch nur wenig und unbedeutende Dinge ſtehen) in Buri S. 59. und in Runde S. 20 zuſammen geſtellt, und hier in dieſem Wörterbuche an ihrem Orte angegeben worden ſind. Von den mannichfaltigen Herleitungen dieſes Worts giebt das Scherz-Oberliniſche Gloſſar die vollſtändigſte Nachricht. Adlung hält fürs wahrſcheinlichſte und beſte, das Wort Vaſall durch Koſtgänger und Brötlinge, die Jemandes Koſt genießen, und ihm dafür zu gewiſſen Dienſten verpflichtet ſind, zu erklären; in welcher Bedeutung Vaſſus am frühſten vorkömmt. Von den Rechten und Verbindlichkeiten der Vaſallen haben geſchrieben: Chr. Ph. Richteri Diſſ. de jure vaſalli in f. compet. Jen. 1649. und in deſſ. Velit. acad. N. 25. Erasm. Ungebaueri Diſſ. de jure vaſal. in feudo, ib. 1653. Caſp. Ziegler Diſſ. Vit. 1667. B. L. Schwendendoerferi Diſſ. de jure vaſalli reali, Lipſ. 1668 J. Ph. Slevogt Tr. de jure vaſalli, Jen. 1694. L. a Rheden Diſſ. de j. v. in f. Marb. 1701. R. Fr. Telgmann in Com. cit. H. Fr. Schorch Diſſ. de praecipuis vaſalli juribus circa feud. Erf. 1748. und in deſſ. Opuſc.

Jo. Pomerſchi Diſſ. Character. vaſalli domino devincti, cultu, fide, ſervitio, Gryphisw. 1673. P. Schulze Diſſ. de obligat. vaſalli erga convaſall. Frcf. 1684. Ph. Knipſchild de obligatione domini et vaſalli, Ulm. 1687. 12. Ulr. Sandoz Diſſ. de obligat. vaſalli erga ſeniorem, Baſil. Ej. Diſſ. de obligat. vaſalli erga convaſallum, Baſil. 1704. J. W. A. Dahmen Diſſ. de obligatione a vaſallo contracta domino directo praeſtanda, Heidelb. 1767. C. L. Belling Diſſ. de oblig. vaſalli, Arg. 1786.

Vaſallenkleid, ſ. Lehnskleider.

Vaſalles, Vaſallen. D.

Vaſallitium, Lehnsdienſt. D. Lehn. Eſtorfl. Schriften, II. B. 4. St. N. 7.

Vaſallitius, Vaſallulus, ein Vaſall minderer Art.

Vaſallus caſatus, derjenige Lehnmann, dem ein Lehn für einen gewiſſen Dienſt ertheilt wird, z. B. daß er das Hauswesen des Lehnherrns beſorge, oder den Lehnherrn auf ſeinen Reiſen begleite. Hotomann.

Vaſallus juratus, V. per ſacramentum, der Vaſall, welcher durch den Lehnseid dem Lehnherrn ſich verbindlich gemacht hat. II. F. 47. im Gegenſatz des, der den Lehnseid nicht leiſtet. Cujac. I. F. c. 1. Lib. II. tit. 24. tit. 3. 4.

Vaſallus vicarius, ſ. Lehnträger.

Vaſallenpflicht. m. ſ. Sprichwörter und Homagium, Hominium und Hominag.

Vaſſaulus, ein Vaſall. C.

Vaſſeln, Vaſallen. Scherz. Oberlin.

Vaſſi, 1) im Allgemeinen die, welche gegen Jemanden in einem ſolchen Verhältniſſe ſtanden, das ſie zu gewiſſen Dienſten verpflichtete; 2) insbeſondere die öffentlichen Beamten, welche ſtatt der Beſoldung ein Beneficium beſaßen. Boehmer Obſ. j. f. 2. 3.

Vassor, Vaste, Vasten, wie Vasall. m. s. Vester.

Vasvassor, Vavassor, wie Valvasor. Scherz. Oberlin.

Vavassoratus, Vasallendienst.

Vehmstatt-Lehn, s. Galgenlehn. Krünitz 69. Th. S. 185–194.

Venit aliquando, es trägt sich zuweilen zu. II. F. 76. X.

Veränderung des Lehns, die Handlung, wodurch das Lehn eine andere Beschaffenheit erhält. J. J. Helffrich Diss. de eo quod justum est circa mutationem prioris investiturae feudalis, Tub. 1734.

Veränderung der Lehnshand, s. Lehnshand.

Veräußerung des Lehns, alienatio feudi, Verkauf, die Ueberlassung des nutzbaren Eigenthums an einen in der Belehnung nicht mitbegriffenen Dritten; worunter auch Einige die Subinfeudation rechnen. I. F. 13. II. F. 9. 52. 55. IV. F. 73. B. Camerarii de prohibita feudor. alienatione, Frcf. 1566. 1599. 8. D. Horst de f. al. Helmst. 1582. Fr. Benkendorf de al. f. Jen. 1607. G. A. Struv Diss. de al. feud. Jen. 1655. 1658. und im S. j. f. Cap. 13. E. Fr. Schroeter Diss. de f. al. lib. 1699. rec. 1714. G. A. Husan Diss. de al. vasallor. Alt. 1670. J. J. Müller de alienat. f. et subinf. Jen. 1687. Fr. H. Antonii Diss. de f. al. licita, Arg. 1703. M. Stein de a. immed. f. imp. Rost. 1709. Renat. Bouche Diss. de al. f. Arg. 1712. Fr. Th. Freyher de f. al. licita, Basil. 1744. Bocris Varia de vasallor. al. variis generis, Obs. 28. und in Zepernick A. T. I. p. 324–332. J. G. de Hackemann Vasallus feud. alien. Obs. 5. Diss. III. beym Zepernick A. I. S. 405–10. H. Becker Dissert. de facultate alienandi f. va-

vasallis licita aut non. Rost. 1752. Westphals Lehnr. 15. Abh. S. 183.

Veräußerliches Lehn, s. Alienabile f.

Verbesserung des Lehns, das Unternehmen des Vasallens, wodurch das Lehn einen höhern Werth erhält. Jo. Lotichius de meliorationibus feudal. Helmst. 1649. Gabr. Schweder Diss. de meliorationibus feudi. Tub. 1685. 4. und in dess. Diss. T. I. S. 139 — 22. J. G. v. Hackemann de feudi meliorationibus feudo finito, aus dess. Diss. Obs. ex jure feud. Diss. III. Obs. 4. in Zepernick A. I. S. 399 — 404. Krünitz 69. Th. S. 732 — 34.

Verbrobsten, die zu einer Probstey gehörige Lehen durch seine Schuld verlieren. Senkenberg I. Pr. G. T. I. P. II. S. 36.

Verdienen ein Lehn, die gewöhnliche Lehndienste von einem Lehn leisten. H. Scherz. Oberlin.

Vereinet, entschieden, ausgemacht. I. F. A. Cap. 12.

Vereinigung des Lehns, s. Allodificirung.

Vererben, Vererbung, 1) wenn das Lehn, oder ein Theil desselben auf einen andern nach Erbrecht übergeht; 2) so viel als Appropriatio. Estor §. 1820. 3) Allodialisirung. M. s. a. Lehnssystem, Lehnsvererbung.

Verfahren, 1) verjaren, wenn der Vasall seiner Pflicht uneingedenk, in der gesetzten Frist das Lehn nicht muthet. S. L. R. I. 24. I. F. A. Cap. 20. 2) mit der Verjährung sich schützen. I. F. A. Cap. 20. §. 3. de L.

Verfeylen das Gut mit recht, durch Urthel das Lehn berauben. Ebend. Kap. 22. §. 2.

Vergicht, nicht leugnen, gestehen. Ebend. Cap. 77. §. 2. et 5. Cap. 97. Cap. 108. §. 3.

Verjähren sich, wie verfahren 1).

Verjährung eines Lehns, die Erlangung des getheilten Eigenthums des Lehns durch den ununterbrochenen Besitz desselben in dem man sich auf die in Gesetzen bestimmte Zeit befunden hat. IV. F. 87. H. Boceri de praescript. f. Tub. 1616. 8. und in dess. Collect. Diss. C. Ziegler de praescript. f. Gryphisw. 1702. B. L. Schwendendörffer Diss. de praesc. f. Lipf. 1700. C. H. Horn Diss. de servitiis feudo impositis et de modis constituendi et acquirendi f. et in specie de praesc. feud. Vit. 1706. 4. J. J. Brandt de praesc. feud. Marb. 1707. Darpaei Praejud. XXII. J. W. Dietmar Diss. de praesc. f. Jen. 1712. C. Chr. Nardini Diss. de praes. f. Basil. 1739. J. L. Schmidt Diss. de pr. f. adquisitiva. Jen. 1758. und in Opusc. de praescript. Jen. 1780. n. 4. C. P. A. Hahkaueri Diss. de rite formando praescript. circa feud. system. etc. Bamb. 1770. Die verschiedenen Arten der Lehns-Verjährung sind: I) des Lehnherrns gegen den Vasallen a) in Rücksicht des Obereigenthums, b) in Rücksicht des nutzbaren Eigenthums (Appropriatio). II) des Vasallens gegen den Lehnherrn, a) in Rücksicht des Obereigenthums (Consolidatio), b) in Rücksicht des nutzbaren Eigenthums (Allodificatio. Allodificirung). III) eines dritten gegen den Lehnherrn. IV) eines dritten gegen den Vasallen.

Verjährungs-Lehn, das durch die Verjährung erworbene Lehn; auch f. informe, weil die Form eines Lehns, welche die Belehnung ertheilt, dabey fehlt. G. H. Brückner Diss. de f. informi imprimis praescriptione quaesito sive der verjährten Lehnsgerechtigkeit. Erf. 1690. rec. Jen. 1722. Francof. et Lipf. 1761. und vorher in Jenichens Th. T. I. S. 799—821. Krünitz 69. Th. S. 359.

Verjelen, 1) sagen, bejahen, bekennen. I. F. A. Cap. 3. 13. §. 2, und a. m. O. 2) bürgen. Ebend. Cap. 13. §. 2.

Verkommen den Herrn, den Herrn zu etwas bringen, von ihm etwas verlangen. I. F. A. Cap. 87.

Verkommen einen, von einem etwas verlangen. ebend. §. 2.

Verleihen, zu Lehn geben. Hergott geneal. dipl. gent. Habsb. Mſct. T. III. p. 774.

Verleihung zu Lehn, ſ. Belehnung.

Verleiten, ungültig machen, verwerfen, vernichten. I. F. A. Cap. 2.

Verleugnen die Zeugen, verwerfen. I. F. A. Cap. 51. §. 1.

Verleuſet, Verlewſet, verliert. I. F. A. Cap. 8. §. 2. 3. Cap. 30. §. 2.

Verluſt des Lehns, das Ereigniß, wo der Lehnsgenoſſe des Lehns durch ſein Verſchulden beraubt wird. I. F. 5. I. F. 15. II. F. 23. 24. G. Katzbeck de cauſis amiſſionis feudi, tam ex culpa, quam ſine culpa vaſallorum pervenientis, in deſſ. Diſſ. Baſil. jurid. Vol. V. n. 50. G. Obrecht Diſſ. de amiſſione f. et cui amiſſum aperiatur. Argent. 4. Jo. Barter de feudi amiſſione ejusque devolutione. Helmſt. Baſil. Wallich de devolutione feudi et cui feud. amiſſ. aperiatur? 4. Henn. Rennemann Diſſ. de modis amittendi et amiſſi feudi devolut. ejusque fructibus et meliorat.; in deſſ. Jurispr. R. G. Membr. II. n. 67. 68. J. Stoppelii de omni feudor. amiſſionis materia orationes. Gryph. 1581. Dan. Pfeifferi Diſſ. de modis, quibus f. amittitur et alienatur. Helmſt. 1588. Jul. Pocii Theſes de feudor. amiſſione. Heidelb. 1592. 4. A. de Reyger de f. amiſſ. et alienat. Jen. 1593. 4. J. M. Beuther Analyſ. modor. quib. feud. amittitur. Arg. 1608. H. Boceri de modis amittendi f. Tub. 1612. 8. und Tr. ſing. ſeptem de modis amittendi f. Tub. 1626. 8. und 1629. mit der Tr. quatuor quaeſt. ad modos amittendi f. auch in ej. Collect.

lect. Diss. H. Newenhann Diss. de modis quib. f. amittitur. Jen. 1613. J. Wissel Diss. de amiss. f. Helmst. 1619. M. Schickard de modis amitt. f. Herb. 1622. P. Theodorici Diss. de amiss. et devolut. feudi. Jen. 1622. 4. A. Rath Diss. de a. f. Ingolst. 1630. P. Weyrlehner Diss. de a. f. Ing. 1630. A. Nesseni Diss. de a. f. Marb. 1631. V. Riemer de modis f. rect. amittendi. Jen. 1631. J. Maestertii Diss. de f. a. Lugd. B. 1637. B. Carpzov Diss. de modis et caus. f. amittendi. Lips. 1647. et in Synops. j. f. Diss. 9. auch in Collect. Diss. jur. n. 16. G. Werner Diss. de f. a. et devolut. Helmst. 1651. Conr. Schuckmann Diss. de modis amittendi f. et amissi devolut. Rost. 1653. G. A. Struv Diss. de f. a. Jen. 1659. und in S. j. f. n. 15. J. W. Stamm de f. a. Marp. 1677. Ph. Ulrich de causis f. amitt. Herbip. 1726. J. L. E. Püttmann Pr. de f. propter abusum amissione. Lips. 1774. und in Adverss. L. l. n. 12.

Vermannen, 1) den Lehndienst leisten, und wird auch von Weibspersonen gebraucht. Schilte in Com. ad I. F. A. S. 189. 2) Jemanden zur Uebernehmung der Vasallenpflicht substituiren. Göllner Hist. palat. Cod. dipl. p. 119. Sich vermannen, nach Lehnrecht sich verbindlich machen. H. Scherz.

Vermannte Güther, Mannlehn, die ihres Vasallens beraubt sind, heimgefallene Güther. Schöpflin Alsat. dipl. n. 1391.

Vermannschaften, Jemanden sich zu einen Vasallen machen. H. Scherz. Oberlin. Schilte in C. ad I. F. A. p. 165.

Vermannung, 1) Leistung der Lehndienste; 2) Eröffnung des Lehns. H. Scherz. Senkenberg Sel. T. VI. p. 84.

Vermehren, und nicht zu vermindern, eine den Lehnbriefen zuweilen einverleibte aber überflüßige Claus

Clauſel. Parid. de Puter p. 16. Stryck Diſſ. de clauſ. Cap. IV. §. 7.

Vermeſſen (vermiſſen), zeug es, ſich vermeſſen, beweiſen wollen. I. F. A. Cap. 14.

Vermuthungen in Lehnsſachen, gewiſſe aus dem Innern der Lehnsbeſchaffenheit gezogene Schlüſſe, um etwas für wahr anzunehmen. S. Stryck de praeſumt. feud. Frcf. 1693. und in Diſſ. Viadr. und Diſſ. feud. J. G. Laur in Obſ. miſc. (Erf. 1742) Obſ. 3. beym Zepernick A. l. n. 4.

Verolagium, die Zwangmühlengerechtigkeit des Lehnherrns, nach welcher ſeine Vaſallen auf ſeinen Mühlen mahlen müſſen. C.

Verouvet werden, verluſtig werden. III. K. R. 7.

Verpfändung des Lehns, oppigneratio feudi, I. F. A. Cap. 28. 1) die Obereigenthums-Verſchreibung des Lehnherrns an den Vaſallen oder einen Dritten; 2) die nutzbare Eigenthums-Verſchreibung des Vaſallens an den Lehnherrn, oder an einen Dritten. A. Hahn de oppignorat. feudi. Helmſt. 1656. J. M. Heberer Diſſ. de hypothec. feud. Vit. 1694. G. A. Schuberth Diſſ. de conſenſu temporario dom. directi in hypothecam feudi. Lipſ. 1717. Ej. de conſenſu agnator. et ſimultanee inveſtitorum temporario in hypothecam f. Lipſ. 1718. A. Kohl Ex. de oppigner. f. debitisque pro quibus id fuit obligatum; in Diſſ. legal. N. 3. G. Schweder Diſſ. de oppignerat. f. in Coll. Diſſ. No. 42. J. A. Böhmer Diſſ. de hypoth. f. expreſſa. Halae 1718. rec. 1754. und in Ex. ad P. T. III. S. 880. J. G. Baueri Diſſ. de hypotheca feud. absque conſenſu agnator. et ſimult. inveſtitor. ſubſiſtente. Lipſ. 1721. rec. 1754. und in Op. acad. T. II. n. 49. J. M. Rotermund Diſſ. de f. oppignerat. non niſi ex conſenſu domini dir. valida. Erf. 1734. G. H. Mylii

Diſſ.

Diss. de oppign. f. vasallar. et instrument. f. Lipf. 1744. J. J. Schierschmidt Diss. de domino directo vasallis oppig. f. consensum petentibus non difficili. Erlang. 1746. A. Fr. Schorch Pr. de oppig. f. Erf. 1766. H. Becker Diss. de traditione feud. in pignus secund. placita jur. com. per Germ. obtinent. et special. Mecklenb. Sect. I. Bützow 1767. J. C. G. Reinhard Diss. de hypoth. f. praecupua securitate commendabili, Vit. 1782. Ej. Pr. de effectu contr. pigneratitii in f. Vit. 1782. J. G. Hackii Diss. de effectibus pignoris in gen. et in spec. feud. Marburg. 1771. Cap. II. Ein kurzer Inhalt und Kritik über diese Schriften steht in Dablow Vers. von Lehnschulden, S. 132—148. Westphals t. Lehnr. 21. Abh. S. 279—86. Von der stillschweigenden Lehnshypothek haben besonders geschrieben: Sam. Stryck Diss. de hyp. tacita in f. germ. Hal. 1707. J. G. Siegel An hyp. tacite in f. debito f. contrahatur? Lipf. 1736. J. G. Baueri Pr. de hyp. f. tacita in Sax. restituta, Lipf. 1749. und in Op. acad. T. II. No. 65. C. F. Walch Diss. de hypotheca pupillor. ac minor. feud. saxon. tacita, Jen. 1769. C. A. Ch. Ulich Diss. de bonis tutor. feud. tacite hypoth. qua in reliquis horum bonis pupilli et minores gaudent haud obnoxiis, Vit. 1787. Westphal t. L. R. 21. Abh. S. 286—88.

Versäumen nach der Jatrizale, verjähren. I. F. A. Cap. 52. §. 1.

Versagen, rehitere. III. K. R. 11.

Verschlimmerung des Lehns, Deterioratio f., das sträfliche Benehmen des Vasallens, wo er entweder das Lehn so mißbraucht oder so vernachläßigt, daß dadurch dessen Werth verringert wird. G. L. Menken Pr. de obligat. vasalli res in f. sibi datas deteriores haud reddendi etc. ad II. F. 8. II. F. 27. Vit. 1743. und in Zepernick A. I. n. 38. Hommels Rhapf.

Vol. I. Obs. 310. F. A. Huch von Lehnsdeteriorationen und deren rechtl. Wirkungen; in Zepernick M. II. B. S. 151—190.

Verschmähen ein Guth, die Lehn nicht muthen. Kap. 80. §. 1.

Verschöden sick, etwas begehen, womit man seinen Stand (Heerschild) beschimpft. Richtsteiglehnr. Kap. 24.

Verschweigen das Lehn, das Lehn zu muthen unterlassen.

Verschwiegene Lehen, dergleichen Lehn, welche zu muthen unterlassen werden. Schrader T. I. Conf. I. n. 560. f. 185. Lange in Meusels Gesch. Forscher, II. Th. S. 176. Moser von der t. Lehnsverf. S. 25. Püttmann Obs. j. f. p. 237 u. f.

Verträge über das Lehn, Lehnsverträge, Vergleiche zwischen den Lehnsgenossen, und zwar entweder zwischen den Lehnherren und Vasallen, oder zwischen diesen und Andern. G. L. Menken Pr. de pactis inter dom. et vasallum initis litium feud. decidendarum fonte praecipuo, Vit. 1737.

Versprechen, 1) vertheidigen. I. F. A. Cap. 8. 45. 2) klagen, vorbringen. I. F. A. Cap. 116. 3) bekennen, bejahen. Ebend. Kap. 66. 97. 4) weigern, verwerfen. Ebend. Kap. 15. 16. 41. 155.

Versteen, verstan, vertheidigen. I. F. A. K. 8. Kap. 103. §. 11.

Vertheilen, absprechen durch Urtheil. I. F. A. C. 19. 21. 121.

Vertigen von einem etwas, einem etwas verschaffen. Ebend. Kap. 87. Schilter in C. aed. C. 21.

Verum f., 1) im Gegensatz eines künftig erst zu erlangenden Lehns; 2) dasjenige, welches von einem Fürsten oder andern Hauptlehnherrn geschenkt verliehen wird. D.

Verwahrungs-Lehn, s. Guardiae f.

Verwandlung des Lehns, die Veränderung der Beschaffenheit eines Lehns, und zwar entweder die gänzliche, oder die Verwandlung in Erbe, (Allodificirung) oder eines Mannlehn in Erb-, Erbzinß- oder Weiberlehn, oder umgekehrt.

Verwegen, über sich nehmen. I. F. A. Cap. 121.

Verwiddemung der Lehngüther, die Handlung, wo die Gemahlin des Vasallen vom Lehnherrn mit dem Leibgeding belehnt wird. Kopps Lehnprobe, 1. Th. Obs. 5.

Verwirktes Lehn, das durch einen Lehnsfehler den Verlust des Lehns nach sich gezogen hat.

Verworht haben, verdient haben. III. K. R. 28.

Verzeihen, 1) abschlagen, versagen. Schilter ad I. F. A. Kap. 21. §. 21. 2) im Verzug seyn. I. F. A. 10. 16. §. 2. 17. §. 2. 35. §. 2. 86. 87. Schilter a. a. O. de Lahr aber meynt, daß es auch in den letztern Stellen in der erstern Bedeutung vorkomme.

Verziehn das Len zeleyhen, das Lehn zu ertheilen weigern. I. F. A. Cap. 16. §. 2.

Vest, Vestitura, Besitz. Lombard. Lib. I. tit. 32. m. s. Investitur.

Vester, Veste, ein Ehrentitel, den die Lehnherren ihren Vasallen gaben und zum Theil noch geben, und zwar, wie Einige wollen, deshalb, weil sie deren Montur, Vestes, getragen, oder, wie Andere vorgeben, weil sie beym Handschlag mit eingeschlagenen Daumen durch ein vestes Band sich dem Lehnherrn verbunden haben. Heigii P. I. quaest. II. n. 81.

Vestitio, was Investitur.

Vexallus, für Vasall. C.

Viarius, ein Lehnsherr, dem die niedere oder mittlere Gerichtsbarkeit zusteht. D. C.

Vicariae f., ein bey den Occitanis übliches Lehn, in welchem auch schon im 11. Jahrhund. Weibspersonen lehnsfähig waren. D.

Vicecomitale f., **Vicecomitatus** f., ein Vicecomitat, oder Grafschaft, welche im 12. Jahrh. erblich zu werden anfing. D. C.

Vilanum, Villanum f., ein einem Meier, villano, gegen eine gewisse Zinßentrichtung verliehenes Lehn. D. C.

Villenagium, Vilania, Villania, der Bezirk des Lehns, zu dem die Villani gehören. D.

Villicalia f., s. Meier-Lehn.

Binden ein urteyl, ein Urthel sprechen. I. F. A. Kap. 60. §. 1.

Vinearum, Vini f., **Weinlehn,** 1) dessen Abgabe aus Wein besteht. C. 2) wo eine Quantität Wein vom Vasallen jährlich erhoben wird. Senkenberg Prim. lin. j. f. p. 104. Schannat Client. Fuld. d. a. 1287. n. 455.

Vir, ehemals auch Vasall.

Visitatio imperatoris, der Dienst, den die Lehnherren von den Vasallen forderten, wenn sie vom Kaiser in Krieg aufgefordert wurden. D.

Vita et membra, eine in den Lehnseiden übliche Formel, womit der Vasall seinem Lehnherrn für dessen Leib und Leben zu sorgen versprach. D.

Vitalitia f., s. Fallehn und Leibgedingslehn.

Vivum f., worinn der Vasall Feuer und Heerd halten, oder wohnen mußte. D.

Vluchthaal, s. Fluchthaal.

Vogt-, Voigt-, Vogtey-Lehn, f. protectionis, fr. Fief d'avouerie, 1) die Jemanden verliehene Gerichtsbarkeit und Verwaltung anderer Gerechtsamen; 2) ein Guth, womit ein Vogt, d. i. Schirmherr, für seinen Schutz von einem geistlichen Stift belehnt war; 3) die demselben dadurch zugleich übertragene Schirmgerechtigkeit; 4) ein Lehn, welches ein Schutzherr zu verleihen hat. E. a Chockier Tr. de advocatiis

feudalib. Colon. 1624. 4. Ph. F. J. a Mundolzheim Diss. de f. ad. Arg. 1699. rec. 1741. und in Jenichen I. S. 903—25. von Cramer von Vogtlehn und deren Mannlehns-Qualität; in Wetzlar. Nebenstund. 116. Th. n. 6. Urkunde v. 1441. zur Erläuter. des Voigtrechts, der Rechte eines Ammanns ꝛc. in von Tröltsch Anmerk. 1. Th. S. 222—34. Strubens Nebenst. V. Th. 38. Abh. Zwierleins Nebenst. I. Th. 1778. No. 12. Klübers Gesch. des Gerechtsl. S. 67.

Vogtei, s. Amt.

Volck, Lehnsfolgerecht. I. F. A. Cap. 27. §. 1.

Volgen an einen andern Herrn, 1) an einen neuen Lehnherrn kommen, und die Lehn muthen bey demselben; 2) Lehndienste leisten; 3) an eines andern Stelle im Lehn treten. I. F. S. Cap. 2. in notis Zobelii. I. F. A. Kap. 109. 3. Kap. 27. 4) nachfolgen. I. F. A. Kap. 82. **Dem Gut volgen**, das Guth gerichtlich verlangen. Ebend. Kap. 123. **Dem Urteil volgen**, das Urthel billigen. Schilter in Com. ad Cap. 16. §. 3. Cap. 121. **So frag der herr der volg**, so frag der Lehnherr, ob die Mannen beystimmen? I. F. A. Cap. 118. §. 7.

Voll-Lehn. Eine Stelle in Chron. Lauresh. S. 142, worinn von 7 Hauptlehen, welche gemeiniglich Voll-Lehn genannt werden, die Rede ist, hat verschiedene Meynungen veranlaßt; 1) soll es nicht Voll- sondern Van-Lehn, Fahnlehn, heißen, nach Freher, Düfresne, Spellmann und Schilter; 2) so viel als verhobnes Lehn, nach Homberg; 3) sie wären zur Nachahmung des Kaisers 7 Herzögen und Fürsten ertheilt, nach Struv; 4) es sey das, was f. personale, nach Haltaus; 5) dasjenige, welches seine gehörige Anzahl Güter und Personen hätte, und dessen Besitzer mit einem gewissen Zeichen investirt worden, damit derselbe unter

die

die Adlichen gerechnet werden könne, nach Roßmann in den Erlang. gel. Anz. v. 1744. 1751. welcher Aufsatz in Schotts jur. Wochenbl. I. Jahrg. n. 19. III. Jahrg. n. 25. befindlich; 6) ein solches Lehn, davon ein ganzes Ritterpferd geleistet würde, nach von Braun von uneigentl. Lehn; aus den Erlang. Beitr. und gel. Anzeig. 1752. in Zepernick S. III. S. 226.

Vorbodin, vorladen. III. K. R. 17.

Vorboren, Strafe verdienen. Richtsteiglehnr. Kap. 9. 10.

Vordeilen, deilen leen, leenrechts, des Lehns berauben, dessen unfähig erklären. Richtsteigl. Kap. 4. 10. 17. 25. 28.

Vorgiften, verkaufen. III. K. R. 26.

Vorkaufsrecht, s. Näherrecht.

Vorlibint, verbleiben. III. K. R. 11.

Vormund der unmündigen Vasallen, Lehnsvormund, tutor, curator feudalis, diejenige vom Lehnhof bestätigte schickliche Person, welche während der Minderjährigkeit oder Abwesenheit des Vasallens dessen Lehnssachen besorgt, und ist im Lehnrecht wie im t. Rechte kein Unterschied zwischen tutor und curator. J. Ch. Schroeteri Diss. de curatore s. Jenae 1707. rec. 1741. H. Fr. Schorch Diss. de tutela feud. ejusque differentiis ab allodiali, Erf. 1745. und in Opusc. Fr. C. Conradi Pr. de cura feudi absente vasallo successoribus beneficiariis proximis competente, Lipsi. 1725. J. H. Eberhard vom Curator eines abwesenden Lehnmannes; in dess. Beitr. zur Erläuter. der t. Rechte, S. 311. J. E. a Globig Singularia quaedam de tutela feud.; in dess. Com. de reb. dubiis in j. f. Obs. 9. S. 47—60. J. C. C. Schröters Abh. s. Lenträger. Krünitz 69. Th. S. 740—42.

Vormundschafts-Lehn, s. Custodiae, Guardiae, die Benutzung des Lehns eines Unmündigen während der Vormundschaft.

Vorrichten, richten. III. K. N. 17.

Vorritt, die Fähigkeit, im Küraß auf ein hengstmäßiges Pferd sich aufzusetzen, und vor dem Landvoigt und den Judicirern vorzureiten, welche Fähigkeit nach dem der Oberlausitzischen Ritterschaft unterm 21sten Febr. 1544. ertheilten Privilegio erfordert wird, wenn einer derselben seine Lehngüther veräußern will. Dieses Privilegium steht in Lünigs Reichs-Archiv; in dessen Corp. jur. f. in Cod. Augusk. in Carpzovs Oberlaus. Ehrentempel; in Corp. jur. prov. Lusat. super. in Reden Lusat. super. dipl. und in dess. Cont. auch in G. Chr. Bastineller Dissert. de privil. Ferdinand. ad mediatos utriusque Lusatiae vasallos non extendendo, Vit. 1724. Nachricht davon geben auch besonders W. A. Leibnitz de alienat. feud. Lusat. super. Vit. 1727. 4. Sect. II. §. 3. seq. Jac. Born Diss. de transmut. feudi in allod. Lipsi. 1693. (J. G. Frenzel) Etwas von dem im M. Oberlausitz eingef. Rechte, der Vorritt genannt, Bautzen 1777. 4. 24 Seiten. C. W. A. Hering Ueber einige Privilegien des M. Oberlausitz, besonders über das Privilegium des Vorritts, 1777. 4. und beym Zepernick M. IV. Th. n. 7. Püttmann in Elem. j. f. im Anhang N. 10. S. 395. Exemplum novissimum transvectionis in Lusat. sup. (1780.) in dess. Obs. j. f. Cap. 30. Der Vorritt des Gr. Hoym, (dessen eiserner Harnisch 53 Pfund wog und 240 rthl. kostete) ist abgebildet und beschrieben in J. Bernoulli Samml. kurzer Reisebeschreib. Jahrg. 1781. 1. B. S. 186—192. m. s. a. oben Lausitzische Lehn.

Vorsprake, Procurator. Prol. des Richtsteigl.

Vortegen leenes, das Lehn resigniren. Ebend. Kap. 28.

Vorträger, Lehnträger. Schilter Diss. de curiis domin. p. m. 608.

Vorvestet, bey Bann vorgeladen. Richtsteigl. Lehnr. Kap. 13.

Vorvestinge, Vorladung bey Bann. Ebendas. Kap. 22.

Vorwerke, diese kommen häufig als zu Lehn gegeben vor.

Vorwilkoren einen Tag, circumdicere diem. III. K. R. 19.

Vorwunnen, überführt. Richtsteigl. Kap. 20.

Vota, wie Boata.

Vüzelos, verstandlos, welche nach dem Sächs. Landr. Art. 4. nicht lehnsfähig waren.

Vulborden, consentiren. Richtsteigl. K. 7. 22.

W.

Wachs-Lehn. Senkenberg Prim. lin. j. feud. Adj. p. 20.

Wadium, Pfand. Capit. Carol. Art. 20. m. s. a. Guadium.

Währe zu seyn, s. Herr.

Wänend, glauben. I. F. A. Cap. 49. §. 1.

Wagen mit allen Geschirren, zu Lehn gegeben; ein Beyspiel davon in einer Urkunde vom J. 1473. beym Schannat Client. Fuld. n. 225.

Wahres Lehn. Mit der Formel zu wahren Lehn, hat es dieselbe Beschaffenheit, wie mit der Formel zu rechten Lehn, zu Mannlehn.

Wal, an eines Wal stehen, in eines Willkühr stehen. I. F. A. Kap. 31. §. 3.

Waldboten-Lehn, das zu Lehn gegebene Jagdrecht. de Ludwig in Com. ad A. B. Tit. I. §. 12.

S. 152. wo ein kaiserl. Lehnbrief darüber v. 1251. an Walther, Schenken von Limburg, ausgestellt befindlich. H. Scherz.

Wald-Lehn, 1) ein zu Lehn gegebener Wald; 2) Acker, Höfe, Mühlen, die nach Waldlehnsgewohnheit verliehen sind. H. Daß unter dem Wort Wald oder Holz in Lehnbriefen die Jagdgerechtigkeit verliehen sey, leugnen Schrader und Struv; behaupten es aber Knichen de invest. pact. P. II. Cap. II. §. 1—86. H. F. Pick Diss. quaest. jur. civ. et feud. Arg. 1714. Quaest. 5. beym Zepernick A. P. II. n. 16. S. 68. Buri S. 616.

Walzende Lehn, 1) im eigentlichen Verstande in Franken ein Feldlehn, auf dem der Lehnherr die Steuern nicht eigen hergebracht hat, sondern solche von dem Lehnherrn desjenigen Guths, auf dem der Besitzer des Feldlehns wohnt, genommen wird; 2) im uneigentlichen Verstande ein Feldlehn, welches an keinen gewissen Hof gebunden, und in kein Bauerngut oder Hof vererbt ist, mithin vom Besitzer bald dieses bald jenes Hofguths gebaut wird, seinen Besitzer nicht zum Unterthan des Lehnherrns macht, und also gleichsam von einem auf den andern walzt. A. E. Roßmann von walzenden Lehn; in den Erlang. Anz. v. J. 1751. No. 25. und in Schotts jur. Wochenbl. III. Jahrg. n. 18. S. 287. auch in den letztern §§ der Verbesser. und Ergänzungen darzu in Select. Norib. P. II. Cap. IV. und daraus in Zepernick S. I. Th. No. 10. S. 149—161.

Wan, Einbildung. I. F. A. Cap. 129. Wanen, einbilden.

Wanck, Zweifel. III. K. R. 3. 2).

Wandeln, verändern, verkaufen. Ebend. 27.

Wandeln die Jarzahl, die Jahresfrist erneuern. I. F. A. Cap. 54.

Wann,

Wann, 1) doch nur. I. F. A. Cap. 1. §. 4. 2) dieweil, dann. Ebendaſ. Cap. 23. §. 3. Cap. 146. Cap. 17. §. 14. 3) außer, als. Ebend. Cap. 5. §. 2. Cap. 18. §. 1. 2. Cap. 30. §. 6. 10. Cap. 32. §. 4. Cap. 58. §. 1.

Wappen-Lehn, ein lehnsweiſe ertheiltes Recht, ſich eines gewiſſen Wappens zu bedienen. Senkenberg Sel. jur. et hiſt. T. II. S. 242. Braunſchw. Anzeigen v. J. 1751. 2. St. und in dem Zepernick S. I. S. 276—280 IV. Th. S. 319—20. von Kauz Ueber den herzogl. Wappenſch., eine hiſtor. krit. Abh. (Wien 1779.) S. 93. Th. Hagemann de feudo inſignium, Goett. 1785 und in deſſen kl. Ausführungen; auch im Auszug in Klübers kl. jur. Bibl. 1. B. S. 279—92. Ein Nachtrag zum Hagemann unter der Ueberſchrift: Sollte wohl das Recht, Geſchlechtswappen zu ertheilen und in den Adelſtand zu erheben, urſprünglich dem Kaiſer allein zuſtehen? von Schmid Phiſeldeck, im Waffenträger der Geſetze, 1801. No. 12. S. 268—87. Man ſehe auch noch J. H. Eberhardt von der Verbindung des Wappen- und Lehnrechts, 1769. und beym Zepernick S. I. S. 269—76. ingleichen F. A. W. Wenck Pr. de conceſſione inſignium in J. R. G. Lipſ. 1772—1799. VII. gr. 4. Krünitz 69. Th. S. 364—379. m. ſ. a. Anwartſchaft und Helm-Lehn.

Warandia, Beſitz. A. V. d. B. §. 20. 30.

Warda, das dem Lehnherrn an dem Lehn eines Kindes ſo lange zuſtehende Benutzungsrecht, bis dieſes waffenfähig, oder, wenn es ein Mädchen, bis es 16 Jahr alt worden. Craj.

Warescum, das dem Lehnherrn zuſtehende Recht an den beym Ungeſtüm des Meeres an das Ufer geworfenen Sachen.

Warte, Anwartſchaft. de Ludwig Reliq. Mſct. T. VII. S. 13.

Warter, Anwärter. H. Scherz.

Wartung, Anwartschaft. Sächs. Landr. III. 84. Scherz.

Was der Herr manlehn leihet, was der Lehnherr schlechtweg ohne Geding leihet. I. F. A. Cap. 71. d. L.

Wasser, ein Belehnungs-Symbol seltener Art. J. L. Stieglitz Pr. de investitura cum aqua, Lipsi. 1767.

Wasser-Lehn, ein zu Lehn gegebenes Gewässer oder Fluß. Glaffey Anecd. S. 243.

Wasser-Räder, zu Lehn gegeben. Mosers N. H. Pr. III. S. 780.

Wasser-Urtheyl, in I. F. A. Cap. 49. eine Art Ordalien, oder Gottesurthel, welches in der angeführten Stelle als ein Beweißmittel beym Besitz eines Lehns zu gebrauchen erlaubt war, und wo der Beweißende nach gehörter Messe und genossenem Abendmahle seine Probe entweder mit kaltem oder heißem Wasser bestand. Fr. Heine Diss. de probatione per ignem et aquam, Tubing. 1622. 4. J. Rickii ab Arweiler Defensio probae per aquam frigidam, Col. 1595. 8. Jo. Schmidii Diss. de probat. rer. dubiar. per aquam, Lipsi. 1685. 4. C. R. Roth Diss. de antiquissimo illo more, quo recrum innocentiam culpamve per aquam ferventem ac frigidam probare solebant.

Wedde, Gewedde, Gewette, Geldbuße, Emende. I. F. A. Cap. 126. 129. Richtsteiglehnr. Kap. 6. 10.

Wedden, Geldbuße geben. Ebend.

Wedeme, Witthum; Wedemerecht, Witthumsrecht. III. K. R. 33.

Wedirgewinn, Wiedererlangung. III. K. R. 17.

Weiberlehn, Kunkellehn, (das Einige auch Gunkel-L. schreiben) Frauen-, Schleier-, Spindel-Lehn, foemininum, foemineum f., dasjenige, womit Weibspersonen, die eigentlich und nach II. F. 11.

II. F. 36. nach dem Sächs. Lehnr. Kap. 2. dem I. F. A. Cap. 1. und nach der Parömie: die Lehn fallen nicht auf die Spindel, nicht lehnsfähig sind, beliehen werden. J. Chr. Hien Dissert. de f. f. Argent. 1685. C. A. Beck Dissert. de f. transmissione f. Jen. 1720. bey Jenichen II. S. 327–56. J. G. Siegel Diss. de f. f. proprio, Lipf. 1745. bey Jenichen a. a. O. S. 356–76. E. J. F. Manzelii Diss. de foemina vasalla, Rost. 1759. C. A. Braun einige Erläuterungen über das Weiberlehn; in den Erlang. gel. Anz. 1752. und in Zepernick S. III. S. 195–199. J. A. Th. Kind Diss. de f. f. Lipf. 1775. J. L. Eckart Pr. de f. f. natura etc. Jen. 1787. und im Auszug in Klübers kl. jur. Bibl. V. S. 271–75. Scheidemantel Repert. I. B. S. 714–720. Westphals t. Lehnr. S. 43–62. Möller S. 146–162. welcher die Weiberlehn also abtheilt: 1) in f. foeminina per se talia, die von einer Weibsperson ursprünglich erworben worden sind, auch materna genannt. I. F. 15. II. F. 11. 26. §. 9. II. F. 30. 50. 103. 104. 2) ex pacto talia, welche von einer Mannsperson zwar erworben, aber mittelst eines Vertrags auch den Weibspersonen mit zu Theil werden; 3) ex lege talia, wo durch ein besonderes ausdrückliches specielles Gesetz, oder durch ein Herkommen, die Weibspersonen für lehnsfähig zu halten sind; 4) in f. f. successive talia, welche die Weibspersonen nur im Mangel der Mannspersonen besitzen können, und 5) in f. f. promiscue talia, (f. f. communia, durchgehende Lehen) wo das schöne mit dem männlichen Geschlecht gleiche Rechte hat. Von der Formel: Zu rechten Weiber- oder Kunkel-Lehn, s. m. Stryck Diss. de claus. feud. Cap. II. §. 19–22. m. s. a. Foemineum.

Weiber-Lehn-Folge, die Succeßion der gegen die Regel in gewissen Fällen und bey gewissen Lehnhöfen lehnsfähigen Weibspersonen. H. Setzer Diss. de

juro

jure foeminar. in feudis, Jen. 1597. und bey der 2ten Ausgabe f. Diſſ. Arbor. feud. frugifera. M. Groſii Diſſ. de ſucceſſ. foem. in f. Baſil. 1586. Deſſen Decus quaeſt. jur. feud. controv. foem. ſucceſſ. concernent, Vit. 1617. J. Goeddaei Diſſ. feud. concl. centur. de ſucceſſ. foeminar. Marp. 1599. Ph. Marbach Diſſert. de ſucceſſ. foemin. in f. Argent. 1606. S. Brunnemann Diſſ. de foeminar. ſucceſſ. primigenia et feud. Baſil. 1647. Melch. Junii Diſſ. de ſucceſſ. foem. in feud. Arg. 1607. Jo. Kormanni Diſſ. de ſ. f. in f. Marp. 1649. Chr. G. Gildehauſen Diſſ. de ſucceſſ. f. in f. Argent. 1714. C. Pynaker Diſſ. de foemin. in f. ſucceſſ. Lugd. Batav. 1613. 8. Jo. Schoener Diſſ. II. de ſucceſſ. foem. in f. Heidelberg. 1594. Jean du Bois Traite de la repreſentation des fills en la ſucceſſion des fiefs, Paris 1666. f. G. Barth de ſucceſſ. foeminar. in f. earumque excluſ. per maſculos, Lipſ. 1701. und in Quadriga Diſſ. Fr. et Lipſ. 1708. wie auch in Collect. noviſſ. Diſſ. XI. J. H. Felz Diſſ. de jure ſuccedendi in mulier. in f. Arg. 1708. Gabr. Schweder Reſolut. caſ. pract. in puncto ſucceſſ. in f. f. Tub. 1721. und in Diſſ. T. II. p. 556–78. A. Kaeſtner Pr. de foeminar. in f. ſucceſſ. Lipſ. 1729. F. A. Th. Pape Diſſ. de ſucceſſ. foem. in f. Marb. 1732. J. C. Naevii Diſſ. de jurib. foem. praecipue in feud. J. A. O. Gehler Diſſ. de ſubſidiaria foeminar. ſucceſſ. in f. foem. ad collateral. transeunte, Lipſ. 1791. Gemmelii Comp. jur. feud. edit. Schleuſ. p. 69–83. J. W. I. (vermuthlich Itter) de ſucceſſ. foem. in f. in deſſ. Conſiderat. feud. (Hanov. 1788.) und beym Zepernick A. II. n. 31. Boeris de ſucceſſ. foeminar. in feuda; in deſſ. Obſ. jur. f. g. und in Zepernick A. I. n. 47. Darpaei Praejud. VI. H. Piſtoris Lib. II. P. II. q. 34. Weſtphal quaeſt. feud. p. 389 – 400. Püttmann Obſ.

jur.

jur. feud. Cap. 23. A. J. Schnaubert Pr. de jure succedendi foeminar. in f. a foemina adquisito, Giesae 1783. Dess. Erl. des Lehnrechts, S. 262. Fr. Ch. J. Fischers Gedanken vom weibl. Erbfolgerecht in theilbaren Lehn, Halle 1780.

Weigern der Heiligen, s. Heiligen.

Weihin, Weihe, Salbung. I. F. A. Kap. 73. §. 5.

Weimarische Lehn. Der verstorbene Hofr. Lauhe besaß im Mscpt. einen Commentar über Strycks Exam. jur. feud. dem der Weimar. Secretär Joh. Joachim Müller die sächs. Weimar. Lehnsobservanzen bey jeder Quaest. beygeschrieben hatte.

Weinbergs-Lehn, dergleichen kömmt in einer Urkunde v. J. 1336. beym Schannat in Client. fuld. n. 349. und in einer andern v. J. 1363. bey Ebendemselben vor. n. 456.

Wein-Lehn, s. Vinearum f.

Weisath, allerley Speisen und Eßwaaren, welche ehemals die Vasallen dem Lehnherrn zu gewissen Zeiten zum Geschenk brachten, und im Schwedischen heißt weita zu Lehn geben, und weiting, ein Lehn, welches nach Adlung ein bequemes Stimmwort für feudum mit ist.

Weitzen, zu Lehn ertheilt. Mosers N. H. R. O. III. Th. S. 712.

Weltliches Lehn, f. saeculare, im Gegensatz des Kirchenlehns dasjenige, wo eine weltliche Sache verliehen wird.

Werd, Insula, Werder, insulae, zu Lehn gegeben; in einer Urkunde von 1255. in Ludwigii Reliq. Msctor. p. 78.

Were, Gewere, Besitz. Richtsteigl. K. 15. 25.

Westfriesische Lehn, s. Holländische Lehn.

Wetten, Strafe geben; häufig in I. F. A.

Wetthaft, straffällig. Ebend. Kap. 74. §. 1. Cap. 47. §. 7.

Weyden, Huthungen, pascua, zu Lehn gegeben. In einer Urkunde vom J. 1300. beym Schannat in Client. Fuld. n. 530.

Weyher, Fischteiche; s. Fischerey-Lehn.

Werda, s. Relevia.

Werra, s. Guerra.

Wesentliche Eigenschaften eines Lehns, Substantialia, diejenigen Eigenschaften, welche zwar ohnbeschadet der Natur und Form des Lehns fehlen, nichts destoweniger aber doch variiren können. J. H. Bergeri Pr. de partibus feudi essentialibus et accidentalib. Vit. 1686. J. J. Helffrich de essentialib. naturalib. et accident. f. in dess. Diss. Posit. jurid. Tubing. 1735. n. 30. und beym Zepernick in Anal. T. I. n. 1. S. 1—5. C. L. B. a Wolff de notione substantialium, naturalium et accidentalium, aus dem Horis subcesivis, Marburg. 1729. T. II. p. 248. und in Zepernick S. IV. S. 352—76. A. Boceri Tr. de substant. natura et accident. feudi. Möller S. 46—50. Buri S. 1369—1374.

Wiederaufkündigung des Lehns, s. Aufkündigung.

Wiederboran, in II. F. I. §. 8. 9. Wiedergebohrne, und wird von einer Leibeigenen, welche frey wird, gebraucht.

Widern, weigern. I. F. A. Cap. 62.

Widersagen, Feindschaft oder Krieg ankündigen. I. F. A. Cap. 153. 154.

Widerwerfen ein Urteyl, vom Urthel des Unterrichters an einen höhern appelliren. I. F. A. Cap. 73.

Wie, bey Belehnungen; wird nicht restrictive, oder limitative, sondern assertive und demonstrative gebraucht. Rüdinger Cent. V. Obs. 61.

Wiedereinlösung des Lehns, die Befreyung des Lehns von der auf solches gebrachten Verpfändung.

dung, mittelst Bezahlung der Schuld. M. Stein Diss. s. Reluitio f.

Wiedergebliche Lehn, fiduciariae f., diejenigen Lehen, deren Vasall mit der Bedingung beliehen wird, daß er das Lehn auf des Lehnherrns Geheiß, oder zu gesetzter Zeit zurück zu geben verbunden ist, dergleichen in den ältern Zeiten alle Lehen waren, und nachher vornämlich die Burglehen sind. G. L. von Preuschen Gedanken von wiedergebl. Lehn, oder Belehnung auf die Treue; in den Marburg. Beytr. zur Gelehrsamk. V. B. n. 8. und in Zepernick S. I. Th. n. 1. S. 1—29.

Wiederlage, s. Leibgeding.

Wiederkaufs-Lehn, wiederkäufliches Lehn, F. sub oder cum pacto de retrovendendo concessum, das mit Vorbehalt des Wiederkaufs verliehene Lehn. von Braun in s. Abh. von uneigentl. Lehen. beym Zepernick S. III. S. 210 u. f.

Wiesen, sind häufig zu Lehn gegeben worden. Buri S. 617 u. f.

Wildbann, s. Blutbann.

Willwal, Willen und Willkühr. I. F. A. Kap. 32. §. 4.

Wirthschaftliches, Wirthschafts-Lehn, s. Haushaltungs-Lehn.

Wittwenrecht am Lehn, das der Wittwe des Vasallens an dem Lehn theils wegen ihres eingebrachten und in das Lehn inferirten Vermögens, theils sonst zustehende Recht. von Benekendorf von Abfindung der adlichen Wittwe aus dem Lehn; in dessen Oecon. for. IV. B. VII. Hauptst. 3. Abschn. J. Th. Segeri Diss. de alimentis viduae indotatae ex feudo debitis, Lipsiae 1774. Chr. G. Bieneri Pr. Spec. III. Obs. jur. publ. et feud. de jurib. vid. civicae in feud. praes. saxon. marito f. possessore mortuo, Lipf. 1795.

Witthums-Lehn, s. Leibgedings-Lehn.

Wochen viere, s. Dreyßigste.

Wohnhaus-Lehn, } s. Haus-Lehn und
Wohnungs-Lehn, } Habitation.

Würden, mit allen Würden, bedeutet in Lehnbriefen die obere und niedere Gerichtsbarkeit. Cocceji T. I. Conf. 45. n. 15. m. s. a. Ehre.

Würzburgische Lehen. J. Fr. Lib. B. de Stein ab Altenstein Ep. de aliquot feudorum Herbypolens. jurib. singularib. Lipf. 1736. und in Jenichen III. S. 946—50. C. F. Schoepf s. Fränkische L.

Wunnen, dieses in Lehnbriefen zuweilen vorkommende Wort bedeutet die Weide- oder Huthungsgerechtigkeit. Bergeri Responsa jur. P. II. R. 272. S. 487 u. ff.

X.

Xenien, Xenia, diejenigen in der güldenen Bulle bestimmte, (in einigen Exemplaren derselben stehen Kap. 29. §. 1. encaenica, exenia, exennia, sexennia) von den Reichsvasallen (mit Ausnahme der Churfürsten) den kaiserlichen obern Dienern, als dem Obristhofmeister, Obristcämmerer, Reichs-Vice-Canzler, Erb-Truchsesse, Erb-Schatzmeister, Obrist-Mundschenk, Obristhofmarschall, bey jeder Thronbelehnung zu entrichtende Gebühren, welche mit den Secretär-, Taxator-, Registratur- und Canzlei-Gebühren 1081 fl. betragen. von Ludwig Erläut. der G. B. II. Th. S. 1218. Staatskanzley II. Th. S. 254. Thucelii Elect. jur. publ. T. I. p. 234. Schmaus Corp. jur. publ. S. 1366. Schröters Abhandl. von der Lehnwaare, I. Th. V. Abschnitt, S. 180—188. Krünitz 69. Th. S. 547.

Y.

Ye, allezeit. I. F. A. Cap. 30. §. 4.

Ynnwendig, s. Inwendig.

Z.

Zebeham, zebolen dienen, gegen die Böhmen und Pohlen dienen. I. F. A. Kap. 73. §. 4.

Ze gagen, zugegen, gegenwärtig. Ebend. Kap. 45. §. 1.

Ze hand, s. Hand.

Zehnden, Zehnten, vom Lehn, Lehnzehnten, decimae, decima, als Singular, fr. Dixmes in feodées, eine Gattung Zinßes, oder Steuer, welche gemeiniglich im 10ten, zuweilen im 9ten oder geringern Theile der Früchte eines Lehns besteht. Von Zehnten, seinen verschiedenen Gattungen, der Geschichte desselben und von den allgemeinen Grundsätzen, sehe man Schnaubert, S. 185—248. Von den Lehnzehnden aber besonders P. Rebuffi Tr. de decimis tam feudalib. quam aliis, novalibusque etc. Colon. 1571. 8. und in Tr. Tr. Antw. 1618. 8. auch opera Dietheri, Frcf. 1670. 8. Lugd. 1564. f. J. E. Linck Diss. I—VI. de decimis feudalibus, Arg. 1732. Die Rechte der Guthsherren und der Zehentpflichtigen sind nirgends so trefflich dargestellt, als in dem Pfalz-Neuburgischen Deputat. Abschied, welcher sich in den Staatsveränder. ohne revolutionären Sinn im H. Neuburg 1800. befindet.

Zehnd-Lehn, das auf einen gewissen Distrikt verliehene Zehendrecht. Dan. Nettelbladt s. resp. A.

L. Boehmeri Diss. de feudo decimarum, quoad pertineat ad novales, Halae 1770. auch ohne Titel des Präses.

Zeidel-Lehn, s. Zydelwerk-Lehn.

Zeit-Lehn, ein Lehn auf bestimmte Zeit, zum Unterschied von einem Erblehn.

Zepter, ein Belehnungs-Symbol. Chr. Godofr. Hoffmann seu resp. G. Korte Diss. de origine et jure sceptrorum. Frcf. 1724. rec. 1736. R. Fr. a Sahme de juribus sceptrorum, Regiom. 1743. 4. G. S. Treuer Diss. Investitura per sceptrum feudis eccles. et secularibus communem fuisse, Goett. 1741. 6½ Bogen. J. H. Bocris m. s. oben Fahne.

Zepter-Lehn, diejenigen Lehen, welche den geistlichen Fürsten niemals mit der Fahne, sondern anfangs mittelst des Stabs und Ringes, und nachher mit dem Zepter verliehen wurden. I. P. A. Cap. 34. I. S. P. Lib. III. c. 60. Chr. G. Buder de feodis sceptri, vom Zepter-Lehn Disquisitio, Jen. 1727. verm. 1737. 1744. und in Opusc. n. 3. S. 169—201. mit verschiedenen Zusätzen.

Zeucht die Urteyl an den obern Herrn, an den Obernherrn appelliren. I. F. A. Kap. 85. §. 2.

Zeugen in Lehnsachen, s. Lehnzeugen.

Zevertigen, den Consens des Lehnherrns zu verschaffen. Ebend. Kap. 87. §. 1. de L.

Ze winden dienen, gegen die Wenden dienen. I. F. A. Cap. 73. §. 4.

Zile, festgesetzte Termine. Ebendas. Kap. 124. §. 2.

Zin-

Zinnen, eine Brustwehre. Ebend. Kap. 149.

Zinßlehn, Zinßbar Lehn, Lehnacker, censuale, pensionarium, ein uneigentliches Lehn, von dem statt der Lehndienste, Zinßen und Gefälle alljährlich entrichtet werden müssen; sind meistens Erblehn, und von Erbzinßlehn verschieden. I. F. A. Cap. 95. 112. 128. I. F. A. Bav. Cap. 72. G. Th. Ludwig Dissert. de feudo censuali, Lipsi. 1724. bey Jenichen ll. S. 44 — 48. Chr. G. Buderi Obs. de feudis censualib. in Amoen. jur. feud. n. XII. p. 84. J. A. Hoffmann Com. de f. censualibus, cum observ. de censib. et praediis censual. germ. Marburg. 1757. 4. Ej. Dissert. Utrum f. censualia praesumenda sint foeminina, ibid. 1756. C. F. J. Schorchii Dissert. de feud. censuum, Erf. 1758. Puffendorff de feud. censiticis, von Zinßlehn, in Animadv. T. I. n. 25. von Braun vom Zinßlehn; in Zepernick S. III. S. 184 — 87. Boehmer Consil. et Decis. T. I. P. II. Seit. 592 u. f. J. P. Lange diplomat. Blumenlese in Meusels Geschichts-Forscher, VII. Th. S. 41, und daraus in Püttmanns Obs. j. feud. n. 14. S.

Zölle, häufig zu Lehn gegeben. I. F. A. Cap. 89.

Zubehör, so viel als Pertinenzien. Reinhard ad Christin. Vol. IV. Obs. 18. Ein Gut mit Zubehör vermacht, begreift Schiff und Geschirr, Vieh, Heu, Stroh und andere Inventarien-Stücke in sich. Carpzov P. III. Const. 13. def. 22. Knichen de investit. pact. P. III. Cap. 4. §. 1 — 220.

Zu Dorf und Feld, d. i. der Grund und Boden des Lehns mit allen Zubehörungen. Gug Glossemata, im Mscpt.

Zufällige Eigenschaften eines Lehns, die von den Contrahenten dem Lehn beygefügte Eigenschaften, wodurch die Natur des Lehns verändert, und entweder vermehrt oder vermindert wird. II. F. 18. 48. m. s. Wesentliche Eigenschaften.

Zugleich, (aeque) wenn bey einer Belehnung die Beliehenen mit diesem collectivo beliehen sind, so zeigt dies an, daß solche ohne Vorzug des Verwandschaftsgrads zur Lehnsfolge kommen. Rüdinger Cent V. Obs. 91. H. Pistoris Lib. II. quaest. 21. n. 7. quaest. 22. n. 17. Struv Obs. feud. ad Cap. VIII. §. 6.

Zuitphensche Lehn, s. Clevische und Gelderische Lehn.

Zurückfordrung des Lehns, s. Revocatio.

Zusammentragen, Zusammenwerfen die Lehn, die Lehngüther mittelst der Mitbelehnschaft zusammen bringen. Senkenberg Medit. jur. publ. Fasc. III. p. 598. H. Scherz.

Zusammenwerfung, ein Vertrag über die Mitbelehnschaft, oder wechselseitige Lehnsfolge. H. Scherz.

Zu seinen Tagen kommen, s. Tag.

Zuträger, Lehns-Procurator. Besold Monum. virg. sacrar. Würtenb. p. 411.

Zwangksal unrechte, eine gezwungene Refutation. I. F. A. Cap. 46.

Zweyen,

Zweyen, abtheilen. I. F. A. Cap. 150.

Zweyung, die verschiedenen Zeiten. Ebendas. Cap. 78.

Zydelwerk-Lehn, das wilde Zydelwerk, d. h. das Recht, sich die wilden Bienen zuzueignen, dergleichen K. Karl IV. den Landgrafen in Thüringen verlieh. Lünigs R. A. T. I. S. 583.

Nachtrag

der ausgelassenen, ingleichen einiger dunkeln und zweifelhaften Wörter, davon beyde letztere Arten meistens in Estors kleinen Schriften, III. B. S. 358 und 469–477 aus mehrern Werken ausgehoben, aber nicht erklärt sind.

Absconse, statt **absconditae**, heimlicher Weise. I. F. 26. §. 2.

Absondrung des L. v. E. A. Fr. Posse Ueber die Sondrung reichsständ. Staats- und Privatverlassenschaften, Göttingen 1790. 8. 12 gl.

Actores, Leute. I. F. 10.

Adhoc, zu der Absicht, unter der Bedingung. II. F. 14.

Advotum.

Aequalitas, Billigkeit. I. F. 4. §. 1.

Aeque, s. Zugleich.

Altius vendere, theurer verkaufen. II. F. 27.

Baernbrod.

Bastarten.

Batardise, s. Droit de Batardise.

Brenus, für Berna, Verona. I. F. 19. pr.

Burchuta, (Burghut) 1) das Salar des Burggrafens, welches der Protonotar und die Vasallen bestimmten. Senkenbergs Prodrom. jur. feud. p. 139. Note 3. 2) die Bewahrung einer Burg gegen gewisse zu Lehn gegebene Einkünfte.

Cla-

Clamator, Kläger. II. F. 27. pr.

Combat de fief, der Streit zweyer Lehnherren über das Lehnseigenthum. Panſey I. S. 418—38.

Comes, in II. F. 27. ein Richter.

Contubernium, Eheſtand. II. F. 104. §. 2.

Corveyiſche Lehn; im Waffenträger der Geſetze No. XI. habe ich S. 146 mehrere Schriften angegeben.

Declarations, was Denombrements, auch Aveu im Franzöſiſchen. Panſey I. S. 492—563.

Dienſtmannslehn.

Droit de Batardiſe, das dem Lehnherrn (ſo wie dem Könige) in Frankreich vormals zugeſtandene Recht an dem Nachlaſſe des Baſtarden. Panſey I. S. 233—247.

Droit de franc fief, das dem Könige von Frankreich vorhin zugeſtandene Recht von Perſonen bürgerlichen Standes, für den Beſitz adlicher Lehngüther eine Abgabe ſtatt der Lehndienſte zu fordern. Panſey I. S. 1—54.

Exhibere ſe, ſich ernähren. I. F. 6. §. 2.

Faßzieheramt.

Fehedryps.

Finis feudi, ſo viel als refutatio. II. F. 49.

Forſt, bedeutet in Lehnbriefen bald blos die Forſt- und Wildbahnsgerechtigkeit, bald auch das Eigenthum und die Nutzung des Waldes mit, je nachdem ſolches nach dem Local-Gebrauch der Gegend erweißlich iſt. Fr. C. v. Moſer Beitr. zum t. Staats- u. Völkerr. IV. B. S. 75—78.

Forstlehn, wozu in der Regel die Jagd nicht gehört. Moser a. a. O.

Francum f., im Französischen franc fief, s. Droit de franc fief.

Friedfertiges Lehn. Krünitz verweißt im 69. Theil seiner Encyclop. auf den Artikel Kriegslehn; es steht aber in demselben davon nichts.

Frönlehn.

Fuderwingeldes.

Gemeines Lehnrecht, sagen Einige für allgemeines teutsches Lehnrecht, j. f. germ. generale, und verstehen darunter sowohl das einheimische (wohin sie die Reichsconstitutionen und die t. Lehnsgewohnheiten rechnen) als das fremde, oder das langobardische Lehnrecht. F. Chr. Erl. S. 20.

Gerichtslehn, im Französ. Justices. Pansey II. S. 529 u. f.

Hahnen aus dem Garten.

Hersfeldische Lehn. m. s. auch meinen Aufsatz in No. XI. des Waffenträgers der Gesetze, S. 148.

Homme vivant et mourant, die von der Kirche zu stellenden Personen für den Ersatz des durch den Anfall eines Guts an jene entspringenden Verlusts. Pansey II. S. 193—233.

Huz und Gesetzes.

Hybernus, Verona. I. F. 19.

Jagdlehn. Pansey I. S. 237—382.

Jeu de fief, eine Veräußerung, wodurch der Lehnseigenthümer ein Stück des Lehns einem andern mit gewissem Vorbehalte überträgt. Pansey II. S. 359—528.

Immiscere sese alicui, sich fleischlich mit einer Weibsperson vermischen. II. F. 24. §. 4.

Indemnité, die dem Lehnherrn gebührende Entschädigung für die ihm entzogenen lehnherrlichen Rechte, wenn

wenn das Lehn an den König, oder an eine Corperation kommt. Panſey. II. S. 233 bis 59.

Inornata. II. F. 27.

Inveſtitor, der Lehnherr. I. F. 9.

Judicare pro anima, vermachen. II. F. 9. §. 1.

Jugales, Eheleute. II. F. 104.

Kleinrecht.

Krumſtabslehn. Deutſche Encyclop. 9. Th. S. 818. Krünitz Encyclop. 84. Th. S. 144. u. ff.

Laudamentum, Ausſpruch. I. F. 22. §. 1 u. 2.

Laudare, richten; ebend. §. 2.

Lauſitziſche Lehn. M. ſ. a. Sächſiſche Lehn.

Lehns-Klagen. Hiervon kann man auch noch nachleſen das 3. 4. u. 5. Kap. des Vigelii Juris feud. lib. unum, in welchem über drey Viertel dieſes Büchleins die Lehre von Lehnsklagen einnehmen.

Lehnsſchickung, 1) der Auftrag des Lehnherrns an einen Vaſallen, ſeinen Mitvaſallen ſtatt des Lehnherrns zu belehnen. Senkenberg Prodrom. j. f. p. 154. 2) der lehnherrliche Auftrag an einen Vaſallen, dem Mitvaſallen blos eine ſchriftliche Lehnsbeſtätigung und die Erklärung auszuſtellen, daß derſelbe nach gehobenen Hindernissen wirklich beliehen werden ſolle. Ebend. p. 160.

Leibshühner.

Liegende Zeile.

Lüttichſche Lehn, de Mean Definit. ad jus Leodienſ. civ. et feud. T. I. p. 43. Goeddei Conſil. Marp. Vol. IV. Conſ. 37. n. 794. a Sande in Conſuet. feud. Geldr. Tit. III. §. 7. n. 4. Fhr. von Cramer Wetzlar. Nebenſt. 41. Th. 7. St. 65. Th. 6. St. Moſer von der T. Lehnsverf. 3. B. 9. K. §. 11. Scheidemantel II. Th. S. 720.

Maldii, Scheffel. II. F. 27. §. 4.

Münsterische L. aus den Act. Osnabrug. P. II. 3. St. n. 18. a Sande de consuetud. Geldr. Tit. III. §. n. 7—56.

Mayländische } L. Rich. Zouchaei De-
Normannische } scriptio jur. et judicii feud. secund. consuetud. Mediolanenses et Normánniae. Oxonii 1696. 4.

Osnabrückische L.

Patrueles, Brüder, II. F. 50. I. F. 14. §. 1.

Pecunia sua, auf seine Kosten. II. F. 28. §. 2.

Pedagium. II. F. 10. Egnin. Baro erklärt dieß Wort durch einen Zoll der Fußgänger; Baldus und Alvarott lesen dafür Paradogium, welches ein langobardisches Wort sey, das Adel bedeute; Cujaz ließt Paragium, und leitet es von paribus her, welchen auch die Mehresten beystimmen, und nullum acquirunt pedagium in jener Stelle durch kein Mannen-Recht haben übersetzen.

Placitum, Gerichtsplatz, Gerichtsstand. II. F. 27. §. 5.

Proclamator, Kläger. II. F. 27.

Proprium, Allod. II. F. 42.

Rechte Hof?

Regimen, Gerichtsbarkeit. II. F. 27. §. 8.

Schock Erbzinße?

Schloß Baustod?

Sesse Sommern Weises?

Tornus. Vielleicht Turnus, eine alte Münze, deren 12 Stück einen Ducaten am Werth betrugen.

Vogdey Weytzen.

Vorhäupter.

Druckfehler = Verbesserung.

In der Vorrede.

S. XIV. Z. 16. st. labefactates l. labefactatas.
— — — 26. st. adscriptor. l. ad scriptores.
— — — 28. st. Congiani l. Gangiani.

S. Z.
2. 28. st. seperatione l. separatione.
3. 14. — Verkauf l. Vorkauf.
5. 22. — qued. l. quaed.
— 27. — Armement. l. Armament.
10. 27. — Booris l. Bocris.
— — — crim. l. tn.
33. 29. — Kegel l. Kogel.
40. 35. — Megip. l. Megap.
42. 26. — Ricartour l. Riccartoun.
45. 3. — Chassaner l. Chassanei.
46. 31. u. 32. st. Regel l. Regal.
47. 33. st. Telgen l. Telgmann.
53. 17. — in fuit et l. in tuitu.
59. 10. — Serel l. Sevel.
62. 12. — Korn l. Korn.
65. 26 u. f. statt Boorisii l. Bocrisii.
69. 23. st. divisim l. divisionibus.
71. 6. — Rüttmann l. Püttmann.

Seite. Zeile.

76. 31. ſtatt Rüttmann l. Püttmann.
77. 2. — Lommii l. Lammii.
— 4. — Puſchii l. Tuſchii.
87. 21. — Booris l. Bocriſ.
90. 15. — Peſter l. Pesler.
91. 34. — Fluchthal l. Fluchtſal.
92. 26. — promiſcae l. promiſcuum.
96. 7. — Alſerra l. Alteſerra.
97. 14. — Palega l. Palaye.
102. 14. — I. U. W. l. I. U. L.
103. 18. — Kabinetzen l. Kabinetchen.
115. 1. — Grobius l. Grotius.
129. 22. — B. l. G.
130. 18. — Inconſuetudines l. in conſuetudines.
— 20. — Holand l. Holland.
140. 31. — Urkunden l. Unkunde.
141. 5. — beyflichten l. beypflichten.
144. 20. — emtitus l. emtitiis.
150. 35. — gehen l. Lehen.
154. 30. — wörtlich l. würklich.
158. 6. — Aquile l. Aquilej.
160. 5. — juniti l. inniti.
165. 7. — Bocri l. Boceri.
— 24. — Delivat. l. delibat.
166. 12. — repetandis ſ. repetendis.
168. 23. — det l. der.
170. 15. — Feudis l. Feudiſt.

Seite. Zeile.

171. 14. ſt. Sammlern l. Semmlern.
172. 16. — in feudandis l. infeudandis.
— — — rei in feudandis l. rei infeudandis.
175. 1. —) debitu in foro ſere; l. ſ. debitis in foro ſaxon.
176. 19. ſt. den l. dem.
— 20. — die l. den.
181. 23. — in capace l. incapace.
185. 6. — re in feud. l. reinfeud.
186. 1 u. 2. ſt. Auru l. Aru.
191. 25. ſt. Lehnsparcemien l. Lehnsparömien.
192. 25. — Diſtrict. l. Diſtinct.
193. 32. — ſ. l. D.
194. 7. — revendandi l. revers. dandi.
199. 25. — Tranſyto l. Transſylv.
207. 2. — Lotalitium l. Dotalitium.
— 16. — in l. die.
208. 33. — Nutzmeſſers l. Nutznießers.
210. 35. — Lauhe l. Lauhn.
211. 3. — Würdigung l. Würdrung.
213. 10. — Honneſen l. Hanneſen.
215. 33. — welche l. welches.
— 35. — mußten und müſſen, l. mußte und muß.
216. 22. — Hanſeno l. Haſſiac.
217. 25. — Speckher l. Speckhan.
220. 1. — Motuarium l. Mortuarium.
223. 28. — lorione l. loricae.

Seite.

Bayerische Staatsbibliothek München

Seite. Zeile.

225. 34. ſt. bekommen l. bekamen.

235. 25. — Joſt l. Jort.

236. 16 u. 17. ſt. certam in e, l. certamine.

— 17. ſt. arege l. a rege.

— 18. — Ilt. l. ICt.

240. 4. — Triltſch l. Tröltſch.

— 26. — Boelicke l. Baelicke.

241. 17. — Osna l. Oska.

243. 1. u. 14. ſt. Paragirte l. Paragirtes.

— 26. ſt. Sigor. l. Sigon.

247. 4. — ontichreſin l. antichreſin.

252. 8. u. 9. ſt. abuſiva l. abuſive.

265. 4. ſt. richtl. l. richtslehn.

— 9. nach beſtimmten fehlt Reichsbezirken.

271. 19. ſt. Meychl l. Maychl.

293. 20. — mit l. nit.

304. 11. — Tareriniers l. Taferniers.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hellbach, Johann Christian <<von>>,

Wörterbuch des Lehenrechts

Leipzig 1803
Feud. 53
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10413700-4